Nr. 88. Donnerstag, den 14. April 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 11. bis 24. April Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstin g. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Zustimmung des Reichsrats zum Reichshaushalt.

Ein Sieg Preußens im Reichsrat über die Reichsregierung. — Der deutsche Standpunkt in der Abrüstungsfrage.

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 13. April.

In der heutigen öffentlichen Reichsratssitzung gab Reichsjustizminister Hergt folgende Erklärung ab:

„Auf Grund der Anfrage, die der Vertreter der badischen Regierung in der letzten Vollsitzung des Reichsrats an mich gerichtet hat, hat sich das Reichskabinett erneut mit der Frage beschäftigt, welche Haltung gegenüber den preußischen Anträgen einzunehmen ist. Das Kabinett ist bei der Auffassung verblieben, daß eine sachliche Stellungnahme zu den preußischen Anträgen gegenwärtig nicht möglich ist. Das Republikschutzgesetz läuft am 23. Juli ab. Dieser Umstand nötigt dazu, rechtzeitig vor diesem Zeitpunkt in eine Nachprüfung der Gesamtfrage des Republikschutzgesetzes einzutreten. Unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages im Mai werden die notwendigen Schritte zur Vorbereitung einer Vorlage an die gesetzgebenden Körperschaften getan werden. Die in den preußischen Anträgen behandelten Fragen enthalten nur einen Ausschnitt aus dem Fragenkomplex des Republikschutzgesetzes. Auch sie werden also, da bei der erwähnten Gelegenheit auch geprüft werden muß, inwieweit Bestimmungen des Republikschutzgesetzes über den Umfang hinaus, in dem dies bisher im Strafgesetzbuch vorgesehen war, zum dauernden Bestandteil der ordentlichen Gesetze zu machen sind, in nächster Zeit zur Entscheidung der gesetzgebenden Körperschaften gebracht werden. Soweit diese Prüfung zur Bejahung führt, wird das Ergebnis ohne Schwierigkeit auch noch für die Strafrechtsreform, deren Erledigung im Reichsrat geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, nutzbar gemacht werden können. Die Reichsregierung bittet danach, im Interesse der rechtzeitigen Verabschiedung des Strafgesetzentwurfes die preußischen Anträge abzulehnen."

Der badische Vertreter schloß sich zwar in der Sache den preußischen Anträgen an, erklärte aber, Baden würde gegen die preußischen Anträge stimmen im Vertrauen darauf, daß die Reichsregierung, ihrer Zusage gemäß, die entsprechenden Bestimmungen des Republikschutzgesetzes aufrecht erhalten werde.

Der Vertreter der preußischen Staatsregierung erklärte sich von der Erklärung der Reichsregierung nicht befriedigt und vermißte vor allem irgendeine bindende Zusage darüber, daß die entscheidenden Bestimmungen gegen eine Beschimpfung der republikanischen Staatsform oder ihrer Symbole aufrecht erhalten werden solle. Er beantragte namentliche Abstimmung über die preußischen Anträge. Diese daraufhin vorgenommene Abstimmung ergab die Annahme der preußischen Anträge mit 37 gegen 30 Stimmen. Es handelt sich bei den preußischen Anträgen um die dauernde Einfügung von Bestimmungen in das neue Strafgesetzbuch zur Bestrafung der öffentlichen Beschimpfung der Republik und zur strafrechtlichen Verfolgung von Verbänden, die den Sturz der Republik bezwecken.

Ueber den Reichshaushalt für 1927,

wie er sich nach den Beschlüssen des Reichstages stellt, berichtete namens der Ausschüsse der preußische Ministerialdirektor Dr. Sachs. Er hob hervor, daß der Reichstag an der Regierungsvorlage weittragende Aenderungen vorgenommen habe, die sich sowohl auf die persönlichen wie auf die sachlichen Ausgaben erstreckten. Insgesamt beliefen sich die vom Reichstag genehmigten Mehrausgaben auf nahezu dreiviertel Milliarden Mark.

Der Abschluß des Reichshaushaltsplanes zeige, daß die Finanzlage des Reiches außerordentlich ernst sei. Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes für 1928 würden insgesamt 1105 Millionen Reichsmark fehlen, und das gegenüber einer Steigerung der Reparationslasten von 351,9 Millionen Reichsmark im Rechnungsjahr 1928. Wo dieser Gesamtbetrag von über 1400 Millionen Reichsmark hergenommen werden solle, dafür fehle einstweilen jeder Anhalt. Nehme man hinzu, daß der Reichsfinanzminister im Haushaltsausschuß des Reichstages selbst als dringlich bevorstehende Aufgaben eine Erhöhung der Beamtenbesoldung, eine Steigerung der Versorgung für die Kriegsbeschädigten und eine Besserstellung der Liquidationsgeschädigten bezeichnet habe, ohne daß vorläufig auch zur Erfüllung dieser Aufgaben Mittel zur Verfügung ständen, so zeige das die ganze Gespanntheit der Finanzlage des Reiches. Es werde sich die unmittelbare Notwendigkeit ergeben, bei der Aufstellung des Reichshaushaltsplanes mit Mitteln an Stellen zurückzuhalten, wo sie jetzt noch in verhältnismäßig freigebiger Weise vorgenommen worden seien.

Der Berichterstatter beantragte namens der Ausschüsse, von den Reichstagsbeschlüssen zum Etat Kenntnis zu nehmen, ohne Einspruch zu erheben. Der Reichsrat beschloß in diesem Sinne. Der Etat ist also nunmehr endgültig verabschiedet. Der Reichsrat erklärte sich ferner einverstanden mit dem Beschluß des Reichstages über die Entschädigung für Mitglieder des Reichstages und nahm weiterhin von dem Beschluß des Reichstages zum Arbeitsnotgesetz Kenntnis, ohne Einspruch zu erheben.

Die Gegensätze in Genf.

Berlin, 13. April.

Wie die TU. aus Berliner diplomatischen Kreisen erfährt, ist man hier nicht der Auffassung, daß die bisherigen Ergebnisse der Genfer Abrüstungsverhandlungen zu ernsthaftem Pessimismus berechtigen. Besonders wird betont, daß die Verhandlungen nicht als gescheitert bezeichnet werden können. Bei allen Besprechungen handelt es sich nur um die erste Lesung der abzuschließenden Abrüstungskonvention. Ueber Ostern wird ein Bericht fertiggestellt werden, der sich eingehend mit den bisherigen Ergebnissen der Verhandlungen befaßt. Erst auf Grund dieses Ergebnisses wird es möglich sein, zu einem endgültigen Urteil über die Aussichten der Abrüstungsverhandlungen zu gelangen. Im einzelnen wird hinsichtlich des deutschen Standpunktes die Auffassung vertreten, daß Deutschland strengste Unparteilichkeit bei den Verhandlungen zu wahren habe. Deutschland sei weder für den englisch-amerikanischen, noch etwa für den französischen Standpunkt. Es erstrebe nur ganz allgemein das Ziel, daß

nicht vage Formulierungen anstelle einer wirklichen Abrüstung

treten dürfen. Für diesen Zweck hält man es für besonders notwendig, daß das Kriegsmaterial nicht über den Umweg einer Einschränkung des Wehretats beschränkt, sondern daß ebenso, wie dies in Deutschland geschehen ist, Mittel und Wege gefunden werden, um das Kriegsmaterial wirklich zu erfassen. Ferner müssen nach deutscher Ansicht alle mobilen Reserven unbedingt zur Friedensrüstung gerechnet werden, da der gegenteilige Standpunkt unlogisch wäre. In der Frage der Beschränkung der Flottenrüstung steht Deutschland nach wie vor auf dem Standpunkt, daß eine Herabsetzung der Zahl der großen Schiffe erfolgen muß und daß eine Einschränkung des Baues der kleinen Schiffe nur in möglichst geringem Umfange erfolgen darf. Auch die Herabsetzung der Kopfstärke der Mannschaftsbestände bei der Marine wird für die wirkliche Abrüstung als unerläßlich erachtet. In der Frage der Luftrüstung glaubt man, daß eine Einschränkung der Militärluftfahrt erfolgen und unbedingt auch die Zahl der Luftfahrtmannschaften beschränkt werden muß. Die zivile Luftfahrt hingegen muß von einschränkenden Bestimmungen unbedingt frei gehalten werden.

Genf, 13. April.

Der Vorbereitungsausschuß für die Abrüstungs-Konferenz schloß heute vormittag die Aussprache über die Luftstreitkräfte ab. In der Frage der Zivil-Luftfahrt wurde der rumänische Antrag mit einem amerikanischen Zusatzantrag unter verschiedenen Vorbehalten angenommen. Der amerikanische Zusatzantrag bezweckt, daß nur noch die mit Flugscheinen versehenen Zivilflugzeuge jährlich veröffentlicht werden sollen. Graf Bernstorff hatte in der Aussprache gegenüber dem ursprünglichen rumänischen Antrag einen entschiedenen Vorbehalt angemeldet und erklärte, daß er seine spätere Stellungnahme davon abhängig machen müsse, ob die wichtigsten militärischen Faktoren, nämlich die ausgebildeten Reserven und das in den Depots aufgestapelte Material begrenzt würden oder nicht. Dem amerikanischen Zusatzantrag könne er vielleicht nach Einholung neuer Instruktionen seine Zustimmung geben. Graf Bernstorff lehnte vor allem den Gedanken ab, daß jedes Zivilflugzeug und jeder Zivilflieger als Reserve an Mannschaft und Material für die Militärluftfahrt in Kriegszeiten angesehen werden müsse. Der Zivil-Luftfahrt könne nur in solchen Ländern ein gewisser militärischer Wert beigemessen werden, wo sie sich auf die Militärluftfahrt stützen könne. In Bezug auf

die jährliche Veröffentlichung des Standes der Zivilluftfahrt

sagte Graf Bernstorff, er müsse befürchten, daß dadurch die wirtschaftlichen Interessen eines Landes und die freie Entwickelung der Zivilluftfahrt bedroht würden. Er müsse sich eine Stellungnahme zu dem rumänischen Antrag solange vorbehalten, bis vollkommene Aufklärung über den militärischen Wert geschaffen sei, der der Zivilluftfahrt zugesprochen werde und bis entsprechend den deutschen Anträgen die wichtigsten militärischen Faktoren, nämlich die ausgebildeten Reserven und das Material in den Depots erfaßt seien. Deutschland stimme dagegen nach wie vor den belgischen Vorschlägen zu, durch die der Zivilluftfahrt jeder militärischer Wert genommen werde. Er müsse aber volle Entwickelungsfreiheit der Zivilluftfahrt verlangen.

Im zweiten Teil der Vormittagssitzung wurde mit der Aussprache über die von Frankreich vorgeschlagene Schaffung eines Kontrollorgans begonnen. Der amerikanische Vertreter gab hierzu eine längere Erklärung ab, in der er den entschieden ablehnenden Standpunkt der Washingtoner Regierung begründete und die Aufstellung einer möglichst einfachen Abrüstungskonvention verlangte. Der französische Vertreter Paul Boncour verteidigte die französische Forderung auf Einrichtung einer Kontrolle. Angesichts der amerikanischen Erklärung hält er es für das Gegebene, zunächst den Versuch zur Schaffung einer Kontrolle unter Ausschluß der Vereinigten Staaten zu machen.

Genf, 13. April.

Graf Bernstorff hat einen Vorschlag für die Präambel der künftigen Abrüstungskonvention eingebracht, der die beiden vorliegenden französischen und englischen Fassungen ersetzen soll und der folgenden Wortlaut hat:

„In der Erwägung, daß die großen Rüstungen die größte Gefahr für den Weltfrieden bilden, daß ferner eine allgemeine Herabsetzung der Rüstungen im Artikel 8 des Völkerbundpaktes vorgesehen ist, haben die hohen Vertragsparteien den Abschluß einer Konvention beschlossen, um in der Richtung auf die Verwirklichung dieses Zieles den ersten Schritt zu tun, dem weitere Schritte folgen müssen, die deutlichere Fortschritte auf dem Wege der Abrüstung bringen."

Das Schiedsverfahren vor dem Mietseinigungsamt.

Berlin, 13. April.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister für Volkswohlfahrt in einer Verordnung über ein Schiedsverfahren vor dem Mieteinigungsamt u. a. folgendes angeordnet:

Einer Klage, mit der die Herausgabe eines nach den Paragraphen 3 und 6 der Verordnung über die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft vom 11. November 1926 von den Vorschriften des ersten Abschnittes des Gesetzes über Mieterschutz und Mieteinigungsämter ausgenommenen Geschäftsraumes verlangt wird, hat ein Schiedsverfahren vor dem Mieteinigungamte vorauszugehen. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung über die Räumungsklage darf erst bestimmt werden, wenn der Vermieter eine Bescheinigung des Mieteinigungsamtes darüber beibringt, daß in einem Termin, in dem der Vermieter oder ein von ihm zum Vergleichsabschluß ermächtigter Vertreter erschienen war, ein gütlicher Ausgleich zwischen den Parteien erfolglos versucht oder daß der Mieter in dem Termin ausgeblieben ist. Ein bei dem Prozeßgericht angebrachter Güteantrag ist an das Mieteinigungsamt zu verweisen. Die Entscheidung auf eine vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung erhobene Räumungsklage ist bis zur Erledigung des Schiedsverfahrens auszusetzen. Ein Schiedsverfahren kann auch von dem Mieter beantragt werden, der eine Räumungsklage befürchtet. Das Schiedsverfahren ist gebührenfrei. Die Erstattung von Auslagen kann nicht gefordert werden. Auf das Schiedsverfahren finden im übrigen die Vorschriften für das Verfahren vor dem Mieteinigungsamt Anwendung, soweit sich nicht aus dem Wesen des Schiedsverfahrens, besonders daraus, daß eine Entscheidung nicht zu treffen ist, etwas anderes ergibt.

Minister Schätzl über die Notwendigkeit der staatlichen Post.

Berlin, 13. April.

Reichspostminister Schätzl wandte sich in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Berliner Lokal-Anzeigers" gegen die Gerüchte, wonach die Reichspost zur Ermöglichung der Dawes-Abgaben in ein Privatunternehmen umgewandelt werden solle. Er erklärte, daß weder an ihn noch an die Reichsregierung ein solcher Plan irgendwie auch nur andeutungsweise herangetragen worden sei. Die Post habe Kulturgüter von weittragendster staatspolitischer und wirtschaftlicher Bedeutung zu schützen, so das Brief-, Telegramm- und Fernsprechgeheimnis. Diese würden durch eine Privatgesellschaft niemals geschützt werden können, weil ihr das jetzige, auf die Staatsaufgaben eidlich verpflichtete Berufsbeamtentum fehlen würde. Der Minister fragte, ob man denn wirklich den ungeheueren Schritt vorwärts, den man dank Stephans getan habe, zurücktun wolle. Er wies darauf hin, daß in keinem Lande der Welt die Post nicht in den Händen des Staates sei. Eine Deutsche Post A.-G. müsse sich notgedrungen auf den Verkehr der großen Städte und sonstiger rentierender Gebiete beschränken. Die Deutsche Reichspost dagegen sehe eine ihrer vornehmsten Aufgaben in der Pionierarbeit der Kulturförderung durch Erschließung des offenen Landes durch Postverbindungen und durch Schaffung von Posteinrichtungen, auch wenn sie nicht unmittelbar Gewinn abwürfen. Ein Privatpostunternehmen würde nach Ansicht des Ministers z. B. die Verpflichtung, jede Zeitung nach jedem beliebigen, noch so entlegenen Ort des Deutschen Reiches zu befördern, nicht aufrechterhalten können.

Die Auferstehung Deutschlands.

Von
Staatsminister a. D. Saemisch,
Präsident des Rechnungshofes.

In den Tagen vor Ostern darf auch der Politiker die Sorgen der Tagesarbeit zurücktreten lassen. Dafür hat er die Pflicht, gegenüber allen skeptischen oder pessimistischen Auffassungen über Deutschlands Gegenwart und Zukunft einem gesunden Optimismus den Weg zu bereiten. Ungeachtet aller innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten, muß der Deutsche von dem Willen zum Optimismus erfüllt sein und aus ihm die Kraft zur zähen Weiterarbeit an dem Wiederaufstieg seines Vaterlandes schöpfen.

Aber ist für einen solchen vom Willen diktierten Optimismus auch die erkenntnismäßige Unterlage zu finden? Ist der Glaube an die Auferstehung Deutschlands aus der Wirklichkeit des Geschehens zu rechtfertigen?

Nicht aus einem Augenblicksbild unserer Gesamtlage läßt sich die Antwort auf diese Frage gewinnen. Sie kann sich vielmehr einzig und allein stützen auf die Beobachtung von Kräften, die im Tiefsten und Innersten unseres Volkes tätig sind und immer mehr zur äußeren Wirkung gelangen.

Nicht schlagwortartig sei der Typus des deutschen Menschen umrissen. Auch sei das Wertvolle unseres inneren Wesens nicht in einen künstlichen Gegensatz zu den Eigenschaften anderer Nationen gebracht. Letzteres schon deswillen nicht, weil der Deutsche immer mehr hineingestellt wird in die Verflechtung des Lebens aller Kulturnationen und er den Willen haben muß, den Maßstab für sich an den Maßen anderer Völker zu messen.

Wenn ein Politiker, dessen Tätigkeit vorwiegend an die Sitzungssäle und Schreibstuben der Reichshauptstadt gebunden ist, zuweilen fern von den Akten mit dem wirklichen Leben unseres Volkes in unmittelbare Fühlung tritt, so wird ihm dies zum Erlebnis. Gleich dem Antäos, der durch Berührung mit seiner Mutter Erde seine Kräfte erneuert fühlte, gewinnt er aus den tätigen Kräften des Volkes eine Erneuerung und Steigerung der eigenen Arbeitskraft und den festen Willen, Herr zu werden über alle Widernisse und Sorgen der Tagesarbeit.

Worin beruht diese Kraftquelle? Allgemein läßt es sich etwa so deuten: Wo wir den Deutschen in zielstrebiger Betätigung finden, da sehen wir sein Tun beherrscht von seelischen und geistigen Kräften; sie weisen ihm den Weg, regen ihn an zu gesteigerten Leistungen und verheißen ihm in seinem Wirkungskreis Erfolg.

Die Zusammenführung von Erkenntnis und Handeln, von Wissenschaft und Praxis ist Parole. Dazu tritt der verpflichtende Gedanke, daß jeder Einzelne nicht allein sich und seinem Interessenkreis gehört, sondern sich mit seinen Zielen dem Ganzen einzuordnen hat.

Sind das aber verwirklichte Ideale? Sind es nicht etwa nur Forderungen, die gar nicht erfüllt werden? Hierzu nur einige andeutende Hinweise.

Ein sinnfälliges Beispiel für die Umsetzung von Erkenntnis in Handeln ist die zielstrebende Förderung der psychischen und physischen Gesundheit unseres Volkes durch die Begünstigung der Leibesübungen mit den verschiedensten Mitteln. Von Auswüchsen abgesehen, die aber auch im allgemeinen einer anderen Lebenssphäre angehören, ist die sportliche Betätigung, wie wir sie immer mehr auf den von den öffentlichen Körperschaften bereitgestellten Spielplätzen in den Freistunden und Feiertagen in höherem Maße als vor dem Kriege sehen können, eins der erfreulichsten Bilder unseres Volkslebens. Denn erzieht nicht der Sport zur Selbstüberwindung, zum Anspannen aller Kräfte, zur Beherrschung von Erfolg und Mißerfolg, zur Anerkennung selbstgewählter Gesetze und zur Kameradschaftlichkeit, einer Grundlage unseres sozialen Lebens? Auch kann die vorbeugende Wirkung gegenüber Krankheiten, vorzeitigem Altern und anderen ungünstigen Einflüssen nach dem Urteil unserer ersten Mediziner nicht hoch genug gewertet werden!

Hervorgehoben seien in diesem Zusammenhang auch die Fortschritte der ärztlichen Wissenschaft selber, die, wie die Essener Woche der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft gezeigt hat, nicht nur immer mehr in die Tiefe dringt, sondern in ihrer Wirkung auch in die Breite geht.

Die eben erwähnte Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, die jetzt ihren fünften Bericht der Oeffentlichkeit übergeben hat, zeigt uns nun auch ganz allgemein, wie zielstrebende Zusammenfassung aller verstreut wirkenden Kräfte unter großen Leitgedanken eben dem einen fruchtbar werden kann: durch Belebung der wissenschaftlichen Forschung mit öffentlichen Mitteln planmäßig aus ihr das herauszuholen, was für die Praxis bedeutsam ist. Hier gilt es auch, manchen Vorsprung wieder einzuholen, den das vielfach mit reichlicheren Mitteln arbeitende Ausland in den letzten Jahren, in denen Deutschland daniederlag, hat erringen können. In der gleichen Richtung arbeiten die in der erfreulichsten Entwicklung begriffenen Institute der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Reine wissenschaftliche Forschung hat hier ihre Stätte; ihre Ergebnisse kommen, soweit sie praktisch auswertbar sind, zunächst der Industrie, immer mehr aber auch der Landwirtschaft zugute; zugleich wird hier auf geistigem Gebiete die fruchtbringende

Verknüpfung internationaler Beziehungen gefördert. Wie viel haben wir aber gerade auf dem Gebiet der technischen Auswertung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse hervorragenden Forschern in den letzten Jahren zu verdanken! Erinnert sei an die Gewinnung des unentbehrlichen Stickstoffdüngers aus dem unerschöpflichen Vorrat der Atmosphäre mittels verschiedener Verfahren, die Deutschland von der Einfuhr von Chilesalpeter bereits ganz unabhängig gemacht haben und der Landwirtschaft bereits mehr Stickstoff und zu billigerem Preise zur Verfügung stellen als vor dem Kriege. Erwähnt sei auch der nunmehr technisch gangbare Weg, durch Hydrierung der Kohle flüssige Brennstoffe zu gewinnen als vollwertigen Ersatz für die bisher fast ausschließlich eingeführten Erdöle.

Ueberall werden die natürlichen Grundlagen unseres Lebens im engen Raum unseres Landes erweitert. Sei es durch rationelle Ausnutzung aller uns zur Verfügung stehenden Kräfte, wie der Wasserkräfte, sei es durch sinnvolle Ausnutzung unserer Rohstoffe, wie der Kohle, wobei auch u. a. an die in der Entwicklung begriffene Gasfernversorgung zu denken ist. Ebenso auf landwirtschaftlichem Gebiet durch Kultivierungsarbeiten, die auf bisher ödem Moorboden die Ansiedlung von Landwirten und Gärtnern ermöglichen. Die erwähnten Beispiele, die aus einer Fülle ähnlicher herausgegriffen sind, zeigen, welche Möglichkeiten uns für die Zukunft offen stehen.

Ueberall sehen wir neben dem nie ganz ausgetilgten, sich heute wie früher rührenden Sinn des Deutschen für Fleiß und Ordnung, für Tüchtigkeit und Pflichterfüllung in steigendem Maße die Erkenntnis, daß wie für den Einzelnen, so für die Gesamtheit nicht nur Schritthalten im alten Tempo, sondern beschleunigtes Vorwärtskommen nötig ist und daß uns dies nur von der Auswertung unserer geistigen Kräfte gewonnen werden kann. Als ein erfreuliches Zeichen hierfür darf das Bildungsbestreben der deutschen Beamtenschaft gebucht werden.

Fast noch wichtiger ist es aber, in diesem Zusammenhang auf eine Entwicklung hinzuweisen, die sich deutlich abzeichnet und von der man hoffen darf, daß sie immer mehr zum Gemeingut des wirtschaftlich tätigen Volkes wird. Das ist die oben als zweite Parole bezeichnete Unterordnung des Einzelnen mit seinen primär egoistischen Zielen unter das Gesamtziel. Gewiß sind wir von der Erreichung dieses Ideals noch weit entfernt. Auch kann hier dieses große Problem nicht methodisch angefaßt und beleuchtet werden. Aber wenn man nach Ansatzpunkten für ein neues Werden ausschaut, dann nimmt man mit Befriedigung Kenntnis von Aeußerungen namhafter Männer des deutschen wirtschaftlichen Lebens, die sich zu solchem Ideale bekennen. So sagt in einem politischen Jahrbuch ein führender und zur Beobachtung der Gesamtentwickelung besonders berufener Kopf unserer Wirtschaft, daß die Kriegsjahre nicht spurlos vorübergegangen seien in Bezug auf die innere Einstellung der von Wirtschaftsorganismen umfaßten Menschen. In vielen denkenden Köpfen sei das Bewußtsein haften geblieben, daß auch wirtschaftliche Organisationen für ihr Tun dem Volk moralisch haftbar seien und daß der Dienst am Vaterlande den wirtschaftlichen Bedarf adele.

Wo solche Gedanken bei uns ihren Ausdruck finden, da knüpfen sie vielfach an einen Vortrag des bekannten Engländers Keynes an, den er im Sommer 1926 in Berlin gehalten hat. Wenn von ihm dem „Laissez faire" das Todesurteil gesprochen wurde, so sehen wir in den Köpfen auch unserer Wirtschaftsführer den Keim zu Ideen und Gedankengängen, die sich für das Verhältnis von Wirtschaft und Staat, d. h. der organisierten Volksgesamtheit, noch außerordentlich fruchtbar erweisen können. Führte doch ein anderer deutscher Wirtschaftler erst in einem vor wenigen Wochen gehaltenen Vortrag auf Einladung der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung in Berlin den Gedanken aus, daß die Verantwortlichkeit für den einzelnen Betrieb nicht mehr wie im früheren Sinne privatwirtschaftlich aufgefaßt werden könne, daß vielmehr der Betrieb letzten Endes nach der Tendenz geleitet werden müsse: Staat und Volk über das privatwirtschaftliche Interesse!

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich Dienst sein für das gemeine Beste." So steht es geschrieben im letzten Absatz des 153. Artikels der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919. Und weiter im 163. Artikel: „Jeder Deutsche hat unbeschadet seiner persönlichen Freiheit die sittliche Pflicht, seine geistigen und körperlichen Kräfte so zu betätigen, wie es das Wohl der Gesamtheit fordert." Diese Sätze enthalten rechtlich nur ein Programm. Nicht durch geschriebene Gesetze, nur durch den sich frei entwickelnden Willen des Volkes kann dieses Programm zur Wirklichkeit werden. Ein Volk aber, das sich, wie wir sahen, immer mehr zu diesem Programm durch sein Handeln bekennt, kann nicht untergehen, wird vielmehr aus seiner Erniedrigung aus eigener Kraft wieder auferstehen.

Dr. Hermann Pachnicke.

Zu seinem 70. Geburtstag am 14. April.

Am 14. April wird der Vorsitzende der Gesellschaft für Volksbildung, Dr. Hermann Pachnicke in Berlin, 70 Jahre alt. Dr. Pachnicke hat als Mitglied der Freisinnigen Vereinigung und der später begründeten Fortschrittlichen Volkspartei von 1890 bis zur Staatsumwälzung den Wahlkreis Parchim-Ludwigslust im Reichstage und von 1907 bis 1917 außerdem den Wahlkreis Königsberg i. Pr. im preußischen Abgeordnetenhause vertreten. Wer die parlamentarische Tätigkeit Dr. Pachnickes näher kennen gelernt hat, weiß seine rastlose und gewissenhafte Arbeit zu schätzen. Sie ist auch dadurch anerkannt worden, daß Dr. Pachnicke seit 1914 Vorsitzender der Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei und später der Demokratischen Partei im preußischen Landtage war. Dr. Pachnicke behandelte in den Volksvertretungen und in einer ausgedehnten schriftstellerischen Tätigkeit besonders Fragen der Wirtschafts-, Sozial- und Finanzpolitik sowie Verfassungs- und Völkerrechtsfragen und hat sich damit weit über den Kreis seiner Partei hinaus Anerkennung erworben.

Eine reiche Tätigkeit hat der nun Siebzigjährige neben seiner politischen und parlamentarischen Wirksamkeit in der Gesellschaft für Volksbildung entwickelt. Seit 1890, also 37 Jahre, gehört er dem Hauptausschuß der Gesellschaft an, 1914, nach dem Tode Karl Schraders, wurde er Stellvertreter des Vorsitzenden und 1920, nach dem Tode des Prinzen Heinrich zu Schoeneich-Carolath, erster Vorsitzender der Gesellschaft. In diesem Amte hat der Jubilar besonders seit seinem Ausscheiden aus dem Reichstage durch Veranstaltung von zahlreichen Volksbildungstagen und durch Behandlung von Volksbildungsfragen in der Zeitschrift der Gesellschaft gewirkt. In Dr. Pachnicke hat die von keiner Partei- und weltanschaulichen Bindung eingeengte freiwillige Volksbildungsarbeit einen entschiedenen Vertreter und die Gesellschaft für Volksbildung einen Führer, der einerseits die Ueberlieferungen der ersten siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts festhält und andererseits die Arbeiten der Gesellschaft den Anforderungen im neuen Staate entsprechend zu erweitern und den neuen Verhältnissen anzupassen bemüht ist.

Die Kosten der Rheinlandentfestigung.

Berlin, 13. April.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfährt, wird zurzeit im Reichsfinanzministerium geprüft, ob die deutsche Auffassung vor dem Haager Schiedsgericht mit Aussicht auf Erfolg vertreten werden kann, die dahin geht, daß die Kosten für die Rheinlandentfestigung von den Dawes-Annuitäten abgesetzt werden müssen. Bei der Prüfung dieser Frage kommt dem kürzlich ergangenen Urteil des Haager Schiedsgerichtshofes über den Ersatz der Liquidationsschäden besondere Bedeutung zu.

Der polnische Protest wegen des Oberschlesien-Films.

Berlin, 13. April.

Das Reichskabinett wird, wie wir hören, erst nach Ostern zu der polnischen Protestnote wegen der Aufführung des Oberschlesien-Films „Land unterm Kreuz" Stellung nehmen. In der deutschen Antwortnote wird voraussichtlich zum Ausdruck gebracht werden, daß die deutsche Regierung nicht in der Lage ist, das von Polen verlangte Verbot auszusprechen.

Die Bezüge der pensionierten Offiziere der alten Wehrmacht.

Berlin, 13. April.

In Beantwortung einer Entschließung des Reichstages macht der Reichsarbeitsminister in einer Uebersicht Angaben über die zahlenmäßige Auswirkung des Urteils des Großen Senats des Reichsversorgungsgerichtes vom 21. Oktober 1924 über die Bezüge der pensionierten Offiziere der alten Wehrmacht. Aus der Uebersicht geht hervor, daß auf Grund dieses Urteils in höhere Besoldungsgruppen aufgerückt sind: 139 Leutnants, 1060 Oberleutnants, 2385 Hauptleute, 1179 Majore, 6606 Oberstleutnants, 355 Oberste, 170 Generalmajore und 43 Generalleutnants.

Die Reichsbahn lehnt den Schiedsspruch ab.

Berlin, 13. April.

Während die Eisenbahnergewerkschaften den Schiedsspruch trotz schwerer Bedenken angenommen haben, hat die Hauptverwaltung der Reichsbahn den Spruch abgelehnt. Es ist zu erwarten, daß schon morgen im Reichsarbeitsministerium neue Verhandlungen vor sich gehen über eine Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches.

Neuer Schiedsspruch für die Zigarrenindustrie.

Berlin, 13. April.

Nachdem der Reichsarbeitsminister es abgelehnt hatte, dem Antrag der Tabakarbeiterverbände auf Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches vom 25. März stattzugeben, wurde gestern ein neuer Schiedsspruch gefällt, der den Arbeitern eine Zulage von etwa 7½ Prozent zugesteht. Die Lohnerhöhung des ersten Schiedsspruches belief sich auf 10 Prozent. Die Funktionäre des Tabakarbeiterverbandes lehnten heute vormittag den neuen Schiedsspruch ab. Vom Reichsarbeitsminister sind auf Samstag Nachverhandlungen angesetzt worden, in denen, wie eine hiesige Korrespondenz wissen will, der Schiedsspruch für verbindlich erklärt werden dürfte, um durch die Schaffung eines Zwangstarifs die bevorstehende Aussperrung der Tabakarbeiter zu verhindern. Die Kündigungsfrist für die Tabakarbeiter läuft am Samstag ab. Von der Aussperrung würden im ganzen Reiche etwa 125 000 Arbeitnehmer betroffen werden.

Gerüchte über weitere Personalveränderungen in den Reichsministerien.

Berlin, 13. April.

In der Presse werden weiter Nachrichten über angebliche Personalveränderungen in höheren Stellen der Reichsministerien veröffentlicht. Neuerdings tauchen auch Nachrichten über eine Verabschiedung des Staatssekretärs in der Reichskanzlei, Dr. Pünder, und des Ministerialdirektors Offermann in der Reichskanzlei auf. Diese Meldungen beruhen auf leeren Kombinationen. Soweit wir unterrichtet sind, denkt der Reichskanzler nicht daran, Veränderungen in der Reichskanzlei vorzunehmen. Sollten noch weitere Veränderungen geplant sein, so könnten sie erst nach Rückkehr der auf Osterurlaub weilenden Kabinettsmitglieder erfolgen.

Eine neue Ausweisung aus dem Memelgebiet.

Heydekrug, 13. April.

Die anscheinend ganz systematisch durchgeführten Ausweisungen von den Behörden nicht genehmen Beamten und sonstigen Personen des öffentlichen Lebens aus dem Memelgebiet nehmen ihren Fortgang. Der Gouverneur des Memelgebietes hat dem Landesmedizinalrat Dr. Huwer eine Mitteilung zugehen lassen, daß er spätestens am 15. April — praktisch also fristlos — das Memelgebiet zu verlassen habe. Landesmedizinalrat Dr. Huwer ist seit Jahren als beamteter Arzt angestellt und Leiter des Sanitätswesens im Memelgebiet.

Ausdehnung des Frauen-Wahlrechts in England.

London, 13. April.

Die Blätter bestätigen, daß das Kabinett gestern die Ausdehnung des Wahlrechtes auf alle Frauen vom 21. Jahre an ohne Vorbehalte beschlossen hat. Dem politischen Korrespondenten der „Daily Mail" zufolge vermehrt sich infolgedessen die Zahl der Wahlberechtigten um 4½ bis 5 Millionen Frauen. Von diesen sind 2 Millionen über 30 Jahre alt. Es war ihnen jedoch bisher durch gewisse einschränkende Bestimmungen das Wahlrecht entzogen. Die Einschränkungen, die jetzt fallen sollen, machten gewisse Vorbehalte über die Dauer des Wohnsitzes, die wirtschaftliche Betätigung usw. Der Korrespondent fügt hinzu, daß der Beschluß des Kabinetts erst nach lebhaften Erörterungen und gegen den energischen Widerspruch einer Anzahl Minister und konservativer Parteiführer erfolgt sei.

Neue italienisch-jugoslawische Mißstimmung.

Belgrad, 13. April.

Das von der jugoslawischen Kammer am 31. März beschlossene, aber erst jetzt bekanntgegebene Gesetz über die Ausländer in Dalmatien hat in Italien große Erregung hervorgerufen. In italienischen Regierungskreisen sieht man in der Bestimmung, daß Ausländer innerhalb von 50 Kilometern von der Grenze keinen Besitz haben dürfen, eine Enteignung und Unterdrückung der Italiener in Dalmatien und eine offene Verletzung der zwischen Italien und Jugoslawien bestehenden Verträge.

Ein südslawisch-bulgarischer Grenzzwischenfall.

Sofia, 13. April.

An der südslawisch-bulgarischen Grenze spielte sich gestern ein blutiger Zwischenfall ab. Ein südslawischer Soldat, der die Grenze bewaffnet überschritten hatte und von der bulgarischen Grenzwache aufgefordert wurde, sich zurückzuziehen, erschoß einen bulgarischen Unteroffizier und flüchtete über die Grenze. Zur Untersuchung des Tatbestandes wurde ein bulgarischer Ausschuß an die Grenze entsandt.

Staatssekretär a. D. v. Kühlmann.



Das Befinden des Staatssekretärs a. D. v. Kühlmann, der, wie erinnerlich, vor einigen Wochen einen schweren Unfall erlitt, hat sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert, so daß mit seiner baldigen Entlassung aus der Klinik gerechnet werden kann.

171 Kriegsschiffe in China

London, 13. April.

In China ist zur Zeit, wie der Sonderkorrespondent Reuters berichtet, die größte internationale Flotte versammelt, die man je im Fernen Osten gesehen hat. Die Armada, die 171 Kriegsschiffe umfaßt, wird von acht Admiralen befehligt, nämlich drei britischen, drei amerikanischen, einem französischen und einem japanischen Admiral. Sie besteht aus 76 britischen Kriegsschiffen, 48 japanischen, 30 amerikanischen, 10 französischen, 4 italienischen und je einem spanischen, portugiesischen und holländischen Kriegsschiff. Außerdem sind noch über 30 Hilfsschiffe, wie Truppentransportschiffe, Hospitalschiffe, Schleppdampfer, Tankschiffe usw. vorhanden. 44 der Kriegsschiffe sind in Schanghai konzentriert, 46 patrouillieren den Yangtsefluß ab und der Rest befindet sich in den Küstenhäfen.

Die Antwort Kantons an die Mächte.

Hankau, 13. April.

Der nationalistische Minister des Aeußern, Eugen Tschen, wird die Forderungen der fünf Protokollmächte über die Vorfälle von Nanking in vier Einzelnoten beantworten. Die Mächte, deren Kriegsschiffe Nanking beschossen haben, werden eine Antwort erhalten, in der die Frage der Gewalttätigkeiten der nationalistischen Truppen umgangen und den Mächten der Vorwurf gemacht wird, daß sie durch das Bombardement ohne jeden Grund Menschen getötet und die Häuser der Zivilbevölkerung zerstört haben. Italien und Frankreich sollen Noten erhalten, in denen die Zahlung von Schadenersatz zugesichert wird. Auch die Note an Japan soll versöhnlich gehalten sein, um zu versuchen, Japan von England und den Vereinigten Staaten zu trennen. Der Text der Noten soll am Freitag veröffentlicht werden.

Politische Uebersicht.

+ **Urlaub des Staatssekretärs Dr. Meißner.** Der Leiter des Büros des Reichspräsidenten, Staatssekretär Dr. Meißner, hat einen zweiwöchigen Urlaub angetreten. Die Vertretung führt Ministerialrat Dr. Doehle.

+ **Die deutsch-jugoslawischen Handelsvertragsverhandlungen.** Anfangs Mai beginnen die deutsch-jugoslawischen Handelsvertragsverhandlungen.

+ **Kein Verbot des Stahlhelmtages.** Minister Grzesynski hat hinsichtlich der Erlaubnis zum Stahlhelmtag keine Aenderung in seiner Ansicht eintreten lassen. Ein Verbot kommt angesichts der Zusicherungen des Stahlhelms nicht in Frage.

+ **Präsidentenwahl in der Tschechoslowakei.** In gemeinsamer Sitzung werden die beiden Häuser des tschechoslowakischen Parlaments am 24. Mai die Wahl des Präsidenten der Tschechoslowakei vornehmen.

Bachs „Matthäus-Passion" in den Industriestadt-Kirchen.

Die gewaltige musikalische Welle, die gegenwärtig von berufenen Führern durch das gesamte Ruhrindustriegebiet getragen wird, hat der werktätigen Bevölkerung in den letzten Wochen wiederholt Bachs große Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus in Erinnerung gebracht. Doch nicht genug damit. Man besann sich des öfteren auch auf die traditionelle Wiedergabe des Werkes an seiner Geburtsstätte, der Leipziger Thomaskirche, und räumte ihm erfreulicherweise stärker denn je in unserer Gegend das Recht auf den Kirchenraum ein. So konnte erst vor wenig Tagen die Aufführung durch den Chor für Kirchenmusik in der Wittener Gedächtniskirche unter Näscher gemeldet werden, und jetzt reihte der städtische Musikdirektor Paul Belker mit dem Bochumer städtischen Orchester und den vereinigten städtischen Chören von Buer und Gelsenkirchen die Darbietung in den evangelischen Kirchen Buer-Erle und Gelsenkirchen-Altstadt an. Die sehr gewissenhaften Einstudierungen der Passion mögen als Vorläufer der 1929 in allen Teilen Deutschlands aus Anlaß des zweihundertsten Geburtstages des Komponisten geplanten Bachfeiern betrachtet werden. Daß man beim Fehlen einer hinreichend großen Orgelempore gezwungen war, den Klangkörper im Altarraum zu postieren, blieb noch ein Behelf, da diese Art der Wiedergabe auf die Mitwirkung der Orgel verzichten und an ihrer Stelle auf das Harmonium zurückgreifen mußte. Die Grundlagen der Belkerschen Auslegung waren Treffsicherheit und Intonationssauberkeit, die namentlich in den schwierigen polyphonen Sätzen und bei den Chorälen wertvolle Faktoren waren. Vom gewaltigsten Fortissimo bis ins feinste Pianissimo, von der feierlichsten Wucht bis zur zartesten Andacht reichte die Skala dieses feinmusikalisch erzogenen Singkörpers, dessen Registerbesetzung durch die Union Buer-Gelsenkirchen ausgeglichenes Format erhalten hat und selbst in Doppelchören keiner Ermüdung Raum gibt. Das Bochumer städtische Orchester entledigte sich seines Begleitparts bei solider Technik mit fein musikalischer Vortragsbegabung. Spitzenleistungen vollbrachten die Inhaber der Holzbläser- und Violinen-Solistenpulte. Die Continuopartie war bei Elisabeth Potz (Köln) in besten Händen. Ein erstklassiges Vokalquartett war mit Adelheid la Roche, Professor Maria Philippi, Ventur Singer, Professor von Raatz-Brockmann und Hugo Gauß verpflichtet. Den cantus firmus sang der Knabenchor des Realgymnasiums. Die große Gemeinde schied, innerlich reich beschenkt, dankbaren Herzens.

M. V.

Günstiger Abschluß des Hagener Stadttheaters.

Das Hagener Stadttheater hat unter seinem neuen Leiter, dem Intendanten Hanns Hartmann, einen bedeutenden künstlerischen und geschäftlichen Aufschwung zu verzeichnen. Die Spielzeit begann nach vierwöchentlicher Vorprobenzeit mit zahlreichen Erstaufführungen.

In der Oper brachte Hartmann heraus: „Orpheus", „Salome" (Inszenierung des Intendanten), „Jenufa", „Königskinder" und „Othello". Für Karfreitag ist die Erstaufführung von „Parsifal" mit dem für Hagen ständig verpflichteten diesjährigen Bayreuther Parsifal, Fritz Wolff, vorgesehen. Im Schauspiel waren „Macbeth", „Zweimal Oliver", „Herodes und Mariamne" (in der Inszenierung des Intendanten), „Grabmal", „Bonaparte", „Pygmalion", „Ostern", „Zerbrochener Krug", „Apostelspiel", „Frau Sybrecht" (Uraufführung), „Spiel von Liebe und Tod" sehr sorgfältig vorbereitete Aufführungen mit anerkennenswerten Ensemble- und Einzelleistungen. In der Operette gab es „Zigeunerbaron", „Fideler Bauer", „Paganini" und „Orlow".

Am Erfolg hatten hervorragenden Anteil der städtische Generalmusikdirektor Richard Richter, die Oberspielleiter der Oper, des Schauspiels und der Operette, die Herren Wolfram Humperdinck, Miltner, Hanschmann und von Keller, der erste Kapellmeister Volkmann und der Bühnenbildner Egon Wilden.

Die erfolgreiche Arbeit hat dem Theater starke Sympathien von Seiten des Publikums und der Presse eingebracht; der Zuschuß für die beiden nächsten Jahre wurde debattelos bewilligt. Nach den bisher vorliegenden Abschlußziffern ist infolgedessen mit einer Senkung des vorgesehenen Zuschusses von 380 000 Mark um 170 000 Mark auf die bewilligten 210 000 Mark zu rechnen. Die auswärtigen Vorstellungen in Hamm, Siegen, Lüdenscheid, Gummersbach, Iserlohn und Altena wurden neu organisiert und erheblich vermehrt. Insgesamt fanden, ohne Störung des Hagener Betriebes, 35 auswärtige Vorstellungen statt. Die Einnahmen haben sich gegen das Vorjahr trotz erheblich herabgesetzter Eintrittspreise um etwa 30 Prozent gehoben.

Technische Einzelheiten vom „Mirakel".

Professor Max Reinhardt hat das „Mirakel" für Amerika vor kurzer Zeit völlig neu inszeniert. Diese neue Form wird in Europa bei den Dortmunder Festspielen vom 14. bis 19. April in der Westfalenhalle gezeigt. Die Maße der Dekoration, durch die die Halle in einen ungeheuren Dom verwandelt wird, sind gigantisch. Die Höhe der Kirchenfront beträgt 26 Meter; das ist weit mehr als die Höhe eines vierstöckigen Hauses. Die Breite beträgt sogar 78 Meter, was etwa dem zehnfachen einer normalen Bühnenbreite entspricht. Mehr als 1500 Menschen sind notwendig, das Riesenwerk in die Tat umzusetzen. An Einzelheiten seien erwähnt, daß die Länge des Mittelganges, der für viele Aufzüge benutzt wird, etwa 100 Meter beträgt. Die Kirchenfenster haben eine Höhe von 19 Metern. Jede der zur Verwendung kommenden Kirchenglocken hat ein Gewicht von 26 Zentnern. Eine große Orgel wurde eigens zu dem Zwecke der Vorstellung in die Westfalenhalle eingebaut. Ganz besonders erwähnenswert ist die riesige Scheinwerferanlage, die dem Ganzen die farbige Beleuchtung gibt. Die hier verwendeten Scheinwerfer, Projektionen usw. mußten besonders zu diesem Zweck angefertigt werden, da sie zum Teil eine Stärke von 160 Ampère haben, während normal große Bühnen-Scheinwerfer 25 Ampère stark sind. Ein großer Regulator wurde als Zentralstelle der Beleuchtung geschaffen, außerdem war es notwendig, den vorhandenen Wechselstrom durch besondere, in den Kellern aufgestellte starke Transformatoren in den für die Scheinwerferanlage notwendigen Gleichstrom zu verwandeln. Das Ganze wird von einem unsichtbaren Zentralstand aus geleitet, wohin überall Telephonanlagen in einer Länge von fast 10 Kilometern insgesamt laufen, um die große Menge, Orchester, Chor, Orgel, Beleuchtung usw. zu kommandieren. Alle diese Zahlen zeigen, um welch ungewöhnliches Werk es sich hier handelt.

= **Die neue Breslauer Universitätssternwarte.** Noch in diesem Jahre wird der Neubau der Sternwarte der Universität Breslau beendet werden. Der preußische Staat und die Stadt Breslau haben die Gelder bewilligt, die für den Refaktorturm und die Ergänzungsbauten gefordert worden sind. Das Haus für die Unterbringung des Teleskops ist bereits fertiggestellt. Zugleich mit der engültigen Eröffnung der neuen Sternwarte wird voraussichtlich die außerordentliche Professur der Astronomie an der Universität wieder in eine ordentliche verwandelt werden. Das Unterrichtsministerium hat die Errichtung zweier Assistentenstellen mit Rücksicht auf die an die Universitätswarte ergangene Aufforderung zur internationalen Durchmusterung des Sternenhimmels genehmigt.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend wird zum ersten Male und zwar für die Vormiete B Gounod's große Oper „Margarete" („Faust") unter der musikalischen Leitung Wilhelm Grümmers und der Spielleitung Dr. A. Schums gegeben. Chorleitung Richard Hillenbrand, Tanzleitung Aenne Grünert. Die Bühnenbilder für die vollständig neu ausgestattete Oper entwarf Johannes Schröder. Die Aufführung beginnt bereits um 7 Uhr und schließt gegen 11 Uhr. Morgen und übermorgen bleibt das Theater geschlossen. Die Theaterkasse ist Charfreitag nicht geöffnet. Heute beginnt der Vorverkauf für die Erstaufführung des Bühnenweihfestspieles „Parsifal" von Richard Wagner am Ostermontag. Die Aufführung beginnt bereits um 5 Uhr nachmittags. Die Oper wurde im ersten Jahr der Operngemeinschaft mit Duisburg vom Intendanten Dr. S. Schmitt inszeniert und erfährt jetzt eine Neueinrichtung und Neuinszenierung unter seiner Leitung. Die bei der ersten Einstudierung zugrunde gelegten Bühnenbildentwürfe von Johannes Schröder dienen auch der Neueinrichtung. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Paul Drach. Hauptdarsteller: Bella Fortner-Halbaerth, Grete Siegert, Gertrud Stemann, Anni Martin, Elisabeth Kluge, Anni Kamphausen, Anni Ernst, Hans Bohnhof, Gerhard Tödte, Robert von der Linde, Wilhelm Trieloff, Dezsö Ernster. Am ersten Ostertag wird das neueinstudierte burleske Spiel von W. S. Maugham „Viktoria" außer Vormiete wiederholt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Gemeinderatssitzung in Querenburg.

s **Querenburg**, 13. April. Die Tagesordnung des Gemeinderats am Dienstag wurde schnell erledigt. Der Gemeindevorsteher wurde zur vorläufigen Weiterführung der Geschäfte im Rahmen des Haushaltsplan 1926 ermächtigt. Mit den Wirtschaftsverbänden und der Industrie will man über die Steuersätze in Verhandlungen treten. Die Verwaltung erklärte, das etwa folgende Steuersätze für das Jahr 1927 in Vorschlag gebracht würden: Lohnsummensteuer 2000 Prozent, Gewerbe-Etragssteuer 1000 Prozent und Grundvermögensteuer 250 Prozent. Dem Verkauf des Anteils an der Ziegelei Bonnermann stimmte die Gemeindevertretung zu. In einer Verhandlung mit der Zeche „Klosterbusch" hat man sich dahin geeinigt, die Hevener Straße von der Oelbachbrücke bis zur Sonnenscheinstraße um anderthalb Meter zu erbreitern und neu auszubauen, der Teil bis zur Stiepeler Grenze soll neu mit Basalt abgedeckt werden. Die Zinsen und Amortisation soll je zur Hälfte die Gemeinde und die Zeche Klosterbusch tragen. Der Aufnahme einer Anleihe für diesen Zweck und der Restfinanzierung von Notstandsarbeiten in Höhe von 50 000 Mark stimmte die Vertretung zu. Ferner wurde die Aufnahme eines Darlehen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge in Höhe von 11 800 Mark beschlossen. Ueber die Verwendung der Hauszinssteuer aus dem Aufkommen 1927 entstand eine längere Debatte. Man einigte sich dahin, einen Teil für Zinsverbilligung und einen Teil zur Schaffung eines Bürgschaftsfonds zu verwenden. Die Verwaltung will in diesem Jahre die Gelder aus der Hauszinssteuer in eigener Regie verbauen. Man einigte sich auf die Errichtung eines Wohnhauses mit zwei Vierzimmer-, zwei Dreizimmer- und zwei Zweizimmerwohnungen. Der Kostenanschlag ist auf 40 000 Mark berechnet. Hiervon werden 10 000 Mark durch die Gemeindliche Hauszinssteuer und weitere 4000 Mark aus dem Staatsfonds gedeckt, sodaß noch eine Anleihe aufgenommen werden muß. Diese soll bei der Amtssparkasse in Höhe von 30 000 Mark aufgenommen werden. Der Errichtung von Arrestzellen wurde zugestimmt. Die Vergebung der Gemeindefuhren erfolgte an den Mindestbietenden. Der Ausschank im Sportplatzhäuschen wurde auf drei Jahre für 400 Mark an den Wirt Hartmann verpachtet.

*

st **Querenburg**, 12. April. Die Aufnahme der Eltern dieses Jahres berufsschulpflichtig werdenden Jugendlichen erfolgt am Dienstag, den 26. April, nachmittags 4 Uhr in der Schillerschule in Laer. Zur Anmeldung sind alle männlichen Jugendlichen, auch die verpflichtet, die noch keinen Beruf ergreifen werden. — Vor der Prüfungskommission für das Damenschneiderinnengewerbe der Handelskammer Dortmund bestand Fräulein Rutenborn von hier die Prüfung als Meisterin.

or. **Gerthe-Harpen**, 13. April. Eine Geldbörse mit Inhalt wurde gefunden. Etwaige Eigentumsrechte müssen auf dem Polizeibüro im Amtshaus, Zimmer 10, geltend gemacht werden. — Der Konsumverein „Wohlfahrt" im Ortsteil Harpen ist von Einbrechern heimgesucht worden. Die Diebe ließen eine ganze Menge Kaffee, Zigarren, Zigaretten und Wein mitgehen. — Die Meldungen jugendlicher Personen nach Ostpreußen als Hütejungen müssen bis zum 18. April im Amtshause erfolgen. Auch nach Frankfurt (Oder) werden Anlernlinge für die Landwirtschaft gesucht. — Der Verwaltungsbeamte Kurt Saenger bestand an der Märkischen Verwaltungsbeamtenschule in Bochum die zweite Verwaltungsprüfung (Obersekretärprüfung).

)(**Werne**, 13. April. Auf der Zeche „Heinrich Gustav" verunglückten die Bergleute Münch, Langendreer, und Hahn, Werne tödlich. Bei Ausübung ihrer Berufspflichten stürzten plötzlich an ihrer Arbeitsstelle Gesteinsmassen herab und verschütteten beide.

kl. **Werne**, 12. April. Nachdem am Montag nachmittag der von der Verwaltung vorgelegte Beschluß zum Problem Langendreer-Werne bei der Gemeindevertretung nicht den vollen Beifall fand, hatten sich am Dienstag morgen die einzelnen Vertreter der Fraktionen nochmals im Amtshause eingefunden, um endgültig den Beschluß, wie er dem Minister vorgelegt werden soll, zu fassen. Nachstehender Beschluß fand nunmehr einstimmige Annahme aller Parteien: Die Gemeindevertretung hat bereits durch ihren am 24. März 1926 einstimmig gefaßten Beschluß ausgesprochen, daß sie den Zusammenschluß der Gemeinden Langendreer und Werne unter gleichzeitiger Bildung einer Stadtgemeinde, sowie des Ausscheidens aus dem Landkreise Bochum anstrebt. An diesem Beschluß hält die Gemeindevertretung aus folgenden Gründen fest: Bei der Eingemeindung eines großen Teiles des Landkreises Bochum vertrat die Gemeindevertretung den begründeten Standpunkt, daß nun der Landkreis Bochum aufgelöst würde, sodaß aus den beiden größten Gemeinden des Restamtes eine kreisfreie Mittelstadt gebildet werden könne. Gestützt wurde der obige Beschluß durch gleichlautende Anträge der nachstehenden Vereinigungen: a) Wirtschaftsverband für Handel und Gewerbe Langendreer-Werne mit den in ihm vereinigten Kreisen an Industrie, Handel und Gewerbe, b) des Haus- und Grundbesitzervereins, c) des Bürger- und Verkehrsvereins, d) der Gewerkschaften. Für den Beschluß sprechen die auf die Dauer sehr bedeutenden Ersparnisse an Ausgaben. Das Gesetz vom 26. Februar 1926, wie auch der Erlaß des Ministers ergeben, daß Anträgen auf Bildung von Mittelstädten (Wanne-Eickel, Wattenscheid, Castrop-Rauxel) unter Ausscheiden der Gebietsteile aus dem Landkreise entsprochen worden ist bezw. werden soll. Die Vertretung bittet den Minister dringend, nach diesen Beispielen auch mit Langendreer-Werne zu verfahren, da hier durchaus ähnliche Verhältnisse vorliegen, wie in den anderen Mittelstädten. Eine Regelung im Sinne des Erlasses — Zusammenschluß zweier Gemeinden von 20 000 und 30 000 Einwohnern zu einer großen Landgemeinde von 50 000 Einwohnern ohne Ausscheiden aus dem Kreise — würde dem Willen der gesamten Bevölkerung von Werne widersprechen, die nicht in Verhältnisse zurückgeworfen werden möchte, wie sie vor vierzig Jahren bestanden.

tt. **Werne**, 14. April. Die Regentage hatten kürzlich die frühere Börnkesche Besitzung an der Mittelstraße wieder ganz unter Wasser gesetzt, häufige Ueberschwemmungen sind dort zum Leidwesen der Insassen zu einer Plage geworden. Der Volksmund nennt sie mit Recht „Wasserschlötzchen". Hoffentlich bringt die neue Kanalisierung die gewünschte Abhilfe, andernfalls müßte sich der jetzige Inhaber, der Harpener Bergbau, zu einer Niederlegung entschließen. Vor etlichen Jahren ist ein gegenüberliegendes Haus wohl aus demselben Grunde abgebrochen. Außer dem Wasserschlötzchen lebt noch unter der Bevölkerung das „Eyschlötzchen", sowie die „Ritter- und „Schlangenburg" fort, überlieferte Bezeichnungen, die nur der Eingeweihte zu deuten versteht. — Der Neubau in der Theimenstraße ist so schnell gefördert, daß am Ende vergangener Woche bereits das Dach gerichtet ist; die beiden anderen Bauten an derselben Straße zeigen auch schon das fertige erste Stockwerk.

h. **Stockum**, 12. April. Am Sonntag fand bei Steffen eine Versammlung des Kriegervereins statt. Beschlossen wurde, am 22. Mai einen Familienabend zu veranstalten. Die Einladung des Vereins Oespel zur Jubiläumsfeier wurde angenommen. Außerdem wurde noch eine Sammlung für den Fechtverband veranstaltet. — Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützungen findet diesmal am Donnerstag, 14. April, vormittags in der Zeit von 10—11 Uhr, im Büro der Meldestelle statt. — Für Frankfurt (Oder) und Schwerin sowie für Ostpreußen werden auch hier Jugendliche gesucht für die Landwirtschaft.

br. **Langendreer**, 12. April. Das vom Paulus-kirchenchor in Langendreerholz zu veranstaltende Konzert führt die Zuhörer in die ernste kirchliche Zeit ein. Der Chor wird am Karfreitag, abends 8 Uhr, die Passionskantate von Karl Hirsch für Soli, Chor, Orchester und Orgel aufführen. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Wilhelm Fischer aus Witten. Das städtische Orchester aus Witten ist ebenfalls zur Mitwirkung verpflichtet. Die Veranstaltung ist als ein Wohltätigkeitskonzert anzusprechen, da der Reinertrag wieder ganz dem zu errichtenden Ehrenmal für die Gefallenen zugute kommen soll.

□ **Langendreer**, 12. April. Die Auszahlung der Zusatzrenten für Kriegshinterbliebene und Schwerkriegsbeschädigte findet Donnerstag, den 14., von morgens 8 Uhr ab, bei der hiesigen Amtskasse statt.

g. **Stockum**, 12. April. Beim Abbruch der Ziegelei neben dem Bahnhof Stockum stürzte Freitag mittag plötzlich das Gewölbe zusammen und begrub zwei Arbeiter unter sich. Während der eine mit leichten Armverletzungen davonkam, erlitt der zweite einen Armbruch.

Aus dem Kreis Hattingen.

Das Programm zur Blankensteiner Jubelfeier.

n. **Blankenstein**, 12. April.

Amtmann Thiel entwickelte in einer Versammlung der Blankensteiner Bürgerschaft im Wetteschen Saale die Festfolge für die Siebenhundertjahrfeier der Stadt am 30. und 31. Juli. Die Stadtverordneten und der Festausschuß wollen, wie der Redner ausführte, die Feier recht volkstümlich gestalten, damit alle Kreise sich mit Leib und Seele beteiligen können. Da nur wenig wirtschaftliche Möglichkeiten im Ort gegeben sind, so habe die Bürgerschaft alle Veranlassung, die Anziehungskraft ihres Städtchens als Ausflugort zu stärken und was Natur und Geschichte gegeben, der Allgemeinheit nutzbar zu machen. Eine weitere Hebung des Stadtbildes durch Häuseranstrich und Blumenschmuck sei zu empfehlen.

Wenn auch die ganze Veranstaltung bei der geringen kommunalen Kraft der 1800 Einwohner in einem verhältnismäßig kleinen Rahmen gehalten werden müsse, so solle sie doch schön und anziehend wirken. Die ganze Stadt solle einheitlich mit Blumen, Girlanden und den Stadtfarben weiß-rot geschmückt werden. An zwei Haupttoren im mittelalterlichen Stil, eines bei Hagebusch und eines bei Poggenpohl an der Wittener Straße, sollen Torwächter in geschichtlicher Tracht das Eintrittsgeld erheben und ein Torschreiber die Besucher auffordern, ihre Namen ins Stadtbuch einzutragen. Die übrigen Zugangsstraßen sollen Girlanden und Bogen erhalten. Im Mittelpunkt der ganzen Aufmachung soll der Marktplatz stehen.

Am 30. Juli mittags wird die offizielle Feier mit einem einfachen Festmahl für die geladenen Gäste und die Bürgerschaft im großen Festzelt beginnen, das in Böhners Garten aufgeschlagen werden soll. Die Feuerwehrkapelle, ein größeres Orchester und die vereinigten Gesangvereine werden für Unterhaltung sorgen und Schulrat Weiß wird einen kurzen Vortrag über Blankensteins Geschichte halten. Nachmittags werden Herolde zum Platzkonzert rufen; abends wird Konzert und Ball im Zelte stattfinden. Hier wird auf einer Bühne eine „alte westfälische Bauernhochzeit" von Karl Wagenfeld und auf dem Marktplatze eine altes Gildenschützenfest aufgeführt werden. Für den 31. Juli ist großes Wecken, Festgottesdienst in beiden Kirchen, Konzert und ein historischer Festzug vorgesehen. Die Leitung der ganzen Feier ist Dr. Bitendüwel aus Düsseldorf übertragen worden, der in der Versammlung am Sonntag über die Aufführungen berichtete und einige plattdeutsche Sachen vortrug., die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Ganz von selbst ergab es sich, daß auch die Rede auf die Burg kam. Es ist bekannt geworden, daß die Burg im Mai eine eigene Feier zu veranstalten beabsichtigt. Wenn auch die Pläne der Stadt Blankenstein dadurch in keiner Weise berührt werden, so wurde doch allseemein bedauert, daß sich durch die Gestaltung der Verhältnisse infolge des Verkaufs der Burg ein Zusammengehen bei der 700-Jahr-Feier nicht hat ermöglichen lassen. Die Haltung der Stadt Blankenstein in dieser Frage wurde als durchaus korrekt anerkannt. Die Versammlung unterstrich die Ausführungen des Amtmannes, worin von Heimatliebe und Heimattreue, von Bürgersinn und Bürgerstolz gesprochen wurde. Erwähnt wurde noch, daß inzwischen auch die Festschrift zur 700-Jahr-Feier erschienen ist.

*

k **Linden-Dahlhausen**, 12. April. Die Instandsetzungsarbeiten der Kreisstraßen sollen in vier Losen öffentlich vergeben werden. Die Angebote sind bis Samstag, 16. April, vormittags 10 Uhr, dem Kreisbauamt verschlossen einzusenden. — Die Maler Karl Berger jr. und Johann Koch jr. aus Linden bestanden vor der Handwerkskammer Dortmund die Meisterprüfung für das Maler- und Anstreichergewerbe. — Auf schultechnischem Gebiete brachte das verflossene Schuljahr die Zusammenlegung der Wilhelm- und Augustaschule zu einem großen System. Bei der Schule an der Kniestraße wird in diesem Sommer der Anfang mit einem Schulgarten gemacht. Anerkennenswert ist das Vorgehen der Schuldeputation, die für Lehr- und Lernmittel für minderbemittelte Kinder einen beträchtlichen Betrag in den Etat einsetzte.

k. **Linden-Dahlhausen**, 12. April. Nach vierwöchentlichem Krankenlager starb am Dienstag nachmittag der Gemeindevorsteher Hermann Krampe im Alter von 67 Jahren. Krampe war seit dem 26. August 1919 Gemeindevorsteher von Dahlhausen und seit der Zusammenlegung der beiden Gemeinden Linden und Dahlhausen am 1. August 1921 Gemeindevorsteher der Großgemeinde Linden-Dahlhausen. Durch sein mannhaftes, aufrichtiges und ausgleichendes Wesen war er in der ganzen Gemeinde beliebt. — Auf den Ausbau des umfangreichen Wegenetzes hat die Gemeinde in den letzten Jahren besonderen Wert gelegt. Im abgelaufenen Rechnungsjahre ist wieder ein großes Wegebauprogramm durchgeführt, so der Ausbau der Eiberger-, Wagener- und Friedrichstraße, Neueindeckung der Nordstraße, teilweise Pflasterung der Ruhrstraße. Zurzeit ist man mit den umfangreichen Regulierungsarbeiten in der Jägerstraße beschäftigt. Für das neue Rechnungsjahr ist seitens der Baukommission wiederum ein großzügiges Programm aufgestellt worden. — Der Schmied Johann Schneider jr. aus Linden bestand vor der Handwerkskammer Dortmund seine Meisterprüfung. — Die am 15. April fällig werdenden Gemeinde- und Staatsabgaben sind, soweit sie nicht gestundet sind, bis spätestens am 18. April einzuzahlen.

nie. **Hattingen**, 12. April. Heute Dienstag um 8 Uhr findet im großen Weiltorsaale eine Protestversammlung gegen den Beschluß des Kreistages wegen der Zusammenlegung des Kreises Hattingen mit Bochum statt. Der Wirtschaftsverband ist einberufen. — Studienrat Demes, der hier am Realgymnasium tätig war, wurde als Studienrat am staatlichen Gymnasium in Vechta (Oldenburg) versetzt.

ä. **Hattingen-Ruhr**, 12. April. Zum Mord auf der Landstraße sei noch nachgetragen, daß der Mörder der Luise Ruthenbeck, Adolf Horlitzer, in Mülheim-Heißen wohnte. Vor einigen Tagen hatte das 22-jährige Mädchen das Verhältnis zu dem 26jährigen Horlitzer zu lösen versucht, womit er jedoch nicht einverstanden war. Sollte es dennoch dazu kommen, so sollten beide, die M. und ihr zukünftiger Verlobter, „daran glauben". Der letztere war jedoch nicht anwesend, als H. am Montag nach ihm suchte. Bald darauf brachte er dann die Braut auf der Straße um und zog sich mit einem Rasiermesser durch die Kehle. Sein Befinden hatte sich Dienstag mittag gebessert, aber vernehmungsfähig war er noch nicht.

vie **Hattingen**, 13. April. Die große Protestversammlung am Weiltor, an der sich Bürgervereine, Hausbesitzerverein, landwirtschaftlicher Kreisverein und Wirtschaftsverband beteiligten, nahm den erwarteten Verlauf. Sparkassenrendant Heidbüchel sprach gegen die Zusammenlegung der Kreise Bochum und Hattingen und erklärte, der Restkreis Hattingen sei allein existenzfähig, eine Notwendigkeit zur Verschmelzung bestehe nicht. Der Kreissitz müsse in Hattingen bleiben aus kultureller und wirtschaftlicher Notwendigkeit. Die Kreisfrage sei erst zu lösen, wenn sich die wirtschaftliche Entwicklung besser übersehen lasse.

ni **Nierenhof**, 13. April. In dem Anwesen eines Landwirts an der „Losenburg" brach ein Feuer aus. Die Bewohner konnten nur an ihre eigene Rettung und an die des Viehs denken. Das Gebäude brannte vollständig nieder.

ni. **Nierenhof**, 12. April. Ein biederer Landwirt wurde von zwei Männern angesprochen und in eine längere Unterhaltung verwickelt, als plötzlich einer der Männer anscheinend in Krämpfe verfiel. Der zweite Mann wußte den Landmann zu überreden, sofort in die nächste Apotheke zu laufen, um Aspirin zu holen. Damit es aber auch sicher sei, daß der Landmann wiederkomme, mußte er seine Brieftasche mit 60 Mark den Männern zurücklassen. Als der Hilfsbereite aus der Apotheke zurückkam, waren die beiden Männer und mit ihnen die Brieftasche mit den 60 Mark verschwunden.

nr. **Herbede**, 12. April. Ein gewaltiger Felsblock löste sich im Innern der Herbeder Steinkohlenbergwerke auf der 220 Meter Sohle, durchschlug den Versatz und verschloß acht Bergknappen den Ausgang. Klopfsignale stellten die Verbindung mit den Abgeschlossenen her, bis es nach stundenlanger anstrengendster Mühen gelang, sie aus ihrem unterirdischen Kerker zu befreien.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

rt. **Gelsenkirchen**, 12. April. Der Rhein-Ruhr-Gau (Sitz Essen) im Reichsverband deutscher Fruchtgroßhändler hielt im „Berliner Hof" in Gelsenkirchen unter Leitung des Gauvorsitzenden Rossinger (Essen) eine stark besuchte Gautagung ab. Zunächst sprach Dr. Schacht (Essen) über „Die Bedeutung der Industrie- und Handelskammer". Aus der Aussprache, die sich scharf zuspitzte, klang immer wieder heraus, daß die Branche der Fruchtgroßhändler bei den Wahlen zur Handelskammer recht stiefmütterlich behandelt werde. Es wurde gefordert, daß die Anträge, die den Handelskammern aus der Praxis vorgelegt würden, etwas mehr berücksichtigt würden. Der Syndikus des Reichsverbandes Dr. Eisner (Berlin) sprach darauf über „Die Bedeutung der Großmarkthallen und die Gefahren zu hoher Standgelder". In der Aussprache wurde ganz energisch die Beseitigung des städtischen Großmarktes in Dortmund — als des einzigen städtischen Großmarktes in Deutschland — gefordert. Dr. Eisner bezeichnete den städtischen Großmarkt in Dortmund als unlautere Konkurrenz gegenüber dem Fruchtgroßhandel. Schriftführer Johänning (Essen) sprach darauf über „Straßen- und Sonntagsverkauf". In dem Vortrag wurde die Forderung nach einem ausgedehnten Straßenhandel und Verkauf von Obst und Früchten an Sonntagen (besonders auf Sportplätzen und an Ausflugsorten) aufgestellt, zumal auch Tabakwaren Sonntags verkauft würden. Diese Forderung soll allen maßgebenden Stellen, besonders den Stadtverwaltungen in Gestalt einer Denkschrift übermittelt werden. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde die Errichtung geräumiger Großmarkthallen gefordert und Stellung genommen gegen die Erhebung zu hohen Standgeldes. Dieses müsse so bemessen werden, daß die Markthallen das aufbringen, was sie aufbringen müssen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

br. **Wanne-Eickel**, 12. April. Am vergangenen Sonntag veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vereine der Marienpfarrgemeinde im Feldhegeschen Saale einen Passionsabend. Gegeben wurde das große Passionsspiel „Jerusalem". Bei dem Cäcilienchor lag der musikalische und gesangliche Teil in besten Händen. Wegen des großen Zuspruchs wird die Aufführung am Karfreitag wiederholt.

rt. **Wanne-Eickel**, 12. April. Als Leiche gefunden wurde in der Nähe des Grimberger Hafens im Kanal ein Schuhmacher von hier, der seit etwa einem Monat verschwunden war. Er hatte damals an einer Beerdigung teilgenommen und ist seitdem vermißt worden. — Eine wüste Schießerei spielte sich in der Nacht zum Montag auf der Hindenburgstraße ab. Nach einem voraufgegangenen Streit gab ein Arbeiter aus Bochum auf einen anderen Arbeiter vier Revolverschüsse ab, wodurch dieser unter andern eine schwere Verletzung am Unterschenkel davontrug und er sofort ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Haupttäter und ein Mittäter wurden festgenommen. Der Verletzte ist im Krankenhause verstorben.

y. **Wanne-Eickel**, 13. April. Das am Montag auf der Bochumer Straße von einem Personenauto überfahrene Kind Willy Sch. ist gestern seinen Verletzungen erlegen. — Auf der Zeche „Königsgrube" mußten in dieser Woche etwa 120 Bergleute wegen Absatzmangels einen 25tägigen Urlaub nehmen. Diese Maßnahme wurde getroffen, um Kündigungen zu vermeiden.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

::: **Wattenscheid-Eppendorf**, 12. April. Am Donnerstag, 14. April, nachmittags von 2 bis 4½ Uhr, findet bei Niggeling ein Steuerhebetermin für Grund-, Vermögens- und Hauszinssteuern statt. Sonstige städtische Abgaben werden auch entgegengenommen. Die bisherigen Steuerzettel sind vorzulegen.

(:) **Wattenscheid-Eppendorf**, 13. April. Der Sohn des Landwirts Ed. Bergmann, der in der Scheune Ratten schießen wollte, bekam auf der Leiter das Uebergewicht, so daß er mit dem Kopf auf den Steinboden der Scheune schlug und sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Bei dem Sturze entlud sich auch das Jagdgewehr, zum Glück streifte der Schuß den jungen Mann aber nur leicht an Hals und Kopf.

× **W.-Westenfeld**, 12. April. Die Einwohner des oberen Stadtteiles Westenfeld waren von Sonntag morgen 2½ Uhr bis Montag nachmittag 3 Uhr ohne Wasser. Die Ursache lag darin, daß in der Nähe der Gastwirtschaft Erlenkämper ein Schaden an der Rohrleitung entstanden war.

= **Wattenscheid**, 12. April. Die Zahlung der Sozialrentner-Unterstützungen für den gesamten Stadtbezirk und der Kleinrentner-Unterstützungen für das frühere Amt Wattenscheid erfolgt am Donnerstag, 14. April, vormittags von 8 bis 10 Uhr auf Zimmer Nr. 5 des Rathauses. Für W.-Eppendorf wird heute Mittwoch, 13. April, nachmittags 3½ Uhr, in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt. Die Ausweiskarten sind mitzubringen.

Der neue Bergmanns-Lehrling.

Das Lehrprogramm für die bergmännische Ausbildung. — Vierjährige Lehrzeit für den Hauer.

Die Vereinigten Stahlwerke teilen mit: Früher wurde der Ausbildung des bergmännischen Nachwuchses keine besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Die bisher übliche zweijährige Beschäftigung an der Hängebank, am Leseband, in der Lampenstube usw. ist keine ausreichende Vorbereitung für den Bergmannsberuf. Es ist vielmehr notwendig, eine ordentliche Lehrzeit einzuführen, wie sie in anderen „gelernten" Berufen längst gefordert wird. Die Bergjungleute sollen mit allen für den Bergmann wichtigen Arbeiten gründlich vertraut gemacht werden. Diese Ausbildung wird es ihnen ermöglichen, sich späterihn weiter in ihrem Berufe zu vervollkommnen, um in bevorzugte Stellungen einzurücken. Daneben soll durch Turnen und Sport der Körper gestählt, Mut und Selbstvertrauen geweckt und gefördert und der Wille gefestigt werden. Auch die Bildung des Geistes darf nicht vernachlässigt werden; daher müssen zu dem Unterricht in der bergmännischen Berufsschule noch besondere theoretische Unterweisungen hinzutreten.

Die Leitung der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Bergbaugruppe Hamborn, beabsichtigt, nach diesen Gesichtspunkten am 1. Mai auf den Schachtanlagen Friedrich Thyssen eine Anlernwerkstatt für den bergmännischen Nachwuchs der Schachtanlagen Friedrich Thyssen einzurichten.

Die Lehrzeit wird vier Jahre umfassen, zwei über und zwei unter Tage. Die Ausbildung über Tage erfolgt in der Anlernwerkstatt und im Tagesbetrieb. In den einzelnen Berufsabteilungen der Anlernwerkstatt (Schreinerei, Schmiede, Schlosserei, Klempnerei) werden die Jungen in den für ihren späteren Beruf erforderlichen Handgriffen geübt. Ihre Tätigkeit erstreckt sich in der Hauptsache auf kleinere Reparaturen in der Anlernschlosserei, z. B. Reparaturen an Häspeln, Pumpen, Bohr- und Abbauhämmern, an Stoßbohr- und Schrämmaschinen und Rutschenmotoren, soweit diese Reparaturen von den Jungen ausgeführt werden können. In der Schmiede werden kleinere Gebrauchsartikel für den Grubenbetrieb hergestellt, wie Bolzenklammern, Fahrthaken, Fahrtsprossen, Zugringe, Kauschen, Zughaken und dergleichen. In der Dreherei hilft der Junge beim Einspannen von Dreharbeiten und gewinnt über jene Arbeiten einen Ueberblick. Er versieht auch die einzelnen Maschinen selbsttätig, um schon gleich zur sachgemäßen Behandlung und Bedienung von Maschinen angehalten zu werden. In der Schreinerei wird er mit den wichtigsten Werkzeugen der Schreinerei bekannt gemacht und lernt hierbei die richtige Handhabung der Bügelsäge, die ein wichtiges Gezähe des Bergmanns darstellt. Ferner lernt er in der Klempnerei die Herstellung von Kohlenmarken, das Löten und die Herstellung von kleineren Gebrauchsgegenständen der Zeche. Die Elektrowerkstatt gibt dem Jungen Anleitung in der Behandlung von Kabeln und elektrischen Drähten. Durch alle diese werteschaffenden Arbeiten wird immer der Endzweck der Ausbildung erstrebt, den Jungen zu einem tüchtigen, gelernten Bergmann zu machen. Dafür sind im ganzen 15—18 Monate vorgesehen. Doch sollen die Lehrlinge die verschiedenen Werkstattgruppen nicht ununterbrochen nacheinander durchlaufen, sondern zwischendurch im ganzen neun Monate lang, an der Hängebank, am Leseband, in der Lampenstube, Verladung, Wäsche, im Magazin und auf dem Holzplatz beschäftigt werden, um durch Kennenlernen des Tagesbetriebes ebenfalls das richtige Verständnis für die Grubenarbeit zu gewinnen. Ein Tag in der Woche, die sogenannte Lernschicht, bleibt für die theoretische Unterweisung frei; Werkstatt und Materialkunde, Rechnen, Bergbaukunde, Zeichnen, Bergbaumaschinenkunde, Grundzüge der Elektrotechnik, Unfallverhütung und Rettungswesen, sind die Fächer, auf die sich die Unterweisungen erstrecken. Die Lernschicht bleibt auch während der Unterweisung unter Tage vom 16 bis 18. Lebensjahr bestehen. Während dieser Zeit lernen die jungen Bergleute die verschiedensten Tätigkeiten im Schacht, in der Förderung, beim Streckenausbau, beim Legen von Schienen und Leitungen kennen.

Auf Grund der vierjährigen Ausbildung erlangt der Jugendliche die Anwartschaft auf die Beschäftigung als Lehrhauer.

Diese kurzen Mitteilungen über den Ausbildungsplan lassen erkennen, daß hier für die Söhne der Belegschaftsmitglieder, die Hauer werden wollen, die beste Gewähr für eine grundliche Schulung gegeben ist. Es braucht kaum darauf hingewiesen zu werden, daß die jungen Leute nach vierjähriger Lehrzeit einen ganz bedeutenden Vorsprung vor denen haben, die später ohne gründliche berufliche Vorbildung in die Grubenarbeit eintreten.

Letzte Telegramme

Aenderung der Reichsgewerbeordnung.

Berlin, 13. April.

Im Reichstag ist von sämtlichen Fraktionen, mit Ausnahme der Kommunisten, ein Gesetzentwurf zur Aenderung der Reichsgewerbeordnung eingegangen, wonach die Abhaltung von Mustermessen und allgemeinen Ausstellungen sowie die Bezeichnung „Messe", sei es allein oder im Zusammenhang mit anderen Worten, in einer Firmenbezeichnung oder Ankündigung der Genehmigung durch die Reichsregierung bedarf.

Der Verkauf von Gefrierfleisch.

Berlin, 13. April.

Der handelspolitische Ausschuß des Reichstags nahm in seiner letzten Sitzung eine Entschließung an, die die Reichsregierung ersucht, auf die Länderregierungen einzuwirken, damit diese die Gemeinden veranlassen, auf Grund von Paragraph 4 der Verordnung über zollfreie Einfuhr von Gefrierfleisch dafür besorgt zu sein, daß das zollfreie Gefrierfleisch den Konsumenten direkt oder nur ausnahmsweise und unter Kontrolle durch Verarbeitungsstellen zugeführt wird.

Deutsch-schweizer Verhandlungen über fremdenpolizeiliche Angelegenheiten.

Berlin, 14. April.

Die am 4. April in München eingeleiteten Verhandlungen zwischen deutschen und schweizer Vertretern über fremdenpolizeiliche Angelegenheiten sind heute zum Abschluß gelangt. Hinsichtlich einer gewissen Anzahl der zur Erörterung gebrachten Fragen wurde eine Verständigung erzielt, die eine befriedigende Regelung der in den letzten Jahren hervorgetretenen Schwierigkeiten erwarten läßt. Ferner konnte eine weitgehende Uebereinstimmung der beiderseitigen Auffassungen über zurzeit besonders wichtige Fragen des internationalen Fürsorgerechts festgestellt werden.

Risse in den Mauern des Palais Wilhelms I.

Berlin, 13. April.

Nachdem die gewaltige Senkung des Grundwassers für die Ausschachtung zum neuen Riesenbühnenbau des Berliner Opernhauses das Aulagebäude der Universität in seinen Fundamenten angefressen hat, beginnt die Erschütterung des Bodens um den Opernplatz nunmehr auch auf das benachbarte Palais des alten Kaisers überzugreifen. Dort haben sich in den Fundamenten des Erdgeschosses Risse gebildet, die eine schleunige Reparaturarbeit erfordern.

Einbrecher im Amtsgericht Belzig.

Berlin, 13. April.

Einbrecher drangen in die Kassenräume des Amtsgerichts Belzig ein und entwendeten eine größere Geldsumme, Gerichtskostenmarken und Hypothekenbriefe im Gesamtwert von 22 000 Mark.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Billige Oster-Geschenke

Strümpfe

Seidenflor-Damenstrümpfe feste Qualität mit Nahtdoppelsohle und Hochf. -.68

Kunstseidene Damenstrümpfe schönes klares Gewebe mit Naht Doppelsohle u. Hochf. -.78

„Waechter Seidenflor Donatella" feines, elegantes Gewebe mit 6fach verstärkte Sohle u. Hochferse 1.45

Strümpfe

„Waechters Spezial-Waschseide" der beliebte, eleg. Damenstrumpf, in mod. Farbensortiment . 1.95

„Waechter Waschseide Goldperle" Echte Bemberg-Seide, feste Qual. in allen Modefarben . . . 2.90

„Waechter Waschseide Favorit" die beste Bemberg-Adler Seide in allen Modefarben 3.90

Handschuhe

Damen-Fantasie-Handschuhe feine Qualit., in eleg. Frühjahrsfarben, mit kurzen Steh- u. Umschlagstulp. . 1.95, 1.50, 1.35

Damen-Glacé-Handschuhe gutes weiches Leder, mit zwei Druckknöpfen 3.90

Damen-Glacé-Handschuhe vorzügl. Ziegenlederqualität., beste Verarbeitung, in modern. Farben 6.90, 5.75, 4.90

Oberhemden

Oberhemden feine Perkalware, mit 1 steifen und 1 weichen Kragen, in hübschen Streifen und Karos 3.90

Zephir-Oberhemden gute Qualitätsware in in feinen Dessins 7.75, 5.90

Tricolit-Oberhemden elegante, weiche Qualitäten mit Kragen, vornehm mod. Farben . . . 11.50, 10.50, 8.90

Herrenartikel

Reinseidene Kravatten gute schwere Qualitäten in neuesten geschmackvollen Mustern 4.50, 3.50, 2.75, 1.95

Herrensocken Kunstseide platt., festes Gewebe in hübschen, modernen Mustern . . . -.95

Herr.-Fantasiesocken große Auswahl, in Kunstseide platt. und Seidenflor, vornehme, moderne Steifen und Karos . . . 1.75, 1.45 1.25

Kinder-Strümpfe

Kinderstrümpfe feste haltbare Qualität, schwarz und farbig Gr. 1 -.20
jede weitere Größe 6 ₰ mehr.

Kinderstrümpfe der solide starkfädige Schulstrumpf, grau und beige . . . . . Gr. 1 -.42
jede weitere Größe 9 ₰ mehr.

Die beliebten kniefreien Kinderstutzen in hübschen Farben mit gemustertem Rand . .
für 4—6 Jahre -.95 — für 8—9 Jahre 1.30

Valenciennes-Wäsche

Taghemden Trägerform, mit breit. Valenciennes-An- und Einsatz oder Mullstickerei verarbeitet . 3.60, 2.45

Beinkleider geschloss. Knieform, mit Valenciennes-Ein- u. Ansatz garniert . 3.80, 2.45

Hemdhosen Windelform, mit reicher Valenciennes-Garnierung, 4.50, 3.90

Nachthemden Schlupf- oder Trägerform, in eleganter Ausführung, 5.75, 4.85

Prinzeßröcke oben und unten mit breiter Valenciennes- und Mullstickerei verarbeitet 6.75, 5.90

Kunstseidene Wäsche

Unterkleider in allen Farben, gute, fehlerfr. Ware, 2.85, 2.45

Unterkleider gestreift, in allen modernen Farben 3.90
Dazu passende Schlüpfer . . **2.90**

Unterkleider bes. schwere Qual., in sich kariert, ap. Farben 6.75
Dazu passende Schlüpfer . . **5.25**

Kinder-Röckchen gestreift, in schönen Farben 2.30
Dazu passende Schlüpfer **1.75**



Waechter

Die gute Kaffee-Kaffee im **Kaffee Goedert** Bochum, Hellweg 4
Diese Woche Spezialität: **Baiser-Sahnetorte**

LH5

Zum Osterfest

bringe

Weinbrand-Verschnitt

beliebte und gern gekaufte Ware,
1/1 Flasche incl. Glas . . . . . Mk. 2.00

Weinbrand

feine Ware,
1/1 Flasche incl. Glas . . . . . Mk. 2.40

zum Verkauf.

Ferner empfehle meiner werten Kundschaft etwas über

Hunderttausend Pfund Gemüse- und Früchte-Konserven

in Preis und Qualität ansprechend.

Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8/10 — Fernruf 244.

Zu Ostern für die Damen eine moderne Handtasche!

Die neuesten Modelle in

Beuteln und Besuchstaschen

sind eingetroffen.

Billige Preise — Größte Auswahl finden Sie bei

Alligator Lederwaren G.m.b.H.

Friedrichstraße 17.

Ia. Qualitäts-Fleisch!



Ia. Fohlenfleisch!

sowie **sämtl. Wurstwaren** in bester Qualität.

Georg Salomon **nur Brückstr. 9** — Telefon 3085. —

Ia. Mittagessen 60 ₰ Portion 40 ₰ ff. Biere.



Kluge Hausfrauen

kaufen nur die vielfach patentierte Kampmann's Waschmaschine Nr. 23b Marke **Niegedacht** mit schräglliegendem Antrieb. Es ist die vollkommenste Waschmaschine auf dem Weltmarkt. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten Wasch-, Wringmaschinen- und Wassermotorenfabrik Kampmann ist

Bochum, Marienstraße 2.

Auch Wassermotore allein kauft man am besten direkt von der Fabrik. Nirgendwo kaufen Sie Waschmaschinen usw. billiger wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst. Staubsauger erstklassig. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen.

LR16

Photo Hellweg 1

Ostern naht!

Denken Sie daran, zum Oster-Ausflug eine Kamera mitzunehmen, um die schönen Erlebnisse im Bilde festzuhalten.

Reiche Auswahl in Photoapparaten und Bedarfs-Artikeln

finden Sie in der LB113
Drogerie Störing, Hellweg 1.

Frühjahrs-Reinigung

notwendig für Jedermann!

Dr. Klebs Joghurt-Tabletten

„kanalisieren" den Körper, beseitigen **Fäulnisbakterien,** chronische Verstopfung, wohlschmeckend, ungiftig! Seit 16 Jahren von Aerzten und Publikum bei **Verdauungsleiden glänzend begutachtet.**

Dr. E. Klebs Joghurtwerk, München A 120, Schillerstr. 28. Zu beziehen durch Apotheken u. Drogerien. Drucksachen kostenlos.

Sie müssen zu mir kommen,

wenn Sie sich vor Schaden schützen wollen.

Mein Etagengeschäft wird seit Jahren von tausenden Kunden als günstige Einkaufsquelle anerkannt. Wenn Sie kein Geld haben, Ihre Frühjahrs-Garderobe gegen bar zu kaufen, biete ich Ihnen zu billigsten Preisen gegen mehrmonatliches Ziel eine große Auswahl **Damen-Kleider, -Mäntel, Strickwaren, Wäsche, Herren-Anzüge, -Mäntel, Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel, Kinderbekleidung, Kommunion- und Konfirmations-Bekleidung.** Machen Sie einmal den Versuch und Sie werden sehen, daß Sie gegen Ziel in einem reellen Geschäft ohne Bedenken kaufen können.

Etagengeschäft Biesenkamp,
Kaiserstraße 53.

Rolljalousien,

Zugjalousien,
Holzdrahtrollos, Gartenschirme
Rolladenfabrik Roy
Bochum, Kanalstraße 43.
Telefon 3230. a6034

Kohlen * Koks * Briketts

Wir machen auf die am 1. 4. dieses Jahres eingetretene

Sommerpreis-Ermässigung

aufmerksam. Näheres bitten wir bei uns nachzufragen.

Heidemann & Pelzer,
Kohlenhandels-Gesellschaft,
Industriehaus, Hattingerstr. 14 — Telefon 4740, 4741, 4742

Bochumer Nachrichten.

Dortmunder Unfreundlichkeiten gegen Bochum.

Eigenartige Kampfesart der Stadt Dortmund. — Wie die Zweigstelle der Verwaltungsakademie nach Bochum kam. — Warum Dortmund daneben saß. — Wie es jetzt nachträglich aufsatteln möchte.

Am Mittwoch brachten die Dortmunder und auch einige auswärtige, z. B. Essener Blätter scharfe Aufsätze gegen Bochum, weil sich diese Stadt anmaße, allein die Anwartschaft auf akademische Verwaltungskurse zu haben. Das geht aus folgenden offiziösen Darlegungen hervor, die wir zu dem Streitfall erhalten haben:

Die Stadtverwaltung Dortmund bringt einen Meinungsstreit in die Oeffentlichkeit, der die Zweigstelle Industriebezirk der Westfälischen Verwaltungsakademie mit dem Sitz in Bochum betrifft.

Zur Sache selbst muß auf die Entwicklung der Westfälischen Verwaltungsakademie mit einem Wort eingegangen werden.

Im April 1925 fand die Gründung der Westfälischen Verwaltungsakademie in Münster statt. Schon damals war beabsichtigt, für den Industriebezirk eine besondere Zweigstelle zu gründen, um die sich in erster Linie Dortmund und Bochum bewarben. Bei den vielfachen Beziehungen, die zwischen der Universität Münster und der Stadt Dortmund vorhanden waren, war man in Münster geneigt, Dortmund den Vorrang zu überlassen. Erst durch einen Brief Dortmunds vom 4. Juni 1925, in dem Dortmund der Studienleitung der Westfälischen Verwaltungsakademie erklärte, daß für die beabsichtigte Gründung einer Zweigstelle in Dortmund nicht das genügende Interesse bestehe, um mit Aussicht auf Erfolg etwas veranlassen zu können, wuchsen die Aussichten Bochums, das sich in schnellem Entschluß die Zweigstelle für den Industriebezirk sicherte. Die Entwicklung der Zweigstelle Industriebezirk war über Erwarten günstig. Ein philosophisch-pädagogischer Lehrgang fügte sich dem staatsrechts- und kommunalwissenschaftlichen im Oktober 1926 an, ein kriminalwissenschaftlicher für den gesamten Westen im Januar dieses Jahres. Was Wunder, daß die Einstellung Dortmunds immer ablehnender wurde, daß die Stadtverwaltung Dortmund ihren Beamten den Urlaub verweigerte, die an den Kursen in Bochum teilnehmen sollten.

Mit aller Macht versuchte nun Dortmund, nachdem es den Fehler der Ablehnung vom Juni 1925 erkannt hatte, die Einrichtung Bochums zu kopieren, was ihm nicht gelang. Denn die Anerkennung neu gegründeter Zweigstellen wurde von dem Reichsverband Deutscher Verwaltungsakademien abgelehnt. Ferner hatte die Zweigstelle Industriebezirk der Westfälischen Verwaltungsakademie das Monopol für den gesamten Industriebezirk erhalten, so daß nur mit ihrer Zustimmung neue systematische Kurse an einem anderen Orte des Industriebezirks errichtet werden konnten.

So kam es zu der Anfrage Dortmunds, ob die Zweigstelle Industriebezirk in Bochum geneigt sei, ihrerseits gewisse Kurse in Dortmund zu gestatten. Diese Frage wurde unter der Bedingung bejaht, daß einmal die Dortmunder Kurse in jeder Beziehung von der Zweigstelle Industriebezirk in Bochum abhängig seien und daß sich ferner Dortmund verpflichtete, keinerlei Konkurrenz gegenüber der Bochumer Einrichtung zu unternehmen.

Bei diesen Verhandlungen ist an die Stadt Dortmund die ausdrückliche und wiederholte Frage gerichtet worden, ob im Zusammenhang mit der früher für Dortmund vorgesehenen technischen Hochschule, die nunmehr der Universität Münster angegliedert werden sollte, irgendwelche Kompensationen anderer Art auf hochschulmäßigem Gebiete für Dortmund vorgesehen seien. Der Dortmunder Oberbürgermeister erklärte, daß lediglich ein sogenanntes Praktikanten-Institut für die Ausbildung der Maschinenbaubeflissenen und ein arbeits-physiologisches Institut nach Dortmund kämen. Von der damals bereits beschlossenen Gründung eines Hochschul-Instituts erwähnte der Dortmunder Oberbürgermeister nichts. Er richtete lediglich die Frage an Bochum, ob z. B. Einzelvorträge, etwa für Oberlehrer, statthaft seien, was bejaht wurde.

Die Behauptung Dortmunds, daß das Hochschul-Institut in die verwaltungsakademischen Lehrgänge nicht eingreife, ist unrichtig. Denn die Abteilung Industriebezirk der Westfälischen Verwaltungsakademie widmet sich der Ausbildung nicht allein der Verwaltungsbeamten, sondern auch der gesamten Lehrerschaft, wie ihr philosophisch-pädagogischer Lehrgang beweist. Das ist ausdrücklich bei den Verhandlungen hervorgehoben worden. Der Hinweis Dortmunds also, daß das Hochschul-Institut, das mit seinem volltönenden Namen doch einen Universitätsersatz bedeuten solle, keine Gefährdung der verwaltungsakademischen Vorrangstellung Bochums bedeute, ist unrichtig. Die pädagogisch-philosophischen Lehrgänge können in ihrer Wirksamkeit durch das Hochschul-Institut betroffen werden, selbst wenn sich dieses Hochschul-Institut auf die planmäßige Fortbildung der höheren Lehrerschaft beschränkt.

Aus diesem Grunde mußte und muß die Zweigstelle Industriebezirk der Westfälischen Verwaltungsakademie die von ihr geplante Einrichtung einzelner systematischer Vorlesungen in Dortmund solange zurückstellen, bis eine Verständigung über das Hochschul-Institut in Dortmund gefunden ist. Zu solchen Verhandlungen hat die Zweigstelle Industriebezirk in Bochum die Hand geboten. Dortmund hat mit einer Auseinandersetzung in der Presse geantwortet. Es mag dahingestellt bleiben, ob diese Aktion Dortmunds, die die von ihm verschwiegene Einrichtung des Hochschul-Instituts in der Oeffentlichkeit rechtfertigen soll, die Möglichkeit einer Verständigung erleichtert oder nicht.

Bochum hat jedenfalls nicht die Absicht, die Frage weiterhin in der Oeffentlichkeit auszutragen, solange noch Verhandlungsmöglichkeiten gegeben sind.

Die vorstehende Erwiderung bezweckt lediglich, die Ablenkungsversuche Dortmunds zu kennzeichnen."

Aus dieser Darlegung ist zu ersehen, daß Bochum jedenfalls eine sehr starke Position zu verteidigen hat. Man könnte in unserer Bürgerschaft nicht einsehen und würde es nirgends verstehen, wenn durch den unvermuteten, unbegründeten und eigenartigen Dortmunder Vorstoß die Bochumer Bildungsarbeit gefährdet werden sollte. Als sich Bochum auf den Versuch der akademischen Kurse in schwerer Zeit einließ, konnte niemand wissen, wie sie sich anlassen würden; daß sie so gut einschlugen, ist eine Bestätigung des alten, aber viel vergessenen Satzes, daß eben nur begeisterte Führer mit ihren Regimentern siegen. Wäre der Erfolg ausgeblieben, so würden sich die Dortmunder ins Fäustchen lachen und rufen: „Na ja, wir haben es Euch ja gleich gesagt. Aber Bochum will eben immer hoch hinaus." Dortmund sollte doch jetzt vermeiden, vor aller Oeffentlichkeit den betrübten Lohgerber zu spielen, dem die Felle fortgeschwommen sind. Die Rolle hat jetzt entschieden etwas Komisches an sich.

70. Geburtstag. Rektor Hernscher kann am 15. April seinen 70. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische begehen. Seit Ostern 1882 bis zum Jahre 1922 wirkte er ununterbrochen an der Schule in der Josefinenstraße im Stadtteil Grumme. Am 14. März konnte er sein goldenes Lehrerjubiläum begehen. Der Genannte erfreut sich in der Bürgerschaft großer Beliebtheit.

= **Bochumer Künstler auswärts.** Erwin Wollner, der junge Bochumer Geiger, spielte wiederum mit großem Erfolg in Paris, diesmal in einem Konzert der amerikanischen Künstlervereinigung. Der „Neuyork Herald" schrieb darüber: „Das Konzert Erwin Wollners war ungewöhnlich brillant, ein großer Ton und tiefes musikalisches Verständnis." Der junge Künstler bringt Anfang Mai in Paris ein Programm neuer Meister heraus, u. a. G. Raphael, A. Roussel, Thorarinn Jönsson und Ivan Swwaroff, erster Lehrer für Komposition am Konservatorium in Petrograd. Das gleiche Programm kommt zur Aufführung in Riga und Kowno.

* **Kinderrückkehr.** Die im Kindererholungsheim Gottesgabe bei Rheine untergebrachten Bochumer Kinder kehren am Donnerstag, 21. April, zurück und treffen um 6 Uhr 9 Minuten nachmittags auf dem Hauptbahnhofe ein.

* **Städtische Gewerbeschule.** Die Ausstellung der Arbeiten aus dem Kursus des Kunstmalers Peters, die an der städtischen Gewerbeschule stattfindet, wird bis einschließlich Freitag, den 15. April, verlängert. Die Ausstellung ist geöffnet Donnerstag von 9 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags und Freitag von 9 bis 1 Uhr vormittags. Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos.

:: **Verstärkter Zugverkehr anläßlich der „Mirakel"-Festspiele.** Die Reichsbahndirektion Essen hat für größere Verkehrsmöglichkeiten Vorsorge getroffen. Für den Rücktransport legt die Station Dortmund in der Richtung Langendreer — Bochum — Essen — Duisburg nach Bedarf einen Sonderzug ein, der um 11 Uhr abends ab Dortmund-Hauptbahnhof geht.

* **Billige Sonderfahrt nach Berlin.** Eine billige, bequeme und beschleunigte Sonderfahrt nach Berlin in 4. Wagenklasse neuerer Bauart unternimmt die Reichsbahndirektion Essen in den Tagen vom 30. April bis 2. Mai. Die Fahrpreise sind um 33⅓ Prozent ermäßigt. Es beträgt der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt Essen-Hbf. — Berlin 22,20 Mark. Für Unterkunft, Führung und Betreuung am Zielorte werden in Verbindung mit dem Fremdenverkehrsbüro der Stadt Berlin gleichzeitig mit der Sonderzugkarte Zusatzkarten ausgegeben, die die Teilnehmer jeder Sorge um preiswerte Unterkunft und zweckmäßige Zeiteinteilung enthoben und sie vor Uebervorteilung schützen. Der Verkauf der Zusatzkarten endet am 29. April, die Zusatzkarte für die Unterkunft in Berlin muß spätestens am 27. April gelöst sein.

Sterbende Zechen.



Die Zeche Hasenwinkel ist stillgelegt worden, die Gebäude sind dem Abbruch verfallen. Bald wird auch der Turm niedergelegt sein. Die Zeche wurde im Jahre 1858 abgeteuft. Sie war einst mit 1500 Mann Belegschaft eine Perle unter den Gruben an der Ruhr. Ihr Schacht geht bis 600 Meter Tiefe. Im Oktober 1926 schlug ihre Stunde; sie wurde zur Abrüstung verurteilt. Was sie bedeutet hat für alle, die mit Herz und Sinn an der Scholle und an ihrem Arbeitsplatz hängen, soll hier nicht geschildert werden. Eine neue Zeit muß neue Arbeit schaffen.

Die Gesundheitsverhältnisse in Bochum.

Die Gesundheitsverhältnisse in der Stadt Bochum waren in den ersten drei Monaten des Jahres 1927 nicht so günstig wie in den Vorjahren. Allerdings hatten wir sehr wenig Typhus. Auch die Ruhr zeigte sich nur vereinzelt, aber die ansteckenden Kinderkrankheiten haben eine Verbreitung gewonnen, daß die Eltern über die Gesundheit ihrer Kinder wachen müssen. Vor allem wird wegen des Auftretens von Scharlach und Diphtherie den Eltern dringend ans Herz gelegt, sofort den Arzt zuzuziehen, wenn die Kinder über Hals- und Schluckbeschwerden klagen. Der Scharlach ist zwar ganz außergewöhnlich gutartig und die Sterblichkeit daran ist mit 1 Prozent der Erkrankungen recht gering. Leider macht der Scharlach aber sehr oft Nachkrankheiten, besonders von Seiten der Nieren, die meistens ernsten Charakter annehmen. Es ist deshalb eine sorgfältige ärztliche Ueberwachung aller Kinder, die an Scharlach leiden, unbedingt notwendig, auch wenn die Krankheit noch so leicht verläuft. Noch notwendiger ist dies bei Diphtherie. Diese Krankheit, die mit lebhaftem Krankheitsgefühl, Schluckbeschwerden, Fieber und Erbrechen beginnt, macht unter allen Umständen die sofortige Zuziehung des Arztes nötig. Die Diphtheriefälle, die hier beobachtet sind, sind zwar nicht sehr zahlreich, aber die Tatsache, daß der fünfte Teil aller erkrankten Kinder gestorben ist, weist darauf hin, daß wir es gegenwärtig mit einer ernst zu nehmenden Diphtherie zu tun haben. Nun hängt aber das Leben der Kinder bei der Diphtherie sehr oft davon ab, daß sie schon in den ersten Stunden oder am ersten Tage ihrer Erkrankung mit dem Diphtherieserum behandelt werden. Wir besitzen in ihm ein wirksames Mittel gegen die Erkrankung. Deshalb sollte man in allen Fällen, wo die Kinder über Fieber oder Halsschmerzen klagen, den Arzt so bald wie möglich zu Rate ziehen.

Die Grippeepidemie von Januar - Februar scheint überwunden zu sein. Sie ist im ganzen leicht verlaufen, nur 7 Personen sind an der Grippe allein gestorben. Weitere 30 Personen sind allerdings anderen Krankheiten erlegen, die in Verbindung mit Grippe auftraten. Auch die übrigen Erkältungskrankheiten waren wie immer um diese Jahreszeit häufig und forderten namentlich unter den älteren Leuten über 60 Jahre zahlreiche Opfer. Augenblicklich ist nach Mitteilung der Aerzte der Gesundheitszustand im allgemeinen wieder besser, wenn man von den Kinderkrankheiten absieht.

* **Die Lohnbewegung im Ruhrbergbau.** Nachdem seitens der Vergarbeiterorganisationen die bestehende Lohnordnung im Ruhrbergbau zum 1. Mai gekündigt worden war, sind jetzt zum 22. April Lohnverhandlungen für den Ruhrbergbau anberaumt worden. Ueber den Standpunkt der Bergarbeiter in der Lohnfrage gibt eine Entschließung, die gestern auf der Reichskonferenz des Gewerkvereins der christlichen Bergarbeiter Deutschlands in Essen gefaßt worden ist, Aufschluß, in der eine weitere angemessene Aufbesserung der Arbeiterlöhne und eine allgemeine Senkung der Lebenshaltungskosten gefordert wird, weil der Stand der deutschen Wirtschaft die Forderung nach einer Erhöhung der Kaufkraft der Löhne rechtfertige. U. a. heißt es in der Entschließung: „Selbst, wenn bei einigen Urprodukten die Lohngestaltung eine angemessene Preiserhöhung notwendig machte, brauchte das nicht zu einer Verteuerung des Endproduktes zu führen. Die Rationalisierung ermöglicht es, diese immerhin verhältnismäßig geringe Produktionsverteuerung reichlich auszugleichen. Gemessen an der allgemeinen Teuerung hat die Kohle eine geringe Preissteigerung erfahren."

*) **Schiedsspruch für das Baugewerbe.** Es wird uns geschrieben: Am 12. April 1927 fand in Essen eine Sitzung des Tarifamtes für das Baugewerbe statt. Da durch Verhandlung keine Einigung zu erzielen war, wurde abends 10 Uhr, ein Schiedsspruch gefällt. Dieser Lohn- und Arbeitstarif gilt, abgesehen von der Lohnregelung, vom 15. April 1927 an für die Dauer des Reichstarifvertrages für das Baugewerbe, und zwar bis zum 31. März 1929. Die Stundenlöhne der Bauarbeiter sind bis zum 31. März 1928 geregelt worden. Es sind fünf Lohnklassen vorgesehen. Der Maurerspitzenlohn ist in der ersten Lohnklasse ab 15. April dieses Jahres auf 1,14 Mark festgesetzt. Hiervon erhalten die Maurer in den übrigen Lohnklassen 98 Prozent, 95 Prozent, 88 und 80 Prozent. Die Bauhilfs-

Die Geschäftsstelle des
„Bochumer Anzeiger"
ist Sonnabend mittag ab 2 Uhr
und am ersten Ostertag ganz geschlossen.
Am Karfreitag und am zweiten Feiertag ist sie
von 11 bis 12 Uhr mittags geöffnet.

rn naht!
Sie daran, zum Oster-
eine Kamera mitzu-
, um die schönen Er-
e im Bilde festzuhalten.
hl in Photoapparaten
daris - Artikeln
en Sie in der L8t13
Störing, Hellweg 1.
einigung
mann!
-Tabletten
en Fäulnisbakterien,
meckend, ungiftig!
nd Publikum bei
d begutachtet.
ben A 120. Schillerstr. 28.
. Drucksachen kostenlos.
r kommen,
schützen wollen.
eit Jahren von tau-
e Einkaufsquelle an-
d haben, ihre Früh-
zu kaufen, biete ich
gegen mehrmonat-
l Damen-Kleider,
Wäsche, Herren-
-Mäntel, Gummi-
ag, Kommunion-
idung. Machen Sie
ie werden sehen,
em reellen Geschäft
nen.
esenkamp,
Be 53.
ketts
ngetretene
gung
hzufragen.
zer,
4741, 4742

Um Diamanten und Perlen

Originalroman
von
Hedwig Courths-Mahler.
40) *(Copyright by Ewald & Co. Nachf., Leipzig.)*

„O ja, es ist wirklich sehr vergnüglich," sagte er lachend.

Sie nickte.

„Nun wohl, dieses Leben führe auch ich, die arme Gesellschafterin, die bisher kaum das Nötigste verdiente, um in einer bescheidenen Berliner Gartenhauswohnung — so nennt man da freundlicherweise die Hinterhauswohnungen — im vierten Stock ein kleines Zimmerchen bewohnen und das bescheidenste Leben bestreiten zu können. Was soll ich mir da noch mehr vom Schicksal wünschen, als dieses herrliche Leben noch eine Weile weiterführen zu können?"

„Nun, möchten Sie nicht zum Beispiel gern mit Miß Daisy tauschen?"

Ganz erschrocken sah sie zu ihm auf.

„Wie könnte ich so vermessen sein?"

„Wenn Ihnen aber eines Tages ein reicher Mann seine Hand anbieten würde, ein Mann, der Ihnen ein Dasein schaffen könnte, wie es Miß Daisy führt?"

Sie schüttelte lächelnd den Kopf.

„So etwas kommt nur in Märchen und in Romanen vor."

„Man sagt, daß das wirkliche Leben zuweilen an Romantik den überschwenglichsten Roman übertrifft."

„Es mag sein, aber so etwas trifft vielleicht alle hundert Jahre nur einmal zu."

„Nun gut, gesetzt, die hundert Jahre sind eben um, und gerade an Ihnen sollte sich das erfüllen? Wenn also der reiche Mann um Sie werben würde, dann würden Sie doch mit einem Male in eine andere Stelle rücken."

„Dann wüßte ich doch noch immer nicht, ob ich seine Bewerbung annehmen würde. Wenn ich ihn nun nicht liebte?"

„Ah — also ohne Liebe würden Sie seine Hand ausschlagen?"

Sie atmete tief auf.

„Ich sagte Ihnen doch schon, Mister Steinberg, ich bin ein ganz unmodernes Mädchen. Einen Mann, den ich nicht von Herzen lieben könnte, würde ich nie heiraten."

Seine Augen bekamen einen seltsamen Ausdruck.

„Sie würden lieber bis an das Ende Ihrer Tage eine arme, abhängige Gesellschafterin bleiben, als einen Mann zu heiraten, den Sie nicht lieben können?"

Groß und ernst sah sie ihn an.

„Ganz gewiß! Eine Ehe ohne Liebe muß eine grenzenlose Qual sein."

Er sah nachdenklich ins Weite. Dann sagte er versonnen:

„Denken Sie sich, Fräulein Rosner, das habe ich früher nie begreifen können. Sie wissen doch, daß ich Miß Daisy schon wiederholt gebeten habe, meine Frau zu werden?"

Er fixierte sie bei dieser Frage sehr scharf und sah, wie sie erblaßte und einen Moment die Augen schloß. Dann antwortete sie mit versagender Stimme:

„Ja, ich weiß es, und ich glaube, daß Ihre Verbindung mit Miß Daisy nur eine Frage der Zeit ist."

Er sah sie seltsam an.

„So, das glauben Sie. Ich kann Ihnen aber sagen, daß Miß Daisy mich niemals heiraten wird, sie hat es mir gesagt. Sie behauptet, ganz wie Sie, eine Ehe ohne Liebe nicht eingehen zu können, und da wir gegenseitig nur eine herzliche Freundschaft empfinden, hält sie das nicht für ausreichend. Früher habe ich das, wie gesagt, nie begreifen können, aber jetzt, ja, jetzt verstehe ich es — jetzt — da ich mit Ihnen darüber gesprochen habe."

Marlies wagte nicht, ihn anzusehen, der Ton seiner Stimme schmeichelte sich in ihr Herz, und sie fühlte, wie ihr das Blut verräterisch in die Wangen stieg.

„Sie wollen doch damit nicht sagen, Mister Steinberg, daß meine Ausführungen für Sie überzeugender waren als die Miß Daisys?" fragte sie unsicher.

„Doch, gerade das wollte ich sagen. Und wir müssen noch öfter über dies Thema sprechen, Fräulein Rosner."

Sie sah ihn gequält an.

„Das ist ein sehr ernstes und heikles Thema und zu einer Unterhaltung zwischen uns nicht geeignet. Es ist vielleicht besser, Sie unterhalten sich mit Miß Daisy darüber."

„Ueber welches Thema soll ich mich mit dir unterhalten, Ralph?" sagte in diesem Augenblick Daisy, die, unbemerkt von den beiden, herangetreten war.

Marlies wandte sich, halb erschrocken, halb erlöst nach Daisy um, und Ralph blitzte diese mit funkelnden Augen an und sagte:

„Ich ließ mir soeben von Fräulein Rosner auseinandersetzen, daß eine Ehe ohne Liebe nicht das Richtige ist. Ich wollte mich gern weiter mit ihr darüber unterhalten, aber sie wies mich sehr energisch an dich, Daisy."

Diese sah mit einem schelmischen Lächeln auf Marlies' gesenktes Köpfchen und dann in Ralphs Augen.

„Da würdest du aus dem Regen in die Traufe kommen, Ralph, du weist doch, daß auch ich eine Ehe ohne Liebe nicht billige."

Nun blitzten auch Ralphs Augen übermütig auf.

„Yes, ich beschwerte mich ja soeben, daß du mir schon verschiedene Körbe ausgeteilt hast."

„Ich finde, lieber Ralph, daß du mit diesen Körben etwas reichlich kokettierst."

Er lachte.

„Liebe Daisy, man muß doch als guter Kaufmann seine Waren in die Auslage hängen. Was sollen die schönsten Körbe, wenn ich sie niemand zeigen darf?"

Die beiden jungen Damen lachten, und Daisy sagte, Ralph eine allerliebste kleine Grimasse schneidend:

„An gebrochenem Herzen wirst du jedenfalls nicht sterben, Ralph, und wenn du einen ganzen Korbladen eröffnen könntest."

Ralph sah verstohlen in Marlies' Gesicht, und dann sagte er halb ernst, halb scherzend:

„Well, an Körbe von dir bin ich ja nun gewöhnt, und die bringen mich nun schon nicht mehr aus dem Gleichgewicht. Aber — es könnte sein, daß ich eines Tages an einem Korb so schwer trage, daß — aber nein — nein, daran will ich lieber nicht denken, sonst wird mir heiß und kalt vor Angst. Wir wollen lieber ein anderes Thema wählen. Sehen Sie doch, meine Damen, da liegt Alexandrien im Morgensonnenschein. Wir werden nun wieder ein neues Land kennenlernen, das Land der Pharaonen, und werden neue Wunder erleben. Die Pyramiden von Gizeh gehören zu den Weltwundern. Und in Aegypten gewesen zu sein, ohne die Sphinx und die Pyramiden gesehen zu haben, das wäre doch Barbarei."

„Richtig. Und zu den Barbaren wollen wir doch nicht gehören! Wir fahren ein Stück den Nil hinauf, sehen uns Kairo an, und dann soll es nach Heluan gehen, wo wir uns unbedingt die Hotelstadt Al Hayat ansehen müssen, die einzig in ihrer Art sein soll. Zuletzt besuchen wir dann die Pyramiden, und dann haben wir wohl unsere Pflicht als Globetrotter getan."

„Well, Daisy. Und so erlebe ich dank der Einladung deines Vaters eine Reise um die Welt. Allein wäre ich nie auf diesen Gedanken gekommen, es hätte mir auch allein gar keine Freude gemacht."

Und dabei sah er Marlies mit einem brennenden Blick an, den aber nur Daisy auffing.

Jetzt traten aber noch andere Passagiere der „Regina" heran, und die Unterhaltung wurde allgemein. Es gab nun auch so viel Neues zu sehen, daß sich die Aufmerksamkeit aller nach dem Lande richtete. Ruhig und sicher lief die „Regina" in den Hafen ein, und ein reges Leben und Treiben empfing die Reisenden, die sich doch freuten, wieder einmal für einige Tage an Land gehen zu können.

*

Es war eine Menge Post für die „Regina" in Alexandrien eingelaufen, und die Passagiere hatten alle erst einmal mit ihrer Post zu tun. Sogar an Marlies war eine Karte von Frau Biernuske eingelaufen, auf der diese Marlies viele Grüße sandte. Nur für Werner war keine Post gekommen, dafür aber hatte er Mister Haller bei der Durchsicht seiner Post zu helfen. Dann war es Zeit, zu Tisch zu gehen. Nach Tisch sollte eine Rundfahrt durch Alexandrien unternommen werden. Das geschah denn auch.

Am nächsten Morgen war die Reisegesellschaft sehr früh auf den Beinen. Nach einem ziemlich hastig eingenommenen Frühstück ließen sich alle in den zur „Regina" gehörenden Booten an Land rudern. Auch Daisys Zofe Mary und der Kammerdiener Mister

Vertreterversammlung des Kreis-Kriegerverbandes Bochum-Stadt.

lc. Eine sehr umfangreiche Tagesordnung erledigte die stark besuchte Vertreterversammlung des Kreis-Kriegerverbandes Bochum-Stadt, die gestern abend im „Bochumer Hof" stattfand und für den verhinderten ersten Vorsitzenden Hilgenstock von Major Behring äußerst geschickt geleitet wurde. Dieser gedachte in seinen einleitenden Worten des verstorbenen Kameraden Droste, dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde, und lenkte die Beratungen gleich medias in res. Der Kassenbericht des Geschäftsjahres 1926 wurde von Kassenprüfer Sacher erstattet und in Ordnung befunden, sodaß dem Schatzmeister Buhlmann sowie dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt wurde. Dem Verbandsvorstand gehören folgende Mitglieder an: Hauptmann Hilgenstock (1. Vorsitzender), Major Bering (2. Vorsitzender), Brune (3. Vorsitzender), Holtbrügger (1. Schriftführer), Altevogt (2. Schriftführer), Buhlmann (1. Kassenführer), Henne (2. Kassenführer), Sacher (Kassenkontrolleur), Kleberg und Geumann (Obleute der Kriegsbeschädigten- und -Hinterbliebenengruppe), Haibach, Philipp, Pfingsten, Rosendahl, Hüning und Hassenpflug (Beisitzer). Wegen seiner hervorragenden Verdienste um den Verband wurde Sacher das Krieger-Verdienstkreuz 2. Klasse verliehen. Der erste Schriftführer Holtbrügger erstattete den groß angelegten Geschäftsbericht vom 31. Januar bis 31. Dezember 1926, der von einem weiteren Wachsen der Bewegung zeugt. Der Mitgliederbestand am 1. Januar 1926 betrug 5322, am 1. Januar 1927 6604. Mithin ist eine Zunahme von 1282 Mitgliedern zu verzeichnen (innerhalb 38 Vereinen). Die Gesamteinnahme im Jahre 1926 betrug 7199,10 Mark, die Gesamtausgabe in diesem Zeitraum 7192,36 Mark, der für 1927 vorzutragende Bestand 6,74 Mark. In der Ausgabe sind u. a. enthalten an Beiträgen für den Kyffhäuserbund, den preußischen Landes-Kriegerverband und den westfälischen Provinzial-Kriegerverband insgesamt 5840,40 Mark. Major Bering erstattete den Bericht über den Provinzialvertretertag vom 9. April in Dortmund. An dem Provinzial-Verbandstag in Münster wird der Verband in großer Stärke teilnehmen und aus praktischen Gründen einen Sonderzug beantragen. Auch in Westfalen hat sich die Mitgliederzahl in aufsteigender Kurve bewegt, denn 120 000 Mitgliedern aus 1926 steht eine Steigerung gegenüber, die die Zahl von 170 000 erreichen dürfte. Die sehr günstige eigene Sterbeunterstützungskasse des Verbandes wird am 1. Januar 1928 ihre Tätigkeit aufnehmen. Mitglieder, die bis zum 1. Oktober 1927 ihren Beitritt erklären, sind von der Zahlung des Eintrittsgeldes entbunden. Dritter Vorsitzender Brune berichtete über das für Bochum sehr erfreuliche Ergebnis der Fechtschule, aus der Bochum einen Betrag von über 500 Mark abgeführt hat. In diesem Zusammenhange wurde Major Bering für seine Verdienste auf dem Gebiete des Fechtwesens von der Fechtanstalt in Berlin zum Obermeister der Fechtkunst ernannt. Aus dem Bericht des Obmanns der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Kleberg, waren ebenfalls erfreuliche Fortschritte auf dem Gebiete des Versicherungs- und Siedlungswesens zu entnehmen. Die Kreisgruppe Bochum hat Baugrund an der Alsen-, Otto-, Bülowstraße usw. Mit dem Bau von Häusern wird in Kürze begonnen werden. So erfolgt am 1. Mai, vormittags 11 Uhr, die Grundsteinlegung von zwei Häusern der Baugenossenschaft „Kyffhäuser" mit 16 Wohnungen an der Alsenstraße. Auf Grund des Vertrages mit der Deutschen Krieger-Wohlfahrts-Gemeinschaft hat der Kreis-Kriegerverband Bochum-Stadt mit dem Allianz-Konzern einen Haftpflicht-Vertrag abgeschlossen, der auf alle Vereine ausgedehnt ist. Das erstmalig im Vorjahre abgehaltene Preisschießen des Verbandes wird wieder der Verein ehemaliger Jäger und Schützen nach dem 18. Juli an einem noch zu bestimmenden Tage ausrichten. Ueber das am 17. und 18. September geplante Kreis-Krieger-Verbandsfest mit 50jähriger Jubelfeier unterbreitete Major Bering einen Entwurf, der allgemein Anklang fand. Der 17. sieht einen Zapfenstreich vom Moltkeplatz bis zum Bismarckturm vor, daran sich Feiern in den Vereinslokalen anschließen werden. Nach gemeinschaftlichem Kirchgang am Sonntag erfolgt der geschlossene Zug zum Parkhaus. Den Höhepunkt wird der Sonntag jedoch mit der Grundsteinlegung des Kriegerdenkmals erhalten, das bekanntlich an der oberen Königsallee errichtet wird und eine würdevolle Ausführung erhalten soll. Den Schluß bildet eine gemeinsame Feier auf dem Schützenhofe mit gesanglichen und turnerischen Vorführungen. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes Droste wurde Daub in den Denkmalsausschuß gewählt. An der am 16. Juli erfolgenden Fahnenweihe ehemaliger 159er und 219er werden die Vereine nach Möglichkeit mit Fahnen teilnehmen. Aus allen Ausführungen war zu entnehmen, daß im Verbande unter zielbewußter Leitung energische Arbeit geleistet wird, sodaß der Fortschritt weiter verbürgt ist.

Bezirksverkehrsverband Bochum.

In diesem Jahre macht der Bezirksverkehrsverband für den Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Bochum zum ersten Male seinen Tätigkeitsbericht über das am 31. März 1927 abgelaufene Geschäftsjahr der Oeffentlichkeit zugänglich. Bekannte Verkehrsfachleute haben in diesem Bericht zu den wichtigen Verkehrsfragen des Bezirks Stellung genommen.

Im allgemeinen Teil beleuchtet der erste Syndikus der Industrie- und Handelskammer, Dr. Hugo, M.d.R., die wirtschaftliche Bedeutung des Bezirks. Er weist mit Recht darauf hin, daß eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein Blühen der Wirtschaft des Kammerbezirks die Anpassung der Verkehrsmittel an die Erfordernisse des modernen Verkehrs ist.

Zu den Fahrplanfragen des Bezirks nimmt Reichsbahnoberrat Wiskott das Wort. Aus seinen Ausführungen ist zu ersehen, daß die Reichsbahndirektion Essen dem Bezirk des Bezirksverkehrsverbandes Bochum in letzter Zeit mehr Interesse entgegenbringt, als es früher der Fall war. Es verdient besonders betont zu werden, daß die Nord-Süd-Strecke Wanne — Bochum-Nord — Langendreer — Witten — Hagen nicht ausgelastet ist. Die Wünsche der Interessenten, hier einen verstärkten Verkehr einzuführen, besonders als Ausgangs- bezw. Endstation Recklinghausen vorzusehen, werden durch diese Tatsache zweifellos größere Aussicht auf Verwirklichung haben.

Die Bahnbauprojekte werden in eingehenden Ausführungen des zuständigen Dezernenten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, Beigeordneten Baurat Hansing, dargestellt. Der Verkehr im mittleren Ruhrgebiet hat besonders unter dem Mangel an geeigneten Nord-Süd-Verbindungen zu leiden. Hier sollen die zahlreichen Projekte die dringend notwendige Ergänzung des Verkehrsnetzes bringen. Die Schaffung von Verbindungen zwischen den Großstädten des mittleren Ruhrgebiets, die heute allein auf den Straßenbahnverkehr angewiesen sind, sowie die Einrichtung eines großen Nord-Süd-Verkehrs von Hamburg über Recklinghausen — Ruhrgebiet zum Wuppertal sind von so ungeheuerer verkehrspolitischer Bedeutung, daß die Verwirklichung dieser Projekte nicht länger auf sich warten lassen darf.

Die Frage der Städteschnellbahn, die gerade in letzter Zeit wieder Gegenstand der öffentlichen Erörterung ist, wird in einem hochinteressanten Aufsatz von Professor Knipping, dem Rektor der technischen Hochschule zu Darmstadt, behandelt. In einer unparteiischen Würdigung der von den Befürwortern und Gegnern der Schnellbahn vorgebrachten Argumente wird das Problem rein sachlich und wissenschaftlich vom Standpunkt der verkehrspolitischen Notwendigkeiten beleuchtet. Die Reichsbahn muß ihre Pläne bekannt geben, erst dann läßt sich entscheiden, ob ein Ausbau der Reichsbahnanlagen richtig ist oder der Bau der Schnellbahn. Entzieht sich die Reichsbahn ihrer Aufgabe, wird sie sich nicht wundern dürfen, wenn die Schnellbahn immer mehr Anhänger und Befürworter findet, nicht weil sie allgemein als die bessere Lösung angesehen wird, sondern weil sie wegen Versagens der Reichsbahn die einzige Lösung darstellt.

Stadtbaurat Diefenbach (Bochum) schreibt über die städtebauliche Entwicklung des Bezirks. Er weist mit Recht auf die engen Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Städtebau gerade im Handelskammerbezirk Bochum hin. Als dringende Notwendigkeit bezeichnet er u. a. die Anpassung der Straßen an den Autoverkehr und die Beseitigung der Eisenbahnplankreuzungen. Des weiteren gibt er einen interessanten Ueberblick über die städtebaulichen Arbeiten der letzten Jahre und die in Aussicht stehenden Arbeiten.

Die Tätigkeit des Siedlungs-Verbandes „Ruhrkohlenbezirk" auf dem Gebiet des Ausbaues der Verbandsstraßen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Bochum wird von Oberregierungsrat Dr. Ing. Rappaport, 1. Beigeordneter des Siedlungsverbandes, dargestellt. Im Handelskammerbezirk sind zurzeit 24 Kilometer Straßenstrecken im Bau. Das zweite Aushauprogramm, das etwa ab 1932 durchgeführt werden soll, wird dem Bezirk den Ausbau der großen Emschertalstraße von Herne über Wanne nach Gelsenkirchen und die Verlängerung der großen Nord-Süd-Straße bis Recklinghausen bringen.

In einem besonderen Aufsatz werden von Landesbaurat Müller (Münster), die Provinzialstraßen behandelt. Gleichzeitig mit dem zweigleisigen Ausbau von Straßenbahnen erhielten im Jahre 1925 und 1926 im Handelskammerbezirk Bochum 7 Kilometer Provinzialstraßen eine gepflasterte Fahrbahn von 11 Meter Breite. Für das Jahr 1927 ist eine Fortsetzung dieser Arbeiter geplant.

Kreisbaurat Müller, Generaldirektor der Westfälischen Straßenbahn in Gerthe, äußert sich zu der Entwicklung, die das Straßenbahnwesen und der Kraftwagenverkehr im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Bochum im Jahre 1926 genommen haben.

Die Frage „Wasserstraße und bezw. oder Eisenbahn" ist in der letzten Zeit ununterbrochen Gegenstand der öffentlichen Erörterung. In dem vorliegenden Geschäftsbericht findet sich eine eingehende Würdigung durch den Direktor der Hafenbetriebsgesellschaft Wanne — Herne, Regierungsbaurat Wehrspan. Die Bedeutung der Binnenschiffahrt im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Bochum wird dadurch gekennzeichnet, daß der Anteil des Handelskammerbezirks am Gesamtverkehr auf dem Rhein-Herne-Kanal 50,5 Prozent beträgt. Durch Ausbau des Wasserstraßennetzes: Fertigstellung des Mittellandkanals, Erbreiterung des Dortmund-Ems-Kanals und Bau des Hansa-Kanals ist zweifellos ein weiteres Anwachsen des Wasserumschlages im Handelskammerbezirk zu erwarten.

Dr.-Ing. Marbach, Gelsenkirchen, schildert die Entwicklung des Luftverkehrsgedankens im Westen unter besonderer Berücksichtigung des Handelskammerbezirks Bochum. Der Verfasser des Aufsatzes betrachtet die Entwicklung recht optimistisch. Wenn auch für den Bezirk ein Anschluß an das internationale Luftverkehrsnetz für absehbare Zit nicht erwartet werden kann, so dürfte doch Aussicht bestehen, die einzelnen Städte demnächst an das inyerdeutsche Netz anzuschließen. Dazu muß schon jetzt der Boden für die kommende Entwicklung geebnet werden.

Die Aenderungen, die im Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr im letzten Jahre durchgeführt worden sind, werden in einer Zusammenstellung des Wirtschaftsreferats der Oberpostdirektion Dortmund geschildert.

Den Schluß des allgemeinen Teils bildet ein Aufsatz des Leiters des Bochumer Verkehrsvereins, Syndikus Dustmann über die Bedeutung der Verkehrsvereine für die Förderung der Verkehrsinteressen. Die Verkehrsvereine, die immer mehr zu gemeinnützigen Reisebüros geworden sind, sind für den Bezirk mit seinem großen Reiseverkehr eine dringende Notwendigkeit; sie erfreuen sich wachsenden Zuspruchs durch alle Kreise der Bevölkerung.

Recht aufschlußreich ist der statistische Teil, der eingehende, vergleichende Darstellungen über den Güterumschlag, den Personenverkehr, den Binnenumschlag, Postverkehr usw. enthält.

Das Kammergericht über Aufwertungsfragen.

Der erste Zivilsenat des Kammergerichts hat am 24. Februar 1927 die folgende Entscheidung getroffen (1. X. 106 76/27):

1. Mehrere einander im Range folgende aufgewertete Amortisationshypotheken eines Unternehmens im Sinne des Paragraphen 7, Absatz 1, Satz 3, des Aufwertungs-Gesetzes sind auch dann noch als im unmittelbaren Zusammenhang mit der an erster Stelle eingetragenen Amortisationshypothek eingetragen anzusehen, wenn infolge teilweiser Amortisation dieser Hypotheken zwischen ihnen Eigentümergrundschulden entstanden sind.

2. Der Rangvorbehalt für den Eigentümer aus Paragraph 7 AwG. ist nicht eintragungsfähig, wenn im Range nach dem erststelligen bezw. den sonstigen innerhalb der Mündelsicherheitsgrenze liegenden aufgewerteten Rechten nur ein der Aufwertung nach Paragraph 1 AwG. nicht unterliegendes Recht (Grunddienstbarkeit, Vorkaufsrecht usw.) vorhanden ist.

Der 9. Zivilsenat des Kammergerichts hat am 10. 3. 1927 die folgenden Entscheidungen getroffen.

Im Falle der Ausübung des Verkaufsrechts erwirbt zwar der Verpflichtete, der sein Grundstück einem Dritten verkauft hat, die Kaufgeldforderung gegen den Vorkaufsberechtigten erst im Zeitpunkte der Ausübung des Vorkaufsrechts, der Berechnung des Goldmarkbetrages der Kaufgeldforderung ist aber der Zeitpunkt des Abschlusses des Kaufgeldvertrages mit dem Dritten zugrunde zu legen. (Aw. III. 843/26).

Der Antragsteller darf zum Erscheinen in einer Verhandlung vor der Aufwertungsstelle nicht durch Ordnungsstrafen angehalten werden (Aw. III. 838/27).

Allgemeine Schwierigkeiten, die sich am 1. Januar 1932 bei der Rückzahlung größerer Aufwertungsbeträge ergeben könnten, rechtfertigen eine Stundung nach Paragraph 26 AwG. nicht. Es kommt vielmehr auf die wirtschaftliche Lage des einzelnen Schuldners an (Aw. III. 1255/26).

Durch einen zwischen dem Grundstückseigentümer und dem gegenwärtigen Gläubiger einer der Aufwertung unterliegenden Hypothek nach dem 13. Februar 1924 wirksam abgeschlossenen Vergleich im Sinne des Paragraphen 67 AwG. wird der auf der Vorschrift des Paragraphen 17 AwG. beruhende Aufwertungsanspruch eines früheren Gläubigers nicht beseitigt. (Beschluß des 1. Zivilsenats vom 24. 2. 27. — 1. X. 88. 1927).

arbeiter erhalten 83 Prozent des Maurerlohnes. Der Spitzenlohn der Tiefbauarbeiter beträgt in der ersten Lohnklasse 70 Pfennig, in den übrigen vier Lohnklassen verringert sich dieser Satz in demselben Verhältnis wie der Maurerlohn. Die Stundenlöhne der Lehrlinge, der jugendlichen Arbeiter vom 16. bis zum 19. Lebensjahre, sowie die der übrigen Bauarbeitergruppen, sind prozentual zum Tariflohn der Maurer festgesetzt worden. Gegen diese Regelung der Bauarbeiterlöhne können beide Parteien bis zum 16. April Einspruch erheben.

Geschieht dieses, dann entscheidet das Haupttarifamt über die Höhe der Löhne endgültig.

[•] **Kleintierfarm.** Die von Stadtrat Fißmer eingerichtete Kleintierfarm zeigt wieder reges Leben. Brutmaschinen und Glucken sind in voller Tatigkeit und haben schon viel Küken erbrütet. Es ist eine Freude, den kleinen Tierchen zuzusehen, wenn sie ihr Futter suchen. Es gibt keine Geflügelfarm weit und breit, die eine so große Vielseitigkeit an Geflügelrassen hat. Leichte, schwere und Zwerghühner, vorzügliches Wassergeflügel und Tauben sind vorhanden. Jeder Stall zeigt ein anderes Bild. Die Anlage war ein guter Gedanke. Er bringt etwas ländliche Freude und Züchterstolz in die nüchterne Stadt.

* **Freireligiöse Gemeinde Bochum und Umgegend.** Sonntag, 17. April, vormittags 10 Uhr, findet im großen Saale des Unionpalastes in Bochum, Rottstraße 29, Jugendweihe statt. (Siehe Anzeige).

c. **Evangelische Kirchengemeinde Weitmar - Nord.** Das Evangelische Konsistorium in Münster hat der Gemeinde die Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in baldige Aussicht gestellt, nachdem noch vor wenigen Monaten diese Frage äußerst schwierig und kaum lösbar erschien, die Vorarbeiten sind dazu im Gange, die hoffentlich bald zum Ziele führen. Der bisherige Hilfsprediger der Gemeinde, Pastor Deppe, wird am 1. Mai sein neues Pfarramt in Gelsenkirchen antreten; es ist zu erwarten, daß bei einer Hinauszögerung der endgültigen Anstellung eines zweiten Pfarrers Anfang Mai ein neuer Hilfsprediger der Gemeinde überwiesen wird. — Am zweiten Ostertage, abends um 7 Uhr, veranstaltet der Jungmädchenverein der Gemeinde mit seiner Singschar unter Leitung von Pastor Deppe im Betsaal einen Volksliederabend, der zwei- und dreistimmige Sätze meist von dem in Bochum bekannt gewordenen Walter Hensel über alte und neue Volkslieder zu Gehör bringen wird. Die Lieder, die zum Teil mit Lautenbegleitung gesungen werden, sollen weitere Kreise mit dem wertvollen Liedgut früherer Jahrhunderte wieder in Fühlung bringen, die durch ihre Schlichtheit und Schönheit an der musikalischen Erneuerungsbewegung unserer Gegenwart reichen Anteil haben; sie erzählen von Wandern und Jagen, von Freude und Leid, von Maien und Minne, von Morgen und Abend und erfüllen die Herzen mit viel echter Fröhlichkeit. Programme mit Liederterten und einem einführenden Geleitwort, das Pastor Deppe über das „neue Singen" geschrieben hat, sind abends erhältlich. Jeder ist willkommen. — Der Kindergottesdienst findet Ostern am zweiten Feiertage zur gewohnten Stunde statt, ebenso die Kirchentaufen.

* **Polizeibericht.** In der Nacht zum Mittwoch hat ein unbekannter Personenkraftwagen an der Ecke der Feldsieper- und Hofsteder Straße eine Straßenlaterne umgefahren. Personen, die hierüber Angaben machen können, werden auf Zimmer 35 der Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, gebeten. — In der Nacht vom 12. zum 13. April sind einem Gewerbeoberlehrer vierzig Meter Oberleitungsdraht entwendet worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 45.

** **Kurze Tagesneuigkeiten.** Die Pflasterarbeiten an den Bürgersteigen der Blücher-, Mühlen- und Gneisenaustraße, sowie am Kaiser Friedrichsplatz, sind in Kürze fertiggestellt. Zur Zeit werden die Bauarbeiten auf dem Gelände des Lyzeums an der Mühlenstraße durchgeführt. Das dort stehende Gartenhäuschen aus Holz ist durch einen großen Fachwerksbau ersetzt und erbreitert. Die baufälligen Häuser an der Thomasstraße sind bereits niedergelegt. Durch die Tieferlegung eines Teiles der Brückstraße sind vor den Häusern Steintreppen angebracht, die aber außerordentlich hindernd in den Bürgersteig hineinragen. — Die an der Haltestelle Kortländer stehende alte Wartehalle mit der Bedürfnisanstalt wird verschwinden. — Zu beiden Seiten der Hildegardstraße werden Bäume gepflanzt; auch ist eine Asphaltierung der Straße vorgesehen. — Die Hedwigstraße wird zur Zeit ausgebessert und kann in einigen Tagen dem Verkehr übergeben werden. — Am Mittwoch nachmittag kurz vor 6 Uhr ereignete sich auf der Wittener Straße im Stadtteil Altenbochum unmittelbar an der Goystraße ein Unglücksfall. Ein Kind lief plötzlich, um die Straße zu überqueren, direkt vor ein herannahendes Auto. Trotzdem der Chauffeur sofort mit aller Macht bremste, wurde das Kind dennoch erfaßt und geriet unter die Räder. Es wurde am Kopfe erheblich verletzt. Man brachte es sofort zum Krankenhaus.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und die Vereinsnachrichten finden unsere Leser auf Seite 9.

Hallers sollten mit nach Kairo gehen. —

Mister Haller war mit seinen Gästen in Kairo angekommen, und man hatte in einem der ersten Hotels Wohnung genommen.

Kairo interessierte die Gesellschaft bedeutend mehr als Alexandria. Das elegante, mondäne Leben, das Vertreter aller Nationen hier zusammenführte, heimelte sie an. Man machte Rundfahrten, besichtigte Theater und Basare, fuhr ein Stück den Nil aufwärts und nahm an den gesellschaftlichen Veranstaltungen im Hotel teil. Aber nach drei Tagen sollte es für einige Zeit nach Heluan gehen; denn in diesem heilkräftigen Schwefelbad sollte das Leben und Treiben noch viel interessanter und internationaler sein als in Kairo.

Man fuhr mit dem Morgenzug nach Heluan und ging zu Fuß die breit angelegte Straße hinauf, die zu dem monumental wirkenden Eingang von Al Hayat führte.

Die Hotelstadt Al Hayat wirkt sehr eigenartig, da sie aus einer ganzen Anzahl zusammengehöriger Gebäude besteht. Zahlreiche weiße, villenartige Bauten, durch Gärten, Wandelhallen und Sportplätze zu einem Ganzen verbunden, waren von zahlreichen Fremden aller Nationen bewohnt. Es herrschte ein sehr lebhaftes, buntes Treiben überall. Und nicht nur die Gäste aus Al Hayat, das der Inbegriff allen Luxus' und des ausgeklügeltsten Komforts war, gaben sich ein Rendezvous, sondern auch die in Heluan wohnenden Kurgäste, die in den reizenden Villen dieses Wüstenidylls untergebracht waren, kamen herauf, um auf den wundervollen Terrassen, von denen man eine herrliche Aussicht genoß, eine Erfrischung zu nehmen, die Konzerte anzuhören oder sich nach Laune und Stimmung an Sport und Spiel zu ergötzen. Man war immer gewiß, Unterhaltung zu finden.

Mister Haller und seine Gäste fanden ein sehr komfortables Unterkommen in Al Hayat, das natürlich auch entsprechend teuer war. Doch da alle vermögende Leute waren, machte ihnen der letzte Umstand keine Kopfschmerzen.

Nachdem sich die Reisenden durch ein Bad erfrischt hatten, wurde erst einmal ein verspäteter Lunch eingenommen, und dann hielt man auf den im Schatten liegenden Balkons, auf denen bequeme Liegestühle standen, eine Siesta. Marlies und Daisy saßen auf Daisys Balkon und plauderten. Marlies war wieder entzückt von allem, was sie gesehen hatte, und Daisy ließ lächelnd ihren Enthusiasmus über sich ergehen.

Zur Teestunde wurden die Terrassen sehr belebt, und die ganze Gesellschaft von der „Regina" begab sich hinunter und nahm an einer langen Tafel an der Terrassenbrüstung Platz, wo man eine herrliche Aussicht hatte. Marlies sah begeistert um sich. Für sie war die mondäne Eleganz noch neu. Sie sah, wie sich mehr oder weniger schöne Frauen in kostbaren Toiletten in die leichten, mit Kissen ausgelegten Korbmöbel schmiegten, sah die Herren in ihrer immer etwas uniformen, der Gelegenheit angepaßten Kleidung, mit den fast bronzefarbig von der Sonne gebräunten Gesichtern, sich über die Damen neigen, um ihnen galante Schmeicheleien zu sagen, mit ihnen zu flirten oder ihren Koketterien standzuhalten. Wieder andere lehnten nonchalant und blasiert an den marmornen Terrassenbrüstungen oder promenierten zu den Klängen der erwählten Kapelle auf und ab. Es war ein buntes, farbenprächtiges Bild, das sich den Blicken bot, zumal es noch durch zahlreiche bunte Flaggen aller Nationen belebt wurde, die sich in Reihen von den weißen Mauern und Säulen bis zu den schlank emporragenden Palmen zogen. Durch das dunkle Grün glühten die satten purpurroten Blüten der Orangenbäume, und über allem wölbte sich ein wunderbar tiefblauer Himmel, an dem nur hier und da ein Schleierwölkchen hing. Es war ein wundervolles Bild, das sich den Blicken dieser vom Schicksal bevorzugten Menschen bot.

Marlies faltete ganz still und in sich versunken die Hände und ließ ein Dankgebet zum Himmel emporsteigen, daß sie all das Schöne sehen durfte. Sie merkte nicht, daß Ralph Steinberg sie mit entzückten Augen betrachtete. Ihm schien Marlies in ihrem weißen Kleide, das nur durch ein paar Orangenblüten geschmückt war, der schönste Anblick in dieser von Schönheit gesättigten Umgebung. —

Fast ermüdet von allem Sehen wandte sich Marlies nun ab von dem farbenprächtigen Bilde auf der Terrasse und ließ ihren Blick hinaus, über die Marmorbrüstung hinweg, nach der Wüste schweifen, die sich in ihrer gelben Eintönigkeit ausbreitete. Und doch wirkte auch diese Wüstenlandschaft wie eine Farbensymphonie. Von ferne blitzte das breite Silberband des Nils herüber, und wie ein Riesenschatten grüßten die Konturen der Pyramiden.

Durch die Wüste ritten Beduinen, in weiße Burnusse gekleidet, während ihre weiten Gewänder sie umflatterten. Und ihnen entgegen kam eine Reihe bunt geschmückter Kamele, die von ihren Führern nach der Arbeit des Tages heimgeführt wurden.

Marlies erschien alles wie eine märchenhafte Fata Morgana, und auch Daisy konnte sich dem Zauber der Stunde nicht entziehen.

Erfrischungen wurden herumgereicht. Man schlürfte durch Glasröhrchen oder Strohhalme eisgekühlte Getränke, löffelte Gefrorenes und plauderte dabei.

Ralph Steinberg war es durch verschiedene kleine Manöver gelungen, endlich einen Platz an Marlies' Seite zu erobern, und er beugte sich nun zu ihr hinüber.

„Wie gefällt Ihnen Al Hayat, Fräulein Rosner?"

Sie sah ihn mit aufleuchtenden Augen an.

„Es ist ein Paradies, in dem alle Lebensfreuden vereinigt zu sein scheinen. Hier kann es doch keine unglücklichen Menschen geben."

Er senkte seinen Blick tief in ihre strahlenden Augen.

„Glauben Sie, daß sich das Glück durch so prunkende Bilder bestechen läßt, zu verweilen?"

Sie holte tief Atem.

„Nein — Sie haben recht. Mancher von diesen lachenden, plaudernden Menschen trägt vielleicht ein schweres Unglück verschwiegen mit sich herum. Es gibt wohl auch Kranke hier, die gern und freudig all ihren Reichtum dahingeben würden, um gesund zu werden."

„Oft hilft aller Glanz nicht über ein schweres Schicksal hinweg. Sehen Sie zum Beispiel da drüben den weißhaarigen Herrn, der mit der alten Dame in Schwarz promeniert — ich kenne ihn. Er ist ein Amerikaner und wohnt in Neucork. Sein einziger Sohn ist durch die Uebersättigung des Reichtums und eines pflichtenlosen Lebens zum Mörder geworden. Man sagt, er sei geistesgestört, und es mag wohl auch irgendein Defekt in seinem Hirn gewesen sein; denn man kann einen Grund, weshalb er einen jungen Menschen tötete, nicht finden. Er wird seine Tage günstigenfalls im Irrenhaus beschließen.

(Fortsetzung folgt.)



Der Schatz in der Speisekammer

Alltägliche Gerichte wie Milchsuppen, Grützen, Puddings, Gemüse und Saucen gewinnen ganz bedeutend an Geschmack, Bekömmlichkeit und Nährkraft, wenn sie mit Glücksklee Milch zubereitet werden.

Glücksklee ist beste, reine Vollmilch, die durch Konzentrierung so ausserordentlich rahmreich geworden ist.

Erfahrene Hausfrauen, die Glücksklee Milch zu schätzen gelernt haben, geben ihr immer den Ehrenplatz in der Speisekammer.

Rot-weiße Etikette

GLÜCKSKLEE "Statt Sahne"

Flehag" G. m. b. H., Essen, Bürohaus „Glückauf". Tel. 1186

Die Verlobung ihrer Tochter Friedel mit Herrn Rechtsanwalt Heinrich Günnewig beehren sich anzuzeigen

Friedrich Löffler und Frau Anna
geb. Goldhagen.

Elsaßstraße 2.

Meine Verlobung mit Fräulein Friedel Löffler gebe ich hiermit bekannt

Rechtsanwalt Heinrich Günnewig.

Brückstraße 25.

Bochum, Ostern 1927.
Kein Empfang!

Ein gesundes Mädchen

Maria-Luise

wurde uns Dienstag, den 12. April geboren.

In dankbarer Freude:
Fritz und Frida Wortelmann-Kuckuck.

Bochum, Yorkstraße 41 I,
Landesfrauenklinik.

Sorg, doch sorge nicht zu viel,
Es kommt doch so, wie Gott es will.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ein jäher Tod entriß uns heute ganz plötzlich und unerwartet meinen lieben Mann, unsern treuen Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Mühlenbesitzer Franz Brüning

im Alter von 44 Jahren. Er starb wohl versehen mit den hl. Sakramenten der kath. Kirche.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Franz Brüning
geb. Emilie Janda
Franz Joseph Brüning
Christel Brünnig.

Laer, Helbra, Bochum, Bottrop, Essen, Geseke, den 12. April 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. April, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause Laer, Wittenerstraße 67 aus, das Beerdigungsamt erst Dienstag, den 19. April, morgens 7¼ Uhr, in der Pfarrkirche zu Laer statt.

Statt besonderer Anzeige.



Gott der Herr nahm heute morgen 11 Uhr, meine liebe Schwester, die

Konrektorin

Lina Bischoff

im Alter von 57 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Anna Bischoff.

Bochum, den 13. April 1927.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16. April, nachmittags ½4 Uhr, vom Sterbehause, Rechenerstraße 5, aus statt.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Dr. Pannier für die trostreichen Worte am Grabe unsern **herzlichsten Dank.**

Familie Joh. Sabotka.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben unvergeßlichen Vaters, Großvaters, Bruders und Onkels Konrad Güde sagen wir unsern herzlichsten,

tiefempfundenen Dank.

Familie M. Salmen
Familie K. Ehrhardt.

Menden, Bochum, im April 1927.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Josef Löser (Maschen Feldmann), Welver. — Mädchen: Rechtsanwalt Steinhauer (Mia Ohnsenkamp), Gladbeck. Werner Meyer (Luise Gehring), Bielefeld.

Verlobte: Maria Luise v. d. Nahmer mit Heinrich Bönnemann, Remscheid-Ostrau.

Vermählte: Dr. Fritz Sachweh mit Else Eversberger-Kleinholz, Sterkrade und Oberhausen.

Gestorben: Frau Luise Bergermann, 47 J., Dortmund. Frau Henriette Höltgen, 60 J., Dahlhausen. Frau Karoline Tott, 66 J., Steele. Witwe Hugo Ernsting, 70 J., Rheine. Frau Anna Wilhelmine von Schledorn, 85 J., Münster. Pfarrer Ludwig Lülf, 53 J., Recklinghausen-Suderwich. Friedrich Lockert, 68 J., Hamm. Frau Wilhelm Reuter, 46 J., Altenessen. Frau Heinrich Dellus, 74 J., Versmold.

Heirats-Gesuche

Bergm., 34 J., ev., sehr sol., wünscht d. Bekanntsch. e. anst. Fräul. zw. später. **: Heirat :** Etw. Ersp. vorhd. Wess. Witwe mit 1 Kind n. ausgeschl. Zuschrift. u. O. S. 86042 an d. Geschst.

Wess. kath. Frl., Ende d. 20, m. gut. Vergn. wünscht, d. zurückgez., a. dies. Wege d. Bekanntsch. e. wess. Herrn zw. sp. **:: Heirat. ::** Vermög. u. Wohn. vorh. Anon. zwecks. Zuschr. u. O. Sch. 86048 an d. Geschst.

Bergschül., 25 J., wünscht d. Bekanntsch. e. lieb., nett. Mädels bis 22 J. zw. spät. **Heirat** Zuschrift. u. G. K. 86069 an d. Geschst.

Verloren

Braun-weißes Wachtelhündchen entlaufen! Geg. Belohnung abzugeben. (86076 **Gröpyel**, Königsallee 135.

Verloren auf dem Wege Mühlen-, Bongard-, Hoch-, Nott-, Neustraße eine (86071 **Goldene Brosche** mit Brillant. Geg. Belohn. abzugeben Neustraße 13.

Jagdhund (braun. Stichelhaar) am Montag abend abhand. gekommen. Wiederbringer erh. Belohnung. — Vor Ankauf w. gewarnt. Aug. Jäger, Boch.-Weitmar, Hattinger Str. 369, Tel. 965.

Vermischtes

2 Motorräder N. S. U. u. Wanderer, 1,90 Steuer-PS., billig z. verk. Alleestr. 24a, pt.

Neues (2R10 **Knabenfahrrad** billig abzugeben. Gebr. Rumberg, Luisenstraße 12.

Nicht Zahlen und Worte

allein sollen Sie von der Qualität und Preiswürdigkeit eines Hutes überzeugen.

Der große Umsatz

ist der sicherste Beweis der Beliebtheit und des günstigen Preises unserer

Marken-Hüte

Ueberzeugen Sie sich von der Qualität und vergleichen Sie unsere neuen, gegenüber dem Vorjahre bis zu

20% herabgesetzten Preise

Compertz Solidetas guter Wollhut 4,50
Compertz Unerreicht Haar & Wolle 11,50
Compertz Triumpf feiner Wollhut 6,50
Compertz Spezial der gute Haarhut 13,50
Compertz Brillant prima Wollhut 8,50
Compertz Weltmarke der feine Haarhut 16,50
Compertz Weltruf feinster Wollhut 9,50
Compertz Elite feinster Haarhut 19,50

Zu besonders billigen

Oster-Preisen

finden Sie auch in der Riesen-Auswahl unserer modernen

Mützen, Krawatten und Schirme

stets das Richtige für Ihren Geschmack.

Compertz
GELSENKIRCHEN · BOCHUM
Nur Friedrichstraße 5.
Das führende Fachgeschäft für Hut und Schirm.

Zurückgekehrt!
Dr. med. Ruffermann, Bochum
pr. Arzt.
Humboldtstrasse 27.

Billige Speisekartoffeln
gelbfl. 12 Pfd. 1 M. 16 Pfd. 1 M
und 20 Pfd. 1.10 M,
Bentlage.
Vereinsstraße 34

Trauringe
massiv Gold, vollendete Kugelform, aus eigener Werkstatt, daher ganz besonders preiswert
P. Schrader
Ecke ABC- und Humboldtstraße.

Ihre Wohnung
muß erneuert werden. Besichtigen Sie mein enormes **Tapetenlager. Reste** in großer Auswahl von **15 ₰** an. **Leinöl** garantiert rein per Liter **80 ₰** Kaufen Sie nur meine **Lackfarben,** Sie schützen sich vor Verdruß.
Walter Eich
Kaiserstraße 14.

Dr. med. G. Pfau
Bochum, Moltkemarkt 29 part.
Langjähriger Mitarbeiter erster Berliner Kapazität. Arzt für **elektrophysikalische- u. Bestrahlungstherapie** (einschl. Homöopathie, Biochemie, Naturheilverfahren.) Gründlichste und gewissenhafteste Behandlung aller akuten und chronischen Erkrankungen.
Sprechstunden 9½–12½ Uhr und 3½–7½ Uhr.
Sonntags 10–12 Uhr. (AW3

Auch bei alten Gallensteinen, Leberleiden, Gallenblasenentzündung, Gelbsucht Magen- und Darmkrämpfe, Erschlaffung, Gicht und Rheumatismus, Nierensteinen, Nierenleiden, Blasensteinen, Blasenkatarrh Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, inneren Entzündungen, Nerven- und Herzkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Schwindel, Grippe, Anschwellungen, Lungenleiden, verfügen wir über wertvolle und viele beglaubigte Dankschreiben, sowie ärztliche Gutachten, die nur der Wirkung des

Stern-Engel-Tees

zu verdanken sind. Stern-Engel-Tees sind giftfreie, wirksame Harnsäure Zersetzungs- und Ausscheidungs-Heilmittel, patentamtlich geschützt und nur in Apotheken erhältlich, wo nicht vorrätig, durch unsere Versand-Apotheke zu beziehen.
Aerztlich erprobt und empfohlen.
Prospekte und Beweismaterial gratis durch den Stern-Engel-Tee-Großvertrieb, Bad Schandau a. Elbe

---

Für Ostern



Herren-Wäsche

Erstklassige Bielefelder Fabrikate, verbürgen beste Verarbeitung und guten Schnitt.

Oberhemden
„Perkal", beste waschechte Stoffe 5.50 6.30 7.75
„Trikoline", neue aparte Muster 9.00 13.50 15.50
„Zephir", moderne Streifen und Karos 7.30 8.75 11.50

Nachthemden, Schlafanzüge, Sporthemden

Kragen
Stehumlege-Kragen, alle Weiten 85 ₰ 1.10 1.30
Einstoff-Kragen, neue Formen 90 ₰ 1.15 1.50
Kläppchen-Kragen, Mako u. Leinen 75 ₰ 95 ₰ 1.20

Pullover, Strickjacken, Sportstrümpfe

Krawatten
Selbstbinder, neue Muster 95 ₰ 1.35 1.95
Selbstbinder, „Rotsiegel" 5.50 6.75 8.25
Selbstbinder, reine Seide 1.75 2.50 3.50

Handschuhe, Taschentücher, Ziertücher

Unterkleidung — Socken
Seit Gründung des Geschäfts besonders gepflegte Spezialitäten.
Feinfarb. Unterzeuge, Sport-Unterzeuge, Fantasie-Socken

Hosenträger, Sockenhalter, Aermelhalter

JOH. Mertens SOHNE
Bochum, Obere Marktstrasse 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft.



Dieser wiederspenstige

Husten am Morgen

kann durch Anwendung einiger Esslöffels AKKER's Abtei-Sirup zur Linderung und Besserung gebracht werden. Wenn Sie der Husten am Tage quält nehmen Sie von Zeit zu Zeit einen Esslöffel um die festsitzenden Schleimmassen in der Brust zu lockern.

AKKER's ABTEI-SIRUP

ein Hausmittel von Weltruf gegen veralteten Husten, vernachlässigte Erkältung, Bronchitis, asthmatische Erscheinungen, Verschleimung, Katarrh, Influenza und Grippe. Angenehm im Geschmack, ungefährlich, heilend, lösend, reinigend. Billig im Gebrauch, wegen seiner schnellen Wirkung.

½ Flasche Mk. 3.–
¼ „ Mk. 5.–

Durch die Apotheken.

Zu den Feiertagen!

Ia. Mastochsenfleisch	gefroren bei 5 Pfund	0.60
Frisches Rindfleisch	. . . Pfund	0.90
Kalbfleisch	. . . . . 1.00, 0.90,	0.80
Schweinefleisch	durchwachsen bei 5 Pfd.	0.85
„ Schinken u. Schulter	bei 5 Pfd.	0.95
Kotelettes	. . . . .	1.10
Nacken u. Lummerstücke	. .	1.20
Rollbraten	. . . . .	1.10
Rollschinken	. . . . .	1.50
Schinkenspeck	. . . . .	1.40
Ia. harte Plockwurst	. . . . .	1.80
Ia. durchw. ger. Speck	. . . . .	1.20
Ia. Hess. u. Kalbsleberwurst	. . .	1.20
Fleisch- u. Knoblauchwurst	. . . .	0.80
Ia. Blutwurst	. . . . . 1.20,	0.80

Sämtliche Wurstwaren billigst. LC4

Ad. Cleisoway
Bochum, Kleine Beckstr. 1
gegenüb. d. Kapelle d. Elisabethkrankenh.

Wortreiche Anpreisungen Kühnste Behauptungen wertlos und überflüssig.

NUR zwangloses Vorspiel des neuen Musik-Instrumentes **„ELECTROLA"** bietet dem eigenen Gehör **unwiderlegbare Beweise** bisher nie gehörter **Vervollkommnung**



Für Instrumente bequemste Ratenzahlung pro Monat von Mk. **16.50** an

Autorisierte Electrola Verkaufsstelle

PIANO-HAUS **MARKS,** FRIEDRICH STR. 13.

Fest-Kaffee

Empfehle aus eigener Röstung täglich frisch gebrannten **Kaffee,** Ia. verlesene hocharomatische Ware, zu konkurrenzl. billigen Preisen per Pfd. **2.40, 2.70, 3.00, 3.60, 3.80.**
Schwarzer Tee, holl. Mischung, 100 gr **1.00.**
Original holländ. Van Houten Cacao Pfd. **2.50.**
Kaffeerösterei u. Import Fr. H. Jonkmanns.
Kaiserstraße 12. Ruf 2150.

Kommunion-Kränze

Engelkränze, Lilien, Tragkissen, || Engelkörbchen, Bukettchen, Myrtenranken

Myrten-, Eichen- und Lorbeerkränze
Grün, Silber und Gold.

Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22.
Spezial-Geschäft für künstliche Blumen, Früchte und Pflanzen.

Hühneraugen



beseitigt man nur mit **Kukirol.**
Es gibt nichts Besseres! Die Kukirol-Präparate sind als Fußpflegemittel weltbekannt.
Erhältlich in fast jeder Apotheke und Drogerie.

Unsere Ostermesse



Ein Ereignis von größter Bedeutung

Nur durch die Selbstfabrikation unserer Gesellschafter und durch unseren Riesen-Einkauf für alle unsere Geschäfte sind wir in der Lage Ihnen nachstehende konkurrenzlosen **Oster-Preise** für erstklassige **Frühjahrs-Herren-Bekleidung** zu bringen

Anzüge
ganz vorzügliche Qualitäten und Verarbeitung, ... 52.- 45.- 38.- **28 Mk.**

Anzüge
moderne Fantasiestoffe, in guter Ausführung, tadelloser Sitz . . . . . 68.- 63.- 56.- **48 Mk.**

Anzüge
1- und 2reihige Formen, hochwertige Gabardine- und Kammgarnware . . . . . 98.- 89.- 78.- **65 Mk.**

Frühjahrs-Mäntel
in modernen Gabardinestoffen, neueste Formen . . . . . 85.- 72.- 65.- **48 Mk.**

Franz Mettner GMBH
Bochum, Hochstr. 14.

Am Samstag, den 16. April ds. Js.
(Ostersamstag)
bleiben unsere Geschäftsräume
geschlossen.
Amtssparkasse, Bochum
Städtische Sparkasse, Bochum
Kommunalbank-Aktiengesellschaft, Bochum.

Beschluß.

In der Konkurssache der **Rhein. Westf. Installationsgesellschaft Friedrich Meier, m. b. H. in Bochum**, wird an Stelle des Rechtsanwalts Dr. Becker der Rechtsanwalt Dr. Cohn in Bochum zum Konkursverwalter bestellt.

Bochum, den 2. April 1927.

Das Amtsgericht.

Beschluß.

In der Konkurssache des **Kaufmanns Rudolf Schirrmacher in Bochum**, wird an Stelle des Rechtsanwalts Dr. Becker der Rechtsanwalt Dr. Cohn in Bochum zum Konkursverwalter bestellt.

Bochum, den 2. April 1927.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

14 K 78—26

Gemarkung Bochum.
Flur 18, Nr. 552/69, groß 2,95 a Acker, an der Zechenstraße.
Flur 18, Nr. 635/69, groß 9,30 a Acker an der Haldenstraße.
Grundsteuermutterrolle Art. 3435.
Eigentümer: Diplomingenieur Paul Kraft zu Neugersdorf. Versteigerungstermin am 29. April 1927, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 50.

Bochum, den 10. Februar 1927.

Das Amtsgericht.

Amt Bochum Süd.

Oeffentl. Mahnung.

Die am 15. April 1927 fällig werdenden Grundvermögens- und Hauszinssteuern für den Monat April 1927 werden hierdurch angemahnt.

Die nach dem Gesetz vom 24. November 1926 von der Fälligkeit an zu berechnenden Verzugszinsen zu zehn vom Hundert jährlich sind mit zu entrichten.

Nach dem 20. April 1927 werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.

Bochum-Altenbochum, den 13. April 1927. QM2

Amtskasse Bochum-Süd
als Vollstreckungsbehörde.

Zwangsversteigerung

Am **Samstag, den 16. April 1927**, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Geldschrank, 1 Rollschrank,
II.
1 Aktenschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Tisch, 3 Stühle mit Ledersitz,
III.
1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 13. April 1927.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, d. 16. April 1927**, vormittags 10 Uhr werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Schreibtisch
1 Kleiderschrank
1 Grammophon
1 elektr. Lampe
1 Klubsessel
1 Bücherschrank
1 Tischlampe (messing)
2 Bilder
1 Kamin
1 Teppich
1 Schreibsessel
1 runden Tisch
1 Teeschränkchen
1 Bank
2 Hocker
II.
1 Schreibmaschine
III.
1 Standuhr
1 Bild mit gold. Rahmen (Bismarck)
IV.
1 Büfett
1 Kredenz
1 Ausziehtisch

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Verkaufslokal Hermannshöhe 2**

Bochum, den 13. April 1927.

Pannerich
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstr. 29.

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, geg. Teilz. z. verk.
Fritz Reuter, Kanalstraße 8, am Schwanenmarkt.

Herren-Sommer-:: Paletot ::
f. stärk. Figur zu verkauf. od. gegen Herrenrad z. vertauschen. 86063
Näheres in der Geschäftsstelle.

Freibank

Fleischverkauf
am Samstag, den 16. April, vormittags v. 7½ Uhr ab. Schlachthofdirektion.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag, den 16. April 1927**, vormitt. 11 Uhr, werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

I.
1 Sofa, 1 Buffett,
II.
1 Buffett,
III.
1 Ladeneinrichtung
IV.
1 Buffett, 2 Sofas, 1 Tisch mit Decke, 1 Spiegel m. Kons., 6 Polsterstühle, 1 Kochherd,
V.
1 Garnitur Nerz-Murmel, 4 Füchse, 2 Biberetgarnituren mit Manschetten, 1 Biberetschal, 1 Persianerklauenkragen, 6 Pelze Musquinet,

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld** in Bochum Hermannshöhe 2.

Bochum, 13. April 1926.

Bökenkröger,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Schellstraße 18.



Fahrräder, Näh-, Sprechmaschinen
auch Ratenzahlung. Sämtl. Zubeh.-Teile. Eig. Werkstatt.
Röder.
— Hellweg 28, — Wellendrink 21.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Karfreitag, 15. April 1927.
Sammlung für die Armen unserer Gemeinde.

Christuskirche. 8: Bockamp; 9.45: Klose, mit Feier des hl. Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorher. (Christuskirchenchor.) 5.15: liturgischer Gottesdienst: Bockamp.

Lutherkirche. 9.45: Liz. Schmidt, mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher.

Friedenskirche. 9.30: Winnacker, mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher. (Pauluskirchenchor.) 5.15: Vorbereitung zur Feier des hl. Abendmahls, Ritter.

Johanneskirche. 9: masur. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Schneider.

Krankenhauskapelle. 9.30: Ritter; mit Feier des hl. Abendmahls.

7. Pfarrbezirk. 9: Gottesdienst (Chorgesang) mit Abendmahlsfeier, Pastor Schmidt 2.

Altenbochum, 9.45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein (Mitwirkung d. Kirchenchors); 4.30: Vorbereitung zum hl. Abendmahl, Pastor Irle; 5: liturg. Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Irle (Mitwirkung des Kirchenchores).

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Pastor Simon; 9.45: Pastor Kraemer; anschl. Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls; 3: Abendmahlsfeier der Neukonfirmierten und deren Angehörigen. — **Wegescheid:** 9.45: Pastor Simon.

Hofstede-Riemke. 10: mit Beichte u. Feier des hl. Abendmahles, Mühae: 6: liturg. Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores, Pitsch.

Uemmingen. 9: Beichte; 9.30: Pastor Kuhlmann, feier des hl. Abendmahls, Kirchenchor; 5: letzter Passionsgottesdienst, Abendmahlsfeier.

Weimar. Gründonnerstag: Nachm. 5: Beichte, Pfarrer Sassenberg. — **Karfreitag:** 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Kraemer; 9.30: Hauptgottesdienst, Pfr. Sassenberg; anschl. Feier des hl. Abendmahls; 5: liturg. Feier, Pfarrer Görtz.

Weimar-Nord. 9: Gottesdienst, Pastor Diechhoff(mit anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls); 5: Gottesdienst, Pastor Deppe (mit anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls).

Wiemelhausen, Melanchthon. Gründonnerstag: 5: Beichte. — **Karfreitag:** 9.45: Althüfer, Abendmahl: 2.30: Gebetstunde; 8: Kirchenkonzert.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Gottesdienst unter Mitwirkung des Frauenchores, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, Reckert; 5: liturg. Gottesdienst.

Wattenscheid. Gründonnerstag: 9: Abendmahlsfeier in der Friedenskirche, Past. Bonne. — **Karfreitag:** Alte Kirche: 8: masur. Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls, Pastor Mückeley.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, Pastor Paulmann, unter Mitwirkung des Kirchenchores, im Anschluß: Abendmahlsfeier; 6: Passionsandacht, P. Ruwwe, im Anschluß Abendmahlsfeier.

Hiltrop-Bergen: 9.30: Gottesdienst, Pastor Fortmann, anschl. Beichte und hl. Abendmahl.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Propsteikirche. Gründonnerstag: 8: Levitenhochamt. Tagsüber ist das Allerheiligste ausgesetzt im hl. Grabe. 5: Schlußandacht mit Lamentation. — **Karfreitag:** 9: Gottesdienst; 2.30: Kreuzwegandacht: 5: Karfreitagspredigt und Leidensandacht. — **Karsamstag:** 6.30: hl. Weihen: 8: feierl. Hochamt.

Marienkirche. Gründonnerstag: 7.15: Hochamt mit Prozession zum hl. Grabe; Anbetungsstunden vor dem hl. Grabe den ganzen Tag über; 5: Andacht mit Lamentationsgesängen. — **Karfreitag:** 8: Karfreitagsliturgie mit Gesang der Passion, die Partikel vom hl. Kreuz wird nach der Liturgie und nach der Andacht zur Verehrung dargereicht: 5: Karfreitagsandacht mit Predigt. — **Karsamstag:** 6.30 beginnen die Weihen; gegen 7.15 Auferstehungshochamt.

Antoniuskirche. Gründonnerstag: 6.30: Beichtgelegenheit Austeilung der hl. Kommunion 6.45, 7.30 und während des Hochamtes um 8. Die Betstunden werden in der Kirche bekannt gegeben. 8: Andacht und Predigt. — **Karfreitag:** 9: Gottesdienst: 3: Kreuzwegandacht: 8: Andacht mit Predigt. — **Karsamstag:** 6.30: hl. Weihen: 8: Hochamt.

Josefskirche. Gründonnerstag: 6.30 bis 8 Gelegenheit zum Beichten. Die hl. Kommunion wird um 6.30, 7, 7.30 und während des Hochamtes ausgeteilt. 8: feierl. Hochamt, Uebertragung des Allerheiligsten zum Grabe: bis 8: Betstunden; 8: Schlußandacht mit Lamentationen. — **Karfreitag:** 8: Gottesdienst; 8 abends: Passionsandacht, Predigt u. Lamentationen. — **Karsamstag:** 6.15: Feuerweihe: 12 Prophetien und Weihe des Taufwassers: 8: Hochamt.

Klosterkirche. Gründonnerstag: 6: feierl. Hochamt mit Austeilung der hl. Kommunion: dann stille Anbetung bis 9 Uhr abends. — **Karfreitag:** 6: Gottesdienst: 9.30: Predigt und Kreuzweg für die Polen; 4.55: Rosenkranz, dann Predigt und Andacht zum sterbenden Heilande. — **Karsamstag:** 5.30: Gottesdienst; 7: feierl. Hochamt mit Austeilung der hl. Kommunion.

Meinolphuskirche. Gründonnerstag: 8: Feierl. Levitenhochamt mit Kommunion der Geistlichkeit und des Volkes: danach feierl. Uebertragung des Allerheiligsten in das hl. Grab, danach stille Anbetungsstunden bis abends 8 Uhr; 8: Lamentationen und Segen. — **Karfreitag:** 9: Liturg. Gottesdienst mit Predigt: 11.30: Kindergottesdienst: 8: Kreuzwegandacht. — **Karsamstag:** 6.30: hl. Weihen: 7.30: feierl. Hochamt.

Liboriuskirche. Gründonnerstag: 8: Hochamt. Nach dem Hochamt wird das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Bis 6 Uhr Anbetungsstunden. — **Karfreitag:** 9: Gottesdienst; 5: Kreuzwegandacht. — **Karsamstag:** 7: Feuerweihe, Weihe der Osterkerze und Taufwassers. Darauf Hochamt.

Johanneskirche. Gründonnerst.: Die hl. Kommunion wird ausgeteilt um 7 Uhr und während des Hochamtes: 8: feierl. Hochamt: 5: Sakramentsandacht und Lamentationen. — **Karfreitag:** 8: Liturgie und Missa praesanct. 5: Kreuzwegandacht und Predigt. — **Karsamstag:** 6.30: Feuer- und Wasserweihe. 8: Hochamt.

Kreuzkirche. Gründonnerstag: 8: Hochamt, Austeilung der hl. Kommunion um 6.15, 7 und vor und während des Hochamtes: Betstunden: 9—5: 5—6: Schlußandacht. — **Karfreitag:** 8: Gottesdienst: 5—6: Andacht zum leidenden Heilande. — **Karsamstag:** 6: hl. Weihen: 7.30: Auferstehungshochamt, Austeilung der hl. Kommunion.

Franziskuskirche. Gründonnerstag: 8 Hochamt: 5: Sakramentsandacht mit Lamentationsgesang. — **Karfreitag:** 8: feierliche Karfreitagsliturgie mit Passionsgesang: 5: Schluß der Festpredigt mit Andacht zum leidenden Heiland. — **Karsamstag:** 7: hl. Weihen: 8: Hochamt.

Altenbochum. Gründonnerstag: 7.15: Hochamt: Stundengebet von 8 bis 5: 5: Schlußandacht mit Lamentationen. — **Karfreitag:** 7: Aussetzung: 8: Gottesdienst: 9—5: Stundengebet: 5: Schlußandacht mit Lamentationen. — **Karsamstag:** 6.30: Feuer-, Osterkerzen- u. Taufwasserweihe; 7.15: feierl. Hochamt, Weihwasserweihe: 5: Andacht mit Lamentationen.

Dreifaltigkeitskirche. Gründonnerstag 7.15: Hochamt mit Austeilung der hl. Kommunion in der Messe: 6: Sakramentsandacht. — **Karfreitag:** 9: Gottesdienst: 3: Kreuzweg. — **Karsamstag:** 6.30: hl. Weihen: 8: Hochamt: Austeil. der hl. Kommunion in der Messe.

Herz-Jesukirche. Gründonnerstag: 8: Hochamt: Anbetung des Allerheiligsten im Grabe; 2—9: Anbetungsstunden. — **Karfreitag:** 8: Gottesdienst mit Passion; danach Predigt; 2.30: Kreuzwegandacht. — **Karsamstag:** 8: Hochamt, vorher hl. Weihen.

Laer. Gründonnerstag: 7.15: hl. Messe, danach wird das allerhl. Sakrament in Prozession ins Grab gebracht; bis 9: Betstunde; 3—6 Betstunden; 6: Lamentationen. — **Karfreitag:** 8: Gottesdienst; 5: Kreuzwegandacht mit Lamentation und Segen. — **Karsamstag:** 6: Feuerweihe, Weihe des Taufbrunnens; 7.15: Hochamt, Austeil. der heil. Kommunion in oder nach der hl. Messe. Nach dem Hochamt Wasserweihe.

Gerthe. Gründonnerstag: 8: Hochamt; tagsüber ist das Allerheiligste im Grabe ausgesetzt; 6: Sakramentsand.; Lamentationen. — **Karfreitag:** 8: Gottesdienst; 6: Andacht zum sterbenden Heiland, Lamentationen. — **Karsamstag:** 7: Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze, des Taufwassers, des Weihwassers; 8.30: Hochamt.

Harpen. Gründonnerstag: 8: feierl. Hochamt. — **Karfreitag:** 9: Beginn des Gottesdienstes. — **Karsamstag:** 7.30: hl. Weihe, danach feierl. Hochamt.

Hiltrop-Bergen. Gründonnerstag. 8: feierl. Hochamt; 6: Sakramentsandacht. — **Karfreitag:** 9: verstörte Messe mit Predigt; 3: stille Anbetung. — **Karsamst.:** 8: Auferstehungshochamt, Weihe der Osterkerze und des Osterwassers.

Weitmar. Gründonnerstag: 6.30: hl. Messe; 7.45: Hochamt. — **Karfreitag:** 7.45: Karfreitagsgottesdienst mit Austeilung der hl. Kommunion. — **Karsamstag:** 6: Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze, des Tauf- und Weihwassers. 7.45: Hochamt mit Aust. der hl. Komm.

Weitmar-Nord. Gründonnerstag: 7.30 feierl. Hochamt; 7: Sakramentsandacht, mit Lamentationen. — **Karfreitag:** 9.30: Gottesdienst; 6: Kreuzwegandacht, Fastenpredigt. — **Karsamstag:** 7: Weihen.

Marien, Langendreer. Gründonnerstag: 7 und 8.15 Austeilung der hl. Kommunion; 8: feierl. Hochamt; 9—6: Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetungsstunden; 5—6: Sakramentsand. — **Karfreitag:** 9: Gottesdienst, 7: Andacht mit Predigt. — **Karsamstag:** 7: hl. Weihen (Feuer, Osterkerze, Taufwasser) 8: feierl. Hochamt.

Herz-Jesu, Hordel. Gründonnerstag: 9: Hochamt; anschl. Anbetungsstunden bis 6 Uhr. — **Karfreitag:** 9: Gottesdienst; 6: Andacht zu leidenden Heiland. — **Karsamstag:** 6.30: Feuerweihe, daran Weihe der Osterkerze u. des Taufwassers. 7.30: Hochamt.

Landen. Gründonnerstag: 7.30: Hochamt; nach demselben Betstunden. 6—7: Schlußandacht. — **Karfreitag:** 8.30: feierliches Traueramt; nach demselben Betstunden: 6—7: Schlußandacht. — **Karsamstag:** 7: hl. Weihen; gegen 8: feierliches Hochamt.

Sonstige Gemeinden.

Evgl.luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Erlöserkirche. 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Stallmann; 10: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Vannier, danach Feier des hl. Abendmahls; 2: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé, mit Feier des hl. Abendmahls: 7.30: Karfreitagskonzert in der Kirche. — **Hofstede, Poststraße 12, bei Schneider.** 10: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé. — **Bochum, Alleestraße 61, Saal Irgang.** 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé.

Evgl.-luth. Gemeinde Bochum, Dibergstraße 52. 10: liturg. Gottesdienst, Hilfsprediger Haerwig: 4.30: Predigtgottesdienst, Superintenden Ziemer.

Evang. Gemeinschaft, Auferstehungs-Kirche, Bochum, Alleestr. 48. 9.30 und 6: Predigt, Prediger Richter.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Textbesprechung: 6: Predigt. — **Gerthe, Holthauserstr. 14.** 3.30: Predigt:

Int. Vereinigung ernster Bibelforscher, Ortsgruppe Bochum. 7.30 abends: Bibelstudium und Fragebeantwortung bei Döhmann, Hattinger Straße 80. Zutritt für Jedermann. — Sonntag 10: Kinderjugendgruppe bei Döhmann.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 6 Uhr nachm.: Passionsgottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche, Pfarrer Kahren, Witten.

Nirgendwo billiger Nirgendwo besser!
kaufen Sie Gabel u. Messer
Als Beweis dafür diene der vermerkte Preis!
72 teil. Besteck:
Prima Alpacca, gestanzte Ware, garantiert weißbleibend:
12 Tafel-Messer
12 Ess-Gabeln
12 Ess-Löffel
12 Tee-Löffel
12 Dessert-Messer
12 Dessert-Gabeln
komplett **nur Mk. 48.-**
Einzelne Teile ohne Preisaufschlag!
Ferner biete ich meine erstklassigen Solinger Tafel- und Dessert-Bestecke in verschiedenen Ausführungen zu **konkurrenzlos billigen** Preisen an.
Leopold Samuel
Inh.: E. Hoffmann
Buddenbergstr. 17. Telefon 1777.

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe **„Gentarin!"** Wirkung überraschend. — Preis 1.25 Mark.
Erhältlich in Alte Apotheke, Marktplatz. LBD

Große Osterbraten für wenig Geld

Schweinefleisch durchwachsen	bei 5 Pfd.	**0.85**
Schinken einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr	bei 5 Pfd.	**0.95**
Rollbraten	Pfd.	**1.10**
Kottelet	Pfd.	**1.10**
Nackenstücke	Pfd.	**1.20**
Gefrierfleisch	bei 5 Pfd.	**0.60**
frisch. fettes Ia Rindfleisch	Pfd.	**0.90**
Kalbfleisch Brust-u. Nack.	Pfd.	**0.80**
Keulen u. Schulter	Pfd.	**0.90**

Besonders billig!

Schweineköpfe	Pfd.	**0.40**
Pfötchen	Pfd.	**0.30**
Flomen	bei 5 Pfd.	**0.75**

Knoblauch u. Schinkenwurst	Pfd.	**0.80**
Mettwurst II	Pfd.	**0.80**
Mettwurst I	Pfd.	**1.50**
Blutwurst	Pfd.	**0.90, bis 0.40**
Jagdwurst	Pfd.	**1.00**
Zungenwurst u. Schwartemag.		**1.20**
Knackwürstchen	Pfd.	**0.90**
Polnische Mettwurst	Pfd.	**0.90**
Leberwurst	Pfd.	**1.00 bis 0.40**
Kalbsleberwurst	Pfd.	**1.20**
ger. mag. Bäuche eigene Schlachtung	bei 5 Pfd.	**1.15**
frisch. fett. Speck	bei 5 Pfd.	**0.90**
Rama		**0.90**
Rollschinken		**1.50**

Wiederverkäufer u. Restaurants Preisermäßigung.
Hugo Lurz
Großschlachterei u. Wurstfabrik.
Bochum, Buddenbergstraße 15,
Samstag von 7 Uhr vormittags ununterbrochen geöffnet.

Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues
Bettstellen
Ia. Auflegematratzen
Herde
Kinder-Klappwagen
Kleiderschränke
Eimerschränke
Küchen - Schlafzimmer
liefert auf Teilzahlung preiswert
Möbelhaus E. Strach
Bochum, Brückstr. 4.



Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —
Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20



Verlobungs-Ringe
Meine Trauringe
werden in eigener Werkstatt angefertigt, daher sehr billig. Sind ohne Löttuge, dehnbar ohne Goldverlust. Gravierung sofort und gratis.
Das Paar von 7.— RM. an.
Aloys Küper
Bochum-Ehrenfeld, Hattingerstraße 32, Ruf 4232.

Wie hat Christus ausgesehen?

Von
Hans **Bauer.**

Es gibt keinen stärkeren Interpreten des menschlichen Wortes als das zu ihm gehörende menschliche Gesicht. Unser Interesse für eine Tat des Willens oder des Hirns ist unlöslich verknüpft mit dem Wunsch, ihren Träger kennen zu lernen, über ihn etwas zu erfahren, seine Personalien zu ermitteln. Im höchsten Maße trifft das auf die Person Jesus Christi zu, der zu den wirkungsmächtigsten und schicksalshaftesten Persönlichkeiten zählt, die die Geschichte unseres Erdballes kennt.

Zu seinen Lebzeiten freilich bedeutet er für die damalige Weltöffentlichkeit nicht viel. Für sie war er nichts mehr als einer der vielen im Lande umherziehenden Propheten, für sie wurde er auch nichts mehr als einer der vielen Märtyrer, die, zwar nicht ihrer Lehre, wohl aber ihrer Verletzung der geltenden Kultvorschriften wegen von der heidnischen Intoleranz ans Kreuz geschlagen wurden. Keineswegs hat der lebende Jesus die Gemüter des gesamten Judentums bewegt oder gar für die Lenker des römischen Imperiums, die wenn überhaupt, dann gewiß nur ganz oberflächlich über ihn orientiert waren, irgendeine Rolle gespielt.

Ganz allmählich erst, mit zunehmender zeitlicher Entfernung von seinem Tod wächst die Bedeutung seiner Persönlichkeit, weitet sie sich aus und hält seine Gemeinde ihren Einzug in die Kulturdiskussion der alten Welt, um nun immer schärfer in ihren Brennpunkt zu rücken und nie wieder aus ihr zu verschwinden. Noch Tacitus kennt den Namen Jesus überhaupt nicht, sondern hält den Beinamen Christus für einen Personennamen. Sueton erwähnt wohl — 100 Jahre n. Chr. — so ganz nebenher die „neue Religion", weiß aber von „Chrestos" nur zu berichten, daß er „Aufruhr angestiftet habe". Dio Kassius wirft hurtig die Begriffe Juden und Christen durcheinander und auch der latinisierte jüdische Schriftsteller Josephus kommt nur an zwei Stellen, deren Echtheit noch dazu bezweifelt wird, auf das Christentum zu sprechen und tut es dort mit ein paar dürftigen Worten ab.

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß wir außerordentlich wenig über die äußere Erscheinung Christi wissen. In einem apokryphen, im elften Jahrhundert bekannt gewordenen Briefe, den Lentulus, der Vorgänger des Pilatus, an den Römischen Senat gerichtet haben soll, wird Jesu ein männlich schöner Gesichtsschnitt zugeschrieben. Ferner existiert aus der Mitte des achten Jahrhunderts eine Aufzeichnung des Johannes von Damaskus, in der Bezug auf verloren gegangene Apokryphenliteratur genommen wird, die den geschichtlich nicht erwiesenen, wenn auch von dem Kirchenhistoriker Eusebios bestätigten Briefwechsel, den Jesus mit dem König Abgar Ukkama von Edessa gepflogen haben soll, in Verbindung mit einem Bild bringt, das Jesus einem dieser Briefe beigelegt habe und auf dem er einen schmerzlich-düsteren Gesichtsausdruck aufweise. Im übrigen soll dieses Bild, das über Edessa und Konstantinopel nach Rom gewandert ist, Jesus als einen Mann von stattlichem Wuchse zeigen, der zusammengewachsene Augenbrauen, schöne Augen, eine regelmäßige Nase, kurzes lockiges Haar, einen schwarzen gespaltenen Bart und weizengelbe Gesichtsfarbe besaß. Das ist alles etwas aus zweiter und dritter Hand. Außerdem schlösse eine solche Beschreibung eines Bildes die Möglichkeit ungenauer und von subjektiven Elementen beeinflußter Ausdrucksweise des Beschreibers ein und litte ferner an dem Mangel, daß Bilderbeschreibungen ja immer nur höchst unvollkommen das Bild selbst zu ersetzen vermögen. Auch die Tatsache, daß die Beschreibung Christi im Lentulus-Brief ziemlich genau übereinstimmt mit derjenigen, die Johannes von Damaskus gibt und daß beide Beschreibungen wieder mit den ältesten byzantinischen Christusbildern, zum Beispiel denen in Ravenna und Rom harmonieren, vermag die Zweifel nicht wesentlich zu entkräften, die sich gegen die Beweiskraft jener Stellen erheben. Bei der Beurteilung der auf uns überkommenen Christusbilder müssen wir natürlich alle die unendlich vielen aus unserer Betrachtung ausschalten, die reine Kombinationsprodukte sind. Im Verlaufe von zwei Jahrtausenden hat keine Gestalt der Weltgeschichte so intensiv und so häufig die Phantasie der Maler und bildenden Künstler beschäftigt, wie die Gestalt Christi es getan hat. Aber selbstverständlich können auch künstlerisch so hoch stehende Gemälde, wie etwa die von Eycks und Dürers, Da Vincis und Thorwaldsens, Raffaels und Cornelius nicht den geringsten Anspruch auf Porträtähnlichkeit erheben. Sie alle bringen einen verklärten oder schwärmerischen Idealchristus, den ihre gläubige Seele sich nach Impressionen aus der Lehre Christi vom Mitleid und der Nächstenliebe gebildet haben mag, der aber sicher unrichtig und möglicherweise völlig irrtümlich ist.

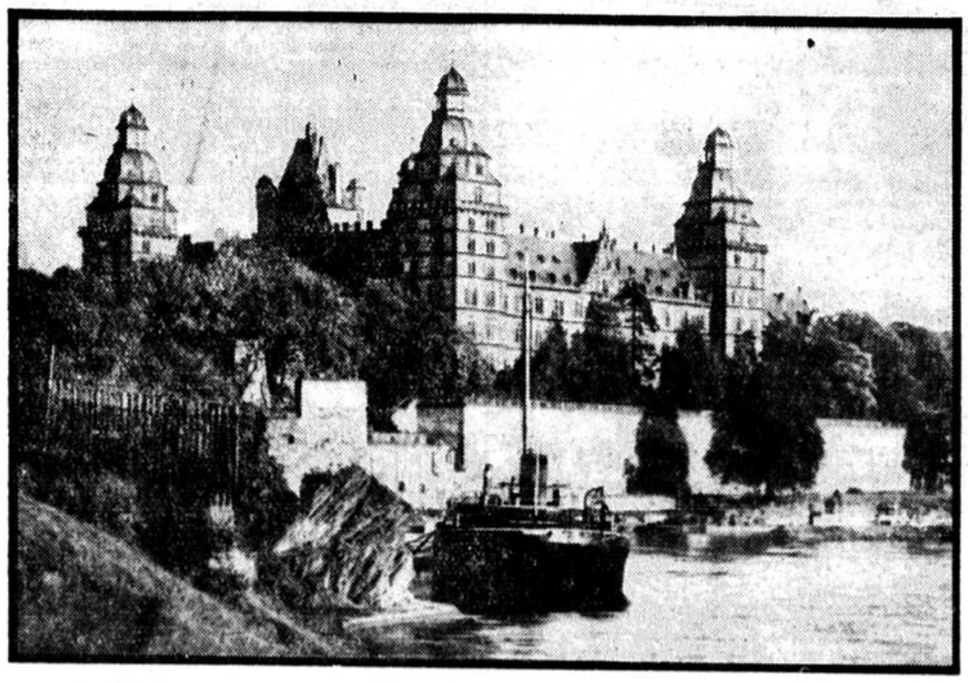
Die älteste uns erhaltene Nachbildung Christi geht ins zweite Jahrhundert zurück, stellt ein Relief an einem Säulensarkophag dar und befindet sich in der Kirche San Franzesko zu Ravenna. Jesus weist hier ein sehr jugendliches, fast kindliches und wenig charakteristisches Gesicht auf. Sein Haupthaar ist lockig, sein Antlitz bartlos und seine Züge mild und wenig energisch. Aehnlich tritt er uns auf einer Statuette in der Barberinischen Bibliothek und auf einem späteren, etwa aus dem 6. Jahrhundert stammenden Gemälde entgegen, das sich in der Kirche St. Vitale zu Ravenna befindet. Beide Darstellungen zeigen ihn, auf einem Thron sitzend, das Weltrichteramt ausüben.

Zu den ältesten Christusbildern sind ferner zwei in den Calixtinischen und Pontianischen Katakomben bei Rom sich befindenden Wandgemälde zu rechnen, die unserer, durch die mittelalterliche Glanzepoche der Christusnachbildung beeinträchtigten Vorstellung von der Gestalt Christi viel mehr entgegenkommen, als die vorher erwähnten Bilder es tun. Jesus wird hier in Brustbildern dargestellt, hat eine hohe Stirn, streng und gütig zugleich blickende, stechende Augen, gewölbte Brauen, eine gerade Nase und überhaupt ein männlich schönes, ausgeprägtes, typisches Heilandsgesicht.

Wirklich aufklärend über Gesicht und Statur des geschichtlichen Jesus vermag indessen keines der genannten und auch keines der sonst noch vorhandenen, aus dem dritten, vierten, fünften oder gar einem späteren Jahrhundert stammenden Christusbilder zu wirken. Das einzige positive Ergebnis dieser Wanderung durch die Christusikonographie dürfte demnach sein, daß bei dem auffälligen Mangel an Aeußerungen über den körperhaften Christus mit einer gewissen Berechtigung angenommen werden darf, daß der Stifter des Christentums nichts aufwies, was man heute als „besondere Merkmale" bezeichnen dürfte, denn wenn es auch allenfalls verständlich sein mag, daß das Bild seiner äußeren Erscheinung sich in den ersten Jahrhunderten schon verwischte, so wäre es unverständlich, wenn dies trotz augenfälliger Besonderheiten hätte geschehen können.

Vielleicht braucht eine kommende Zeit über das geschichtliche Gesicht Christi nicht so gänzlich im Dunkeln tappen, wie wir das noch tun müssen, denn daß authentische Bildnisse Christi existiert haben, scheint festzustehen. Der Evangelist Lukas soll welche verfertigt haben, von Petrus und Paulus wird berichtet, daß sie bei ihren Predigten welche benutzten, und Eusebios schreibt, daß er viele gesehen habe, leider aber beschreibt er sie nicht. Es ist nicht gänzlich ausgeschlossen, daß irgendwann einmal solch ein ältestes Christusbild entdeckt wird, wenn die Wahrscheinlichkeit dafür auch nicht allzu hoch wird veranschlagt werden dürfen.

Ein Schloß als Kunstausstellung.



Das Schloß von Aschaffenburg, die schöne, viertürmige Renaissance-Residenz der geistlichen Kurfürsten von Mainz, die, nachdem sie aus Wittelsbachschem Besitz in den des bayrischen Staates kam, an die Stadt als Rathausbureau vermietet wurde, soll wenigstens teilweise eine andere Verwendung finden. Die Räume des Erdgeschosses am Schloßgarten sollen zunächst einmal für ständigwechselnde Kunstausstellungen hergerichtet werden. Ferner will man die altberühmte Schloßbibliothek durchgreifend neu ordnen und auch hier Ausstellungsräume schaffen. (Atlantic-Photo).

* **„Schütze Dich selbst!"** ist ein Gebot, das angesichts der fortschreitenden industriellen Entwicklung mehr denn je beachtet werden muß. Die neueste Nummer der „Münchner Illustrierten Presse" (Nr. 15) bringt eine interessante Zusammenstellung verschiedener überaus einprägsamer und wirkungsvoller Plakate der Reichsarbeitsverwaltung zur Unfallverhütung. — Von anderen Artikeln der abwechslungsreichen Nummer seien erwähnt: „Seltsame Spielgefährten", „San Franzisko vor und nach dem Erdbeben 1906", „Wanderer ohne Heimat: Afrikanische Nomaden auf Europas Boden", „Frauen aus Venezuela", „Onkel Sam und der Militarismus", eine große Zahl aktueller Bilder und viel interessanter Lesestoff, Rätsel und Humor. Besonders interessieren die Vorbereitungen Ernst Udets für den bereits angekündigten Zugspitz-Flug mit dem Alpensegler „Münchner Illustrierte". — Endlich sei auf die Veröffentlichung des Preisausschreibens „Was sagt die alte Venus zur neuen Venus" hingewiesen. Es kommen fünf Geldpreise und 50 Bücherpreise zur Verteilung. Die neue Nummer der „Münchner Illustrierten Presse" enthält bereits die Namen sämtlicher Gewinner. LG3



Zeige mir doch, wie Du aus einem Lamm zwei Felle schneidest.
So sagt der türkische Tabakhändler zu einem Käufer, der zwar nur einen bestimmten Preis anlegen will, aber dennoch neben der besten Qualität auch eine ganz teure Manipulation, d.h. eine besonders mühsame Verpakkungsart des Tabakballens verlangt.

Das türkische Sprichwort: *„Man kann aus einem Lamm nicht zwei Felle schneiden"* bedeutet, - dass man nichts Unmögliches vom Andern fordern soll. Auf die Wahrheit dieses orientalischen Sprichwortes möchten wir auch die deutschen Raucher einer 5Pf-Zigarette eindringlichst hinweisen. Gerade in dieser stark besteuerten Preislage bleibt für Tabak und Verpackung nur ein geringer Betrag übrig. Jeder Luxus in der Ausstattung schädigt die Qualität, während eine sparsame Verpackung dem Tabakwert erheblich zugute kommt. Beides zusammen zu geben, ist nicht möglich, ebenso wenig *wie man aus einem Lamm zwei Felle schneiden kann.*

Deshalb verpacken wir unsere
OVERSTOLZ
so einfach wie nur möglich.

DESHALB geben wir ALLES FÜR DEN TABAK,
DESHALB IST SIE SO GUT.

Haus Neuerburg
O·H·G·

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

m **Herten,** 14. April. Als am 12. Juli 1924 im Amt Herten die Neuwahl der Gemeindeunterstützungskommission stattfinden sollte, wurde auf Antrag mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen, daß der Kommission je ein von den betreffenden Kirchengemeinden zu bestimmender katholischer und evangelischer Geistlicher als geborene Mitglieder von Amts wegen angehören sollten. Hinsichtlich der übrigen neun Mitglieder wurde nach den Grundsätzen der Verhältniswahl verfahren. Dieser Beschluß wurde vom Amtmann auf Anweisung des Landrats beanstandet, weil die Wahl der beiden Geistlichen der Verhältniswahl widerspreche. Nunmehr erhob die Amts- und Gemeindeverordnetenversammlung in Herten Klage, die aber vom Kreisausschuß abgewiesen wurde. Auf die Berufung der Amts- und Gemeindeverordnetenversammlung hob aber der Bezirksausschuß die Beanstandungsverfügung auf und betonte, nach der Verordnung über die Fürsorgepflicht von 1924 seien die westfälischen Landgemeinden zur Wahl einer Unterstützungskommission befugt. Hinsichtlich der westfälischen Aemter können sich Zweifel ergeben, ob eine Möglichkeit bestehe, Gemeindeunterstützungskommissionen zu wählen, die die westfälische Landgemeindeordnung nicht kenne. In der Praxis sei dies aber nicht zu bestreiten. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Kommission sei die Gemeinde- und Amtsvertretung durch keine gesetzliche Vorschrift beschränkt. Wenn bestimmt worden sei, daß die beiden Geistlichen der Kommission von Amts wegen als geborene Mitglieder angehören sollen, so sei pflichtgemäß verfahren worden. Nach der Fürsorgepflichtverordnung sollen die Träger der freien Wohlfahrtspflege herangezogen werden; die beiden Geistlichen seien lediglich als Vertreter der freien Wohlfahrtspflege in die Kommission berufen worden. Gegen dieses Urteil legte der Amtmann Revision beim Oberverwaltungsgericht ein und wies nochmals darauf hin, daß die Kommission nach dem Verhältniswahlsystem zusammenzusetzen sei. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte aber die Entscheidung des Bezirksausschusses als zutreffend und ging davon aus, daß die Amts- und Gemeindeverordnetenversammlung in ihrem Beschluß nicht ihre Befugnisse überschritten habe.

⊙ **Westerholt,** 12. April. Der vor einigen Jahren durch einen wildernden Reichswehrsoldaten erschossene künftige Majoratsherr von Westerholt, Graf Otto von Westerholt-Gysenberg, hinterließ nur Töchter, nicht aber einen leiblichen Sohn, der später als Erbe des Majorats hätte in Frage kommen können. Im Jahre 1923 starb der alte Vater des ermordeten Grafen Otto, und nun folgte ein langwieriger Erbfolgestreit, der von den noch lebenden Mitgliedern des Adelsgeschlechtes derer von Westerholt mit außerordentlich hohen Kosten ausgefochten wurde und nunmehr zum Abschluß gekommen ist. Der ermordete Graf Otto war der älteste Sohn des Grafen Egon von Westerholt, der außerdem noch zwei Söhne besessen hatte. Der zweite Sohn, der als Offizier bei den Gardeulanen stand, starb bereits längere Zeit vor dem Kriege infolge eines Sturzes vom Pferd. Der dritte und jüngste Sohn, ein Graf Egon, fiel schon einige Wochen nach Ausbruch des Krieges an der Westfront. Aus seiner Ehe mit einer Tochter des Grafen de Renesse, der sowohl auf deutschem als auch auf belgischem Gebiet einen ausgedehnten Gutsbesitz sein eigen nannte, entstammen mehrere Kinder, von denen das älteste, der jetzt 17 Jahre alte Graf Egon von Westerholt-Gysenberg, von einem Teil der Familie als künftiger Majoratsherr präsentiert wurde. Das Landesamt in Berlin hat nunmehr als letzte Instanz dem Enkel des Majoratsherrn von Westerholt, eben dem jungen Grafen Egon, das Fideikommiß übertragen. Wie wir hören, wird der neue Majoratsherr seinen Wohnsitz auf dem Stammschloß der Grafen von Westerholt-Gysenberg in Westerholt nehmen.

s **Dortmund,** 12. April. In geheimer Sitzung genehmigten die Stadtverordneten die Aufnahme einer Anleihe von drei Millionen Mark für den Wohnungsbau, um unter entsprechender Kürzung der aus Hauszinssteuermitteln zu vergebenden Darlehen in stärkerem Maße als bisher Mittel des freien Kapitalmarktes zum Wohnungsbau heranzuziehen.

□ **Hagen,** 12. April. Der Sohn einer hiesigen Familie, der in einer auswärtigen Fabrik beschäftigt war, wurde auf seiner Arbeitsstelle von einem schweren Stück Eisen so unglücklich getroffen, daß der Tod alsbald eintrat. Als man der Mutter die traurige Nachricht überbrachte, wurde sie vom Schlage gerührt und sank tot zu Boden.

□ **Hagen,** 12. April. Mit dem Amtsantritt der beiden neuen Bürgermeister ist hier ein Wandel eingetreten. Zunächst wurde das Gelände zwischen Ischeland und dem Pflegehaus in Altenhagen von den Besitzern Funke und Springmann zum Preise von 3 Mark pro Quadratmeter erworben. Es handelt sich hier um ein Gelände, auf dem 300 Siedlungsbauten errichtet werden sollen. Sodann wurden im Fleber-Viertel mehrere kleinere Parzellen von verschiedenen Anliegern aufgekauft, um die Möglichkeit in der Hand zu haben, bei vorkommenden Gelegenheiten zur Abrundung oder Austauschgelände zur Verfügung zu haben. Im Februar dieses Jahres kaufte die Stadt Hagen die Osthaus'schen Besitzungen Hohenhagen. Es handelt sich hier um den von Henry van de Velde für Karl Ernst Osthaus erbauten Herrensitz Hohenhof und die anstoßenden Wald- und Feldgrundstücke, insgesamt ein Areal von 166 000 Quadratmeter oder rund 65 Morgen. Nicht eingeschlossen sind die von Peter Behrends geschaffenen Villenbauten und Grundstücke an der Ecke der Haßleyerstraße und des Stirnbands, sowie die links des Stirnbands nach der Eppenhauser Straße zu gelegenen Villenbauten von Lauweriks. Das von der Stadt erworbene Gelände liegt nur zum Teil noch auf Hagener Stadtgebiet. Große Stücke in der Richtung nach Haßley zu gehören schon zur Gemarkung Herbeck bezw. Holthausen, also zum Gebiet des Landkreises Hagen. Der größte Teil des erworbenen Grundbesitzes kann künftig einmal für Bebauungszwecke in irgend einer Form nutzbar gemacht werden. Ein kleinerer Teil umfaßt das hübsche Wäldchen und die Parkanlagen des Hohenhofes und das abfallende Wiesengelände nach dem Tälchen der Donnerkuhle zu, diese Teile sind schon von Karl Ernst Osthaus als von jeder Bebauung freizuhalten vorgesehen worden. Der Kaufpreis beträgt 425 000 Mark. Das würde ein Durchschnittspreis von nicht ganz 3 Mark pro Quadrat ergeben. Wenn man berücksichtigt, daß die Baukosten des Hohenhofes über 300 000 Mark betragen haben, so ist der Kaufpreis als äußerst gering anzusehen. Am 8. ds. Mts. hat die Stadt den Ankauf des Gutes „Zur Bredelle" getätigt. Es handelt sich um ein 115 000 Quadratmeter großes zusammenhängendes, sehr wertvolles Baugelände, das sich vom Albrecht Dürer-Gymnasium bis zur Veithstraße erstreckt. Da sich die Entwicklung Hagens nach der Lenne zu hinzieht, wird dieses Gelände einmal recht wertvoll für den Ausbau des Stadtkerns von Hagen werden.

s **Lübinghausen,** 12. April. Aus dem Gronenbach in der Bauerschaft Beerenbrock wurde die Leiche der Ehefrau des Landwirts Heinrich Kortmann geborgen. Als man dem K. die Nachricht davon überbrachte, benahm er sich recht auffällig und weigerte sich, zur Fundstelle zu gehen. Später erstattete er bei der Polizei Meldung vom Tode seiner Frau, zunächst ohne zu sagen, wie seine Frau zu Tode gekommen. Das ganze Verhalten Kortmanns, in dessen Familie kein gutes Einvernehmen herrschte, war so eigenartig, daß die Polizei den K. schließlich verhaftete und an das Gericht ablieferte.

wp **Altena,** 12. April. In unserer burggekrönten Lennestadt soll in den Tagen des 11. bis 13. Juni die Jahreshauptversammlung des Heimatvereins in Gestalt des bekannten sauerländischen Gebirgsfestes gefeiert werden, dessen Hauptanziehungspunkt eine große Beleuchtung der Burg Altena sein wird. Ferner ist die Uraufführung der „Rose von Altena" geplant. Bei der Zahl von rund 25 000 Mitgliedern des Heimatvereins wird das Fest eine sehr große Bedeutung erhalten.

:: **Steele,** 13. April. Am 10. und 11. Mai findet in Steele die Gesellenprüfung in der Schuhmacher-Zwangsinnung statt. — Infolge Zunehmens der Boote des Steeler Rudervereins muß die Erweiterung des Bootshauses vorgenommen werden. — Der Besitzer der Carbidfabrik in Horst, Wilhelm Vogelsang, hat sich entschlossen, an der Ruhr auf dem Gelände zwischen Steele und Dahlhausen eine größere Federnfabrik zu errichten. In Kürze wird mit dem Bau des Werkes, das zirka 200 bis 250 Arbeiter beschäftigen wird, begonnen.

p **Steele,** 13. April. Der bei der hiesigen Stadtverwaltung im Tiefbauamt tätige Bautechniker Rennhoff wurde in der letzten Sitzung der Bürgermeistereiversammlung in Ueberruhr einstimmig zum Gemeindebaumeister von Ueberruhr gewählt. — Gegenwärtig werden auf dem Hofe der alten Ruine des ehemaligen Schlosses Horst, jetzt Haus Horst, in der ehemaligen Gemeinde Horst (Ruhr) umfangreiche Arbeiten ausgeführt für die Errichtung einer Freilichtbühne. Es hat sich vor einiger Zeit in Horst ein „Ausschuß für Heimatspiele" gebildet, der in den Sommermonaten verschiedene Tragödien zur Aufführung bringen wird.

:•: **Hamborn,** 12. April. Nach einer Aufstellung des Statistischen Amtes am Ende des Etatsjahres 1926 sind von der Hamborner Bevölkerung, die 128 126 Seelen zählt, 10,74 % Ausländer. Das größte Ausländerkontingent stellen nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, die Polen, sondern die Tschechoslowaken mit 4036 Angehörigen. Dann folgen die Jugoslawier mit 2485, die Deutschösterreicher mit 2289, die Polen mit 1107, die Holländer mit 924, die Italiener mit 505 und die Ungarn mit 454 Staatsangehörigen.

○ **Düsseldorf,** 12. April. Vor etwa einem Monat meldete sich nachts auf einer Polizeiwache der Telephonist Friedrich Müller aus Huckingen und erzählte den Beamten, er habe seinen Vater ermordet. Er habe ihn zu Hause erschlagen, dann zerstückelt und die Stücke in den Rhein geworfen. Die Erzählungen klangen umso glaubhafter, da spätere Nachforschungen ergaben, daß der Vater seit dem von dem Sohne als Mordtag bezeichneten Datum nicht mehr gesehen worden war. Das Landgericht Düsseldorf eröffnete die Voruntersuchung wegen Mordes. Der angebliche Täter hatte am ersten Tage vor dem Richter seine Selbstbezichtigung als unwahr zurückgenommen. Erklärlicherweise konnte das dem Gericht bei Mordverdacht nicht genügen. Aber andererseits ergab sich auch nicht die allergeringste Bestätigung der grausigen Erzählungen des Müller. Jetzt wurde festgestellt, daß der ermordete Vater noch lebt und ruhig seiner Arbeit nachgegangen war. Er hatte sich nicht gemeldet, als alle Welt vom Vatermord erzählte, und hatte sich auch nicht um den inhaftierten Sohn gekümmert. Eine sonderbare Geschichte.

⊙ **Velbert,** 12. April. Bei der Niederlegung der Umfassungsmauer einer im vorigen Jahr niedergebrannten Wirtschaft stürzte plötzlich eine zehn Meter lange Giebelwand ein. Zwei Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Ihre Leichen wurden geborgen.

⊡ **Köln,** 12. April. In einer ganzen Anzahl westdeutscher Städte schweben z. Zt. Tarifverhandlungen zwischen den Arbeitgeber- und den Arbeitnehmer-Organisationen im Wirtegewerbe. In Köln hat man die Verhandlungen vor dem Schlichter zum Abschluß gebracht und einen Tarif festgesetzt. Demnach ist den Kellnern jetzt grundsätzlich gestattet, in Köln 10 Prozent Bedienungszuschlag zu nehmen. Ferner ist vereinbart worden, daß der Wirt seinen Angestellten entweder einen Barlohn oder einen Garantielohn geben muß. Die Wahl aber liegt im Ermessen des Wirtes und ist gültig jedesmal für eine Frist von sechs Monaten mit Rücksicht auf die im Rheinland zahlreich vorhandenen Saisonbetriebe. Der Barlohn beträgt für den verheirateten Kellner monatlich 170 Mark, für weibliches Bedienungspersonal 110 bis 150 Mark. Außerdem wurde vereinbart, die Lehrzeit für Kellner auf drei Jahre festzulegen. Da Köln der Sitz der Berufsvertretung im rheinischen Gaststättengewerbe ist, so dürfte dieser Tarifvertrag wohl bald in allen anderen Städten Annahme finden.

:: **Duisburg,** 12. April. Das Hochwasser der Ruhr hat an der Eisenbahnstrecke Duisburg—Mülheim größere Streifen Ackerland überschwemmt, so daß die gesetzte Saat gefährdet ist. An der Karl-Lehr-Brücke zwischen Duisburg und Ruhrort und an der neuen Ruhrschleuse in Meiderich stehen weite Strecken Wiesenland unter Wasser. Das Hochwasser des Rheins hat noch keinen Schaden angerichtet.

** **Kleine Provinznachrichten.** In einer Bäckerei in Waltrop geriet ein Bäckerlehrling mit dem rechten Unterarm in eine Teigpresse, wobei der Arm derart festgeklemmt wurde, daß ein schleunigst herbeigerufener Arzt in dieser Lage den Unterarm abnehmen mußte. — An der Helenenstraße in Essen wurde ein gewisser Paul Bark von einem Gladbecker Lastauto überfahren. Der Tod trat kurz darauf durch Verblutung ein. — Auf der Zeche „Ludwig" in Essen verunglückte der verheiratete Gesteinshauer Emil Hahne tödlich durch zu frühes Losgehen des Schusses. — Vor einem Hause in Beeck stand eine Handkarre, auf der sich ein Herd befand. Der sechsjährige Werner Kastel machte sich an der Schere der Karre zu schaffen, letztere schlug um und der Herd fiel auf den Knaben, ihn tot drückend. — Ein seit einem halben Jahre bei einem Düsseldorfer großen Verband beschäftigter Kaufmann benutzte die Vertrauensseligkeit eines Kassenboten, um sich mehrere bereits ausgestellte Schecks in Höhe von über 10 000 Mark zu verschaffen. Der Mann wurde verhaftet. — In Abwesenheit des Hausherrn ging der Eleve mit dessen Gewehr in Bruckhausen auf die Elstern- und Krähenjagd. Als er sich eine Zigarette anzünden wollte, nahm ein 15 Jahre alter Knabe das Gewehr in die Hand, spielte damit, ein Schuß krachte und traf eine dort beschäftigte Dienstmagd in den Kopf, wodurch der Tod des Mädchens nach einigen Minuten eintrat. — In Duisburg wurde die neu errichtete städtische Großmarkthalle von Oberbürgermeister Dr. Jarres eröffnet. Ein Vertreter der rheinischen Landwirtskammer sprach in seiner Glückwunschansprache die Hoffnung aus, daß die Halle dem rheinischen Obst einen bevorzugten Platz einräumen werde.

Die Zeche „Alte Haase" und ihre Bedeutung.

Im südlichen Randgebiet der Ruhr, in der Gemeinde Sprockhövel, also in einem Gebiet der ältesten Steinkohlengewinnung, ist die Zeche „Alte Haase" heute noch die einzige vollbeschäftigte moderne Zechenanlage. „Alte Haase" wird bereits in einer Spezifikation der Kohlenzechen und Schichtmeister vom 19. Februar 1755 genannt und ist somit eine der ältesten Zechen im ganzen Ruhrkohlengebiet. Der ehemalige Tiefbauschacht, der noch vor wenigen Jahren unvollkommene alte Tages- und Förderanlagen — in ganz früher Zeit geschah hier die Förderung auch durch Handbetrieb — aufwies, ist in den letzten Jahren zu einer der modernsten Doppelschachtanlagen ausgebaut worden. Als man vor etwa zwei Jahren den neuen Schacht abteufte und moderne Tagesanlagen errichtete, gehörte die Zeche zum Lothringen-Konzern. Die Zechen „Sprockhövel" in der Gemeinde Sprockhövel, „Barmen" in der Gemeinde Hiddinghausen und „Johannessegen" in der Gemeinde Bredenscheid sind mit ihren Grubenfeldern der Zeche „Alte Haase" angegliedert. Diese genannten drei Zechen liegen vollständig still, die letzte seit 1925; aber die noch nicht abgebauten Kohlenmengen dieser Zechen werden heute von „Alte Haase" I und II abgebaut. Im Spätherbst 1925 wurde „Alte Haase" wegen Unrentabilität ebenfalls stillgelegt und wurde die Beteiligungsziffer von den Lothringen-Schächten übernommen. Die vollständige Stillegung der Zeche ist jedoch nicht erfolgt, aber sie wäre erfolgt, wenn nicht den Sprockhöveler Bergleuten ein besonders starker Heimatsinn zu Eigen wäre. Unter Hintansetzung jeglichen Materialismus waren sie darauf bedacht, die stilliegende Zeche unter keinen Umständen versaufen zu lassen. Als aber eines Tages ein Bochumer Abbruchunternehmer mit seinen Leuten auf der Zeche zwecks Vorbereitung der Abbrucharbeiten erschien, da geschah etwas, was in der Geschichte des Ruhrbergbaues bis heute einzig dasteht. Die Erregung stieg nicht nur in den Gemütern der beteiligten Bergarbeiter, sondern auch in denjenigen der gesamten Bürgerschaft Sprockhövels. Den Höhepunkt erreichte die Erregung, als in dem sonst so friedlichen Ort die Glocken der evangelischen Kirche plötzlich Sturm läuteten und alles zum Zechenplatz eilte, um den Abbruch zu verhindern. Die Belegschaft besetzte die Schachtanlagen, ohne zu Tätlichkeiten überzugehen, und richtete eine Tag- und Nachtwache ein. Unter diesen Umständen sah sich die Abbruchskommission gezwungen, unverrichteter Sache wieder abzuziehen. Die durch das Stillegen der Zeche schwer getroffenen Gemeinden, besonders aber die Gemeinde Sprockhövel, und staatliche Behörden bemühten sich, den Förderbetrieb wieder in Gang zu bringen. Sie wurden hierbei von der erwerbslos gewordenen Belegschaft tatkräftig unterstützt, die die Unterhaltungsarbeiten auf der Zeche freiwillig und ohne dafür entlohnt zu werden, aufnahm. Dieses rühmliche Verhalten der Belegschaft wird in der Geschichte des gesamten Ruhrbergbaues ewige Anerkennung finden. — Der schwere Kampf der Behörden und der Belegschaft war von Erfolg gekrönt, denn die Zeche „Alte Haase" kam wieder in Betrieb, wodurch der Ruin der Gemeinde Sprockhövel und derjenige der Belegschaft vermieden wurde. Die mit den modernsten Errungenschaften der Technik ausgebaute Doppelschachtanlage hat heute eine Belegschaft von stark 1300 Mann und fördert täglich 1300 Tonnen. Diese Zahlen hat „Alte Haase" vordem nicht gekannt, ein Zeichen, daß die Zeche lebensfähig ist. Sie verfügt heute über eine sehr moderne Separation und Kohlenwäsche, in welcher die Kohlen nicht nur nach Körnungen separiert, sondern auch von jeglichem Schiefer und Gestein gereinigt werden. Eine der modernsten Brikettfabriken für Eiformbriketts im ganzen Ruhrbezirk ist ebenfalls vorhanden. Die Zeche liefert heute eine ausgezeichnete Industrie- und Hausbrandkohle, die schon allgemein beliebt ist und ihre Eiformbriketts gehören mit zu den besten für Hausbrandzwecke. Wenn schon die erstklassige Kohle der Zeche eine Existenz sichert, so trägt die neue, moderne Turbinenanlage, die monatlich eine Million Kilowatt elektrischer Energie liefert, sehr zur Existenz derselben bei. Der erzeugte elektrische Strom geht zum großen Teil in das Starkstromnetz der „Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H.", der heutigen Besitzerin der Zeche „Alte Haase", die sich durch den Erwerb derselben ihre Kohlenbasis, besonders für ihr großes Kraftwerk, des „Gemeinschaftswerkes" bei Hattingen, gesichert hat.

Aus dem Gerichtssaal.

Geschichten aus einer kleinen Ruhrgemeinde.

Sa **Bochum,** 13. April. In der weiteren Sitzung des Berufungsprozesses des früheren Amtsoberinspektors Frieling aus Bommern beantragte der Verteidiger die Freisprechung Frielings. Der Staatsanwalt ersuchte um Aenderung des Urteils bezüglich der Anklage wegen Amtsunterschlagung. Die Beweisaufnahme habe hier ein etwas abgeändertes Bild ergeben, wie in der ersten Verhandlung. Dieserhalb werde auf Freisprechung zu erkennen sein. Bezüglich des zweiten Falles der Anklage beantragte er die Verwerfung der Berufung unter Beibehaltung der ersten Strafe von sechs Monaten Gefängnis. Diese Tat allein verdiene eine Strafe in der angegebenen Höhe. Sie stelle zweifellos einen versuchten Betrug gegenüber der vorgesetzten Behörde dar. Wenn der Staat viele solche Beamte habe, wie der Angeklagte, so könne er einpacken. Die schamlose Haltung verdiene keine mildernden Umstände. Das Gericht hob nach längerer Beratung das Urteil auf. Es erkannte im Anklagefall der Amtsunterschlagung auf Freisprechung, verurteilte im zweiten Fall wegen Beihilfe zum versuchten Betrug Friedling unter Einberechnung der früher erhaltenen Strafe von zwei Monaten Gefängnis zu vier Monaten zwei Wochen Gefängnis. Bezüglich der Anklage auf Amtsunterschlagung müsse auf Grund der Feststellungen der Beweisaufnahme angenommen werden, daß der Beigeordnete Neveling von dem Angeklagten den Rentenbetrag der Witwe bekommen habe. Im zweiten Falle liege nach Ueberzeugung des Gerichtes Beihilfe zum Betrugsversuch vor. Der Angeklagte habe in der Pensionssache des Neveling diesem etwas zuschustern wollen. Hier habe er den Beigeordneten Wilhelms durch seine Gegenzeichnung des betreffenden Schriftstückes getäuscht. Bei Beurteilung der Sachlage sei zu beachten, daß die Tat nicht im Jahre 1919, sondern im Jahre 1924 ausgeführt sei. Durch die Freisprechung von der Anklage der Amtsunterschlagung falle auch die Aberkennung des Rechts zum Bekleiden eines öffentlichen Amtes weg. Im übrigen schließe das Gericht sich der Bewertung des Staatsanwaltes über die Haltung des Angeklagten an.

✣

Sa **Bochum,** 13. April. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verurteilte das erweiterte Schöffengericht den Schreinermeister Friedrich A. von Wattenscheid-Westenfeld wegen Beleidigung und Sittlichkeitsverbrechen zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten. Der Angeklagte ersuchte um seine sofortige Verhaftung, von der aber das Gericht Abstand nahm — Das erweiterte Schöffengericht erkannte gegen den Händler D. wegen Vergehens gegen § 66 des Tabaksteuergesetzes zu drei Monaten zwei Wochen Gefängnis. — Vor dem erweiterten Schöffengerichte hatte sich der Eisenbahn-Aushilfsbetriebsassistent Wilhelm Kulas von Bochum 5 wegen Amtsunterschlagung zu verantworten. Das Gericht erkannte wegen Betruges auf vier Monate Gefängnis.

Aus und mit dem Publikum.

Dringende Fahrplanwünsche.

In Wirtschaftskreisen ist seit jeher großer Wert auf rasche Bezirksverbindungen, auf den Ausbau des Eilzugssystems zwischen Köln, Bochum und Dortmund gelegt worden. Einem dringenden Bedürfnis ist aber bei Verfolgung dieses Gedankens nicht entsprochen worden. Das ist die Berücksichtigung des durch die industriellen Um- und Neubildungen entstandenen Zustandes, daß zahlreiche Angestellte gezwungen sind, täglich von ihrem Wohnort im Ruhrgebiet ihren nach Düsseldorf verlegte Arbeitsplatz zu erreichen. Diese Angestellten verteilen sich auf den ganzen Bezirk und sind jetzt auf den Eilzug 218 (Dortmund ab 6,45, Bochum 7,11, Essen 7,38, Düsseldorf an 8,06) angewiesen, der täglich stark überfüllt ist und eine Entlastung dringend nötig hat. Die Ankunftszeit in Düsseldorf liegt zudem für die genannten Angestellten zu spät. Die Entlastung dieses Zuges würde zu erreichen sein, durch Einlegung eines neuen Eilzuges, der etwa 6,10 Uhr ab Dortmund fahren müßte, dann über Werden-Kettwig nach Düsseldorf (an 7,50 Uhr) zu leiten wäre. Ein solcher Eilzug würde für die erwähnten Regelpassagiere außerordentlich zweckmäßig sein. Außerdem wäre dadurch ein seit langem gehegter Wunsch, eine Frühbeilverbindung über Werden—Kettwig nach Düsseldorf—Köln zu erhalten, endlich erfüllt. Der Zug würde zweifellos bald sehr beliebt werden. Gleichzeitig dürfte auf einen anderen dringenden Wunsch hingewiesen werden, der von zahlreichen Inhabern von Monatskarten gehegt wird, nämlich, daß man die Benutzung von Schnellzügen gegen Zahlung des Schnellzugszuschlages auch im Sommer wenigstens beschränkt zuläßt. Es kommen in der Hauptsache die Frühschnellzüge D 270, D 8 und D 48 in Betracht, die in der Regel zwischen Dortmund und Düsseldorf keine zu starke Besetzung haben. Die Zahl der Monatskarteninhaber wird auch nicht überwältigend groß sein, so daß eine Ueberfüllung der Züge dadurch nicht zu befürchten wäre. Die Anregung wird gegeben, ohne daß bekannt ist, ob und welche Schnellzüge im Sommer für Monatskarteninhaber freigegeben werden. Es entspricht aber sicher den Wünschen vieler, wenn die Reichsbahn rechtzeitig darauf hingewiesen wird, daß ein Bedürfnis dafür besteht.

H. P., K.

Bücherbesprechungen.

Carl Severing: 1919/1920 im Wetter- und Watterwinkel. Aufzeichnungen und Erinnerungen des ehemligen Reichs- und Staatskommissars im Befehlsbereiche des 7. Armeekorps. Buchhandlung Volkswacht, Bielefeld.

Das Buch überliefert die Daten und Ereignisse der Geschichte, die zu den unruhigsten und kritischsten des Ruhrgebietes gehören. In jener Zeit, da ein Streik den anderen jagte, da eine „Aktion" die andere ablöste, stand das Ruhrgebiet am Rande der Katastrophe, die für ganz Deutschland die unberechenbarsten Folgen hätte haben müssen. Sie zu verhindern, wurde Carl Severing als Reichs- und Staatskommissar mit weitgehenden Vollmachten in den Wetterwinkel an der Ruhr geschickt. In einfachen, schlichten Worten schildert der Verfasser seine Tätigkeit und entreißt die traurigen Vorgänge der Vergessenheit, die damals die rote Erde heimsuchten. Er stellt die Dinge sachlich und leidenschaftslos dar. Wo er Werturteile fällt, bleibt er bemüht, Licht und Schatten gerecht zu verteilen. (Fall Watter.) Severing hat es nicht nötig, sein Wirken zu rechtfertigen, es hat bei allen Unvoreingenommenen schon mehr oder weniger Anerkennung gefunden, als er noch als Reichs- und Staatskommissar in Dortmund saß; denn damals fühlte sich Severing nicht als Beauftragter der Partei, sondern als Mann des ganzen Volkes, der berufen war, den Industriebezirk zu befrieden und die Wirtschaft in Gang zu halten. Das ist auch nicht der Zweck seines Buches. Es will vielmehr dem Geschichtsschreiber die Daten der dunkelsten Zeit des Ruhrgebietes vermitteln. Und diese Aufgabe erfüllt es.

Hugo Adolf Bernatzik: Typen und Tiere im Sudan. 170 Seiten Text, 160 Bilder, auf 95 Kunstdrucktafeln und eine Karte — 11,— Reichsmark, Ganzleinen 13,— Reichsmark. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Der Autor ist Politiker, Jäger, Photograph und Künstler zugleich; die Begriffe „Photographie" und „Künstlertum" decken sich in diesem Fall. Die Bilder stehen im Mittelpunkt des Buches, der Text erläutert sie. Kein Bild ist gestellt, Ahnungslose bannt photographische Kunst auf die Platte; die Abbildungen zeigen so den afrikanischen Menschen und das afrikanische Wild, wie sie sich in der Natur geben, wie sie sich bewegen, wie sie dem Beobachter wirklich entgegentreten. Diese ungeschminkte Wahrheit gibt dem Buche seinen großen Wert.

Alle trinken zu den Festtagen nur Hackert's Kaffee
KAFFEERÖSTEREI JOSEF HACKERT, HEINRICHSTR. 1, HATTINGERSTR. 23

uf. Es erkannte im
rschlagung auf
n zweiten Fall wegen
rug Friedling unter
nen Strafe von zwei
onaten zwei Wochen
e auf Amtsunter-
er Feststellungen der
erden, daß der Bei-
Angeklagten den Ren-
habe. Im zweiten
es Gerichtes Beihilfe
ngeklagte habe in der
veling diesem
. Hier habe er den
s durch seine Gegen-
ftstückes getäuscht.
zu beachten, daß die
im Jahre 1924 aus-
ung von der Anklage
die Aberkennung des
ntlichen Amtes weg.
sich der Bewertung
altung des Angeklag-

r Ausschluß der
das erweiterte Schöf-
riedrich A. von Wat-
digung und Sittlich-
gnisstrafe von neun
chteumfeinesö-
er aber das Gericht
e Schöffengericht er-
gen Vergehens gegen
drei Monaten zwei
erweiterten Schöffen-
-Aushilfsbetriebsassi-
um 5 wegen Amts-
orten. Das Gericht
Monate Gefängnis.

Publikum.

wünsche.

t jeder großer Wert
auf den Ausbau des
ochum und Dort-
ngenden Bedürfnis ist
kens nicht entsprochen
igung des durch die
gen entstandenen Zu-
gestellte gezwun-
hnort im Ruhrgebiet
legte Arbeitsplatz zu
eilen sich auf den gan-
Eilzug 218 (Dortmund
Düsseldorf an 8,06)
erfüllt ist und eine
Die Ankunftszeit in
enannten Angestellten
Zuges würde zu er-
s neuen Eilzuges, der
fahren müßte, dann
h Düsseldorf (an
cher Eilzug würde für
ußerordentlich zweck-
durch ein seit langem
ndung über Werden—
t erhalten, endlich er-
os bald sehr beliebt
einen anderen drin-
n, der von zahlreichen
gt wird, nämlich, daß
en gegen Zahlung des
ymmer wenigstens be-
der Hauptsache die
D 48 in Betracht, die
und Düsseldorf keine
e Zahl der Monats-
erwältigend groß sein,
e dadurch nicht zu be-
ird gegeben, ohne daß
züge im Sommer für
werden. Es entspricht
wenn die Reichsbahn
rd, daß ein Bedürfnis
H. P., K.

ngen.

Wetter- und Watter-
d Erinnerungen des
atskommissars im Be-
korps. Buchhandlung

Daten und Ereignisse
igsten und kritischsten
ner Zeit, da ein Streik
ktion" die andere ab-
lande der Katastrophe,
berechenbarsten Folgen
rhindern, wurde Carl
tskommissar mit weit-
Wetterwinkel an der
chlichten Worten schil-
keit und entreißt die
nheit, die damals die
die Dinge sachlich und
erturteile fällt, bleibt
gerecht zu verteilen.
s nicht nötig, sein
bei allen Unvoreinge-
iger Anerkennung ge-
und Staatskommissar
fühlte sich Severing
ei, sondern als Mann
ar, den Industriebezirk
in Gang zu halten.
ines Buches. Es will
die Daten der dun-
ermitteln. Und diese

nd Tiere im Sudan.
uf 95 Kunstdrucktafeln
eichsmark, Ganzleinen
F. A. Brockhaus,

ger, Photograph und
„Photographie" und
em Fall. Die Bilder
der Text erläutert sie.
bannt photographische
ungen zeigen so den
afrikanische Wild, wie
e sich bewegen, wie sie
ntreten. Diese unge-
e feinen großen Wert.

R. 23

Theater UFA Tonhalle

Heute letzte Aufführungen:

Die Sünderin von Babylon.

Die Straße des Grauens

Morgen Karfreitag

Kassenöffnung 5½ Uhr — — — Spielbeginn 6 Uhr.

Joseph und Potiphar.

Der große historische Prunkfilm.

Dazu das weitere Programm!

Ab Samstag

Ein grandioses Oster-Festprogramm.

Nur noch 2 Tage: Heute und Samstag:

Ohne Anzahlung

erhalten Sie mehrmonatlichen

Kredit!

Wir führen:

Herren-Konfektion:
Herren-Anzüge
Gabardine-Mäntel
Knaben-Anzüge
Gesellschafts-Anzüge

Damen-Konfektion:
Damen-Mäntel
Kostüme
Kleider
Backfisch-Kleidung

Bochum, Kortumstr. 10. Eco Erdheim & Co. *Bochum, Kortumstr. 10.*

Westfälisch-Rheinische Bier-Großhandlung

Bierbrauer
KilianSchreiber
Bülowstrasse 24 BOCHUM Telefon 3099

R Ritter

Spezialität:

Dortmunder Ritterbier	ff. Pilsner
ff. Export	ff. Edelbräu
	ff. Kraftborn

Nähr- und Gesundheitsgetränk

Schreibers Bierlokal
Rosenstraße 9 BOCHUM Telefon 3765

Hochfeine neue
Pianos
solid. Konstruktion empfiehlt in großer Auswahl von 800 Mark an, ebenso einige gebr. Pianos (Ibach, Zeiter, Winkelmann, Trautwein) ein gebr. Bechsteinflügel, ein gebr. Hupfeldphonola billigst. (86100
Musikhaus Jünemann, Bochum, Brückstraße 41.

Miets-Piano frei!
Gut erhalt. Klavier, f. Lernzwecke sehr geeignet, billigst abzugeben, a. auf Teilzahlung.
J. L. Rebbert, Lothringer Str. 12, Nähe Boch. Verein.

Miet-Pianos
zu sehr günstigen Bedingungen
Carl Schmitt
Hofpianofabrik
Hagen (Westf.)
Elberfelderstraße 69
Telefon 2253.

3 Trompeten, 1 Zugposaune, 1 Tenorhorn, 1 B-Tuba sowie eine 85 cm gr. Marschtrommel bedeutend unt. Preis abzugeb.
Musikhaus Jünemann, Bochum, Brückstraße 41.

Nähmaschinen Fahrräder
Anker
Opel
u. s. w.
Eigene
Reparatur werkst.
Fr. Twardowsky
Humboldtstraße 29
(Ecke Rottstraße)
bisher Kirchstraße.

Tennis

1927er Schläger Fabrikate Hammer, Staub, Gero, Davis-London v. Mk. 12.- 67.50
1927er Tennisbälle Slazenger, Dunlop, Standard, Continental . . . . . Dutzend von Mk. 19.— an
Tennisschuhe 4.75
Tennishemden, -Hosen, -Söckchen, -Netze lagernd.
Anerkannt beste
Tennis-Reparaturwerkstatt.
Reparaturen auf Wunsch in einer Stunde. Neubesaitung prima Mk. 12.50
Sport-Haus Schubels,
Telefon 3785, Bochum,
Gr. Beckstr. 28, am Schwanenmarkt

Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer-Wein . . . . . je Flasche 1.00 Mk.
Erdbeer-Wein . . . . . Flasche 1.10 Mk.
empfiehlt A. Janzik, Bochum, neben der Christuskirche. LJ2

Anläßlich meines 50 jähr.
Geschäfts-50-jubiläums
habe ich für meine geehrte Kundschaft zum Osterfeste
ganz besonders billige Preise
für alle Fleisch- und Wurstwaren festgesetzt.
Kommt; seht und staunt!
Metzgerei G. Schultz
Hernerstrasse 2.



Im
Tattersall „Westfalenstall"
Bochum, Hernerstraße
steht ständig eine größere Auswahl
Reitpferde und Arbeitspferde
zum Verkauf.
Verb. der Lipp. Pferdezüchter in Lopshorn e. G. m. b. H., Abt. Westfalenstall.

Kommen Sie
bei Anschaffung Ihrer
Wohnungs-Einrichtung
zu uns.
Sie finden bei großer Auswahl, niedrigen Preisen und entgegenkommenden Zahlungsbedingungen bestimmt das Richtige.
Möbelhaus W. Keul
Hattingerstr. 66/67, Durchg. bis Dibergstr.
Wohnungseinrichtungen * Teppiche.

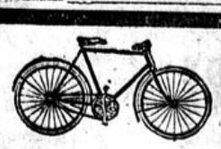
!Sommersprossen! Einfache billige Selbstbehandlung sichert dauernde Beseitigung. Kostenlose Auskunft erteilt
H. H. Runge, Hannover Nr. 29.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbbetten günstig an Private. Katalog 269 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Musik-Instrumente aller Art.
zu billigen Preisen sow. Reparaturen schnell u. billig.
Harmonika - Künstler - Platten
wieder eingetroffen.
Gegründet 1919 Gegründet 1919
Musik Domina
Musik-Instrumenten-Werkstatt.
Ruf 5470 Klosterstr. 8 Ruf 5470



Wegen Aufgabe sämtl. Geschäfts-Filialen
verkaufe ich **Herren-, Damen- und Schülerräder,** nur Ia. Marken zu jedem annehmbaren Preise.
Günstige Kaufgelegenheit für jedermann besonders Schüler
ca. 130 Fahrräder am Lager. Auch Ratenzahlung. Eigene Werkstatt.



Röder
Hellweg 28 **Wellenbrink 21**



Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Uhren, Gold- und Silberwaren.
Große Auswahl in Damen- und Herren-Armbanduhren, in Gold, Silber, Tula.
Langjährige Garantie. — Nur Qualitätsware.
Billige Armbanduhren in Silber v. Mk. 13.— an
Billige Taschenuhren . . . von Mk. 2.90 an
Aloys Küper
Bochum-Ehrenfeld, Hattingerstraße 32. — Ruf 4232.

Mehrere guterhaltene
2spännige Kippwagen u. 1spännige Kippkarren
für Baufuhrwerk sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote erbeten unter L. H. 11 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schnellast-Kraftwagen
gutes Fabrik., bill. abzugeb. Anfragen unt. G. 1000 an die Geschäftsstelle.

Grosse Auswahl niedrige Preise



die zwei Faktoren unseres

Osterverkaufs,

welche Ihnen
in allen Abteilungen unseres Hauses
den Einkauf
Ihres Osterbedarfs
ganz besonders erleichtern!

Machen Sie einen Rundgang durch unsere Spezialabteilungen, und Sie werden sehen, daß Sie bei uns Qualitätswaren stets billig erstehen können.

KOPPEL G.M.B.H.

BOCHUM – HELLWEG 2

Bedeutende Preisermäßigung

für Branntweine, Liköre und Weinbrände infolge Fortfall der Getränkesteuer bei

A. Janzik Bochum
neben der Christuskirche.

Zinkbleche

Hess & Co.
Metallgroßhandlung
Ehrenfeldstr. 18, Fernruf 1382

Sichern Sie sich
noch ein  zu
Einführungspreisen!

Wir führen:
Dürkopp – Opel
Wittler – W. K. C.
Brennabor – Fariat

Wir gewähren:
langes Ziel bei niedrigster Anzahlung.

Fahrzeug-Industrie
Brückstraße 38.

Lungen- u. Asthmaleidende

Nymphosan ist das beste Heilm. geg. alle Erkrankungen der Lunge. **Ich bin geheilt** und fühle mich wohl, bin wie neugeboren, auch der **Nachtschweiß** ist verschwunden. **Nymphosan** ist geradezu ein wunderv. Mittel. Die Kur mit Nymph. brachte mir glanz. Er olg. Das die Urteile Ihrer Leidensgef. über uns allbek. peruv. Lungenbalsam **„Nymphosan"**, sie mach. jede Art der Empfehlung überflüssig. Preis der Flasche M. 3.50, Perubonbons 80 Pfg. Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße. Alleinhersteller Nymphosan A.-G., München 38/K 35.



HAGENBECK'S TEE



Unübertroffen ist auch

HAGENBECK'S KAFFEE

Hervorragend in Qualität u. preiswert.
Generalvertreter: **Cäsar Amsingh,**
Hubertusstraße 9, Bochum.

Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Chaiselonguedecken
Korbmöbel
Flurgarderoben
Rauchfische

von **Mk. 10** an

liefern wir zu günstigen Zahlungsbedingungen bei einer Anzahlung

Ehrenfelder Möbelhaus, Jägerstr. 2.

Bolbros **Fahrräder**



aus nahtlosen Stahlrohren, Innenlötung, dreifache Hochglanz-Emaille, Rostsichere Speichen, Torpedo-Freilaufnarbe, Doppelglockenlager
3 Jahre Garantie.

2.50 pro Woche | Mk. 10.– Anzahlung Mod. 2–6

Rud. Bohle & Co.
Bochum
Bornerstr. 111a u. Hattingerstr 49
Eigene Fahrradfabrik.

Bolbros

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. **Fr. Löw, Waldorf W. 131** (Hessen)

Auf Kredit
Herren- und Damen-Garderobe
Möbel
aller Art
ohne 1 Pf. Anzahlung



M. Tolcziner
Bochum,
Obere Marktstr. 38 a.

Mehr. gute Rund- und Schwingschiff-

Nähmaschinen

billig bei Teilzahlg. abzugeben. (a4761/2
Wilhelm Langohr,
Kronenstr. 49, 2. E.

Ein flottes

Wagenpferd

und ein gut.

Doppelponny

1,60 cm groß, billig zu verkauf. (2W16
Roonstraße 38.

Unsere verzinkten

Kesselöfen

f. Wäsche usw. biet. Ihnen sehr große Vort. Große Haltbarkeit bei gering. Brennstoffverbrauch

Kupfereinsätze

Waschherdplatten, schwere Waschherdtüren z. Einmauern zu den bill. Preisen

Gebr. Rumberg
Bochum,
Lutfenstraße Nr. 12
Fernspr. 3544-45.

Kauf-Gesuche

Ein mögl. bald beziehbares

Haus

(8 bis 12 Wohnr.) i. Bochum o. näh. Umg. z. kauf. ges. Angeb. unt. J. M. 86070 an d. Geschst.

Haus

bis 10 Zimm., etw. Gartenland, b. 4000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. J. B. 85870 an d. Geschst.

Ladeneinricht.

für Kolonialwaren und Lebensmittel, sowie Theken usw. zu kaufen gesucht. Uebernehme evtl. kompl. Einrichtung. (Maße 2,90 hoch, ca. 10 m lang.) — Angebote mit Preis unter L. M. 5964 an die Geschäftsst.

Schlafzimm.

(Tochterzimmer) zu kauf. gesucht 86053
Kluth, Ottostr. 69.

Ca. 100 gebrauchte

Stühle

noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. 86083 Mauritz, Moltkeplatz Nr. 6.

— Telefon 6479. — Zahle höchste Preise f. getr. Anz., Frack, Gehrock u. Smoking. J. Goldberg, Dortmund, Schützenstr. 3

Kapitalien

Wer leiht 600 Mark geg. monatl. Zurückzahlg. von 100 M. u. entspr. Zinsen? Ang. unt. E. M. 86093 an d. Geschst.

Großer Fisch-Verkauf!

Ia. holl. Schellfisch in allen Größen, Kabliau, Seelachs, Seehecht, Scholle, Rotzungen, Heilbutt, Steinbutt, Rheinsalm, Karpfen, Schiele, Stockfisch gewässert und gewalzt,
in nur feinster Qualität.

Pet. Jörissen,
Ruf 2807, Kortumstraße 9.

Durch den Fortfall der Getränkesteuer sind meine Preise folgende:

Münsterländer garantiert reiner Korn . . . . . 1 Liter	**2.40**
Doppelwacholder rein gebrannt . . . . . 1 Liter	**3.30**
Kortebusch feiner Kräuter-Bittern . . . . . ¾ Liter	**2.70**

Die ½ Flaschen werden mit 20 Pfg. berechnet und zurückgenommen, ¾, ½ und ¼ Liter-Flaschen mit 10 ₰

Stammhaus
Rose-Münter
Viktoriastraße
gegenüb. der Post

Kachelofen-Heizung



die Ideal-Heizung für Einfamilienhäuser und Etagen-Wohnungen. Feuerstelle in der Diele oder im Keller.
Große Kohlenersparnis.
Einbau in Alt-Wohnungen!
ohne große Schwierigkeiten.

Rud. Geldmacher
Brunsteinstr. 15. Ruf 538
Reparaturen gut und billig

Vogelsangs Spirituosen

kaufen Sie billigst und in anerkannt bester Qualität in der Verkaufsstelle der

Wein- und Spirituosen-Großhandlung

Gustav Vogelsang

Bochum Alleestrasse 24a. gegenüber dem früheren Gußstahl-Bahnhof.

Spezialität:

Reine Kornbranntweine Westf. Brennereien. Bestgepflegte Rhein-, Mosel- u. Rotweine. Süd- und Krankenweine, eigener Import.

Vogelsangs Weine

Adolf Füssmann G.m.b.H.

gegr. 1880 **Bochum i. W.** gegr. 1880
Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung
Maschinen und Werkzeuge
Fernsprecher: Nr. 156 und 3527
Verwaltung und Lager: Eingang Brück- und Mühlenstraße
(frühere Eisengroßhandlung Velten & Nölle)

Wir liefern sofort ab Lager und ab Werk:
Stab- und Formeisen, Bleche, Bandeisen, Schrauben, Nieten, Drahtstifte, Ofenrohre, Huf- und Wagen-Beschlagsartikel, sämtliche Grubenbedarfsmaterialien / / / /

Korpulenz macht alt!

Bona-Tee wirkt entfettend. Macht schlanke Figur. Fördert geregelte Verdauung, regt den Stoffwechsel an, reinigt das Blut. Wirkt gegen unreinen Teint und dickes Blut. Kein Heilmittel. Kein Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen.
Bona-Tee Original-Paket ℳ 1.–
Alleinige Niederlage:
Drogerie Rucklenbroich, Brückstraße 55

Neu Eröffnung!

Damen - Frisier - Salon
Ondulation, Kopfwäsche, Manikür
Bubikopf-Schnitt und Pflege.
E. Dörrenberg, Hernerst. 24

Weißkalk

für **Düngezwecke** frisch eingetroffen.
Kreft & Blum, Bochum,
Wittener Straße 31.

Auch zum Fest bill. Fleischpreise

Kalbfleisch Nacken	0.80
„ Brust- u. Nierenst.	0.90
„ Keule	1.00
Hammelfleisch	1.00
„ Keule	1.20
Lammfleisch fett	0.60
„ Keule u. Nierenstück	0.70
Schweinefleisch	0.90
„ Schinken	1.00
„ Rollbraten	1.10

Zur Sülze!!!

Kalbskopf mit Gehirn	0.20
Lunge mit Herz	0.50

Samstag von 7 Uhr ab ohne Unterbrechung geöffnet! LM10

Meyer **nur Grabenstr. 20**
gegenüber Alsberg Telefon 2697

Oster-Angebote

von enormer Billigkeit
in
Herren-Bekleidung
Von der großen Auswahl und Preiswürdigkeit können Sie sich nur persönlich überzeugen

Elegante Anzüge a. neuem Cheviot, Gabardine u. Kammgarnstoff., in erstkl. Verarb. **44.- 48.- 68.-**
Modell-Anzüge das Beste und Feinste in Stoffen, eigene elegante Anfertigung . . . **78.- 85.- 95.-**

Wettermäntel, Hosen.
Diese Woche 10% Rabatt.
Etagen-Spezial-Geschäft

Hermann Lewin

Friedrichstr. 3 (1 Treppe)
Kein Laden! **Keine Schaufenster!**

Turnen und Sport.

Sport und Ethik.

Von
Wolfgang Andersen.

Wir leben im Zeitalter der wiedererwachenden Körperkultur. Wandte sich vor bald zwei Jahrtausenden die weltverneinende Tendenz der damaligen Zeit von den Idealen der klassischen Harmonie zwischen Körper und Geist als einer heidnischen Sitte ab, so ringt sich neuerdings im Zeichen ungebrochener Daseinsfreude erfreulicherweise der Leib als Tempel des Geistes in wahrem weltbejahenden Sinne wieder empor. Namentlich die Jugend tritt in verjüngter, der heutigen Zeit mehr angepaßter Form machtvoll für die Wiederaufrichtung des altklassischen Schönheitsideals in Gestalt harmonischer Vereinigung von Körper und Geist ein.

Diese neue, weltbejahende Richtung ist in den letzten Jahren recht häufig Gegenstand vielseitiger Betrachtungen gewesen. Nachdem ihre Bedeutung allseitig anerkannt war, und sie sich selbst großen Anfeindungen zum Trotz mehr und mehr hatte durchsetzen können, suchten pädagogische, gesundheitliche, künstlerische, ja selbst politische und kirchliche Bestrebungen das Gebiet der Leibesübungen für sich auszuwerten. Wenn nun auch vereinzelt in Erscheinung tretende abwegige Formen innerhalb des Gebietes der Leibesübungen — man nenne eine Lebensform, die gänzlich frei von solchen Erscheinungen ist! — Gegnern der Turn- und Sportbewegung gelegentlich Anlaß zu abfälliger Kritik geben, so läßt gerade diese einseitige Beurteilung erkennen, wie wenig diesen Widersachern das eigentliche Wesen und der wahre Geist dessen bekannt ist, was die Anhänger jener Idee gläubig verfechten. Mag drum auch die Form im Laufe der kommenden Jahrhunderte zerspringen und sich vielfach ändern, der ihr innewohnende Geist wird niemals untergehen noch eine Verfälschung erleiden. Das Streben, den gesunden Geist in einem gesunden Körper vereint als dienendes Glied einer gemeinsamen, höheren Idee unterzuordnen, wird vielmehr eine schönere Lebensform, ja, ein neues Leben selbst schaffen.

Betrachtet man die Leibesübungen vom Standpunkt der gegenseitigen Beziehungen von Mensch zu Mensch, so [illegible] man vielfach auf die Anschauung, es ließe sich eine Völkerversöhnung durch gegenseitigen Sportverkehr auf internationalem Gebiet schaffen. Diese Meinung hat manches für sich, wenn auch nicht verkannt werden darf, daß sich zweifellos vorhandene weltpolitische Gegensätze auf so einfache Art und Weise nicht aus der Welt schaffen lassen. Zum mindesten bedarf es hierbei einer langen Zeitspanne; von heute auf morgen läßt sich Derartiges kurzerhand nicht erreichen. Die Geschichte der Leibesübungen zeigt klar, daß eine abwartende Haltung am Platze ist. Die Olympischen Spiele der Neuzeit gaben beispielsweise mehrfach Anlaß zu Streitigkeiten zwischen den Beteiligten. Der oft in diesem Zusammenhang zitierte „Olympische Friede" des klassischen Altertums bezog sich stets nur auf die meist in Zwistigkeiten zersplitterten, kleinen Stämme der an den Olympischen Spielen beteiligten Hellenen; zu einer Versöhnung mit äußeren Feinden ist es jedoch bei diesen Gelegenheiten nie gekommen. Im Bereich einzelner, besonders national bedrückter Völker kann man somit allerdings eine einigende Wirkung der Körperkultur erblicken; es mag sein, daß eine internationale Verständigung auf diesem Wege späteren Generationen vorbehalten bleibt.

So vermag die Turn- und Sportbewegung in gewissem Sinne eine nationalpolitische Bedeutung zu haben. Schon Turnvater Jahn vertrat den Standpunkt der durchaus möglichen Einigung aller Deutschen auf der sittlichen Grundlage der Körperkultur und hatte hiermit großen Erfolg. In der neuesten Zeit verfolgen die alle vier Jahre stattfindenden Deutschen Kampfspiele die gleichen Ziele. Heute haben zudem alle maßgeblichen Kreise den staatsbürgerlich-erzieherischen Wert der Leibesübungen begriffen und erblicken in der Förderung dieser Bestrebungen durch Staat und Gemeinden eine wichtige soziale Aufgabe. Erfreulicherweise hat in Deutschland die langwierige innere Zerrissenheit der einzelnen Gebiete der Leibesübungen ein Ende gefunden. Sie war nur eine vorübergehende Zeiterscheinung, die ja auch das ganze Volkstum zeitweilig kennzeichnet. Heute marschieren Turnen und Sport in einer Einheitsfront mit dem gleichen Ziel vor Augen. Gleichwie der Staat durch körperliche und seelische Ertüchtigung eines Volkes gefestigt wird, so fördern sie in hohem Maße den inneren Zusammenhalt seiner Angehörigen. Gerade im Vereinsleben finden sich Menschen mit gleichen sittlichen Grundsätzen zusammen, und hier fordert insbesondere das Organisationswesen der Turn- und Sportvereine von seiner Gefolgschaft vollständiges Sicheinsetzen für die Allgemeinheit.

Gehen wir weiter und betrachten wir die Bedeutung der Körperkultur hinsichtlich ihres Einflusses in Bezug auf die Einstellung des Einzelnen dem täglichen Leben gegenüber. Die turnsportliche Charakterbildung formt einen Menschentyp, der durch vollkommene Beherrschung von Leib und Seele die Mißhelligkeiten des täglichen Lebens kaum als Störung empfindet. Er wird im Verkehr mit seinen Mitmenschen stets fair und korrekt handeln, wie die Sportgesetze es ihm vorschreiben und anerziehen, kurz, er wird ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft sein. Die ihm innewohnende tief sittliche Grundlage der Zugehörigkeit zu einer Richtung wird ihn zudem zu einem Menschen machen, der in erhöhtem Maße Sinn für das Familienleben besitzt, da diese seelische Eigenschaft in erster Linie die Grundlage für ein harmonisches Zusammenleben zweier Menschen bildet. Letzten Endes sind Körperkultur und Gesundheit ein untrennbarer Begriff. Die Zersetzung des Zusammenlebens infolge gesundheitlicher Schädigungen wird durch systematische Pflege der Leibesübungen im Keime erstickt.

Im Zeichen der Körperkultur sehen wir deshalb ein neues, besseres Zeitalter hereinbrechen. Die Zukunft gehört einer Menschheit, die auf gleicher ethischer Grundlage körperlich und seelisch in steter Harmonie ein schöneres Dasein führt.

Ein Nachklang vom Duisburger Meisterkampf.



Ein außergewöhnliches Interesse hatte der Kampf der in der westdeutschen Fußball-Meisterrunde führenden Favoriten Sp.-V. Duisburg und S.-V. 04 Schalke ausgelöst, der am Sonntag im Duisburger Stadion vor 40 000 Zuschauern ausgetragen wurde und 2:2 unentschieden endete. Wie aus unserem Bericht vom Montag ersichtlich war, brachte der Meisterkampf eine Fülle mitreißender Kampfmomente, von denen wir hier einen sehr bewegten Augenblick im Bilde wiedergeben. Der Schalker Sturm ist an Duisburgs Strafraum vorgedrungen, wo fast die gesamte Hintermannschaft zur Deckung bereit ist. Der Schalker Halbrechte Czepan (weißes Hemd) versucht im Sprung das von dem bekannten Duisburger Verteidiger Sackenheim I (in der Mitte) zurückgeköpfte Leder zu erreichen. Hinter Sackenheim (halb verdeckt) Duisburgs Mittelläufer Gruber, ganz links der linke Läufer Heine, der der beste Mann der Hintermannschaft des Altmeisters war. Rechts der Duisburger Hüter Preißler in gespannter Erwartung, rechts hinten Verteidiger Löhr. Das Bild zeigt im Hintergrund den hochaufsteigenden Gürtel der 40 000, die selbst auf den Dächern der Stadionbauten (man beachte ganz links das Eingangsgebäude) das letzte Plätzchen ausnutzten.

Tagung der Kreisturnwarte.

Hannover, 12. April.

Hannover steht zur Zeit im Zeichen der Turner, die dort eine Reihe bedeutungsvoller Tagungen abhalten. Den Beginn machten die Kreiswarte der Deutschen Turnerschaft, die am Montag und Dienstag zusammentraten. Ueber 150 technische Führer aller turnerischen Fachgebiete waren vertreten. Zahlreiche Vorträge bildeten den Auftakt zu bemerkenswerten Beschlüssen. Als Vorbereitung für die olympischen Spiele sollen je drei Lehrgänge für Läufer, Springer und Werfer stattfinden. Damit ist eine gründliche Ausbildung der Wettkämpfer der D. T. für Amsterdam gewährleistet. Ferner bildeten Beratungen über die Ausgestaltung der einzelnen Fachgebiete, Wettkampf- und Ausbildungsfragen den Arbeitsplan. In der Frage des Anschlusses der Werkvereine bestätigte die Tagung den Beschluß des Hauptausschusses vom letzten Freitag, nach dem Werkvereine in die D. T. aufgenommen werden können, auch wenn Abteilungen dieser Vereine anderen Verbänden angehören. Diese Abteilungen gelten nach ihrer Aufnahme als selbständige Vereine der D. T., haben als solche sämtliche Rechte und Pflichten und unterliegen allen Bestimmungen über die reinliche Scheidung. — Den Abschluß der Tagung bildete eine Vollversammlung sämtlicher Fachausschüsse am Dienstag nachmittag. Für den Vereinsbetrieb sowie über die neuzeitliche Betriebsweise der Frauenübungen wurden besondere Richtlinien aufgestellt. Oberturnwart Schwarze (Dresden) sprach über die Ausbildungsarbeit in der D. T. Besonders wichtig war die Annahme der Vorschläge zur Durchführung des Deutschen Turnfestes 1928 in Köln. Damit ist die Grundlage für die Arbeit geschaffen, die zur Bewältigung des Riesenfestes, das mehr als 100 000 Teilnehmer vereinen wird, zu leisten ist.

*

Tagungen der D. T. In Stuttgart findet am Karfreitag und Ostersamstag die alljährliche große Turnpressetagung der D. T. statt, an der vom Emscher Ruhrgau Gaupressewart Backhaus (Turngemeinde Bochum) teilnimmt. — Der Kunstturn-Städtekampf zwischen Hamburg, Berlin und Leipzig, der am Karfreitag in Berlin seine 13. Wiederholung finden sollte, ist von der Polizei nicht genehmigt worden, da man die Veranstaltung als eine Schaustellung bezeichnete. Der Kampf wird voraussichtlich am 24. April nachgeholt werden. — Die große Turnwarts- und Frauentagung der D. T. in Hannover wird heute zum Abschluß gebracht.

Pferdesport

Rennen zu Mülheim-Duisburg.
Mittwoch, 13. April.

1. **Rennen.** 1. Pfeifers Tip (Nagy), 2. Desdemena, 3. Postillon. 5 Pferde liefen; Toto: 53; Platz: 19, 20.

2. **Rennen.** 1. Sauers Mail (Dinter), 2. Gräfin Marie, 3. Maunta. 10 Pferde liefen; Toto: 21; Platz: 13, 25, 13.

3. **Rennen.** 1. Hahns Optimat (Präger), 2. Arie, 3. Prophet. 5 Pferde liefen; Toto: 17; Platz: 12, 18.

4. **Rennen.** 1. Lips Union (Kniper), 2. Mohawk, 3. Harriett 6 Pferde liefen; Tot.: 59; Platz: 18, 19, 17.

5. **Rennen.** 1. Höhfelds Arion (Klapper), 2. Pannhütte, 3. Palmer. 3 Pferde liefen; Toto: 24.

6. **Rennen.** 1. Hahns Artus (Schuldt), 2. Perlmanerin, 3. Meteor. 4 Pferde liefen; Toto: 21; Platz: 11, 10.

7. **Rennen.** 1. Röslers Münstereifel (Pretzner), 2. Seeräuber, 3. Totes Rennen zwischen Hobbe und Filius. 6 Pferde liefen; Toto: 31; Platz: 16, 13.

Fußball.

Schalke 04 in Berlin. Schalke 04, neben Duisburger Spielverein noch immer der erste Anwärter auf die westdeutsche Meisterschaft, ist für den 26. Mai (Himmelfahrt) zu einem Wettspiel nach Berlin mit „Tennis-Borussia" verpflichtet worden.

Aus den Sportverbänden.

Stadtverband für Leibesübungen. Der Stadtverband für Leibesübungen umfaßt nunmehr 15 Leibesübungen treibende Verbände und einzelstehende Vereine mit insgesamt 74 angeschlossenen Vereinen und rund 14 000 Mitgliedern. Nachdem, wie bereits gemeldet, in der letzten Vertreter-Versammlung die Wahl des ersten Vorsitzenden, Oberrealschullehrer Klingenberg, getätigt worden war, wurde der Vorstand in der vor einigen Tagen abgehaltenen Ausschußsitzung wie folgt ergänzt: Zweiter Vorsitzender Giersch (Rasensport-Verband), erster Geschäftsführer Regelmann, zweiter Geschäftsführer Hogrebe (Ruder-Verein), erster Kassierer Lindau (Radfahrer-Verband), zweiter Kassierer Metten (Deutsches Eichenkreuz). Als dringendste Aufgabe wird die Schaffung eines Stadtamtes für Leibesübungen, mit einem amtlichen, fachmännischen Leiter erachtet. Der engere Vorstand hat bereits Schritte unternommen, die geeignet erscheinen, dem Ziele näher zu kommen. Außerdem soll eine Kundgebung mit dem Motto: „Wir fordern ein Stadtamt für Leibesübungen, wir fordern Spiel- und Sportplätze", an einem Samstagabend im Monat September veranstaltet werden. Sämtliche Leibesübungen treibenden Verbände und Vereine werden ohne Ausnahme mit lodernden Fackeln von der Kaiserau durch die Hauptstraßen zur Radrennbahn marschieren. Die aktiven Turner, Sportler, Athleten, Ruderer, Schwimmer, Boxer usw. in ihrer schmucken Sportausrüstung voraus. Es sind weiter innerhalb der Radrennbahn bei elektrischer Beleuchtung turnerische und leichtathletische Vorführungen sowie zum Schluß ein Abendradrennen geplant. Hierzu werden auch unsere sämtlichen Stadtväter eingeladen, da ein Redner über die Bedeutung der Sportbewegung eine kurze Ansprache halten wird. Um ein Zusammenfallen von verschiedenen größeren sportlichen Veranstaltungen an einem Tage für die Zukunft zu vermeiden, wird vom Stadtverband für Leibesübungen in jedem Frühjahr ein Verzeichnis der größeren Veranstaltungen herausgegeben. Um dies für 1927 noch nachholen zu können, werden die Verbände und Vereine gebeten, ihre in diesem Jahre stattfindenden bedeutenderen sportlichen Ereignisse der Geschäftsstelle (B. Lauhoff, Hattinger- und Yorkstraßen-Ecke), mitzuteilen.

Die Besetzung der Bochumer Osterrennen.

Erste internationale Klasse am Start.

Nach der langen Winterpause läutet bekanntlich am 2. Ostertage wieder die Startglocke auf der Radrennbahn an der Hattinger Straße. Im friedlichen Wettkampf werden unsere besten Amateure wieder die Klingen kreuzen. Die Sensation der Rennen, die eine erstklassige Besetzung erhalten haben, ist der Start des englischen Weltrekordmanns Teddy Winn, der zum ersten Male hier Gelegenheit hat, seine Klasse unter Beweis zu stellen. Er findet die besten deutschen Fahrer als Gegner; denn kein Geringerer als Matthias Engel, der deutsche Meister, der im Vorjahre Ofzmella vom Throne stürzte, stellt sich dem Engländer entgegen. Mit dem bekannten Belgier De Bunne kommt ein weiterer Fahrer der internationalen Klasse an den Ablauf. De Bunne konnte bereits im Brüsseler Wintervelodrom mehrere Siege in dieser Saison herausfahren und kommt ebenfalls für die Entscheidung stark in Frage. Das internationale Malfahren über 1200 Meter vereinigt außer den drei genannten Meistern noch die guten Kölner Steffes, Roßbach und Rausch, ferner den Matador der Westfalenhalle, den Dortmunder Jockisch, die Bochumer Bremer und Bragard, sowie Nöcker (Essen) und viele andere. Für die Entscheidung im Fliegerrennen sollten sich die drei Meister herausschälen, doch könnten Jockisch, Steffes und Roßbach sehr leicht eine Ueberraschung bringen. Der deutsche Meister Ofzmella, der in Bochum nur eine reguläre Niederlage durch den Dänen Falk Hansen erlitt, hat hoffentlich in Engel einen Nachfolger gefunden, der den Siegeszug in Bochum fortsetzen kann. Das Punktefahren über 4000 Meter mit 2 Vorläufen über dieselbe Strecke wird bei dem großen Feld äußerst starkes Tempo und scharfe Positionskämpfe bringen. Auch unser Bochumer Matador Willy Bremer, der sich für derartige Rennen sehr gut eignet, hat hier große Aussichten. Die Hauptnummer des Osterprogramms aber bildet der „Große Eröffnungspreis" über 50 Kilometer nach Sechstageart mit Wertungsspurts. 12 ausgewählte Mannschaften werden hier am Start erscheinen. Die Ausländer Teddy und De Bunne bilden eine Mannschaft. Deutscherseits starten Steffes-Engel, Jockisch-Bremer, Roßbach-Rausch, Dornbach-Müller, Gebr. Salzberg, Gebhardt-Kupisch, Emde-Bragard, Kroll-Nöcker, Jungschläger-Trauden, Seller-Kilian und Heyen-Standhaft. Für den Sieg kommen Teddy Winn-De Bunne, Roßbach-Rausch, Steffes-Engel und Jockisch-Bremer in Frage. Die schnellsten Spurter in dem großen Felde sind: Steffes-Engel, Roßbach, Jockisch, De Bunne und Teddy Winn. Die gut eingefahrenen Kölner Steffes-Engel könnten hier den Vogel abschießen und die meisten Punkte in den Sprints sammeln. Für die Bochumer Radsportgemeinde ist die neue Kombination Jockisch-Bremer von Interesse. Der früher mit Bragard gepaart gewesene Bochumer Fahrer hat in Jockisch einen äußerst starken Partner erhalten. Zwei weitere Bochumer Mannschaften sind mit Gebhardt-Kupisch, und Bragard-Emde im Feuer. Sind somit alle Voraussetzungen für ein gutes Gelingen der Osterrennen erfüllt, bleibt nur noch der Wunsch nach gutem Wetter offen, um der Bahn das Bild eines großen Tages zu sichern.

*

R.-V. „Westfalia 1895"-Bochum. Die Mitglieder des Radfahrervereins „Westfalia 1895" unternehmen morgen eine Fahrt über Schloß Bladenhorst zum Schiffshebewerk. Die Abfahrt erfolgt um 7½ Uhr von der Bürgergesellschaft.

Kroschel-Ehmer in Lyon erfolgreich. Die im Verlaufe des vergangenen Winters ins Lager der Berufsfahrer übergetretenen Berliner Rennfahrer Kroschel und Ehmer konnten auf der Bahn in Lyon einen bemerkenswerten Erfolg davontragen. Sie bestritten ein 50-Kilometer-Mannschaftsrennen gegen gute französische, belgische und holländische Fahrer, das sie in überlegener Weise gewannen. Zusammen mit Deruyter-G. Leene, Perotti-Loffre und Bolache-Mallet gelang es den Berlinern, die übrigen zehn Paare, darunter auch Baron-L. Louet und Brocco-Cugnot, zu überrunden. Da Kroschel-Ehmer auch in den Wertungsspurts am besten abgeschnitten hatten, war ihnen der Sieg nicht zu nehmen.



Mifa
Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik
59 - 64 - 79 - 90 - 100 M usw.
Wochenraten von 4 Mark an / Katalog auf Wunsch gratis
Mifa-Fabrikverkaufsstelle für
Bochum, Kaiserstraße 5
Leiter: Willy Picht.
10. April 1927 „Rund um München", 250 km Mifa
2. Rotter, 4. Manthey, 5. Juter, 7. Rymo auf

Bad Oeynhausen
Die Stadt ohne Stufen
Das ganze Jahr geöffnet!
Gegen Herz-, Nerven- und Gelenkleiden, Lähmungen, Rheuma, Ischias, Frauenleiden.
Schnellzugstation: Berlin—Köln, Dresden—Amsterdam
Auskunft durch die Badeverwaltung

Dahlerbrück a. d. Volme
Hotel und Pension Hencke
In nächster Nähe der Glörtalsperre.
Bekanntes, behaglich eingerichtetes Haus, besteingeführte Küche, vorzügl. Nachmittagskaffee,
Fernruf: Schalksmühle Nr. 11. Garage.

Teutoburger Wald!
Gasthof und Pension W. Sigges, Remmighausen (bei Detmold Lippe). Schattige Parkanlage, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Detmold-Paderborn, Bahnstation Remmighausen Fernruf Amt Detm. 922. Pensionspr. 4.50 M

Lautenthal im Oberharz.
Kurhotel Waldschlösschen
mitten im Fichtenhochwald, Autogarage, Bäder, sonnige Liegewiese, volle Pension inkl. Zimmer, 5.— 5.50 Mk.
Telephon 8. Prospekte H. Mootz.

Sommerfrische Muß
Siekholz b. Schieder, Nähe Bad Pyrmont. In ruhiger, herrlicher, waldreicher Gegend des Lipper-Landes. Anerkannte gute und reichliche Verpflegung. Pensionspreis April Mai 4 RM später 50 Pfg. mehr. Fernruf Schieder 18. Bahnstrecke Altenbeken-Hannover.

Erholungsbedürftige
finden freundliche Aufnahme in gesunder waldreicher Gegend mit guter bürgerlicher Verpflegung. Pensionspreis 4.00 Mk. pro Tag
F. Koch, Gasthaus und Pension, Vörden (Kreis Höxter).

Sommerfrischler
finden frdl. Aufnahme in ruhiger bergwaldreicher Gegend Nähe Bad Pyrmont. Luftige Zimmer, elektr. Licht, b. guter Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Pensionspreis Mai-Juni 3.50 RM pro Tag.
Pension Kunterding, Glashütte, bei Schieder in Lippe.

Iserlohn
(Sauerland)
4 500 Morgen Stadtwald mit Höhen über 450 m 130 000 qm Seilersee-Talsperre mit Bootsbetrieb. Dechenhöhle, Felsenmeer, Hönnetal. Zahlreiche Waldspaziergänge und Ausflugsgelegenheit. Unterkunft: Bahnhofshotel T. 11. Bierkämper T. 222, P. 6.—, Deutsches Haus T. 48, P. 7.50, Ratshof T. 84, P. 7.50, Scholz T. 301, P. 5—6.—, Waldhotel Franzosenhohl, T. 1122, P. 6.—.
— — — Auskunft Verkehrsverein. — — —

Luftkurort Schieder
in nächst. Nähe Bad PYMONT
In la. Priv.-Pension vollst. neu erbaut und mod einger. finden Sommerfrischler noch frdl. Aufn Reichl. Verpfleg. Alles Näh. im Gratisprosp. durch Frau Aug. Wiehe, Schieder i. L. 144.



Immer erstklassige Qualität — u. doch billigste Preise!
Ein unverbindlicher Besuch überzeugt auch Sie von den Ihnen gebotenen Vorteilen.
Fahrradhaus „Altstadt" Gustav Ascheuer jr., Bochum, Bongardtstr. 30
— Reichhaltiges Ersatzteillager — Eigene Reparatur-Werkstatt —
: PRESTO :
: EXCELSIOR :

Handel / Gewerbe / Industrie

Westfalenbank A.-G. in Bochum.

Sieben Prozent Dividende. — Rückgang des Gesamtumsatzes.

Das dem Lothringenkonzern nahestehende Unternehmen, dessen Generalversammlung am 27. April in Bochum stattfindet, schließt mit einem Reingewinn von 697 807,34 Mark (i. V. 631 005,92 Mark) ab, der nach dem Vorschlag der Verwaltung wie folgt verteilt werden soll: Abschreibung auf den Grundbesitz 202 428,47 Mark, Rückstellung für evtl. Steuernachforderungen 100 000 Mark, 4% Grunddividende 210 000 Mark, Tantieme des Aufsichtsrates 17 500 Mark, 3% Superdividende 157 500 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 10 378,87 Mark. In der

Bilanz

erscheinen (die Zahlen in Klammern sind die Vorjahrsbeträge): Kasse, fremde Geldsorten und Coupons 223 570,84 (268 041) Mark, Guthaben bei Noten- und Abrechnungs- (Clearing-) Banken 633 351,92 (811 405) Mark, Wechsel- und unverzinsliche Schatzanweisungen 2 692 540,99 (2 348 624) Mark, Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen 3 434 786,05 (3 053 873) Mark, Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere 4 311 458,45 (4 051 777) Mark, eigene Wertpapiere 3 398 606,17 (1 038 497) Mark, Debitoren in laufender Rechnung 6 376 223,73 (8 538 636) Mark, 3 Bankgebäude (hypothekenfrei) 2 332 793,77 (2 406 187) Mark, Inventar 2 (2) Mark, Sonstige Immobilien (hypothekenfrei) 236 634,70 (240 123) Mark, Aktien-Kapital unverändert 5 250 000 Mark, Reserve-Konto I (gesetzlicher Reservefonds) unverändert 750 000 Mark, Reserve-Konto II unverändert 500 000 Mark. Unter Kreditoren werden ausgewiesen: Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen mit 1 296 482,40 (1 419 224) Mark, Einlagen auf provisionsfreier Rechnung 13 118 890,44 (12 345 767) Mark, sonstige Kreditoren 4 026 788,44 (1 861 172) Mark. In der

Gewinn- und Verlustrechnung

die auf beiden Seiten mit 1 446 687,40 Mark abschließt, werden ausgewiesen: Handlungsunkosten (einschl. vertragl. Vergütungen) 650 929,86 (746 895) Mark, Steuern 97 950,20 (110 594) Mark, Reingewinn 697 807,34 (631 005) Mark, Gewinn-Vortrag aus 1925 8289,67 (9045) Mark, Zinsen 506 103,98 (568 852) Mark, Provision 716 969,37 (910 597) Mark, Gewinn auf Effekten 215 324,38 (0) Mark. In dem

Geschäftsbericht

für das abgelaufene Jahr heißt es: Selten hat ein Wirtschaftsjahr in seinem Verlaufe einen solchen Konjunkturumschwung gezeitigt wie das Jahr 1926, über das wir zu berichten haben. Bei unseren engen Beziehungen zur Schwerindustrie wirkten sich diese Verhältnisse in einem nicht unerheblichen Rückgange unserer Umsätze aus. Der Ausbruch des englischen Bergarbeiterstreiks im Mai brachte die Wendung zum Besseren. Auch die übrigen Wirtschaftszweige konnten aus diesem Umschwunge Nutzen ziehen und eine allgemeine Belebung des Bankgeschäftes war die natürliche Folge. Wenn infolgedessen in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres bei uns eine erhebliche Steigerung der Umsätze erzielt werden konnte, so reichte diese doch nicht aus, um den Ausfall des ersten Halbjahres auszugleichen, so daß der Gesamtumsatz des Berichtjahres gegen das Vorjahr zurückblieb. Das ständige Sinken der Zinssätze wirkte sich naturgemäß in einer fortschreitenden Verengung der Zinsspanne aus, was bei der Beurteilung unseres Zinsergebnisses zu berücksichtigen ist. Zudem reduzierte sich aus den schon oben erwähnten Gründen der Gesamtbetrag unserer Debitoren. Andererseits kam dieser Rückfluß der Gelder unserer Liquidität zu Gute, auf die wir stets besonderen Wert legten. Der im Vorjahre erfolgte Abbau unseres Personals wirkte sich im Berichtsjahre in einem erheblichen Rückgange unserer Handlungsunkosten aus. Der Gesamtaufwand für Steuern konnte bei der Niederschrift des Berichtes noch nicht angegeben werden, weil ihre Höhe noch nicht endgültig feststand. Wir haben dieser Tatsache durch eine reichliche Rückstellung aus dem diesjährigen Reingewinn Rechnung getragen. Der Gesamtumsatz im Jahre 1926 auf einer Seite des Hauptbuches belief sich auf 1 217 109 022,07 Mark, während er im vergangenen Jahr 1 874 519 164 Mark betrug. Der als Nostro-Guthaben bei Banken und Bankfirmen ausgewiesene Betrag besteht zum größten Teil aus täglich fälligen Guthaben bei deutschen Großbanken. Der Posten Reports und Lombards umfaßt vorzugsweise die gegen Verpfändung börsengängiger Wertpapiere gewährten kurzfristigen Geschäfts-Kredite. Unser Accept gaben wir auch im vergangenen Jahre nicht. Aus dem Aufsichtsrat scheidet turnusmäßig in diesem Jahre Bergwerksbesitzer Funke (Berlin) aus.

Keine Dividende bei der Bergbau-A.-G. Lothringen in Hannover.

Der Abschluß für 1926 ergibt bei 3,86 Millionen Mark Abschreibungen und reichlichen Rückstellungen einen Reingewinn von 2,15 Millionen Mark. Aus diesem soll der Verlustvortrag von 1,93 Millionen Mark getilgt, eine Tilgungsquote für den Aufwertungsausgleich von 200 000 Mark geschaffen und der Rest von 18 393 Mark vorgetragen werden. Das Betriebsergebnis im ersten Monat des laufenden Geschäftsjahres ist günstig und zeigt eine weitere Steigerung gegenüber der letzten Monate des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Berliner Börse unverändert fest.

Berlin, 13. April.

Das Näherkommen der Feiertagsunterbrechungen hat an der Börse die Lebhaftigkeit des Verkehrs und trächtigt. Auch heute lagen für die verschiedensten Umsatzgebiete ansehnliche Kaufaufträge vor. Das Hauptbetätigungsfeld bildete natürlich wieder der Montanmarkt und der Elektrizitätsaktienmarkt. Aber auch für Maschinenfabrikaktien Bankaktien und Textilwerte zeigte sich reges Interesse. Von Spezialwerten wurden die bisher bevorzugten Papiere wiederum rege gehandelt. Harpener gewannen bei großen Umsätzen 6 %, Gelsenkirchener 3 %. Auch Mannesmann, Mansfelder, Stolberger Zink hatten namhafte Besserungen zu verzeichnen. Dagegen litten Essener Steinkohlen und Köln-Neuessener nach der vorangegangenen Steigerung etwas unter Realisierungen. Von Elektrizitätswerten erzielten Gesellschaft für elektrische Unternehmungen mit einer zeitweisen Besserung um 7 % den größten Gewinn. Aber auch A. E. G., Bergmann, Pöge und R. W. E., Siemens & Halske und Schubert stiegen um 2 bis 5 %. Kaliwerte waren gleichfalls recht fest. Salzdetfurth gewannen mehr als 3 %. Von Maschinenfabrikaktien zeichneten sich Deutsche Maschinen, Krauß & Co. mit drei bis fünfprozentigen Steigerungen, von Metallwerten Vogel Telegraph mit einer solchen von 3¼ % aus. Holzmann setzten ihre Aufwärtsbewegung um 5 % fort. Textilwerte fanden gleichfalls große Beachtung. Bemberg, Glanzstoff und Schlesische Textil stiegen um 5 %. Spritwerte stellten sich wieder um 4½ Prozent höher. Von Spezialwerten wurden Dessauer Gas zeitweilig 8 %, Schubert & Salzer um 5 % höher bezeitweilig 8 %, Schubert & Salzer um 5 % höher bezahlt. Am Bankaktienmarkt hatten zunächst Disconto-Gesellschaft die Führung. Dann aber wurden sie überholt von Darmstädter Bank, die 3 bis 4½ und Mitteldeutsche Kreditbank, die 6¾ % gewannen. Von Schiffahrtsaktien konnten Hamburg-Südamerika ihre anfängliche Besserung von 3 % nur zum kleineren Teil behaupten. Der Rentenmarkt war wieder vernachlässigt bei unveränderten Kursen. — Nachbörse: Der Schluß war fest bei größeren Umsätzen.

Essener Börse freundlich.

Essen, 13. April.

Die Essener Kuxenbörse zeigte ein freundlicheres Aussehen, wobei auch die Geschäftstätigkeit eine Belebung erfuhr. Schwere Werte konnten teilweise im Kurse erheblich anziehen. Auch mittlere Kuxe waren vereinzelt im Kurse höher. Von Kohlenaktien waren wiederum Lothringen sehr lebhaft und um 2 % höher. Von Braunkohlenwerten lagen Bruckdorf-Nietleben vereinzelt im Handel, sonst blieb dieses Marktgebiet geschäftslos. Der Kalimarkt hatte etwas ruhigeres Geschäft, von Aktien waren Kali-Industrie in größeren Posten bei einer Kurssteigerung von 3 % im Handel. Kuxe hatten geringeren Verkehr. Auf dem Industrieaktienmarkt konnten RWE 5 %, Elsa Zement 3 % anziehen, während die übrigen Werte ohne größere Kursveränderungen lagen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerkes Langenbrahm in Essen.** Der Verkehrsausschuß der Kuxenhändlervereinigung hat den Fälligkeitstag der Ausbeute von 250 Mark auf den 13. April festgesetzt. Die Kuxe werden ab 14. April ausschließlich Ausbeute gehandelt.

* **Rheinische Bahn-Gesellschaft A.-G. in Düsseldorf.** Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre verbleibt ein Reingewinn von 531 006 Mark. Hieraus werden 251 000 Mark für Brückenbauten abgeschrieben und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen.

* **Gepag-Großeinkaufs- und Produktions-A.-G. deutscher Konsumvereine in Köln.** Der Gesamtumsatz 1926 betrug 43,2 Millionen Mark, somit 38 % mehr als 1925 und 79,3 % mehr als 1924. Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist sehr liquid. Die Bilanz für 1926 weist nach starken Rückstellungen einen Reingewinn von 144 330 Mark auf. Der Hauptversammlung wird eine Dividende von 7 % (wie i. V.) auf das Aktienkapital von einer Million Mark vorgeschlagen.

* **Basalt A.-G. in Linz.** Der Abschluß der M. Casseler Basaltindustrie A.-G. (Kassel), deren Aktienkapital von einer Million Mark sich fast ganz im Besitze der Basaltindustrie A.-G. (Linz) befindet, ergibt für 1926 nach 187 204 Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 101 173 Mark, woraus 8 % Dividende verteilt werden.

* **Sinalco A.-G. in Detmold.** Der Abschluß (9 % Dividende) wurde gegen die Opposition, die zu allen Beschlüssen Protest zu Protokoll gab, genehmigt.

* **F. Thörls Vereinigte Harburger Oelfabriken A.-G. in Harburg.** Die Generalversammlung setzte die ab 11. April zahlbare Dividende auf 6% fest und beschloß die Umwandlung der Aktien über 20,50 und 300 Mark in Aktien à 1000 Mark in der entsprechenden Stückzahl. Zur Geschäftslage des Unternehmens wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft in den ersten drei Monaten befriedigend beschäftigt gewesen sei, doch halte der Preiskampf nach wie vor an.

* **A.-G. Georg Egestorffs Salzwerke und chemische Fabriken in Hannover.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr und setzte die Dividende auf 8 % fest. Die Beschäftigung im neuen Geschäftsjahr wird als befriedigend bezeichnet.

* **Gebrüder Körting A.-G. in Hannover.** Die Hauptversammlung genehmigte den dividendenlosen Abschluß. Für das laufende Geschäftsjahr ist mit einer Besserung zu rechnen.

* **Maschinenfabrik Buckau A.-G. in Magdeburg.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % fest und wählte neu in den Aufsichtsrat Geheimen Finanzrat Robert Bürgers (Köln). Ferner wurde der Fusionsvertrag mit der Maschinenfabrik Grevenbroich genehmigt. Zur Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß sie befriedigend sei. Die Verlegung der Anlagen von Grevenbroich nach Magdeburg sei bis Mitte August hinausgeschoben worden. Für die weitere Zukunft beabsichtige man, in Grevenbroich kleinere Betriebe zu halten.

* **Kaliwerke Krügershall in Halle.** Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 15,6 auf 30,4 Millionen Mark. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1927 dividendenberechtigt. Den alten Aktionären wird ein Bezugsrecht von 3:1 zum Kurse von 140 % eingeräumt. Ein weiterer Betrag der neuen Aktien soll zum Umtausch von Kuxen solcher Gewerkschaften des Burbachkonzerns dienen, deren Werke stillgelegt sind. Dazu wurde von der Verwaltung bemerkt, daß voraussichtlich auch in Zukunft die für das verflossene Geschäftsjahr vorgeschlagene Dividende von 10 % beibehalten werden könne. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde anstelle des ausgeschiedenen Reichsministers Dr. Köhler der badische Finanzminister Dr. Schmitt und außerdem Kommerzienrat F. Rechberg und Bankier Deichmann.

* **Hallesche Röhrenwerke A.-G. in Halle/Saale.** Das Geschäftsjahr 1926 schloß mit einem Betriebsüberschuß von 281 542 (371 649) Mark. Unkosten erforderten 207 790 (259 347) Mark. Nach Abschreibungen von 35 369 (34 255) Mark verbleibt einschließlich des vorjährigen Vortrages in Höhe von 13 646 (8797) Mark ein Reingewinn von 52 028 (86 844) Mark, aus dem 4% (7) Dividende ausgeschüttet, 900 (25 000) Mark den Rücklagen und 16 956 (13 646) Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **A.-G. Mix & Genest, Telephon- und Telegraphenwerke in Berlin-Schöneberg.** Der Hauptversammlung wird eine Dividende von 9 % (im Vorjahre 8 %) vorgeschlagen. Weiter wird die Erhöhung des Aktienkapitals um nominell 2,5 Millionen Mark neuen Stammaktien auf 9,5 Millionen und um 30 000 Mark neuen Vorzugsaktien auf nominell 110 000 Mark beantragt werden.

* **Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen in Berlin.** Der Hauptversammlung am 3. Mai wird die Verteilung einer Dividende von 10 % vorgeschlagen.

* **Ludwig Löwe & Co. A.-G. in Berlin.** Die Verwaltung schlägt aus einem Reingewinn von 1 850 000 Mark 10 % Dividende vor.

* **Industriebau A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 6 % fest. Die C00 000 Mark neuen Aktien nehmen zur Hälfte an der Dividende teil.

* **Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken in Berlin.** Aus einem Reingewinn von 968 057 Mark gelangen 12 % Dividende (im Vorjahre 10 %) zur Verteilung.

* **Niederlausitzer Kohlenwerke A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung genehmigte die Verteilung von 10 % Dividende auf die Stammaktien und von 6 % auf die Vorzugsaktien. Der verbleibende Gewinn von 179 487 Mark wird vorgetragen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin, 13. April 1927

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	267–271	Raps	00.00–00.00
Roggen märk.	250–255	Viktoriaerbsen	42.00–59.00
Sommergerste	218–245	Kleine Erbsen	26.00–29.00
Hafer märk.	209–217	Futtererbsen	22.00–23.00
schlesische		Gelbe Lupinen	15.75–19.50
Mais, La Plata		Seradella alt	21.00–25.00
ab Hamburg	178–182	Rapskuchen	14.50–15.60
Weizenmehl 1)	34.50–36.50	Leinkuchen	19.60–19.90
Roggenmehl 1)	33.75–35.50	trock. Schnitzel	12.10–12.40
Weizenkleie 1)	14.25–00.00	Torfmelasse	19.50–20.10
Roggenkleie 1)	15.50–16.60	Kartoffelflocken	30.00–30.30

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 13. April 1927.

Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	Gold-M. für 1 kg 125.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	126.75–000.00
99/99 3%, Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00–0.00
Originalh.-Rohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	59.25–60.00
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	56.00–57.00
Remelted, Plattenzink v. hande übl. Beschaffenh.	0.57–0.58
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	57.25–58.29
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.10–0.09
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	2.11–0.00
Austraizinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. o. Groß-Berlin	0.00–0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß Berlin	3.40–3.55
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.10–1.15
Silber in Barren 900% fein	78.25–79.25

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 13. April 1927. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	300	330
Caroline	21 0	2300
Carolus Magnus	11000	11400
Constantin d.Gr	65000	—
Deutschland	350	
Diergardt	4450	4550
Ewald	685.0	72000
Glückauf-Segen	2900	2950
Gottessegen	—	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	7900	8100
Heinrich	5500	5700
Joh. Deimelsberg	—	2350
König Ludwig	47500	50000
Langenbrahm	21500	22500
Schürb. & Charlb.	—	—
Trier I–III	9500	—
Westfalen	5800	6100
Wilh. Mevissen	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Dahlbusch	184.—	187.—
Lothringen	127.—	130.—
Montania	—.—	—.—
Niederrh. Brgw.	106.—	109.—
Präsidentkohle	—.—	—.—
Webco	—.—	—.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1900	2000
Bernhardshall	—	—
Bruckd. Nietleb.	6900	7100
Glimmerode	850	—
Gute Hoffnung	—	3650
Leonhardt	9300	9650
Lucherberg	700	800
Michel	10500	—
Oskarssegen	—	—
Vesta	5000	—
Zukunft-Akt.	200.—	203.—
Verschiedene Werte		
Elsa-Zement	183.—	186.—
Mansfeld	—.—	—.—
Sachtleben	—.—	—.—

Kohlen-Aktien

Name	Käufer	Verkäufer
Adler Kohle	97.—	99.—
Carl Friedrich	14.—	16.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	—	—
Alicenhall	280	—
Asse	4300	4450
Beienrode	825	875
Bergmannssegen	—	—
Bernsd., Burggr.	—	650
Brnschw. Lüneb.	2450	2575
Burbach	2950	3.00
Buttlar	150	—
Carlsfund	2000	—
Carlshall	800	850
Desdemona	—	2900
Einigkeit	—	2400
Erichssegen	5100	5300
Felsenf.-Hüpst.	1550	1650
Friedrichroda	2800	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	3150	3250
Glückauf b. Sond.	7800	—
Großh. Wilh. E.	2300	—
Günthershall	1025	1025
Habighorst	900	1025
Hansa-Silberb.	—	—
Hedwigsburg	280	310
Heiligenroda	70.0	7400
Helmboldshaus	—	1000
Heldrungen I, II	200	230
Herfa-Neurode	1175	—
Heringen	1575	1650
Hermann II	—	—
Hildasglück	—	750
Hindenburg	8500	9000
Hohenfels	9800	10250
Hope	—	3100
Hüpstedt	1600	—
Hugo	10500	11500
Ilsenburg	50	—
Immenrode	1375	1425
Irmgard	—	—
Johannashall	1200	1240
Kaiseroda	14300	—
Königshall	8500	9000
Mariaglück	—	2350

Name	Käufer	Verkäufer
MarieM.LuisMax	150	170
Meimerhausen	—	—
Neurode	1175	—
Neusollstedt	1350	1400
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	31.0	—
Ransbach	—	1450
Rastenberg	—	850
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	3100	—
Richard	—	—
Rössing. Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	4700	4900
Salzmünde	360	390
Schwarzburg	1200	1300
Siegfried I	1800	1900
Siegfr.-Giesen	8750	9200
Thüringen	—	—
Volkenroda	3200	3300
Walbeck	480	520
Walter	—	—
Wilhelmshall	—	—
Wilhelmsh.-Ölsb.	800	—
Wintershall	—	—

Kali-Aktien.

Name	Käufer	Verkäufer
Adler	90.—	—.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	170.—	—.—
Hallesche Kali	163.—	167.—
Hannov. Kali	80.—	82.—
Heldburg Vorz.	99.—	100.—
Kali-Industrie	200.—	204.—
Krügershall	194.—	198.—
Niedersachsen	1[illegible]0.—	123.—
Ronnenberg	43.—	45 50
Salzdetfurth	—.—	—.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	69.—	72.—
Wittekind	119.—	121.50

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 13. April 1927.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut	vor.
Accumulatoren	8	177.2	175.0
Adler Portlandz.	10	184.5	183.0
Adler & Oppenh.	0	140.0	144.5
Adlerhütt. Glas	10	152.5	150.7
Adlerwerke	0	142.5	142.0
A.-G. f. Bauausf.	0	133.7	137.5
A.-G. f. Verkehr	9	228.2	223.0
Alexanderwerk	6	80.0	80.0
A. E. G.	7	184.3	181.5
A. E. G.-V.-A.	6	94.5	94.0
Allg. Häuserbau	—	135.[illegible]	135.5
Alsen Portlandz.	16	279.0	278.5
Amme Giesecke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	12	262.0	257.0
Angl. Con. Guan.	6	111.0	110.0
Anhalt. Kohlen	5	140.0	140.0
Ankerwerke	10	187.7	187.7
Annab. Steingut	0	107.0	104.0
Annener Gußst.	0	24.5	25.0
Aschb. Zells.	8	190.0	189.0
Augsb.-N. Masch.	5	147.7	148.0
Bachm. & Ladew.	9	216.7	213.7
Baer & Sohn	0	289.0	289.5
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag	0	64.0	65.0
Bamberg Malz	8	146.0	147.0
Banning Masch.	—	62.5	60.2
Baroper Walzw.	0	138.0	138.2
Basalt A.-G.	6	111.6	110.0
Bast & Co.	10	2[illegible]7.0	237.0
Bayr. Spiegel	0	77.0	77.5
Bazar	10	196.0	195.2
Bedburg. Wolle	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	440.0	435.0
Bendix Holzb.	0	61.5	61.2
Berg C. Eveking	0	83.0	80 0
Berger J. Tiefb.	15	394.0	393.5
Bergm. Elektr.	6	215.2	212.2
Berl. Gub. Hut	14	413.5	394.0
„ Holzkont.	5	106.0	103.5
„ Hotelges.	6	340.0	326.0
„ Karlsr. Ind.	0	108.5	108.0
„ Machs.-B.	0	145.0	144.0
Berth. Messing	10	129.5	127.2
Berzelius Met.	10	—.	—.

Name	Div. %	heut	vor.
Beton u. Mon.	0	167.0	175.0
Biel. Mech. Web.	0	130.0	130.0
Bing Nürnberg	0	33.7	34.0
Bochum. Gußst.	—	209.1	209.9
Böhler Gebr.	0	—.	—.
Bösperder Walz	0	88.0	89.0
Braunk. u. Brik.	10	230.0	229.5
Braunsch. Kohle	10	235.0	231.[illegible]
„ Masch.	0	93.5	87.0
Breitenbg. Zem.	10	186.0	187.0
Bremen-Besigh.	0	83.5	86.6
Bremer Linol.	12	281.0	274.7
„ Vulkan	4	140.5	140.0
„ Wollk.	6	210.0	209.7
Buderus	0	130.[illegible]	128.5
Busch Lüdensch.	0	90.2	90.2
„ Waggon	—	110.0	106.5
Büttnerwerke	5	95.0	97.0
Butzke & Co.	7	130.0	126.0
Byk Guldenw.	0	104.6	104.3
Calmon Asbest	0	59.0	57.7
Capito & Klein	0	22.0	24.0
Carolin. Braunk.	12	247.5	251.5
Charlb. Wasser	7	147.6	146.2
Chem. Grünau	0	117.0	116.0
„ Heyden	3	138.5	136.5
„ Milch	—	79.7	81.0
„ Gelsenk.	0	102.5	102.0
„ Albert	6	167.0	168.5
Chillingworth	8	115.1	115.0
Concord. Chem.	4	105.0	104.5
„ Spinn.	8	186.5	180.[illegible]
Cont. Coutsch	10	125.0	125.0
Corona Fahrräd.	0	95.0	91.0
Crölw. Papier	0	155.5	155.2
Daimler Motoren	0	126.5	126.0
Delmenh. Linol.	12	285.0	282.7
Dessauer Gas	7	235.2	228.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	122.0	119.0
„ Luxemb.	—	210.0	207.5
„ Asphalt	0	163.0	161.0
„ Babcox	8	184.0	183.0
„ Eis.-Sign.	—	—.	—.
„ Erdöl	4	188.6	190.0
„ Fenstergl	0	48.0	49.7
„ Gußstahl	4	—.	138.0

Name	Div. %	heut	vor.
Dtsch. Jute	0	156.0	152.5
„ Kabel	6	135.5	135.5
„ Kali	9	159.7	158.5
„ Maschin.	0	127.0	124.0
„ Schachtb.	0	144.2	143.0
„ Spiegel	0	83.2	85.0
„ Steinzeug	10	217.5	217.5
„ Ton u. St.	10	165.0	165.0
„ Tel. u. Kab.	—	117.0	116.0
„ Werke	—	—.	—.
„ Wollw.	0	64.0	63.0
„ Eisenh.	0	108.0	107.5
Dittm. Neuhaus	0	114.5	114.5
Donnersmarkh.	0	143.0	148.0
Dörffler O.	10	155.2	154.0
Dresdner Gard.	10	156.0	152.0
Dürener Metall	—	93.0	93.0
Dürkoppwerke	0	85.5	85.0
Düsseld. E.-W.	0	64.0	63.7
„ Eisenh.	0	—.	—.
„ Kammg.	3	117.0	115.0
„ Masch.	0	71.0	72.0
Dyckerhoff	0	50.0	—.
Dynamit Nobel	0	162.5	164.5
Eckert Masch.	0	71.7	70.0
Egerstorff Salzw.	6	142.5	142.2
Eintr. Braunk.	10	210.0	209.7
Eisenb. Verkmt.	5	142.0	142.0
Eiseng. Velbert	0	39.0	39.2
Eisenw. Kraft	0	68.7	68.7
Elektra Dresden	12	238.0	238.5
Elektr. Lieferg.	9	205.0	205.3
Elektr. L. u. Kr.	10	214.2	215.0
Elitewerke	0	49.0	48.7
Els. Bad. Wolle	0	43.2	40.0
Enzinger	6	95.6	96.0
Erdmannsd. Sp.	0	129.7	126.6
Erlang. Baumw.	9	194.6	194.0
Ernemann werke	0	—.	—.
Eschw. Bergw.	14	171.0	170.0
Essener Steink.	8	235.0	237.0
Exzels. Fahrr.	12	138.8	137.0
Faber Bleistift	6	125.0	125.0
Fahlb. List & Co.	8	165.5	163.7
Farbenindustrie	10	335.0	335.0
Feinjute Spinn.	5	122.0	122.[illegible]
Feldmühle Pa.	10	236.0	236.5
Felten & Guill.	6	169.5	167.2
Flender Brücken	0	9 0	—.
Flöther Masch.	0	138.7	135.5
Frankf. Masch.	0	10[illegible].0	103.0
Frankonia	0	14.5	15.0
Fraust. Zucker	10	190.0	187.0
Freund Masch.	0	124.0	127.2
Friedrichsh. Kali	5	173.0	180.0
Froebeln Zucker	—	110.0	112.2

Name	Div. %	heut	vor.
Gaggen. Masch.	0	68.0	67.5
Gebhard & Co.	7	136.0	136.0
Gebhard & Kön.	0	125.	130.0
Gelsenk. Bergw.	—	210.0	203.1
Gelsenk. Gußst.	0	18.9	18.0
G. Gensch. & Co.	0	87.0	88.5
Germania Portl.	12	264.0	257.0
Gerresh. Glasb.	7	173.5	168.0
Ges. f. el. Untern.	10	280.5	275.0
Gildem. & Co.	5	124.5	119.0
Girmes J. Co.	8	172.0	170.0
Gladb. Wollind.	6	192.0	194.5
Glasm. Schalke	10	169.5	165.0
Glauzig. Zucker	0	126.5	126.3
Glockenstahlw.	0	54.0	54.0
Gebr. Goedh. D.	0	140.0	137.7
Goldschmidt Th.	0	151.5	150.1
Görlitzer Wagg.	—	23.3	23.5
Gothaer Wagg.	—	24.6	23.7
Grevenbroich	0	113.0	110.0
Gritzner Masch.	10	133.0	129.0
Grün & Bilfig.	8	225.0	216.0
Gruschwitz Text	5	108.5	108.0
Gutm. Alfr. M.	4	93.7	91.2
Habermann & G.	8	134.5	136.0
Hackethal Draht	5	109.0	108.0
Hageda	8	130.0	130.1
Hallesche Masch.	10	212.0	200.0
Hamb. El.-W.	10	184.0	183.0
Hammersen	8	162.0	158.2
Hann. Masch.-E.	0	139.0	141.2
„ Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	61.0	61.0
Harb. Wiener G.	6	98.0	98.1
Hark. Bergbau	0	-.	—.
Harpener Bergb.	0	275.0	272.0
Hartm. Masch.	0	64.5	63.1
Heckmann C.	0	80.0	80.0
Hedwigshütte	5	159.0	160.0
Hein, Lehm & Co.	0	101.2	99.5
Held & Frrnke	—	145.0	134.5
Hemmor Portl.	15	262.5	264.0
Hilger Verz.	0	114.7	114.3
Hillewerke	0	65.1	66.0
Hilpert Masch.	0	95.1	95.0
Hind. Aufferm.	6	127.7	127.0
Hirsch Kupfer	0	118.0	118.0
Hoesch Eisen	5	229.5	229.7
Hoffmannstärke	4	98.0	98.5
Hohenlohewerke	5	28.8	28.8
Holzmann Ph.	0	225.5	219.7
Horch & Co.	—	118.5	118.0
Hotelbetr. Ges.	7	248.[illegible]	247.5
Höxter Godelh.	0	100.0	100.0
Hubert. Braunk.	7	175.5	175.0
Humboldt Masch.	—	49.0	47.5

Name	Div. %	heut	vor.
Humboldt Mühle	8	110.0	112.0
Hutschenr. P.	0	69.5	69.5
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	330.5	320.5
„ Genuß	8	—.	169.7
Industriebau	0	170.0	166.0
Jeserich Asphalt	10	189.0	187.5
J. A. John & Co.	10	159.0	160.0
Jüdel M. & Co.	—	161.0	166.2
Jülicher Zucker	—	69.0	70.8
Junghaus Gebr.	6	120.2	118.2
Kahla Porzellan	0	141.0	141.7
Kahlbaum	0	310.0	318.0
Kaiserkeller	0	99.0	98.0
Kali Aschersleb.	10	217.0	218.0
Kalker Masch.	—	84.2	84.2
Kammerichw.	0	—.	—.
Karlsr. Masch.	0	40.1	43.5
Karstadt	10	180.2	175.7
Kassel. Federst.	0	29.2	31.0
Kattowitz Bergb	0	—.	—.
Keula Eisenh.	—	67.0	67.0
Kirchner & Co.	—	126.0	125.0
Klauser Spinn.	10	124.5	122.0
Klöcknerwerke	5	197.0	196.0
Knorr C. H.	7	200.0	200.0
Kochs Adlern.	4	113.5	114.7
Köln-N. Bergb.	5	239.2	241.5
„ Gas u. Elek.	5	120.6	122.0
Kölsch-Fölzw.	—	86.0	86.0
König Wilhelm	12	263.0	258.0
Königszelt Porz.	0	63.5	—.
Kontinent. Asph.	0	127.0	128.5
„ Wasser	0	85.0	84.7
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	114.0	113.0
Körting Elektr.	8	144.0	144.0
Kostheim Cellul.	0	—.	—.
Kötitzer Leder	10	139.0	138.0
Krauß & Co.	0	95.0	87.0
Krefft W.	7	148.0	143.0
Kronprinz Met.	5	145.0	141.0
Krüg. Gebr. & Co.	8	124.0	123.5
Küppersbusch	6	228.2	224.0
Lahmeier & Co.	9	186.2	186.0
Laurahütte	0	94.0	94.1
Leonh. Braunk.	6	—.	167.5
Leopold Grube	6	157.0	159.0
Lindes Eism.	12	192.2	190.0
Lindström Carl	10	243.0	244.0
Lingel Schuhf.	—	95.0	93.0
Lingnerwerke	7	134.1	137.0
Linke-Hoffmann	—	98.5	100.0
Löwe L. & Co.	10	376.0	376.0
Lorenz C.	8	151.7	151.5

Name	Div. %	heut	vor.
Lüdensch. Met.	4	118.8	115.2
Lüneburg. W.	4	128.0	130.0
Magdeb. All. Gas	8	110.2	110.2
„ Bergw.	0	169.5	169.0
Magdeb. Mühlen	10	142.0	143.0
Magirus C. D.	0	85.0	85.0
Mannesm. Mulag	0	6.5	6.[illegible]
Mannesmannw.	5	233.8	230.0
Mansfeld Bergb.	8	170.0	166.5
Marie, k. Bergw.	0	.	91.7
Marienh. Kotzen	0	92.0	90.0
Masch. u. Krahn	0	45.0	43.2
Masch. Baum	5	144.0	142.0
„ Buckau	10	175.3	174.[illegible]
„ Kappel	0	14.5	14.7
Maximil. Linol.	12	250.0	252.5
Mech. W. Linden	15	271.1	238.0
„ „ Sorau	11	181.0	181.[illegible]
„ „ Zittau	0	144.5	142.0
Mayer Dr. Paul	0	.	—.
Kayer Kaufm.	16	99.0	99.7
Miag	10	165.2	165.7
Mimosa A.-G.	14	300.0	295.0
Mix & Genest	8	179.7	18[illegible]
Motoren Deutz	0	83.0	81.0
Mühle Rüningen	10	—.	175.2
Mühlh. Bergw.	0	205.0	206.0
Müller Speisef.	0	2.0	2.0
Nat. Automob.	6	134.8	134.8
Neckars. Fahrz.	8	135.3	133.2
Neckarwerke	9	160.0	153.0
Nitrifabrik	0	—.	—.
Nordd. Steingut	10	202.2	201.7
„ Wollk.	0	205.0	2[illegible]1.[illegible]
Nürnb. Herk.-W.	0	91.2	89.1
Oberschl. Eisenb.	—	127.6	128.0
„ Koks	0	123.0	123.5
Oest. Elsb.-Verk.		36.6	35.8
Oeking Stahlw.	0	53.5	53.0
Ohles E. F. Farb.	0	63.0	63.5
Oppeln. P.-Zem.	8	—.	—.
Orenst. & Kopp.	0	144.8	142.0
Osnabr. Kupfer	0	78.7	75.0
Ottens. Eisenw.	0	35.0	35.0
Panzer A.-G.	8	103.0	105.0
Phönix	—	144.5	145.0
„ Braunk.	6	134.5	132.7
Pintsch Julius	4	155.0	152.0
Plauen. Tüll-G.	0	108.0	108.5
Pöge Herm. El.	6	168.0	168.2
„ Vorz.-Akt.	12	131.8	131.0
Polyphonwerke	8	166.1	166.2
Pöppe & Wirth	6	94.5	90.5
Prestowerke	8	188.0	185.0
Pasquin F. Farb.	0	117.0	119.0
Rathgeb. Wagg.	0	112.7	110.0
Rauchw. Walter	0	90.0	89.7

Name	Div. %	heut	vor.
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	6	97.0	92.0
Reisholz Papier	12	305.0	301.0
Rheinfelden	10	176.0	180.7
Rhein. Braunk.	10	335.0	335.0
„ Elektro	8	191.0	185.0
„ Metall-V.	12	—.	—.
„ Möbel-W.	8	140.0	138.0
„ Nass.-B.	0	—.	—.
„ Spiegelgl.	12	196.0	193.0
„ Stahlw.	0	247.5	248.5
Rh.-W. Elektro	8	211.0	205.5
„ Kalkw.	6	181.0	181.0
„ Sprengst.	0	129.0	128.5
„ Zement	6	178.0	178.0
Rhenania Chem.	0	68.2	67.5
Rheydt El.	0	4.5	4.5
Riedel J. D.	0	99.0	98.5
Roddergr. Brnk.	24	650.0	665.0
Rombach. Hütt.	—	.0	—.0
Rosent. Th. P.	5	151.0	151.7
Rositzer Brnk.	0	146.5	145.0
„ Zucker	—	96.0	96.0
Rückforth F.	—	135.0	133.0
Rütgerswerke	0	147.0	144.0
Sachsenwerke	6	139.5	136.0
Sächs. Waggon	0	84.0	85.0
„ Webstuhl	7	162.0	161.5
Salzdetfurth	12	279.0	278.1
Sarotti Schok.	12	234.5	234.5
Sauerbrey G. M.	0	—.0	121.5
Scheidemandel	—	35.0	34.6
Schering chem.	0	239.0	239.0
Schles. Cellulose	8	152.5	154.5
„ Portland	8	250.0	250.0
Schloßf. Schulte	—	—.	—.
Schneider Hugo	0	119.0	116.5
Schöller-Elt.	0	-.0	—.
Schönew. Porz.	0	53.0	53.5
Schött Hermann	0	68.5	68.0
Schub. & Salz.	15	367.0	369.0
Schuckert & Co.	0	209.1	202.0
Schweimer Eis.	8	192.0	190.0
Seebeck Schiff	0	100.5	101.7
Siegen Sol. Guß	0	73.0	70.2
Siemens Glasind.	8	192.0	192.5
„ & Halske	0	321.0	319.7
Sinner Aktien	3	82.2	83.0
Sonderm. & Stier	0	62.2	65.0
Spinn. Renner	0	—.0	—.0
Stadtberg. Hütte	0	54.0	53.0
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	4	86.0	82.0
Stett. Chamotte	0	116.0	114.5
„ El.-Werke	10	262.0	161.8
„ Vulkan	0	79.8	79.1
Stoehr & Co.	6	175.8	175.0
Stoewer Nähm.	8	82.2	84.0

Name	Div. %	heut	vor.
Stolberg. Zink.	0	307.5	307.5
Stollwerk	9	143.5	143.1
Strals. Spielk.	12	351.0	343.0
Tack & Co.	5	127.0	124.0
Tafelglas	6	140.5	142.0
Teichgräber Th.	0	—.0	—.
Telefon Berl.	—	103.0	100.5
Thale Eisenh.	0	—.	—.
Thomee Friedr.	6	125.0	—.0
Thörls V. Oelf.	4	118.5	120.0
Tietz Leonhard	6	148.0	145.0
Triptis A.-G.	0	93.5	92.0
Tuchfabr. Aach.	8	139.7	132.0
Tüllfabr. Flöha	0	142.0	140.0
Union chem. P.	0	93.5	93.5
„ Gießerei	0	69.6	70.0
Varziner Pap.	5	151.0	150.0
Ver. B. Fr. Gummi	5	107.5	107.7
„ Ch. Carlbg.	8	203.7	203.7
„ D. Nickelw.	10	192.0	195.0
„ Flanschenf.	0	—.0	—.0
„ Glanzst. Elb.	15	655.0	653.5
„ Kohlen B.	4	124.7	125.0
„ Met. Haller	6	115.0	115.0
„ Portland	7	—.0	274.[illegible]
„ Schm. u. Met.	5	94.5	—.0
„ Stahlwerke	6	153.0	152.7
„ St. Zyp. u. W.	8	253.5	254.0
„ Thür. Met.	0	53.2	57.7
Viktoriawerke	6	132.5	129.5
Vogel Telegr.	6	—.0	114.0
Vogtländ. Masch.	—	113.0	110.0
Vogt & Wolff	5	105.2	105.0
Vorwohl. Portl.	10	232.0	230.0
Wandererwerke	12	283.7	279.0
Warst. Gruben	7	171.8	171.0
Wasserw. Gelsk.	6	152.7	152.0
Wegelin A. Ruß	6	141.2	141.0
Wegelin & H.	7	135.0	132.0
Wernsh. Kg.	0	26.7	26.1
Wessel Ludw.	0	63.0	63.0
Westeregeln Alk.	10	217.1	219.5
Westf. Dinnend.	0	103.5	103.0
„ Draht-H.	5	95.0	96.0
„ Eis. u. Dr.	0	66.2	66.2
„ Kupfer	0	78.0	80.2
Wicking P.-Z.	10	208.0	203.7
Wilke Dampfk.	7	172.5	173.0
Wißner H. Met.	7	138.2	139.0
Wittener Gußst.	0	90.0	91.0
Wittkop Tiefb.	10	178.0	175.0
Wolff R.	0	70.0	71.0
Zeitzer Masch.	10	194.0	198.0
Zellstoff Ver.	8	158.0	156.0
„ Waldh.	10	281.7	283.6
Zimmermannw.	0	3.0	7.5

Deutsche Staatsanleihen

Name	Div. %	heut	vor.
5%ige Reichsanl.	—	90.0	90,0
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	320.0	320.0
„ „ (groß)	—	320.5	320.5
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	23.3	23.0
Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte			
Aachen. Kleinbahn	6.5	106.0	—.—
Deut. Reichsbahn	—	—.—	—.—
Elektr. Hochbahn	7	85.3	83.5
Hbg. El. Hochbahn	6	98.7	99.0
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Baltim. and Ohio	—	95.5	95.2
Canada Pacific	—	76.5	76.0
Hamburg Paketf.	6	156.7	151.0
„ Südam.	8	246.0	244.7
Hansa	6	235.0	235.0
Kosmos	0	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	6	142.0	143.7
Otavi Minen	0	42.0	41.5
Bankaktien			
Bank f. el. Werke	9	220.7	213.0
Barmer Bankv.	8	184.2	183.5
„ Kreditb.	6	104.0	103.0
Berl. Handelsges.	12	274.0	275.0
„ Hypoth.-Bk.	10	244.0	252.0
Com. u. Priv.-Bk.	8	224.7	223.5
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	282.5	279.0
Deutsche Bank	10	199.0	197.0
Diskonto-Komm.	10	189.0	186.5
Dresdener Bank	8	190.0	188.5
Leipz. Kreditanst.	8	—.	—.—
Mitteld. Kreditb.	9	249.5	245.0
Osnabrücker Bk.	6	115.0	115.0
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	133.0	130.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	171.[illegible]	180.0
Preuß. Bodenkr.	8	170.2	170.2
Preuß. Zentralbod.	9	181.0	181.0
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	251.0	252.0
Reichsbank	10	178.0	176.7
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	180.0	181.0
Brauereiaktien			
Bochumer Victoria	7	177.5	175.0
Dortm. Aktienbr.	12	270.0	270.0
„ Ritter	18	355.0	346.0
„ Union	12	318.0	318.0
Düsseld. Dietrich	14	374.0	374.0
„ Höfel	12	233.0	235.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	143.5	143.5
Müser Langendr.	0	—.—	—.—
Schlegel Bochum	12	253.0	258.0
Wicküler Küpper	12	255.0	254.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestraße 18.

Veranstal[…]

Veranstalt[…]

::: Union-Pa[…] die Gesamtwirku[…] mädel", die un[…] gie über die Brett[…] rette, die Leon […] größten Schlager[…] recht sympathische[…] von melodienreiche[…] Die Wiedergabe […] gute Beherrschu[…] Schneiders […] würdevoll und p[…] alten Verliebten, […] liegt. Einen köst[…] Derb, komisch, s[…] wirkt sehr gefälli[…] der glückliche Ver[…] Domkapellmeister[…] Richard und E. […] Schmußheim bi[…] Damen spielt Ti[…] viel Charme und […] den Erfolg Lila […] laus (Malvine), […] und Heddy Kra[…] kum war bald in […] zwang sich durch[…] Wiederholungen […]

):(**Karfreit[…]** des Männer-Ges[…] ginnt bereits um[…]

* **Evangelis[…]** unter dem Ch[…] stehende evangel[…] Karfreitag ein […] rusalem" zur […] lischen Kirche an[…] Zweifel, daß die […] starke Gemeinde […] Anzeige.)

Au[…]

() **Bühnenvo[…]** Serie A am Do[…] verkauf in der […] nerstag. Da an […] B „König Heinr[…] die Kartenausga[…]

Motor[…] die 27[…] sind e[…] D-Rad […] Ba[…] Zünda[…] 14/4,5 PS, B[…] Leichteste Za[…] Fahrschu[…] Eigene Repa[…] Spezia[…] Gerthen[…] Bochum, H[…]

Br[…] Zwerge, leic[…] Hühner, Gän[…] nur erstklassig[…] Stämme) gibt a[…] Tagespreisen. Kleintier-F[…]

Meine […] Fleisch- u[…] Frischen durch[…] Flomen … Eisbein im gan[…] Schweinepfoten[…] Kotelett Nacken Lumme[…] Rindfleisch eige[…] Prima Mastka[…] Westf. Knoche[…] Rollschinken Nußschinken Schinkenspeck Schinkenecken Ger. fetter Sp[…] Ger. durch. […] Plockwurst Cervelatwurst Alle anderen […] billigstem Ta[…] Jean[…] Heinrichs[…]

Präz[…] Reiß[…] Recher[…] Solideste Au[…] Mumm[…] Zentralb[…] B o[…] Obere M[…] Telefon 3968.

Veranstaltungen und Vereine.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

::: **Union-Palast, Operettenbühne.** Ausgezeichnet ist die Gesamtwirkung der Operette „Schwarzwaldmädel", die unter Direktor Hans Schneiders Regie über die Bretter geht. Die sentimental-komische Operette, die Leon Jessel vertont hat, gehört zu unseren größten Schlagern der nachklassischen Zeit, dank dem recht sympathischen Inhalt und ganz besonders der Fülle von melodiereichen Stellen, die sich schnell einprägen. Die Wiedergabe ist sehr flott. Erwähnenswert ist die gute Beherrschung des badischen Dialekts. Hans Schneiders Domkapellmeister ist sehr gewinnend; würdevoll und psychologisch gut erfaßt, diese Rolle des alten Verliebten, der einer peinlichen Täuschung unterliegt. Einen köstlichen Wirt gibt Wilhelm Meves ab. Derb, komisch, so wie er sein muß. Erich Schnude wirkt sehr gefällig als der sympathische Elegant Hans, der glückliche Verliebte und unbewußte Gegenspieler des Domkapellmeisters. Recht gut sind auch Heinz Ecke als Richard und E. Arnold Böning, der als Berliner Schmußheim viel zur Belebung beiträgt. Von den Damen spielt Titi Krahé das verliebte Bärbele mit viel Charme und Natürlichkeit. Sonst machten sich um den Erfolg Lila Harves (alte Traudel), Eva Nikolaus (Malvine), Annneliese Angersbach (Hannele) und Heddy Krahé (Lorle) sehr verdient. Das Publikum war bald in die richtige Stimmung versetzt und erzwang sich durch äußerst lebhaften Beifall mehrfache Wiederholungen der markantesten Stellen.

):(**Karfreitags-Konzert.** Das Karfreitagskonzert des Männer-Gesang-Vereins Schlägel und Eisen beginnt bereits um 5 Uhr nachmittags im Schützenhof.

* **Evangelischer Kirchenchor I Bochum-Hamme.** Der unter dem Chorleiter Lehrer W. Lindemann stehende evangelische Kirchenchor in Hamme bringt am Karfreitag ein Oratorium „Hinauf gen Jerusalem" zur Aufführung und zwar in der evangelischen Kirche an der von-der-Reckestraße. Es ist kein Zweifel, daß die schöne musikalische Passionsfeier eine starke Gemeinde zur Andacht versammeln wird. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

() **Bühnenvolksbund.** Für die Pflichtvorstellung der Serie A am Donnerstag, 28. April, beginnt der Vorverkauf in der Woche nach Ostern und zwar am Donnerstag. Da an diesem Tage die Vorstellung der Serie B „König Heinrich V." von Shakespeare stattfindet, ist die Kartenausgabe nur bis abends 6 Uhr. Es beginnen die Mitgliedsnummern 401 bis Schluß, während am zweiten Tage die Ausgabe für die niedrigen Nummern beginnt. Die Mitglieder der Serie B wollen in diesen Tagen ihre Pflichtkarten abholen, sodaß der letzte Tag für den Vorverkauf der Serie A freibleibt. Am Ostersamstag bleibt die Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes geschlossen.

)(**Stahlhelm, 7. Kameradschaft.** Im Vereinslokale Büscher wurde unter Leitung des Kameradschaftsführers Stein der Pflichtabend der 7. Kameradschaft abgehalten. Es konnten wieder eine Anzahl neuer Anmeldungen entgegengenommen werden. Im Vordergrund der allgemeinen Besprechung stand der Stahlhelmtag in Berlin.

(:) **Krieger- und Landwehrverein Weitmar-Nord.** Der kameradschaftliche Krieger- und Landwehrverein Weitmar-Nord hielt bei Witwe A. Holler seine Monatsversammlung ab. Arbeiterführer Kleeberg vom Kyffhäuserbund erläuterte die sozialen Einrichtungen des Reichskriegerbundes. Im Jahre 1926 hat der Reichskriegerbund allein an Unterstützungen 15 Millionen Mark gezahlt, außerdem unterhielt der Bund noch 4 Waisenhäuser. Das Geld für diese Anstalten bringen die Kameraden durch Sammlungen selbst auf. In der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenengruppe wird den Beschädigten und Hinterbliebenen in allen Fragen des täglichen Lebens kostenlos Auskunft erteilt. Auch die Siedlungsfragen wurden an Hand von Zeichnungen eingehend erläutert. Als Vertrauensleute für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen wurden die Kameraden Fritz Weltermann, Heusnerstraße 18, Walter Ellerkmann, An der Landwehr 4a, und Wilhelm Hildebrandt, Vereinsstraße 18, bestellt. — Zum Deutschen Abend am 30. April erging allgemeine Einladung durch den Vorsitzenden.

tt. **Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein Weitmar I.** Der Verein beschloß einstimmig den Beitritt zum Verbande der evangelischen Arbeitervereine, Sitz Dortmund. An der 40jährigen Jubelfeier des Brudervereins Hordel im Juli will der Verein teilnehmen. Während der Sommermonate sollen zwanglose Ausflüge gemacht werden. Im Juli findet ein solcher nach Hohensyburg statt.

(-) **Ehemalige 462er.** Die Angehörigen des ehemaligen Inf.-Regt. 462 veranstalten eine Wiedersehensfeier am Pfingstsamstag und -Sonntag, 4. und 5. Juni 1927, in Köln am Rhein. Näheres ist zu erfahren bei Otto Verbig, Essen, Maxstraße 49.

Brief-Kasten

O. P. 388. Soviel uns bekannt ist, wird Ihnen jeder gewandte Chirurg helfen können. Zu einer besonderen Spezialität ist diese Arbeit hier wohl noch nicht geworden.

Maiglöckchen. Haben Sie vor 1. 1. 1900 in Westfalen geheiratet, leben demnach in westfälischer prov. Gütergemeinschaft, so erübrigt sich ein Testament, weil der Ueberlebende mit den Kindern in fortgesetzter Gütergemeinschaft lebt und bis zu seinem Tode das volle Verwaltungs- und das Verfügungsrecht über die gesamte gütergemeinschaftliche Masse behält. Haben Sie nach 1900 geheiratet, so müssen Sie ein gemeinschaftliches Testament errichten — Paragraph 2265 B. G.-B. —. Sie können es privatschriftlich errichten, indem Sie Ihren letzten Willen eigenhändig schreiben und unterschreiben und das Schriftstück mit eigenhändiger Angabe des Ortes und des Tages der Errichtung versehen, und dann muß Ihre Ehefrau ebenfalls eigenhändig die Erklärung beifügen, daß das Testament auch als ihr Testament gelten soll. Auch sie muß diese Erklärung eigenhändig unterschreiben und mit Ort und Tag der Fertigung versehen — Paragraphen 2231,1, 2267 B. G.-B.

Emmy 17. Nach uns bekannt gewordenen Entscheidungen kommt für die erledigten Unfallrenten eine Aufwertung nicht in Frage. (Siehe Entscheidung des Reichsversicherungsamtes vom 3. Februar 1925 Ia 608/251.)

99 — 1. Wenn die Kosten jeder Partei zur Hälfte auferlegt sind, so sind unter „Kosten" auch die Gebühren der Rechtsanwälte mit einbegriffen. Die Höhe der Rechtsanwaltsgebühren richtet sich nach der Höhe des Streitgegenstandes, in Ihrem Falle nach der Höhe der Miete u. a. Zweckmäßig erwirken Sie bei dem Prozeßgericht einen Kostenfestsetzungsbeschluß. Die Verhandlungsgebühr kann der Rechtsanwalt dann verlangen, wenn er entweder selbst den Termin wahrgenommen hat oder sich durch einen Vertreter hat vertreten lassen.

C. K. 16. Sie erfahren das Nähere beim Kreisarzt Medizinalrat Dr. Wiesener, Bergstraße. Die Kosten der Ausbildung sind uns nicht bekannt, erkundigen Sie sich einmal im Bergmannsheil, ob Sie dort aufgenommen werden können.

M. Sp.-Straße. Wenn der Vertrag unterschrieben ist, gilt er von diesem Augenblicke an. Es ist ein Irrtum, wenn Sie glauben, binnen 24 Stunden zurücktreten zu können. Im Falle des Prozesses werden Sie unterliegen. Versuchen Sie mit der betreffenden Firma im guten zu einer Einigung zu kommen. Wenn sich der Gegner davon überzeugt, daß sie zahlungsunfähig sind, so hat eine weitere Verfolgung des Kaufvertrages für ihn noch auch keinen Zweck.

Th. M. Für sie kommt folgendes in Betracht. Teilt der Eigentümer einer Wohnung von 5 oder mehr Wohnräumen oder von gewerblichen Räumen die Zimmer derartig, daß daraus eine räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnung gewonnen wird, so ist diese Wohnung frei vom Mieterschutzrecht und kann nicht vom Mieteinigungsamt bezw. der Gemeindebehörde beschlagnahmt werden. Der Eigentümer kann also über diese Wohnung frei verfügen und sie sich frei von dem gesetzlichen Mietzins nutzbar machen. Dies gilt auch, wenn die neue Wohnung durch Beendigung des Mietvertrages wieder frei wird.

Vermögenssteuer. 1. Im Reichsfinanzministerium wird zur Zeit geprüft, ob die Vierteljahrsrate der Vermögenssteuer, die im Jahre 1926 allgemein nicht erhoben wurde, infolge der weiteren weniger großen Erträge, wie das Reichsfinanzministerium erwartet hatte, nicht in einer Extra-Vierteljahrsrate für 1927 nachträglich im Jahre 1927 zu erheben ist. — 2. Die für das Frühjahr 1927 vorgesehene Vermögenssteuererklärung per 31. Dezember 1926 ist nach dem heutigen Stand der Vorbereitungen im Reichsfinanzministerium in der allernächsten Zeit noch nicht zu erwarten.

O. Mo. Wenn sich der betreffende Schuldner auf Verjährung beruft, sind Sie des Geldes verlustig; es sei denn, daß sich der Schuldner moralisch verpflichtet hält, zu zahlen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 13. April.

(Nachdruck verboten.)

Obwohl sich über dem westlichen Europa hoher Luftdruck ausgebreitet hat, ist das Wetter in unserem Gebiete weiterhin veränderlich; denn kräftige Tiefdruckgebilde ziehen über Nordeuropa hinweg, und ihre südlichen Ausläufer bringen fortwährend Störungen und damit unruhiges und regnerisches Wetter. Die Temperaturen sind im allgemeinen etwas gesunken. Sie lagen heute morgen zwischen drei und sechs Grad.

Vorhersage bis Freitag: Niederschläge vorübergehend nachlassend, wechselnd bewölkt, für die Jahreszeit rauh.

Moizmor Säuglinge für Kinder Kranke

Motorräder
die 27er Modelle
sind eingetroffen,
D-Rad 500 ccm, 1,9/10 PS
Barpreis **1160.–**
Zündapp 250 ccm,
14/4,5 PS, Barpreis **860.–**
ab Werk.
Leichteste Zahlungs-Bedingungen.
Fahrschule im Hause.
Eigene Reparatur - Werkstatt.
Spezial-Geschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstraße 22.
Fernruf 3933. LG13

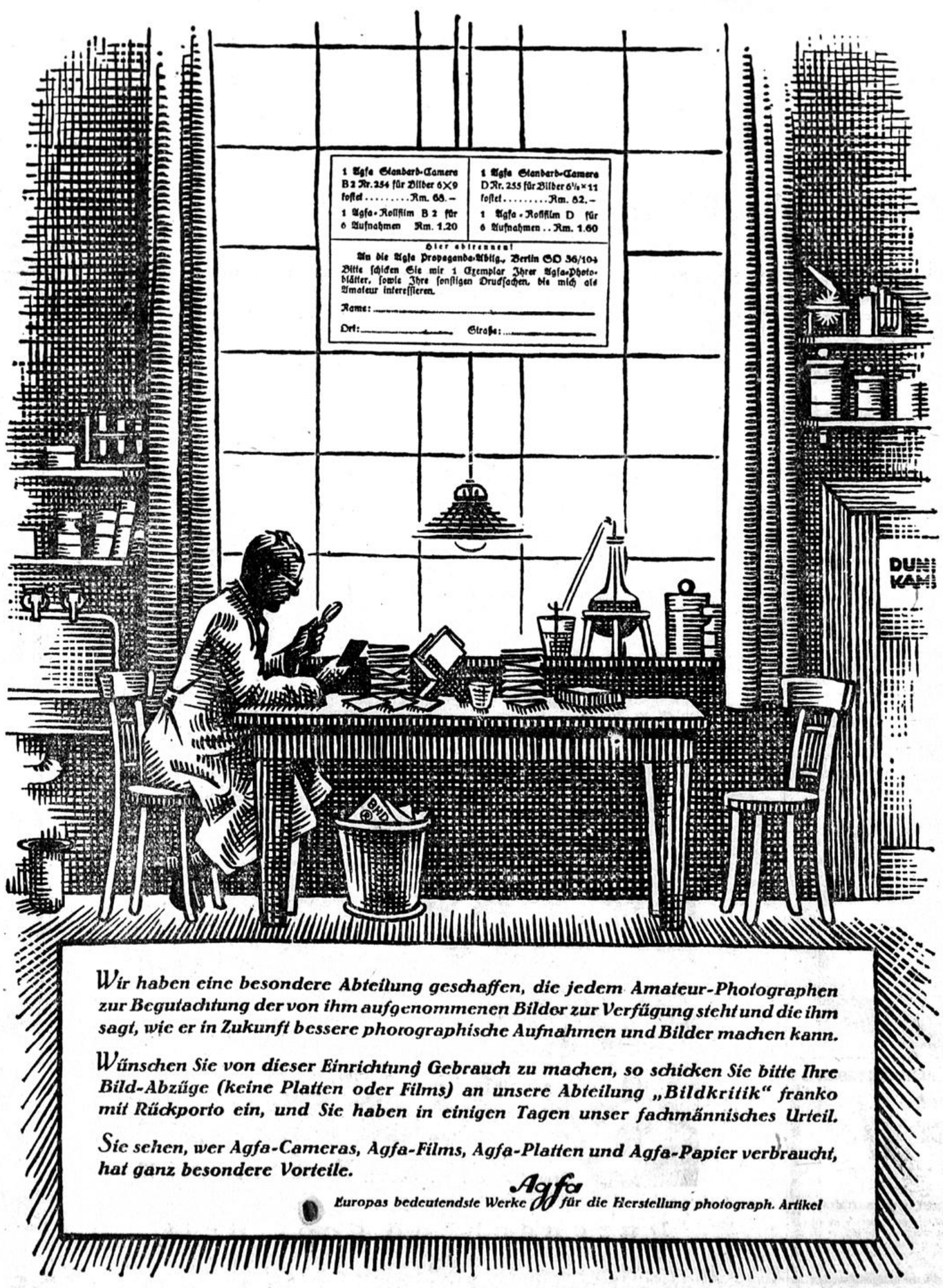
Bruteier
Zwerge, leichte und schwere Hühner, Gänse und Enten von nur erstklassigen Rassetieren (45 Stämme) gibt ab zu den billigsten Tagespreisen. 86065
Kleintier-Farm, Ziegelstr.

Meine billigen
Fleisch- und Wurstpreise

Frischen durchw. Speck	0.95
Flomen	0.90
Eisbein im ganzen	0.80
Schweinepfoten	0.40
Kotelett Nacken- und Lummerstück	1.30
Rindfleisch eigene Schlachtung 1.10 und	1.20
Prima Mastkalbfleisch 1.20,	1.50
Westf. Knochenschinken	1.80
Rollschinken	1.60
Nußschinken	1.60
Schinkenspeck	1.50
Schinkenecken	1.40
Ger. fetter Speck	1.10
Ger. durch. Speck	1.25
Plockwurst	1.50
Cervelatwurst	2.40

Alle anderen Wurstsorten zu billigstem Tagespreis. LM9
Jean Meyer,
Heinrichstr. 7. Tel. 1145

Präzisions-Reißzeuge
und
Rechenschieber
Solideste Ausführung! Billigste Preise!
Mummelthey's
Zentralbuchhandlung
Bochum
Obere Marktstraße 31.
Telefon 3968. Gegründet 1872.
LC 2



Spezialhaus für Bürobedarf
HENGSTENBERG
Bochum
Kortumstr. 16
Fernruf 2017-19

Schrenzdüten
in all. Größ. vorrät.
prima Klebung.
per Kg. 0,40 Mark.
Weiße
Bäckerbeutel
alle Größ. am Lag.
per Kgr. 0,80 Mk.
Mummelthey's Centralbuchhandlg.

Gerahmte Bilder
kauf. Sie im Laden um die Hälfte billiger als beim Hausierer. Größte Auswahl, gediegene Rahmung, keine Kolportage-Leisten.
Mummelthey's Zentralbuchhlg.
Bochum,
Obere Marktstr. 31,
Tel. 3968, geg. 18/2.

Wörishofener
Gicht- und Rheumatee
zu haben im
Wörishofener Kräuter-Haus,
Reinhold Marnach,
Boch., Viktoriastr. 3,
gegenüb. d. Hptpost.

la Nordische
Hobeldielen
oberrheinisch
gefl. Bauholz
Spundbohlen
sämtliche
Schreinerhölzer
Aug. Böhm,
Wesel a. Rh.
Dampfsäge- und Hobelwerk (700 PS.)

Motorrad
Allright A.-G., 500 ccm., z. verk. Humboldtstr. 47, II. 1 b. 2, 7 b. 9 Uhr.

Deutsche Staatsanleihen

e Reichsanl.	–	90.0	90.0
Ablösungs-			
ld (klein)	–	320.0	320.0
„ (groß)	–	320.5	320.5
Anleiheab-			
ngsschuld (o.			
osungsrecht)	–	23.3	23.0

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

en. Kleinbahn	6.5	106.0	–
Reichsbahn	–	–	–
r. Hochbahn	7	85.3	83.5
El. Hochbahn	6	98.7	99.0
sylvania	–	–	–
n. and Ohio	–	95.5	25.2
da Pacific	–	76.5	76.0
burg Paketf.	6	156.7	151.0
Südam.	8	246.0	244.7
	6	235.0	235.0
	0	–	–
d. Lloyd	6	142.0	143.7
Minen	0	42.0	41.5

Bankaktien

f. el. Werke	9	220.7	213.0
er Bankv.	8	184.2	183.5
Kreditb.	6	104.0	103.0
Handelsges.	12	274.0	275.0
Hypoth.-Bk.	10	244.0	252.0
u. Priv.-Bk.	8	224.7	223.5
nst. u. Nat.-Bk.	10	282.5	279.0
sche Bank	10	199.0	197.0
onto-Komm.	10	189.0	186.5
dener Bank	8	190.0	188.5
z. Kreditanst.	8	–	–
eld. Kreditb.	9	249.5	245.0
brücker Bk.	6	115.0	115.0
k. f. H. u. Gew.	8	133.0	130.0
B. Hyp. A. B.	8	171.–	180.0
B. Bodenkr.	8	170.2	170.2
B. Zentralbod.	9	181.0	181.0
B. Pfdbr.-Bk.	10	251.0	252.0
hsbank	10	176.0	176.7
d. Bod.-Kr.-B.	8	180.0	181.0

Brauereiaktien

umer Victoria	7	177.5	175.0
m. Aktienbr.	12	270.0	270.0
Ritter	18	350.0	346.0
Union	12	318.0	318.0
seld. Dietrich	14	374.0	374.0
Höfel	12	233.0	235.0
kauf Geisenk.	7.5	143.5	143.5
er Langendr.	0	–	–
egel Bochum	12	253.0	258.0
küller Küpper	12	255.0	254.0

Kali-Aktien.

		90.–	–
e Kali	–	–	–
nshall	170	–	–
e Kali	163	–	167.–
Kali	80	–	82.–
g Vorz.	99	–	100.–
ustrie	200	–	204.–
hall	194	–	198.–
achsen	120	–	123
berg	43	–	45.50
urth	–	–	–
de	–	–	–
a	–	–	–
dorf	69	–	72
ad	119	–	121.50

Metalle.

Elektrolytkupfernotiz.
13. April 1927.

Brs-	Gold-M. für 1 kg
	125.25

	126.75 – 000.00
in	0.00 – 0.00
Berlin	59.25 – 60.00
Lag.	56.00 – 57.00
linig.	
ffenn.	0.57 – 0.58
chen	57.25 – 58.25
	2.10 – 0.00
Berlin	0.00 – 0.00
	2.10 – 0.00
	0.00 – 0.00
Berlin	0.00 – 0.00
Berlin	3.40 – 3.50
Berl.	1.10 – 1.15
	78.25 – 79.25

Kurse.

ne	Käufer	Verkäufe
en	184.–	187.–
gen	127.–	130.–
n. Brgw.	106.–	109.–
tkohle	–.–	–.–

Braunkohlen-Werte

mmer	1900	2020
dshall	–	–
Nietleb.	6900	7100
rode	850	–
ffnung	–	3650
dt	9300	9650
erg	700	800
egen	–	–
-Akt.	200.–	203.–

Verschiedene Werte

ment	183.–	186.–
d	–.–	–.–
en	–.–	–.–
LuisMax	150	170
hausen	–	–
	1175	–
stedt	1350	1400
furt	–	–
	31.0	–
ch	–	1450
erg	–	850
rone	–	–
ds brunn	3100	–
	–	–
Barnten	–	–
eide	–	–
-Weimar	4700	4900
nde	360	390
zburg	1200	1300
d 1	1800	1900
Giesen	8750	9200
en	–	–
oda	3200	3300
	480	520
shall	–	–
sh.-Ölsb	800	–
hall	–	–

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Donnerst., 14. April, 7 bis gegen 11. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung! B. 27:

Margarete.
(Faust).
Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von Ch. Gounod.

Freitag, 15. April:
Geschlossen.

OPERETTE
U. P. ROTTSTR. 29
DIR. H. SCHNEIDER

Schwarzwald-Mädel

Täglich 8 Uhr.

Abonnenten dieser Zeitung zahlen bei Vorzeigen dieser Annonce im Operettentheater, Loge, Parquett und Sperrsitz nur halbe Preise, wochentags. LU2

Westfälischer Hof

Syphon zu jeder Tageszeit v. 5 Ltr. an
Pilsener Urquell
Münchener
Hell u. Dunkel
Bochumer Biere
Fernruf 211.
Sonnabend eine Kegelbahn frei.

Die Sünderin von Babylon!

UFA Theater TONHALLE

Radrennbahn Bochum
Straßenbahnhaltestelle Linie 8, Hattingerstr.

Ostermontag, den 18. April, nachm. 3 Uhr

Großer Dreiländerkampf

Drei Landesmeister am Start!

Weltrekordmann Teddy Winn, London
Alb. De Bunne, Meisterfahrer von Belgien
Math. Engel, Köln, Meisterfahrer von Deutschland 1926 und Sieger im großen Preis von Paris.
Ant. Joksch, Dortmund, Ruhrgaumeister
und weitere 30 Fahrer.

Großer Eröffnungspreis 50 km

Es starten:

Teddy Winn - De Bunne	Roßbach - Rausch
Engel - Steffes	Müller - Dormbach
Joksch - Bremer	V. Bragard - Ernde usw.

Kartenvorverkauf zu ermäßigten Preisen: ab Donnerstag, 14. April bis Samstag, 16. April, abends 7 Uhr in den Zigarrengeschäften J. Klöpper, Ob. Marktstr. 3, Tel. 62. P. Aretz, Alleestr. 15, J. Kornhoff, Bahnhofstr. 32, Tel 2877. O Neuhaus, Hernerstr. 2, Tel. 2998. Rest. Panzergrotte, A. Döhmann, Hattingerstr. 80, Tel. 3292 und Rest. Strauch, Hattingerstr. Telefon 1001 direkt an der Rennbahn.

Evgl. Kirchenchor I, Bochum-Hamme
Chorleiter: W. Lindemann.

Karfreitag, abends 8 Uhr in der Kirche:

Musikalische Passionsfeier.

Darbietung: Passions-Oratorium v. Aug. Rücker für Chor und Soli mit Orgel-Begleitung.

„Hinauf gen Jerusalem"

Eintritt 50 Pfennig.

Ev.-luth. Kirchenchor Bochum-Hamme
Musikalische Leitung: W. Schmidt

Freitag, den 15. April 1927, abends 7½ Uhr, in der Erlöserkirche zu Hamme:

Karfreitags-Konzert

unter Mitwirkung des Bochumer Streichquartetts (C. Hofmann).

Eintritt: 0.75 RM. / Unsere passiven Mitglieder haben gegen Vorzeigung des Ausweises Nr. 2 freien Eintritt für 1 Herrn u. 1 Dame.

ODEON Lichtspiele Laer

Inhaber: Wilhelm Arens. Wittener Straße 77.

Wir zeigen 3 große Lieblinge des Publikums
ab Freitag, den 15. April abends 6 Uhr bis einschließlich 2. Ostertag, den 18. April
Wilhelm Dieterle, Grete Reinwald, Fritz Kampers
in dem deutschen Großfilm

Der Jäger v. Fall

nach dem weltberühmten Roman von Ludwig Ganghofer. Ein Film durchweht vom stürmischen Atem der Bergwelt, umsponnen vom Zauber des Hochwaldes. Ein Film des Wilderns von Menschen voll ungebändigter Lebenskraft, voll Stärke und Leidenschaften in ihrer Liebe — — — und in ihrem Haß.

Menschenhändler od. „Maciste in Afrika"

6 Sensationsakte aus den brennendheißen Wüsten d. schwarz. Erdteils.

Dazu das Lustspiel:

ER bei den Türken.

Ostern groß. Künstler-Konzert in d. Restaurations-Räumen ausgeführt v. Konzertmeist. Alfred Winkler.

Gelsenkirchen
Trabrennen
Osters, 17. April
Osterm., 18. „
nachmittags 2½ Uhr

Konditorei und Kaffee Ferd. Schipper
Angenehmer Familien-Aufenthalt
Bochum, Brückstraße 15
Fernsprecher 1223

An beiden Osterfeiertagen geöffnet.

Für die Festtage empfehle meine Gebäcke, Kuchen, Torten in fl. Ausführung und Geschmack. Bestellungen werden prompt frei Haus geliefert.

Neue (85830
Berkelwage
billig zu verkaufen.
Baarestraße 50.

BiOX-ULTRA

die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta wird von Zahnärzten allgemein als beste existierende Zahnpasta bezeichnet. Wer BiOX-ULTRA einmal probiert hat, gebraucht keine andere Zahnpasta mehr. Kleine Tube 50 Pf.

N. S. U.
Motorrad
in fast neuem Zust. billig zu verkaufen.
Gerhard Paetgen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. — Teleph. 2832. —

VOLKS-CHOR BOCHUM
Gemeinnütziger Verein für künstl. Volksbildung
Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes
Chormeister: Hermann Esser, Essen

VOLKS-LIEDER-ABEND

Sonntag, den 17. April, 1. Ostertag
pünktlich abends 7 Uhr im Schützenhofe

Mitwirkender
CARL BLUME
Düsseldorf
LIEDER ZUR LAUTE

Chöre aus dem 15.—19. Jahrhundert.

Unsere aktiven und passiven Mitglieder haben nebst einer Person freien Eintritt. Als Ausweis dient die Mitgliedskarte.

Eintrittskarten zu 50 Pfg. und 1.— Mk. sind in den auf den Plakaten ersichtlichen Verkaufsstellen zu haben.

Weltlichtspiele
Karfreitag geschlossen!

Freireligiöse Gemeinde
Bochum und Umgegend e. V.

Sonntag, 17. April 1927 (1. Ostertag) vormittags 10 Uhr im großen Saale des Unionpalastes in Bochum, Rottstraße 29:

Jugendweihe

Mitwirkende:
Der Volkschor Bochum, Chorleiter Hermann Esser, Essen; Musik: gestellt vom deutschen Musikverband Ortsgr. Bochum, Geige, Cello, Klavier und Flöte; Festredner: Herr Lehrer Wurm, Annen.

Restaurant Freitag, Bochum
Friedrich- u. Rottstr.-Ecke Inh. H. Romberg

Ausschank von
Schlegelbräu und Ritterbräu
½ Liter 35 Pfg. ¼ Liter 20 Pfg.
Gesellschaftszimmer

---

23 Jahre litt ich an einem bläschenartigen

Ekzem

Ich wandte die verschiedensten Mittel vergeblich an. Durch Schaumauflage mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau B. Hackmann, Wiesbaden. Per St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empf. Z. hab. in all. Apoth., Drog. u. Parf.

Billig! Laer Billig!

Zu den Festtagen empfehle ich erstkl. frisches

Rindfleisch	eig. Schlachtg. Pfd. 1.00, u.	90 ₰
Kalbfleisch	ohne Untersch. d. Stücke	1.00
Schweinefleisch	1.10 und	90 ₰

Rind- u. Schweinemetzger
Vieting.

Teppiche Läuferstoffe
Nur bewährte Fabrikate. Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Sie schützen
sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Höhere Privatschule (Dr. Engel)
Bochum, Lessingschule, Gahlenschestr. 196. Seit 20 Jahren größte Erfolge. 1—2 Jahre erspart. Religionsunterricht. Ferienheim, Pension, Abendkurse. Vorbereitung für alle Klassen.
Obersekunda u. Abitur
Schlußprüfung. Keine sogen. Privatlehrer. Aufnahme täglich bei Direktor Geheimrat Professor Dr. Looser

---

Ruthäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau, Elektrotechnik. Einzige Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.

B. GÜNTER BÜRGERGESELLSCHAFT

Beginn der Tanzzirkel

Mittwoch, den 20. April
Mädchenzirkel: 6 Uhr
Schülerzirkel: 7 Uhr
Anfängerzirkel: 8 Uhr.

Persönliche Anmeldungen täglich von 6—8 Uhr in der Bürgergesellschaft.

H. Wawrowski
Hugo-Schultzestraße 34 Telefon 4691

Nach Ostern beginnen die
neuen Tanzkurse u. -Zirkel
im Hotel Kaiserhof für:
a) Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten
b) Erwachsene.
Persönliche Anmeldungen in der Wohnung erbeten.
— Privatstunden —

Tanzschule
Rottstr. 74. **Diel,** Ruf 1514.

Der Frühjahrs-Kursus für Anfänger beginnt **Mittwoch, den 27. April,** abends 8 Uhr, im **Bochumer Hof,** Alleestr. 17.
Privat- u. Gesellschaftszirkel.
Einzel-Unterricht
jeder Zeit in unseren eigenen Räumen.
Anmeldungen erbeten 3—8 Uhr nachmittags.

Für **Gerthe** beginnt der Kursus **Dienstag, den 26. April,** abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn **Lücke,** Castroperstr. 11.

Unterricht
Klavier, Englisch, Französisch, Stunde 1,50 Mk., wird gründl. erteilt. Anfr. unt. M. D. 86097 an d. Geschst.

Trinkt Aachener Kaiserbrunnen
Aerztlich empfohlen bei Leberkrankheit, Gicht, Rheumatismus Schleimkrankheit
Niederlage W. Wrede Bochum
Fernruf 854.

Zur 1. hl. Kommunion
SURSUM-CORDA
Dünndruck, einfach und Luxuseinbände
Name in Gold gratis.
Rosenkränze
sowie alle einschlägigen Artikel billigst.
Jos. C. Victor, Bochum
Große Beckstraße 15.



Hellgrau Chevreau-Modespangen, dunkelgrau kombiniert 18.50
Die gleiche Ausführung, jedoch mit dunkelgrau unterlegter Spitzkappe 19.50

Für die Dame:

Brauner Modespangenschuh mit moderner Verzierung 12.50
Lackspangenschuh, sehr elegant 12.50
Modespangenschuh, hellgrau Kroko-Kalb edel, mit Chevr.-Flügelkappe und Hinterriemchenaufsatz . . . 14.50
Modenspangenschuh, grau Chevr., glitzerfarbig, Schlangenblatt, L XV.-Absatz . . . 14.50
Hellgrau Chevreau-Ocsenschuh, letzte Neuheit 19.50

Liwera-Strümpfe in allen Farben, außerordentlich billig

Für den Herrn:

Halbschuh, braun, in sehr gefälliger Aufmachung . . . 12.50
Halbschuh, braun Rindbox, moderne Farbe 14.50
Braun Nubuk-Halbschuh mit braun. Boxkalf-Garnitur 15.90
Sandfarben Nubuk-Halbschuh mit hellbrauner Boxkalf-Garnitur 18.50
Halbschuh, braun Boxkalf, Original-Goodyear-Welt . . 19.50

LUXUS-TACK-LUXUS

OSTER-ANGEBOT



Herren braun Rindbox-Schnürschuh, Flügelkappe modernstes Modell, nur 14.50

Schuhfabrik Conrad **Tack** & Cie A.G. Burg b/M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Bochum, Hochstr. 18.**

Durchgehend geöffnet!

ZUM OSTERFESTE



Ein Kistchen guter Zigarren
aus dem anerkannten Hause der Qualitäten.
W. Witteler
Ruf 503/504 BOCHUM Hattinger Str. 5

Ia Lederausschnitte
in jeder Stärke, grüne Goliath-Sohlen sowie Bedarfsartikel kaufen Sie **gut und billig** im
Leder-Haus Schröder
Marienstraße 22.

N. S. U.
Motorrad
in fast neuem Zust. billig zu verkaufen.
Gerhard Paetgen,
Bochum,
Maarbrückerstr. 9,
Ecke Humboldtstraße.
— Teleph. 2832. —

le (Ir. Engel)
196. Seit 20 Jahren
eligionsunterricht.
reitung für alle Klassen.
. Abitur
ivatlehrer. Aufnahme
ofessor Dr. Looser

kenhausen.
und Automobil-
onderabteilung
ugtechnik.

TER
LSCHAFT
anzzirkel
April
6 Uhr
7 Uhr
8 Uhr.
täglich von
ergesellschaft.

wski
Telefon 4691
die
u. -Zirkel
für:
rer Lehranstalten
r Wohnung erbeten.
en —

nule
Ruf 1514.
ginnt Mittwoch, den
mer Hof, Alleestr. 17.
haftszirkel.
richt
en Räumen.
r nachmittags.
tag, den 26. April,
cke, Castroperstr. 11.

Kaiserbrunnen
ohlen bei Leberkrank-
eumatismus Schleim-
W. Wrede Bochum
nruf 854.

mmunion
DA
uxuseinbände
rafis.
ze
Artikel billigst.
Bochum
ße 15.

TESTE

chen
arren
e der Qualitäten.
teler
Hattinger Str. 5

schnitte
ohlen sowie Bedarfs-
nd billig im
Schröde
ße 22.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Einmal im Jahre!

Von
Alice Freiin von Gaudy.

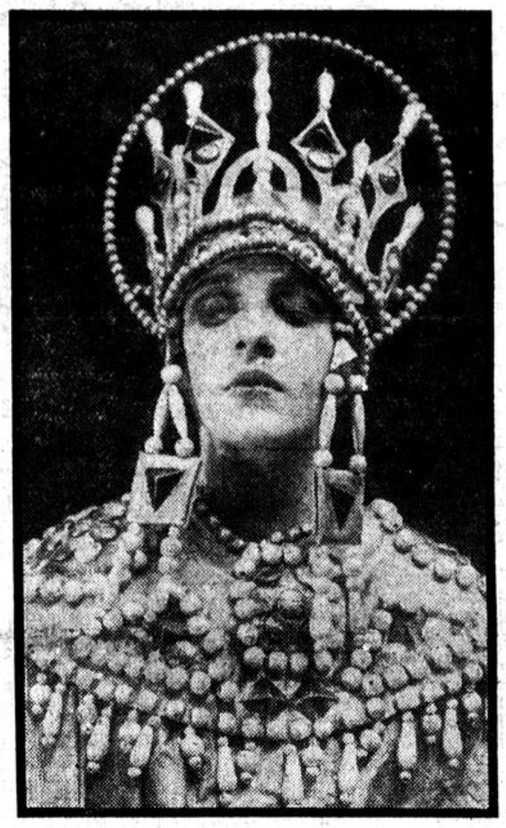
Einmal im Jahr
Seele, halte dein Wandern an:
Laß' des Lebens ruheloses Klopfen
Gleich einer fernen Quelle vertropfen.
Die Deinen Durst nicht stillen kann . . .

Einmal im Jahr
Denke dem göttlichen Wunder nach:
Daß sich Einer gegeben für Viele,
Unbeirrbar, treu seinem Ziele,
Treu dem Wort, das Er lehrend sprach.

Einmal im Jahr
Prüfe, was jene Liebe heißt,
Jene Liebe, die alle umspannte,
Dringe in ihren heiligen Geist!

Einmal im Jahr
Fühle ein Feuer, das sehnend brennt;
Laß des Karfreitags erschütternde Schauer
Sprengen die kalte, feindliche Mauer,
Die Mensch von Menschen selbstsüchtig trennt —
Einmal im Jahr!

Das Mirakelspiel in Dortmund.



Lady Diana Manners als „Madonna". Nach einer Aufnahme des Ateliers „Ellinger". (Atlantic Photo.)

Die drei Kartage.

Gründonnerstag.

Schon in frühchristlicher Zeit hatte der Gründonnerstag, den die Kirche als Gedenktag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls feiert, eine besondere Bedeutung, weil am „fünften großen Tag", wie sein frühester kirchlicher Name lautete, alljährlich bis ins späte Mittelalter die Wiederaufnahme der aus der Kirche verstoßenen reuigen Sünder stattzufinden pflegte. Auf die Gewohnheit der Büßer, sich zu dieser feierlichen Zeremonie mit frischem Grün zu schmücken, wollen manche Forscher auch den Namen Gründonnerstag herleiten; andere beziehen ihn auf die früher am Gründonnerstag gebräuchlichen grünen Meßgewänder. Es ist aber sehr anzunehmen, daß der Name Gründonnerstag, der seit dem 12. Jahrhundert eingeführt ist, mit der hauptsächlich aus jungen grünen Kräutern bestehenden Fastenkost zusammenhängt. Auch die verschiedenen anderen Namen des Gründonnerstags deuten auf alte Volksbräuche. Der „Mandeltag" heißt er, weil man am Gründonnerstag ein besonderes Mandelgebäck herstellte; der „fette Donnerstag", weil man ihn früher oft durch üppige Fastenmähler zu feiern pflegte; und „Suppen-Donnerstag" von der niederländischen Sitte, Arme mit Suppe zu speisen, während die Engländer, bei denen an diesem Tag die Armen bisweilen Körbchen mit Eßwaren erhielten, ihn den „Korb-Donnerstag" nannten. In der Erinnerung an die symbolische Bedeutung des Tages wird er in der evangelischen Kirche durch Abendmahlfeiern begangen, während in der katholischen Kirche auch die Weihe der heiligen Oele, sowie in den Kathedralkirchen auch noch der alte Kirchenbrauch der Fußwaschung vorgenommen wird. Dabei sind alle Lichter am Altar gelöscht. Glocken und Orgel verstummen. Im Volksglauben gilt der Gründonnerstag als glückverheißender Saattag. Was man am Gründonnerstag sät, kann nicht erfrieren, noch sonst Wetterschaden erleiden; doch deutet dieser Glaube sicherlich weniger auf die christliche als auf die altheidnische Vorstellung, nach der der Donnerstag dem Flurgotte Donar geweiht war. Im Zusammenhang mit dem Saatglücks-Glauben des Gründonnerstag steht auch die Bedeutung, die man seiner Witterung beilegt: vom Gründonnerstagswetter soll die ganze Ernte beeinflußt werden.

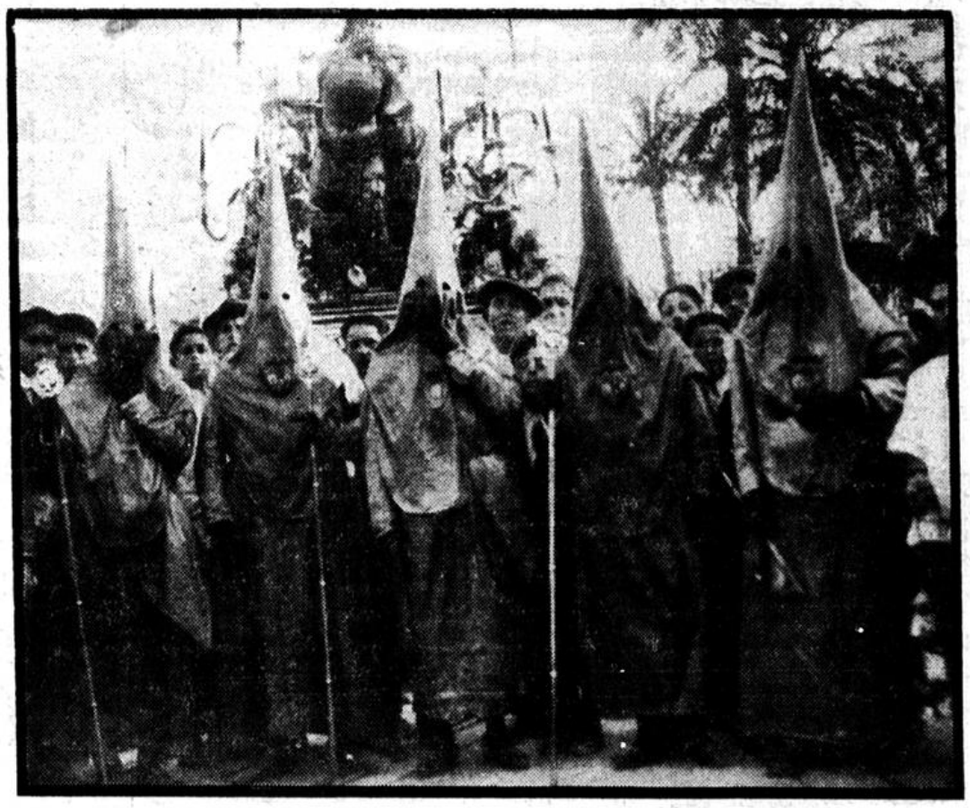
Karfreitag.

Schwere Trauer ist das Symbol des Tages, den die Erinnerung an das Leiden und Sterben Christi erfüllt, und in tiefer Stille wird dieser ernsteste Tag des ganzen Kirchenjahres in den Kirchen begangen. Die evangelische Kirche, die ihn zu ihrem höchsten Feiertag erhoben hat, vertieft seine Feier durch die Darreichung des Abendmahles. In den katholischen Gotteshäusern sind Wände und Altar mit schwarzen Tüchern verhängt. Alle Zeremonien gehen in tiefer Stille vor sich, nur die Passionsgesänge ertönen, wenn die stillen Gebete beendet sind. In früherer Zeit wurde in diesen Tagen in den Kirchen das sogenannte „Hungertuch" ausgehängt, ein großes, gewöhnlich vom Chorbogen herabfallendes Tuch, durch das man während der Kartage den Hochaltar zu verhüllen pflegte. Es galt als Sinnbild der Trauer und sollte dadurch, daß es den goldgeschmückten, mit Blumen und Bildern gezierten Altar verhüllte, die Gläubigen zur Buße anregen. Die Hungertücher, die aus grauer, weißer oder violetter Leinwand bestanden, waren in der Regel mit Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi oder auch nur mit großen schwarzen Kreuzen bemalt oder bestickt. Hungertücher hießen sie wohl deshalb, weil sie nur dann zu sehen waren, wenn den Menschen strenge Fasten vorgeschrieben waren. Nach dem katholischen Kirchenbrauch sind auch am Karfreitag Glocken und Orgeln noch stumm, in manchen Dörfern werden sogar die Turmuhren abgestellt, um die Stille nicht zu stören, denn in der Kirche ruht in figürlicher Darstellung, umgeben von Blumen und Lichtern, der Heiland in seinem Grabe. Am Karfreitag soll eine geheimnisvolle Wunderkraft von der Erde ausgehen und die ganze Natur beleben, sodaß jeder Trunk Wasser und jedes am Karfreitag gepflückte grüne Kräutlein Segen bringt. In Süddeutschland wünscht man sich am Karfreitag Regen, in Norddeutschland hält man ihn dagegen für so unheilbringend, das man die knospenden Blumen im Bauerngärtchen oft sogar vor ihm schützt. „Wenn's dem Herrn ins Grab regnet, gibt's einen zu trockenen Sommer", sagt die Wetterregel, aber ein Karfreitags-Gewitter gilt allgemein als glückbringend, denn „Karfreitagsdonner hat die Kraft, daß er Getreid und Früchte schafft".

Karsamstag.

Aus der stillen ernsten Passionszeit führt der Karsamstag oder Osterabend mit freudigem Ausklang in die Osterzeit hinüber. Sein Beginn ist noch der Ruhe und Trauer geweiht, denn noch liegt der Erlöser im Grabe, allein schon am Nachmittag kündet das Jubelgeläut der Kirchenglocken den Sieg des ewigen Lebens über den Tod, die Auferstehung aus dem Grabesdunkel. Die Feier der Auferstehung, mit der die alten Christen auch große Tauffeierlichkeiten zu verbinden pflegten, wurde in der früheren christlichen Zeit fast immer während der Nacht gefeiert, was man in manchen Ländern und in der griechischen Kirche beibehalten hat. Die meisten katholischen Kirchen richten sich jedoch nach dem im 11. Jahrhundert eingeführten Brauch, die Auferstehung bereits am Nachmittag des Karsamstags stattfinden zu lassen. In der Sixtinischen Kapelle zu Rom erhält die Auferstehungsfeier immer eine ganz besondere Weihe dadurch, daß während des Gottesdienstes, den der Papst selbst zelebriert, die berühmte sechsstimmige Messe des Papstes Marzellus von Palestrina aufgeführt wird. Und während auf einmal alle Glocken der Stadt zu läuten beginnen, hallt von der Engelsburg her festlicher Kanonnendonner. In der Zeit, als man in manchen Ländern das neue Jahr noch mit dem Osterfest beginnen ließ — wie z. B. in Frankreich vom späten Mittelalter bis zum 16. Jahrhundert — war es Brauch, den Karsamstag in lärmendem Trubel zu begehen, sodaß dabei seine eigentliche Bedeutung gewöhnlich ganz vergessen wurde, und man die kirchlichen Feiern in der Freude über den Neujahrsanfang nur wenig beachtete. Aus uralter, vorchristlicher Zeit stammt der Glaube, daß die Osternacht eine „Wundernacht" sei, in der heil- und schönheitsspendendes Wasser fließt und jeder Feuerfunke Kraft und Glück bringt. Man hat daher auch die in manchen Gegenden am Karsamstag üblichen „Judasfeuer", je selbst die „Urfeuer"-Bereitung in der katholischen Kirche mit jenem alt germanischen Feuerglauben in Zusammenhang gebracht, und sie als Verchristlichung der altheidnischen Sitte der Frühlingsfeuerweihe betrachtet. Die Wundernacht, die in den fröhlichen Ostermorgen hinüberleitet, soll, ebenso wie der Ostertag selbst, klar und regenlos sein, denn der Himmel soll nicht weinen, wenn das Gottessohnes Sieg in der Welt verkündet wird.

Spanische Osterbräuche.



In der Osterwoche findet alljährlich in Sevilla eine riesige Osterprozession statt. Mönche in der altspanischen Tracht aus der Zeit der Inquisition. (Atlantic Photo.)

Erlöste Erde.

Ein Wort zu Ostern

von

Professor Dr. Hans Ehrenberg.

Ein christlicher Denker der Gegenwart schreibt also: „Große Mutter, feuchte Erde, in dir werden wir geboren, von dir werden wir ernährt, dich betasten wir mit unseren Füßen, zu dir kehren wir zurück. Kinder der Erde, liebet eure Mutter, küßt sie in Verzückung, begießt sie mit euren Tränen, benetzt sie mit eurem Schweiß, tränkt sie mit Blut, sättigt sie mit euren Knochen. Denn nichts geht in ihr zu Grunde, alles bewahrt sie in sich, ein stummes Gedächtnis der Welt, allen gibt sie Frucht und Leben. Wer die Erde nicht liebt, ihre Mutterschaft nicht fühlt, ist ein Sklave und Heimatloser, ein elender Rebell gegen die Mutter, eine Ausgeburt des Nichtseins. Mutter Erde, aus dir wurde jenes Fleisch geboren, welches zum Mutterleib für den fleischgewordenen Gott wurde, dir hat Er seinen heiligen Leib entnommen, in dir hat Er drei Tage lang im Grab geruht. Mutter Erde, aus dir wachsen die Getreidepflanzen und die Weinrebe, deren Frucht im heiligen Sakrament zu Christi Leib und Blut wird, und zu dir kehrt dieses heilige Fleisch zurück. Schweigend bewahrst du in dir die ganze Fülle und Wohlgestalt der Kreatur".

Ostern ist das Frühlingsfest der ewigen Natur, das Siegesfest des erneuerten Lebens wider den alternden Tod. Im Kriege gehen die Jungen singend in den Tod; der Krieg ist Kennwort der unerlösten Erde, Feind der Oesterlichkeit, Freund des Alterns. Viele Leiden machen das Menschenkind vor der Zeit alt; Kriege lassen die Völker vor ihrer Zeit altern. Wie sind wir doch in Deutschland durch den Weltkrieg und seit ihm gealtert; die wehrhafte Jungmannschaft des Volkes spürt es und wehrt sich mit allen Kräften ihres jugendlichen Instinktes dagegen, und sie sind doch selber Trabanten des Todes und ohnmächtige Helfer des Alterns.

Aber im Karfreitag des irdischen Lebens, im Hinströmen des lebendigen warmen Blutes in den Schoß der Erde von Millionen und wieder Millionen glaubt man, papierne Programme des Fortschritts würden die Tränen wegwischen vom Antlitz der Mutter Erde, oder wähnt man, neues Blutvergießen könne den Karfreitag der Völker wandeln in ein Auferstehen auch nur eines einzigen Volkstums?

Niemand kann hier ein Wort finden, um das fruchtlose Sterben in fruchtendes Leiden zu wandeln, es sei denn, der Glaube schafft das Unmögliche: Ostern! Ein Tag ganz ohne Tränen, ein Tag allein des Sieges, ein Tag ohne Alter, in ewiger Jugend, nicht mit der sterbenden Jugend, die das Schwert in der Hand trägt. Jugend selbst die Palme und die Lilie in der Hand; den grünen Frieden und die lichte Freude!

Die Erde selber erlöst! Viele kommen bis zum Karfreitag, um ihre eigenen, aus vielen Nachtstunden gesammelten Tränen in den Tränenstrom münden zu lassen, der vom Kreuz auf Golgatha ausgeht. Aber der eine Schritt zum Karfreitag zum Ostermorgen, vom Tod zum Leben, von der Träne zur Freude, vom Sterben zum Auferstehen, von der unerlösten zur erlösten Erde — dieser eine, kleine, dreitägige Schritt von Grabestür zu Grabestür, dieser Gang durch die Totenwelt der ganzen Vorzeit des Menschengeschlechtes, dieses einige, allumfassende Liebesumfangen, in dem Gott seiner Erde die unerlöste Kreatur aller Zeiten, aller Lande an die mütterliche Brust legt — dieser eine Schritt ist das ewige Wunder, das die Herzen mehr erschreckt als die größte Gefahr, und dann versiegen die Tränen! Und das die Unruhe mehr überwältigt als das größte Erdenglück, und dann neue Budjet mit einer sich ausgleichenden Endsumme schweigen die Seufzer der Kreatur! . . . Erlöste Erde!

Auferstehung, Osterauferstehung gleicht nicht dem Vorgang, wenn Wasser erhitzt vergast; nicht verflüchtigt sich also an Ostern die harte Erde. Auferstehung gleicht vielmehr der Durchwärmung der kalten, starren Erde durch die Strahlen der Sonne, die sonst nur die Oberfläche treffen, aber an diesem einen Tag die Erde durch und durch strahlen und durch und durch erwärmen, auf daß die kalte Erde warm und die finstere Erde licht wird! Auferstehung der Erde, geöffnete Grabestüren, leeres Totenhaus, englische Himmelsbewohner in dem lichtlosesten Raume, der das engste Haus des Erdenbewohners, des Menschen, ist.

Des gläubigen Menschen Gang ist nicht ein Gang von der Finsternis zum Licht, nicht ein Fliehen vor der Nacht; wir gehen vom Licht in die Finsternis, und die Finsternis, die noch immer nicht begreift, muß weichen. Dunkel liegt über den Erdteilen, über den Völkern, über dem deutschen Lande und verfinstert die Herzen. Unerlöste Erde! Nebelschwaden ziehen von Meer zu Meer, von Fluß zu Fluß, von Stadt zu Stadt und trüben die Hirne. Unerlöste Erde!

Das Osterfestspiel



Vom 14. bis 19. April finden in der Westfalenhalle die „Mirakel"-Festspiele unter Leitung des Professors Max Reinhardt statt. Für die beiden weiblichen Hauptrollen ist es gelungen, die Darstellerinnen der Neuyorker Premiere zu gewinnen und zwar spielt die „Madonna" Lady Diana Manners, die Rolle der Nonne Miß Rosamund Pinshod. Unser Bild zeigt Rosamund Pinshod im Krönungsbild. Nach einer Aufnahme des Ateliers „Ellinger". (Atlantic Photo.)

Aber am Ostertage wird für eine Stunde die ganze Erde vom Licht überflutet und für eine Stunde sind alle Nebel verzogen. Erlösung der Erde! Und eine einzige Siegesstunde, ein einziger Tag des erhellten Herzens und des erleuchteten Gehirnes, ein Tag ohne Tränen, ein Tag ohne Wahn, ein Tag ohne Blut, ein Tag ohne Zorn, ein Tag ohne Wehr, ein Tag ohne Ringen, ein Tag, an dem wir so leicht sein dürfen wie die Engel und so schnell wie der Sonnenschein, ein Tag, an dem der nie erhellte Schoß der Erde, ihre unteren Bereiche, die Gebiete der Verstorbenen, der wieder zu Erde Gewordenen, und die Stätte der Dämonen, der licht- und tagesscheuen, sich auftut und von dem Himmel überschattet wird, um für ein Jahr des Todes, des Leidens, der Sorge, der Not, der Träne, des Krieges und des Hasses befruchtet zu werden, dies alles zu tragen und zu ertragen, ja, solch ein Tag, solch eine Stunde soll uns all unser Leid wert sein und all unser Seufzen aufwiegen. Wer unter uns weiß aus solchem Augenblick Kraft, Lebenskraft für die sorgenreichen Nächte und die arbeitsreichen Tage zu gewinnen? Gläubiges Leben . . . . gläubig leben! Ostermorgen!

Quaker Oats
HAFERFLOCKEN
Sparsam im Gebrauch.

CREME MOUSON Gegen rauhe, spröde Haut

Offene Stellen

Männlich

Gute Einnahmen

bietet auch als Nebenbeschäftigung die Uebernahme eines ges. gesch. Unternehmens, welches jährlich nachweisbar 5-10 000 M. und mehr Reingewinn abwirft. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Kein Warenlager. Streng reelle Sache ohne Risiko. Zur Uebernahme erforderlich 2—300 Mark bar, je nach Größe des Bezirks. Nur schnell entschlossene einwandfreie Bewerber (Damen oder Herren), die wirklich über obige Summe bar verfügen, wollen sich melden unter A. W. 1579 an Dinnso-Verlag Bonn.

Größeres Hüttenwerk sucht für die Abteilung **Einkauf** für sofort einen

kaufmännischen Beamten.

Bedingung: Genaue Kenntnis des Werkzeugstahles, flotter Stenograph und Maschinenschreiber.

Ausführliche Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufes, Lichtbildes, Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Kennwort: **„Einkauf"** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.**

Strumpf- und Trikotagenfabrik

sucht gut eingeführten

Vertreter

für Bochum und Umgegend.

Offerten mit Ref.-Ang. **Schließfach 424 Chemnitz i. Sa.** AM9

General-Vertreter

sowie Herren und Damen für Tapisserie, Gobelin und Wäsche gegen höchste Provision von rheinischer Firma gesucht.

Angebote unter S. T. 5972 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Führendes Betonschutzmittelwerk sucht an allen größeren Plätzen tüchtige, rührige

Vertreter.

Offerten unter Z. R. 9467 an die Annonc.-Exped. Friedr. Schatz, Duisburg. ASch2

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

Wärmer, Zuschläger u. Fallhammerzieher

für dauernde Beschäftigung. a6017

Carl Falkenroth Söhne, Schalksmühle.

Existenz!

bietet großer Verlag gebildeten Herren, die sich mit dem Vertrieb konkurrenzloser Neuerscheinungen befassen wollen. (Vornehme Werbetätigk.) Hoh. Verdienst. Angeb. unt. M. N. 6011 a. die Geschäftsst.

Mehr. Damen und Herren

z. Verkaufe unserer beliebten Anaplas-Bilder u. a. gangbarer Artik. gesucht. **Verlag f. Volkskunst, G. m. b. H., Hamburg.**

Fil.: Mülheim-R., Arndtstraße 49.

Brotfabrik richtet solventem Lokalinhaber in guter Lage Bochums eine

Brotfiliale

ein. — Offerten u. O. H. 86088 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Margarinefab. u. Kaffeegroßröst. sucht für den Verkauf u. Verteil. ihr. erstkl. Qualität. direkt an Priv. vertrauensw.

Vertreter

Angeb. u. Dd. 376 an **Ala, Dortmund,** Brückstr. 12—14.

Holzrollo-Verkauf. Gesucht solide

Vertreter

in allen Ort. Verk. des Artikels gegen **Provision.** Durchg. Propagandaunterst. Vergeb.-neben- und a. hauptberufl., jedoch n. an arbeitswillige u. fleißige **Herren.** Bewerbg. mit Bild an AM1 **Rollofab. C. Götze** Düsseldorf-S., Heresbachstraße 26.

Wer zum Film?

möchte, sende seine Adresse an ASch1 **Leipfold, Düsseldorf 85, Feldstraße 50.**

Jüng., tüchtiger

Friseurgehilfe

gesucht. (a5982 **Theod. Bönnemann, Herne i. W., Bochumer Str. 198.**

Kräftiger

junger Mann

f. sof. gesucht. **Bruno Glüß, Hattinger Straße, Kirmespl. Wasserf.**

Weiblich

Jüngere, nur perf.

Stenotypistin

gesucht.

Angeb. m. Zeugnisabschriften unt. U. W. 5976 an die Geschäftsstelle.

Reisedamen für Textilwar. sof. ges. 86046 Moltkepl. 22, Ecke Meystr.

Bürofräulein

nicht unt. 20 J., für ¾ Tage gesucht.

Gefl. Offerten mit Bildungsgang und Gehaltsanspr. unt. W. Z. 5985 an die Geschäftsstelle.

Anfängerin

für kaufm. Büro m. Handelsschulbildung per sofort gesucht.

Ausführl. Angeb. mit Lebenslauf unt. M. A. 86124 an die Geschäftsstelle.

Zum 15. April ein sauberes

Mädchen

gesucht. (a5984 **Frau Schipper, Brückstraße 13.**

Zur Führung m. kleinen, kinderlosen Haushaltes (2 Personen) suche ich per sof. od. nach Ostern ein zuverlässiges

Mädchen

m. g. Zeugn. Vorzustellen **Kortumstr. 25** (Porzellangesch.)

Aelt., erfahrenes

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. **Frau Gust. Kuhlmann, Linden, Königstr. 91.** a5959

Bess. Fräulein, welch. näh. kann, z. drei Kindern v. 13, 11 und 6 Jahren **gesucht,** Angeb. unt. J. L. 86068 an d. Geschst.

Tüchtige Verkäuferinnen

für meine Abteilungen **Damen-Konfektion, Trikotagen, Strümpfe u. Weißwaren** per 1. 5. oder 1. 6. gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen erbeten.

David Cosmann jun. Recklinghausen.

Morgenmädch. gesucht. 86035 Königsallee 34, III

Katholisches Lehrmädchen für Metzgerei sof. gesucht. Vorzustell. Poststraße 42, 2. E., Eichenhofer.

Zum 1. Mai **kräftiges Mädchen** f. ½ b. ¾ Tage ges. **Dr. Metting,** Alleestraße 8.

Saub., ehrliches **Mädchen** nicht u. 20 J., erf. in all. Hausarbeit., insbes. a. Küche, f. kl. herrsch. Hausb. sofort gesucht. LR2 Kortumstr. 2, Eing. Brückstraße.

Frau oder Mädchen f. vormitt. z. Ladenreinig. gesucht. **Wegener & Hamer,** Kortumstr. 8.

Fleißig., sauberes **Mädchen** für alle Hausarb. und Geschäft sofort gesucht. (a5977 **Restaurant Märker,** Ferdinandstraße 44.

Friseuse z. Aushilfe gesucht. **Wiese,** Viktoriastraße 11.

Tüchtig., in allen Hausarbeit. erfahr. **Mädchen** mit gut. Zeugnissen sof. ges. Zu meld. vorm. 10—12 Uhr. Wrangelstr. 38 I.

Hiesiges, tüchtig., evangel. (86074 **Mädchen** mit gut. Zeugnissen per sofort gesucht. **Frau Knappmann,** Wiemelhauserstr. 292

Kräftiges (a5979 **Mädchen** das Liebe zu Kindern hat, f. meinen Privathausb. zum 16. April gesucht. **Kantine der Schutzpolizei, Castroperstr.**

Weg. Verheiratg. suche ich für landw. Haushalt ein ev., tüchtiges **Mädchen** (nicht unter 18 J.), welch. melken kann, für sofort.

Wo, sagt die Geschäftsst. unt. 86103.

Für sof. e. besser. **Küchenmädchen** gesucht. Dasf. m. selbst. koch. können u. etw. Hausarb. übern. Zweitmädch. vorhand. N. Mädchen m. guten Zeugn. u. Empfehl. aus bess. Häusern wollen sich melden. Wo, sagt die Geschäftsst. a6015

Stellen-Gesuche

Männlich

Vertrauensstellung von früher. Beamt. gesucht. Kaut. kann gestellt werd. Ang. u. J. S. 86082 an die Geschäftsstelle.

Student sucht Beschäftigung! Bürorbeit, Elem.- u. Gymnasialunterricht eines human. Gymnasiums. Ang. unt. G. H. 85976 a. die Geschäftsstelle.

Junger Mann, 27 J., sucht Vertr.-Stellung gleich w. Art. Sicherheit von 3000 b. 4000 M. k. gestellt werden. — Schriftl. Angebote sind zu richt. unter D. A. 175 Bochum hauptpostlag.

Intelligz. junger Mann, 22 J., gelernt. Kaufmann, in sämtl. Büroarbeit. erfahren, sucht Stellung gleich w. Art. Ang. unt. F. H. 86107 an d. Geschst.

Altged. Kavalier. **wünscht Pferde in Pflege zu nehmen,** da selbig. für mehrere Pferde Stallg. bat. Billigste Berechnung. Reitbahn kann mit benutzt werden u. Uebereinkunft. — Angeb. unter F. G. 6041 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Autotransporte m. Schnellieferwag. führt billigst aus **Fernruf 3200.**

Jg. Mann, 21 J., sucht Stellung gl. welch. Art. Derselbe war 2 Jahre i. e. Polsterei beschäft. Angeb. an 86062 **Emil König, Hermannshöhe 6, I.**

Weiblich

Brav. Mädch., 20 J., sucht Stelle i. einf. bürg. Hsh. Kann zuh. schlafen. Angeb. unt. E. K. 86036 an d. Geschst.

Frl., 19 Jahre, sucht Stelle auf Büro. Perfekt in Stenogr. u. Masch.-schreiben und mit allen vork. Büroarbeiten vertraut. Gute Zeugnisse. Ang. unt. N. H. 86096 an d. Geschst.

Zu vermieten

Wohnungen

3 Z.-Wohnung frei. Tücht. Schneider, welch. Anfert. v. Herr.-Anz. nach Maß u. Konfektion übern. will, wird bevorz. — Ang. u. U. L. 86081 an die Geschäftsstelle.

Ladenlokale

Schönes **Ladenlokal** passend f. Friseur, zu vermieten. 86030 Königstr. 22.

Ladenlokal in **Werne** (Kr. Bochum), Wörthstr. 5, zu vermiet. 86020 **Hilmar Wolff.**

Atelier mit Nebenräumen sofort zu vermieten. Friedrichstr. 24.

Photo Atelier part. gelegen, mit Ausstellkästen, auch f. e. Verkaufsgesch. od. Büro geeignet, sofort zu vermiet. Friedrichstr. 24.

Trockene **Büro- und Lagerräume** mit Toreinfahrt u. Telephon, im Zentrum der Stadt per sof. zu vermieten. **Gust. Wilh. Becker, Bochum,** Brückstraße 16.

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes **Zimmer** an sol. Herrn, Kfm. o. Beamt., sofort z. vermiet., ev. mit vorzüg. Pension. Bahnhofstr. 30, linker Aufgang. 2. Etg.

Gr. Frontzimmer m. 2 Bett. a. 2 bess. Herren zu vermiet. Kortenpfad 9, II.

Frdl. möbl. — Zimmer, — beizb., el. Licht, m. g. Pens. preisw. z. vermiet. 86050 Brückstr. 13, 2. E.

Schön möbliertes **— Zimmer —** in herrschaftlichem Hause z. 1. Mai a. nur bess. Hrn. m. o. ohne volle Pens. z. verm. Roonstr. 11.

Frdl. möbl. Zimmer an 1 o. 2 Herren sofort z. verm. 86056 Wo, sagt d. Geschäftsstelle.

Möbliert. Zimmer sof. an eine einzelne Person z. vermiet. Roonstr. 65, 1. Et.

Zwei Freunde erhalten ein freundl. **Zimmer** mit zwei Betten. Ehrenfeldstr. 36.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. (86115 Friedrichstr. 2, I.

Möbl. Zimmer zu verm. (86110 Klosterstr. 3, II.

Frdl. mbl. Zimmer in rub., bess. Hause an berufst. Herrn od. Dame zu verm. Fahrendellerstr. 44, oben. (86104

Anst. Leute erh. **Schlafstelle und Kost** Henriettenstr. 33 I.

Bill. Schlafgelegh. f. bess. Frl. sof. fr. (Kochgeleg.) Wittelsbacherstr. 10, I.

Anst. Brüder od. Freunde erh. saub. **Schlafstelle.** Schley, Ehrenfeldstr. 29.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Kaufm., ruh. alte Leute, sucht Witten. Str. o. Umgebung **3- bis 4räumige Wohnung** Rote Karte vorhd. Angeb. unt. W. H. 86084 an d. Geschst.

Ig. Ehep., Kfm., sucht ein bis zwei **leere Zimmer** geg. zeitgem. Miete o. 1 teilw. möbl. Angeb. unt. T. S. 85977 an d. Geschst.

Wohnungsringtausch Gelsenkirchen— Bochum—Hagen. Biete Gelsenkirchen: 1 Küche, 3 Zimmer II. Etage. Gesucht gleichw. in Bochum-Hagen. — Ausführliche Angebote an **Gustav Fischer, Hagen,** Augustastraße 62.

Brauty. sucht **2-3-Z.-Wohng.** im Neubau für sof. oder bald. Ang. unt. O. F. 86094 an d. Geschst.

Beschlagnahmefreie 2- bis 3-Z.-Wohng. sofort oder später gesucht. Evtl. Mietsvorauszahlung. Ang. unt. H. H. 86080 an d. Geschst.

3 Zim.-Wohnung im Neubau gesucht. Angebote an **Peter Zimmer,** Dirschauer Str. 9, I.

Jung. Ehep. sucht für sof. 1 bis 2 — leere Zimmer — a. Manf. od. Neubau. Ang u. H. M. 86112 an d. Geschst.

Besser. jg. Ehep. sucht 2 bis 3 **leereZimmer** evtl. Neubau. Nähe Wittener Str. bevz. Gefl. Angeb. unt. O. R. 85523 an d. Geschäftsstelle.

2 helle Büroräume Kanalstraße, per 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen u. L. F. 15 bei der Geschäftsstelle ds. Blattes

In herrschaftl. Wohnung im Zentrum der Stadt

2 möbl. Zimmer

Schlaf- u. Herrenzimmer, mit allem Komfort, Flügel, Klubsessel, Bad, elektr. Licht etc. per 1. Mai zu vermieten. Offert. unt. L. M. 3 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Ladenlokal für Spezialgeschäft, in gut. Lage sofort gesucht. Ang. u. W. Z. 5631 an die Geschäftsst. d. Ztg

Ladenlokal sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter O. S. 85859 an die Geschäftsstelle dieser Ztg

Ladenlokal mögl. mit 2 Schaufenstern und Wohnung, in der Alleestraße in Bochum, von solventem Mieter gesucht. Größe des Ladenlokals a5943 ca. 50—80 qm.

Wilhelm Ehringhausen, Gelsenkirchen, Ringstr. No. 27. Telefon 1581. Mitglied R. D. M.

Ladenlokal mit **Werkstatt** oder **Büroräume mit Werkstatt** in **Gerthe** sofort gesucht.

Angebote sind zu richten an das Hauptgeschäft

Paul Feuerstein, Zentralheizungen und sanitäre Anlagen, **Castrop-Rauxel 1,** Widumerstr. 48.

Ladenlokal in guter Lage mit Nebenraum für **Drogerie** gesucht.

Angebote mit Preis unter G. L. 86086 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Büro — Lagerraum **und Einfahrt** in bester Lage gesucht. Angebote unter L. H. 86041 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Abgeschl. bezugsf. 3-Zimmer-Wohnung m. Bad f. sof. od. spät. gef. Ang. m. Preis unt. R. L. 86040 an d. Geschst.

Wer tauscht 1 Zimm. g. 2? Angeb. unt. W. H. 86043 an d. Geschst.

Mittler. Beamter sucht e. zwangsbew. **4- b. 5-Zimm.-Wohnung sofort zu miet.** Angeb. unt. S. M. 86051 an d. Geschst.

3-Z.-Wohnung geg. 3 b. 4 Z. zu tausch. An d. Landwehr 49, 3. E., r.

Ladenlokale

Ladenlokal mit Wohnung, in guter Geschäftslage i. Bochum od. Umg., f. Kolonialwaren- o. Spezial-Konfitürengeschäft geeign., sofort zu mieten ges. Angeb. unt. Z. A. 6023 a. die Geschäftsstelle.

Ladenlokal f. Lebensmittelgeschäft geeignet, mit Wohn. z. miet. ges. Angeb. unt. H. Z. 6044 an d. Gesch.

Möbl. Zimmer

Jung. Kaufmann sucht für sofort gut **möbl. Zimmer** mit voller Pension. Ang. unt. Z. H. 86079 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ladenlokal Hochstraße zu vermieten.

Angebote unter A. B. 5866 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Miets-Gesuche

Wir suchen sofort eine

4 bis 5 Zim.-Wohng. für zahlungskräftigen Mieter.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei, Aktiengesellschaft. LSch12

Zum 1. Mai 1927

5-6 Zimmer-Wohnung von solventem Mieter zu mieten gesucht. Angebote unter L. T 6 an die Geschäftsstelle

Etagenwohnung 5—6 Räume gegen langjährige Vorauszahlung der Miete in guter Wohnlage zum 1. 10. 27 gesucht. Rote Karte vorhanden. — Angebote unter O. W. 86045 an die Geschäftsst. d. Ztg.

LADEN in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. Offerten erbeten unter **A. E. 159 an Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Kaufmann sucht per 1. Mai elegant **möbl. Zimmer** mit Klavier. Sep. Eingang sowie Stadtmitte bevorzugt. — Offerten unter P. R. 5968 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jg. Ehep., 1 K., sucht einfach **möbl. Zimmer** gegen gute Bezahl. Herd u. Bettwäsche kann gestellt werden. — Angeb. unt. S. M. 85955 an d. Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer mit **Morgenkaffee** von einem Herrn gesucht. Angeb. unt. J. S. 86044 an d. Geschst.

Berufst. alleinst. Dame sucht möbl. — Zimmer — bei saub. Leuten, möglichst i. d. St. Angeb. unt. F. U. 86049 an d. Geschst.

Buchhalterin sucht zum 1. Mai frdl. **möbl. Zimmer** in nur besser. Hause i. Ehrenfeld. — Angeb. u. L. S. 86034 an die Geschäftsst.

Pol.-Beamt. sucht z. 15. April mögl. i. Mittelp. d. St. **1 Zimmer** in gut. Hause, auch unmöbl. Angeb. s. zu richt. a. Wolter, Hauptwachtmstr., 2. Pol.-Rev., Grabenstraße. 86060

2 möbl Zimm. (Wohn- u. Schlafzimm.) Nähe Stadtpark od. Ehrenfeld v. kinderlosem Ehepaar gesucht. Angebote an **Peter Zimmer,** Dirschauer Str. 9, I.

Zu verkaufen

Eichenes **neues Speisezimm.** kompl., sehr preiswert zu verkaufen. Friederikastr. 96, part., links. 86064

Möbel Schlafzimmer Küchen Speisezimmer Herrenzimmer **Einzelmöbel** Betten, Schränke Konsolen Kommoden Plüschsofas Ledertuch-Sofas Chaiselongues Stahlrahmen Auflagen Küchenbüfetts Zimmerbüfetts Bücherschränke Schreibtische Tische, Stühle Kinderwagen Sportwagen Puppenwagen usw. usw. liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.

Rhein.-Westf. Möbelfabrik Bochum, 8 Hernerstr. 8 Telefon 1530.

Klub-Sofas Sessel in Leder, Gobelin Plüsch etc. **Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues** Großes Lager in **Matratzen** in Alpengras, Kapok und Rosshaar. Spezialität: **Schlaraffia-Matratzen** alles eigene Anfertigung. **Billigste Preise.** Lieferung nach auswärts frei Haus. **A. Kallmerten und Sohn, Polstermeister, Clemenssstr. 7, Ottostr. 15.**

1 nußb. Vertikow f. 50 Mk. und ein 4fl. elektr. Leuchter f. 10 Mk. zu verk. Weitmar, Neuringstraße 22.

Eich. Schlafzimmer, 2 m breit, ganz neu, preisw. zu verkauf. Altenbochum, Felsstraße 3.



Strümpfe

Die elegante Dame trägt **Offszanka-Strümpfe**

In hervorragender Auswahl und entzückenden Farben am Lager.

Bemberg-Waschseide in vollendeter Ausführung, verstärkte Spitze, Sohle und Hochferse

Mk. **2.90 3.25 3.90 4.25**

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Offszanka Bochum, Hochstraße 5.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 57

Brautleute kaufen ihre Einrichtung gut und billig beim Fachmann **Spiekermann,** Möbelhandlung **Rottstraße 55.** Zahlungserleich. LK14

Küchenbuffett 20.— Plüschsofa 35.— Eimerschrank 10.— Groß. Spiegel 20.— Vertikow 38.— Bettstelle mit Matr. 18.— Mk., alles sehr gut erh. Franz Rehling, Vidumestraße 9.

Schlafzimm. echt Eiche, 495,— Mark. **Küchen** schwere, schöne Modelle, 225—325 Mk. **Fillo & Finger,** Alleestraße 13.

Gelegenheitskauf 1 Chaiselongue, neu, zum Spottpr. zu verkaufen. Friedr. Brandt, Polsterer, Lindenstr. 53.

E. dreitür. Kleid.-Schrank, Küchenherd billig zu verkauf. Robertstraße 89.

Enorm billig wegen Räumung abzugeben: **Büfett** eiche gebeizt, **Stühle** m. Rohr- u. Holzsitz, 1 Herrenzimmertisch (viereckig), verschied. Tische, 1 kl. Bettstelle u. 2 Patentrahmen. Schreinerei, Roonstraße 62 a.

Kinderbetten räumungshalb. bedeutend unt. Preis. LR3 Rath, Brückstraße 51.

Möbel! **Küchen, Schlafzimm.** sowie **Einzel-Möbel** **Kleiderschränke Bettstellen, Patentrahmen, Matratzen, Federbetten** usw. geg. sehr ger. Anzahlung u. Abzahlung liefert **M. Insler** Bochum, Königstr. 192.

Ledersofa, sow. Plüschsofa und Chaiselongues sehr billig abzugeb. **Insler,** Bochum, Königstraße 192.

Kommode f. 8 Mk., Nachttischsofa 4 Mk., Kristall-Spiegelglas (77×147) und fast neues Fahrrad bill. zu verkauf. (68078 **Stanek,** Altenboch., Pappelbusch 47.

1 Herd und ein 2flammig. Gasherd mit Backkasten zu verkaufen. (a5983 Meinolphusstr. 22.



Kinderwagen Klappwagen Kinderbettstellen große Auswahl, billige Preise. **Teilzahlung!** **Brückstr. 10.** Spezialabteilung von **Möbelhaus Strach** Brückstr. 4.

Promenadenwg. Sportwagen in groß. Auswahl, allerbilligste Preise. **Möbelh. Poh,** Wilhelmstr. 5. Auf Wunsch Teilzahlg., hoh. Kassa-Rabatt. LW8

Extra billig!



Elegante **Promenadenwagen** Brennabor, Naether usw. **Klappwagen** größte Auswahl. **Korbhaus Dietrich** Markt 3, Alt. Markt.

Kinderwag. aller Art erhalten Sie auf Teilzahlung im **Möbelhaus J. Rath** Bochum Brückstr. 51

Junge (86090 **Schäferhunde** billig zu verkaufen. Friedrichstr. 13, II.

Ruff. Windhund (Rüde), Prachter., prima Stammbaum, zu verkaufen. Kluth, Ottostr. 63.

10 gute Legehühner, rebuhnfarbig, Glucke mit Küken zu verk. Höllingskotten, Altenboch., Püttmannsheide 2, (in d. Wasserstr. b. Wilh. Dellmann).

Kanarien-Hecks, Flug- u. Einbauerkörbe billig z. verk. Meyer, Richardstr. 22, III.

Glucke zu verkauf. (86108 Henriettenstr. 39.

Pianos, Cellos, Violinen, Klavierstimmungen, Klavierreparaturen. Curt Kuenemann, Kaiserstraße 4.

Auswärtige leistungsfäh. Klavierfabrik lief. an Beamte u. Geschäftsleute ihre erstklass. **Marken-Pianos** gegen bequeme monatl. Ratenzahlung. Schriftl. Anfr. unt. A. B. 5706 an die Geschäftsst. dies. Z.

Verich. Geigen und Cellis, Handarb., preisw. abzugeb. W. Busch, Geigenb., Ehrenfeld, Grünstraße 30.



Reinigen Sie zum Frühjahr Ihr Blut mit „Waldflora" Nr. 0

Verkauf in Apotheken u. Drogerien.

Druckschriften erhalten Sie dort kostenlos.

Neues aus aller Welt.

Hotelbrand in Neuyork.

Im Neubau des 38 Stockwerke zählenden Netherland-Hotel in Neuyork brach am Dienstag im 34. Stockwerk Feuer aus. Da die umliegenden Wolkenkratzer nicht hoch genug sind, um von dort aus an den Herd des Feuers zu gelangen, konnte die Feuerwehr erst eingreifen, als das Feuer die 25. Etage erreicht hatte. Das Gebäude gleicht einer Riesenfackel, die weithin sichtbar ist. Tausende von Polizisten haben die größte Mühe, um die Menschenmassen von dem gefährlichen Brandort zurückzuhalten. Brennende Balken, Türen und Fenster fallen andauernd auf die Straße und die umliegenden Dächer, wodurch die Arbeit der Feuerwehr aufs äußerste gefährdet wird. Der gesamte Verkehr mußte umgelegt werden.

Nach einer weiteren Meldung konnte das Feuer auch bis zum frühen Morgen noch nicht gelöscht werden. Die Feuerwehren müssen sich darauf beschränken, den Brand von den umliegenden Dächern aus zu bekämpfen. Das ganze obere Stahlgerüst des Riesenbaues glüht weiß, so daß die ganze Wolkenkratzerlinie des Zentralparkes hell erleuchtet ist. Die anliegenden Straßen mußten von Menschen geräumt werden, die sich im Zentralpark zusammenstauen. Auch die berühmten Klubhäuser und die anschließenden Hotels mußten geräumt werden. Die Feuerwehren versuchen sogar, dem Feuer, das mit den berühmtesten Kirchturmbränden vergleichbar ist, von fünf Straßenzügen entfernt liegenden Wolkenkratzern aus zuleibe zu gehen. Bürgermeister Walker ist an die Brandstelle geeilt.

*

Schwerer Tornado in Texas.

Nach Meldungen des Universal Service ist Texas von einem schweren Tornado heimgesucht worden. Bisher wurden zweihundert Tote und zahlreiche Verwundete gemeldet. Die Ortschaft Rock-Serings ist völlig zerstört, nur drei Häuser blieben unbeschädigt. Der Tornado kam vom Süden her, wo er gleichfalls Tod und Zerstörung verbreitete. Ein Hilfszug des Roten Kreuzes ist unterwegs. Die Bergung der Toten und Verwundeten macht außerordentliche Schwierigkeiten, da die meisten unter den Trümmern begraben sind.

*

Deutsche Theologen in England.

Zu der von der Theologenkommission der Stockholmer Weltkirchenkonferenz in Verbindung mit dem Dean von Canterbury veranstalteten britisch-deutschen Theologenwoche sind von deutscher Seite die Universitätsprofessoren Dr. Althaus und Vollrath (Erlangen), Wilhelm Stachlin (Münster), Karl Ludwig Schmidt (Jena), Frick (Gießen), Kittel (Tübingen) in Canterbury eingetroffen, wo sie Gäste im Hause des Deans sind. In seiner Predigt am Vorabend der Konferenz brachte der Dean von Canterbury zum Ausdruck, wie heute die Idee des christlichen Universalismus einmütig von den Führern der verschiedensten Kirchen vertreten wird. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht das Stockholmer Problem des „Reiches Gottes". Von dem Erzbischof von Canterbury und von dem Vorsitzenden der Theologenkommission, Professor Dr. Deißmann (Berlin), waren warm gehaltene Begrüßungsschreiben eingetroffen. Der Berliner Gelehrte bezeichnet darin die Konferenz als eine direkte Lebensäußerung der Stockholmer Bewegung und bekennt sich in entschiedener Weise zum Primat des christlichen Ethos auch in den Dingen des öffentlichen Lebens.

*

Ein Fürsorgezögling als Arzt. Ein Fürsorgezögling und ehemaliger Sträfling, der auf Grund gefälschter Zeugnisse mehrere Monate hindurch an der Lungenheilstätte Grabowsee bei Oranienburg als Arzt tätig war, ohne je akademische Bildung genossen zu haben, wurde von der Kriminalpolizei verhaftet. Es handelt sich um einen 25 Jahre alten Schuchardt aus Hildburghausen in Thüringen, der seit langem wegen Kreditschwindeleien und Unterschlagungen gesucht wurde. Schuchardt wurde in Wünsdorf bei Zossen, wo er sich unter einem anderen Namen als praktischer Arzt niederlassen wollte, entlarvt und in Haft genommen. Bei der Festnahme machte Schuchardt einen Fluchtversuch, indem er in seinem Wohngebäude über das Treppengeländer in das Erdgeschoß hinabsprang. In lebensgefährlichem Zustande wurde er nach Berlin gebracht, wo er mit Hilfe eines rostigen Nagels am selben Tage noch einen Selbstmordversuch verübte.

Sühne für das Autounglück von Tscherbeney. Vor dem Großen Schöffengericht in Glatz wurde der Autoführer Emil Jänsa, der das schwere Autounglück in Tscherbeney, bei dem sieben Menschen getötet und 58 verletzt wurden, verschuldete, wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung und Vergehens gegen das Kraftfahrgesetz zu einem Jahr Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Zu Tode geschleift. Bei Schwedt an der Oder gingen drei Pferde eines Ackerwagens durch. Der Mitfahrer fiel vom Wagen und blieb mit den Füßen an der Wagenbeichsel hängen und wurde zu Tode geschleift. Auch der Kutscher wurde heruntergerissen.

Vier Fischer ertrunken. Wie aus Kiel gemeldet wird, ist in der Ostsee bei Kalbig ein Fischerboot mit vier Fischern durch plötzliches Unwetter zum Kentern gekommen. Sämtliche Insassen ertranken.

Das Tannenberg-Nationaldenkmal im Bau. Vom Werbeausschuß für das Tannenbergdenkmal wird aus Allenstein mitgeteilt: Die große Sammlung für das Tannenberg-Nationaldenkmal auf dem Schlachtfelde bei Hohenstein (Ostpreußen) hat seit einigen Tagen im ganzen Deutschen Reiche machtvoll eingesetzt. Dem Denkmalsverein sind schon vor Beginn der öffentlichen Sammlung Mittel zugeflossen, so daß ein Turm des Bauwerkes im Rohbau bereits fertiggestellt werden konnte. Der ganze Bau besteht bekanntlich aus acht wuchtigen Türmen, die durch einen Ring von Ehrenhallen miteinander verbunden einen Ehrenhof umschließen. Die Fundamente des gesamten Bauwerkes sind in diesen Tagen gelegt worden.

Drei Knaben verbrannt. Ein furchtbares Brandunglück ereignete sich auf dem Gehöft des Besitzers Schwatlo in Lindenhof bei Sensburg (Ostpreußen). Das Feuer brach in der gefüllten Scheune aus, in der sich die im Alter von 5 bis 8 Jahren stehenden Jungen eingeschlossen hatten, um ungestört Zigaretten zu rauchen. Es griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß nur einer der Knaben aus den Flammen gerettet werden konnte. Seine Brandwunden waren jedoch so schwer, daß er nach wenigen Stunden starb; von den beiden Brüdern fand man nur die verkohlten Leichen. Außer der Scheune brannte noch ein großes Stallgebäude mit dem gesamten Inventar nieder.

Die Habseligkeiten der Zarenfamilie unter dem Hammer. Laut russischen Zeitungsmeldungen hat man in Moskau begonnen, sämtliche Habe und Requisiten der Zarenfamilie, darunter eine Reihe von wertvollen Gemälden und Skulpturen, Teppichen und Kristallsachen, meistbietend zu versteigern. Die aus dem Erlös erzielten Gelder sollen dem Staatsfond zum Unterhalt der sowjetistischen Museen in Leningrad und Moskau (Tschekamuseum) verwandt werden; außerdem ist erwogen worden, einen Teil dieser Summen zur Linderung der Arbeitslosigkeit in den größeren Städten des Landes beizusteuern, die sich in der letzten Zeit erheblich vermehrt hat.

Wildwest in Moskau. Wie aus Moskau gemeldet wird, überfielen drei schwer bewaffnete Banditen am lichten Tage die Moskauer Genossenschaftsbank und raubten größere Geldbeträge. Bei der Verfolgung der Banditen entspann sich ein lebhaftes Feuergefecht, bei dem sechs Passanten verwundet wurden. Ein Bandit wurde erschossen, ein anderer entleibte sich selbst, nur der dritte konnte entfliehen.

Ein russisches Dorf niedergebrannt. Aus Tschita wird gemeldet, daß im Küstengebiet das Dorf Iwanowka abgebrannt sei. Es sind 43 Häuser vollständig niedergebrannt. Auch Menschenopfer sind zu beklagen. Die Ursache des Feuers ist unvorsichtiges Umgehen mit einer Petroleumlampe.

Schlafkrankheit in der Herzegowina. In Mostar trat als Folge der Grippeepidemie die Schlafkrankheit auf. Die davon Betroffenen schliefen mehrere Tage, manchmal sogar mehrere Wochen. Es starben ein neunjähriger Knabe, der fünfzehn Tage und ein 20jähriges Mädchen, das 23 Tage geschlafen hatte.

Bombenwurf in eine Prozession. Wie aus Locknow im Staate Indiana (Vereinigte Staaten) gemeldet wird, wurde in eine Bittprozession von unbekannter Seite eine Bombe geschleudert, wodurch 30 Personen teilweise schwere Verletzungen erlitten.

Für 60 Millionen Mark schaden.

Enthüllungen über den Banderolenbetrug.

Der ungeheuere Steuerbetrug mit gefälschten Banderolen beschäftigt die Untersuchungsbehörden in stärkstem Maße. Es hat sich herausgestellt, daß für mehr als 60 Millionen Mark unversteuerte Zigaretten teilweise mit gefälschter Firmenmarke in den Handel gelangten.

Im Juli vorigen Jahres erschienen zum ersten Male auf dem Markte Zigaretten, die mit falschen Banderolen versehen waren und die samt und sonders in die „Provinz" wanderten. Es handelte sich um eine gesetzlich geschützte Zigarettenmarke, die von der Dilia-G. m. b. H. hergestellt wurde. Die ersten Ermittelungen ergaben mit Sicherheit, daß die Zigarette nicht nur von dem Inhaber der Dilia, Krakauer, verbreitet wurde, sondern auch von dem Fabrikanten Benno Band, dem Inhaber einer kleinen Berliner Zigarettenfabrik. Band wurde von der Kriminalpolizei unausgesetzt beobachtet. Es wurde festgestellt, daß er falsche Banderolen in seinem Betrieb verwendete und in größerem Umfange eine Zigarette fälschte. Dasselbe gilt von Krakauer. Als ein Kölner Rechtsanwalt in Begleitung von Zollbeamten seine Fabrik in der Neuen Schönhauser Straße in Berlin besichtigte, warf er eine Aktenmappe mit falschen Banderolen zum Fenster hinaus. Die Aktenmappe wurde von der Geschäftsführerin aufgefangen und im Auto fortgebracht. Jetzt fand noch einmal eine eingehende Untersuchung der Räume statt, wobei mehrere hunderttausend Zigaretten mit falschen Banderolen beschlagnahmt werden konnten, gleichzeitig auch die umfangreiche Korrespondenz, die nach fast allen deutschen Großstädten führte. Krakauer wurde abermals verhaftet, und nun erfolgte Schlag auf Schlag. Die Korrespondenz erwies deutlich eine Verbindung Krakauers mit dem Hamburger Tabakhändler Karl Bing, einem Spekulanten größten Stils, der bei den Frankenspekulationen seinerzeit etwa drei Millionen Mark verloren hatte. Die Hamburger Zollfahndungsstelle, gemeinsam mit der Kriminalpolizei, wollte zu Bings Verhaftung schreiten, doch war er bereits, wie schon kurz gemeldet, mit seiner Braut im Flugzeug nach Kowno geflogen. Es wurde festgestellt, daß Bing und Krakauer in Hamburger Vergnügungslokalen fast täglich Zechen von über tausend Mark gemacht haben und daß ein Angestellter der Firma mit einer Tänzerin, „auf Geschäftskosten" eine Vergnügungsreise nach Paris und Madrid gemacht hatte. Unterdessen wurden die Ermittelungen in Berlin fortgeführt. Man nahm bei dem Zigarettenvertreter S. Lübeck in der Kaiserstraße eine Haussuchung vor. In einer Chaiselongue wurden große Mengen gefälschter Zigaretten entdeckt. Lübeck wurde fast gleichzeitig mit seinem Bruder festgenommen.

Als die Berliner Kriminalbeamten in Köln erschienen, um Band und den früheren Inhaber einer Zigarettenfabrik, Peter Brüll, zu verhaften, mußten sie feststellen, daß beide nach Belgien geflüchtet waren. Dafür verhafteten sie in Köln einen Berliner Kaufmann aus der Salzburger Straße, in dessen Besitz sich große Mengen gefälschter Banderolen befanden. Schließlich wurden in Berlin auf Veranlassung der Hamburger Zollbehörde noch drei Brüder unter dem Verdacht, Vermittlerrollen bei dem Vertrieb der gefälschten Banderolen gespielt zu haben, verhaftet.

Die Betrüger haben nicht nur mit falschen, sondern auch mit echten Zigarettenbanderolen gehandelt. Sie verstanden es, in manchen Betrieben echte gegen falsche Banderolen umzutauschen und so auch die echten Wertzeichen in ihren Handel zu bringen. Die Ermittelungen nach dem eigentlichen Urheber dieser Banderolenfälschungen sind bisher ohne Erfolg geblieben. Auch hat man noch nicht entdecken können, wo die Banderolen hergestellt wurden. Man rechnet mit dem Bestehen einer Geheimdruckerei, die die Fälschungen in großen Mengen herstellt. Die Kriminalbehörden der großen deutschen Städte arbeiten fieberhaft, um die Vertriebsorganisation vollständig ausfindig zu machen.

Kind und Mutter.

Was eine Kindesseele
Aus jedem Blick verspricht!
So reich ist doch an Hoffnung
Ein ganzer Frühling nicht.
Wie uns den Frühling kündet
Ein Veilchen schon im März,
So ward dem Kind ein Frühling
Für dich, o Mutterherz.

A. H. Hoffmann.

Im Frühjahr müssen Sie anfangen

mit der Amateurphotographie, dann sind Sie bis zum Sommer, bis zu Ihrer Ferienreise, bereits „auf der Höhe". Unsere lichtstarken Kameras ermöglichen es jedem, selbst an trüben Tagen sowohl im Zimmer wie auch im Freien ausgezeichnete Aufnahmen von künstlerischem Wert zu schaffen. Unsere Auswahl ist erheblich, eine Besichtigung liegt in Ihrem eigenen Interesse. Unsere Frühjahrspreise sind bedeutend herabgesetzt. Wegener & Hamer, Fachgeschäft für Photo- u. Kinobedarf, Kortumstraße 8, Fernruf 2563.

Kinderwag.
aller Art erhalten Sie auf Teilzahlung im
Mö bel haus
J. Rath
BochumBrückstr.51

Junge (86090
Schäferhunde
billig zu verkaufen. Friedrichstr. 13, II.

Russ. Windhund
(Rüde), Prachter., prima Stammbaum, zu verkaufen. Kluth, Ottostr. 69.

10 gute Legehühner, rebhuhnfarbig. Glucke mit Küken zu verk. Höllingskotten, Altenboch., Püttmannsheide 2. (in d. Wasserstr. b. Wilh. Dellmann).

Kanarien-Hecks, Flug- u. Einbauerkörbe billig z. verk. Meyer, Richardstr. 22, III.

Glucke
zu verkauf. (86108 Henriettenstr. 39.

Pianos, Cellos, Violinen,
Klavierstimmungen, Klavierreparaturen.
Curt Kuenemann, Kaiserstraße 4.

Auswärtige leistungsfäh. Klavierfabrik lief. an Beamte u. Geschäftsleute ihre erstklass.
Marken-Pianos
gegen bequeme monatl. Ratenzahlung. Schriftl. Anfr. unt. A. B. 5706 an die Geschäftsst. dies. Z.

Verich. Geigen und Cellis,
Handarb., preisw. abzugeb. W. Busch, Geigenb., Ehrenfeld, Grünstraße 30.

ühjahr
Nr. 0
rogerien.
kostenlos.



Meiner werten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum von Bochum und Umgegend zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Bochum, Hernerstraße 83 nach
ABC-Straße 13
verlegt habe.
Ich unterhalte auch hier ein großes Lager in nur in eigener Werkstatt aus bestem Material hergestellte
Polstermöbel.
Besonders mache ich auf meine Abteilung
Klub- und Ledermöbel
aufmerksam. Ferner empfehle ich mich zum **Aufarbeiten und Modernisieren** gebrauchter **Polstermöbel.**
Kaspar Diemel
Polsterermeister
Bochum, ABC-Straße 13. Fernruf 5141.

Jetzt zum Frühjahr
ist es Zeit, daß alle Damen und Herren, welche Wert auf Erhaltung ihrer **Garderobe** legen, dieselbe chemisch reinigen, färben oder aufbügeln lassen. Auch sollte um diese Zeit jede Hausfrau ihre **Teppiche, Dekorationen, Polstermöbel, Gardinen, Pelze** zum entstauben, chemisch reinigen, umfärben oder entmotten in Auftrag geben. Für fachgemäße, wirklich gute, reelle, preiswerte Bedienung wird garantiert.
Färberei Galluschke wäscherei
Gegründet 1873. , Ruf 911.
Läden in allen Stadtteilen.

Heute LH21
eintreffend direkt von der Küste
Bücklinge 1 Kiste 1.60


Heinr. Hill.

Preiswerte WEINE!
E.B.C. ORIGINAL- EBC Weine FÜLLUNG
Naturreine Tischweine: pro Liter ohne Flasche
San Anton, rot, tiefdunkel . . . 1.10
San Anton, rot, extra dunkel . . . 1.25
Flor d'Espana, weiß . . . 1.25
Flor d'Espana, weiß, extra . . . 1.40
Spanische und portugiesische Weine: pro Liter l. Faß RM pro Fl. m. Glas RM
Tarragona, rot, vollsüß oder weiß, halbsüß 1.35 1.40
Tarragona, weiß oder rot, extra . . . 1.50 1.50
Malaga, gold fett oder Malaga dkl. fett . 1.55 1.55
Malaga, dunkel oder gold delicat . . . 1.75 1.80
Muscateller, delicat, würzig . . . 1.70 1.70
Insel Samos . . . 1.50 1.55
Insel Samos, extra fein . . . 1.70 1.70
Cadix Sherry ff. . . . 2.—
Cadix Sherry, delicat . . . 2.20
Insel Madeira . . . 2.50
Douro-Portwein, tawny . . . 2.20
Douro-Portwein, dunkel . . . 2.30
Douro-Portwein, weiß . . . 2.40
Vino Vermouth di Torino (Martini & Rossi) 2.— 1.95
ESPANA BODEGA COMPANIA, FRANKFURT A. M.
Alleinverkauf für Bochum und Umgegend: **Kölner Konsumgeschäft** Michael Brücken, Viktoriastrasse 1 b, Dibergstrasse 2, Friedenstrasse 20. — **In Weitmar:** Hattingerstrasse 126.

Für die neue Mode!

schlank und elegant durch die berühmten
"Invisibla" Prima Donna Hüftgürtel & Corsets
ohne Rückenschnürung daher unsichtbar!
"Invisibla" gibt die moderne Linie dazu Hautana!
Prima Donna Invisibla-Hüftgürtel
seid. Wäsche und Strümpfe
H. Dyckhoff,
Kortumstr. 25, Telefon 2597

Unser Oster-Angebot



Weine u. Spirituosen

Weine vom Fass

(Bitte Gefässe mitbringen)

Als Tisch u. Bowlenweine zu empfehlen:

Apfelwein . . . . . 1 Liter 0.58 — 1925er Liesener-Riesling 1 Ltr. 1.55
1926er Hackenheimer Galgenberg 1 Liter 1.55

Heidelbeerwein süß . . . 1 Liter 0.70 — Span. Rotwein herb . . . . 1 Liter 1.20
Stachelbeerwein süß . . . 1 Liter 0.88 — Malaga feiner alter . . . . . 1 Liter 1.45
Tarragona feiner alter . . . 1 Liter 1.25 — Insel Samos Original . . . 1 Liter 1.50
Süsser griechischer Muskat . . . . . 1 Liter 1.25

Spirituosen und Liköre

Die Preise verstehen sich ohne Flasche.

Weinbrand-Verschnitt 1 Liter 2.65, ca. 3/4 Liter 2.10, ca. 3/8 Liter 1.15
Weinbrand-Verschnitt Dreistern 1 Liter 3.10, ca. 3/4 Liter 2.30, ca. 3/8 Liter 1.25
Schulz-Gahmer-Uralt 42% . . . . . 1 Liter-Flasche 3.25

Feiner deutsch. Weinbrand Hausmarke 1 Liter 3.25, ca. 3/4 Liter 2.55, ca. 3/8 Liter 1.35
Alter Gabo 38% Doppelkorn . . . . . 1 Liter-Flasche 2.40
Doppel-Wacholder 38% . . . . . 1 Liter-Flasche 2.60

Guter Doppelkorn 38% . . . . . 1 Liter-Flasche 2.60

Unsere Tafel-Liköre

Cherry-Brandy, Pfefferminz, Cacao ca. 3/4 Liter 2.60 ca. 3/8 Liter 1.40
Cacao mit Nuss . . . . . ca. 3/4 Liter-Flasche 2.90, 1.55

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM



Denken Sie daran,

daß der Photo-Apparat die größte Freude schafft. Handhabung spielend leicht. Unterricht bei mir kostenlos.

Klapp-Kamera 9×12, Landschafts-Linse . . . . . Mk. 9.50
Klapp-Kamera 9×12, prima Ausführung für Anfänger, Mk. 23.00, 20.00
Schüler-Kamera, neues Modell 9×12, Leder, Aplanat, ... Mk. 29.00
Ernemann-Klapp-Kamera 9×12, Optik 6,8 Lederbalgen . . . Mk. 41.00
Klapp-Kamera 9×12, Modell 1927 für den verwöhnten Amateur, **Optik 4,5,** dopp. Bodenauszug, Leder-Ausführung, Rahmen- und Brillantsucher nebst Zubehör, ... nur Mk. 95.00

Zahlungserleichterung.
Entwickeln-Kopieren schnell und billigst.

Kino- u. Photo-Haus Hucklenbroich, Brückstr. 55.

Frauen! **Männer!**



Das große NEUROTEST Geheimnis gelöst!

Neue Kraft, Jugendfrische, erhöhte Leistungsfähigkeit schafft **„Neurotest"** das überaus wirksame Kräftigungsmittel: bei vorzeitiger Schwäche, Schwinden der besten Kräfte, körperlichen und nervösen Schwächezuständen. In den Apotheken zu haben. Originalpackung 75 Tabl. 5 Mk.

10000 Proben umsonst!

Ueberzeugen Sie sich selbst jeder der mißtrauisch ist erhält auf schriftliche Anfrage sofort ohne jede Verpflichtung **kostenlos Probe** und aufklärende **Broschüre** mit zahlreichen begeisterten Anerkennungen aus allen Kreisen über die verblüffende Wirkung völlig diskret durch Generaldepot: **Elefanten-Apotheke, Berlin 69, Leipziger Straße 74.**

Die

Gelegenheit, so billige Schuhe zu bekommen, bietet sich nur einmal. Ein großer Posten aller Art Schuhwaren die ich geschlossen sehr günstig erwarb, gibt mir die Möglichkeit, zum

Oster

fest folgende verblüffend billige Preise zu machen. — Nur einige Beispiele:
Ein Posten Herren-Rindbox- u. R'Chevr. hohe u. 1/2 gute solide Schuhe 11.90, 9.80, 7.95, 6.95; desgl. i. braun 12.50, 9.50, 7.95. Herren 1/2 mit Einsatz, in braun, schwarz u. Lackleder 14.90, 10.90, 8.90 Burschen- und Kindergrößen entsprechend billiger. Ferner folgende angenehme

Botschaft

Damen 1/2, Schnür, Spangen u. Zug i. schwarzem u. braunem gutem Leder 8.90, 7.90, 5.90, 3.90; Lack 1/2 in Schnür, Spangen u. Zug 11.50, 9.50, 6.90, Modefarben sehr günstig. Kinderschuhe hohe u. 1/2, versch. schöne Sachen i. versch. Leder

Größe 18 — 20 2.95, 1.95, 1.50
Größe 20 — 22 3.95, 2.95
Größe 23 — 26 4.90, 3.90, 2.75
Größe 27 — 30 6.90, 4.90
Größe 31 — 35 6.95, 5.95

In unserer Abteilung für Sport-Anzüge in Loden, Cord, Manchester sowie einz. Joppen u. Hosen. Ferner Hosen in lang u. Breeches, Berufsbekleidung u. Wäsche finden Sie bestimmt stets das Richtige zu ebenfalls außergew. billigen Preisen. Nur einige Preise sind wahllos herausgegriffen. Herren- u. Burschen-Hosen gute Qualitäten u. schöne Muster 10.90, 8.90, 6.90, 4.90, 1.90. Sport-Anzüge in Cord, Loden u. Manchester von Mk. 15.00 an. Sport-Hosen in Cord, Manchester von Mk. 3.95 an. Sport-Hemden, reizende Muster, für Herren, von Mk. 1.90 an, desgl. Einsatzhemden von Mk. 1.75 an. Herren-Oberhemden, die neuesten Sachen von Mk. 3.50 an. Windjacken 10.90, 8.90, 6.90. Kindersachen entsprech. billiger. Ein Blick in unsere 5 Fenster, ein Besuch im Geschäft macht Sie zu unserem ständigen treuen Kunden.

Volksbekleidung
J. Klausner
Bochum, Brückstraße 54.

Grammophon
mit 10 Platt. billig zu verkauf. Lange, Franzstr. 2, 3. Et.

Trass Offerangebot

Weinbrand

Weinbrand-Verschnitt	1/2 Fl. Mk.	1.25
	1/1 Fl. Mk.	2.25
Feiner Weinbrand	1/1 Fl. Mk.	2.50
Alter Weinbrand ***	1/2 Fl. Mk.	1.60
	1/1 Fl. Mk.	2.90
Dujardin Original-Abfüllung Delikatessbrand	1/1 Fl. Mk.	3.90
Both-Gold-Weinbrand hervorragende Marke	1/2 Fl. Mk.	2.20
	1/1 Fl. Mk.	4.00
Alter Dieckhöffer	1 Liter-Fl.	3.00

Süd-Weine

Malaga — Portwein — Tarragona
Samos — Madeira — Sherry

Bekannt billigste Preise für Qualitätsware.

Emil Trass Nachf.
Bochum / Am Wilhelmsplatz.

Oster-Angebot!

Kleiderschränke
3, 2 u. 1 türtig . . ab 48.-
Waschkommoden . . „ 60.-
Nachtkonsolen . . . „ 12.-
Bettstellen . . . . . „ 25.-
Tische . . . . . „ 18.-
Stühle . . . . . „ 4.50
Metallbetten . . . . „ 22.-
Korbsessel Ped. . . „ 15.-

Sonstige Möbel sehr billig.

Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstrasse 51.

Möllers
Fleisch- und Wurstwaren
Bochum-Weitmar, Markstraße 386
Filiale: Hattingerstraße 421
(im Hause des Wirts Gust. Peine).

Ia. Rindfleisch (eig. Schlacht.)	0.90 u. 1.00
Mastochsenfleisch gefr. (b. 5 Pfd.)	0.60
Schweinefl. Schinken u. durchw.,	1.00
Rollschinken (1–4 Pfund) Pfd.	1.50
Mettwurst I (kleine Würstchen)	1.50
Blutwurst I	0.80
Beste Leberwurst in Mitteldarm	1.40
Leberwurst I	0.60
Hessische Leberwurst	1.00
Schinkenwurst	1.00
Jagdwurst	1.40
Bierwurst	1.40
Schwartemagen u. Zungenwurst	1.20

Zu Ostern!
Prima Mastkälber zu den billigsten — Preisen. —
Wiederverkäufer und Restaurants Preisermäßigung! 86.98
Gustav Möller
Bochum-Weitmar, Markstraße 386
Großschlachterei und Wurstfabrik.

Standuhren

empfiehlt in nur erstklassiger Ausführung mit den feinsten Werken.

J. Wedekind Söhne,
Maltheserstr. 7, Königstr. 26, Tel. 2829

Wagen-Ausstellung!

Kauflustigen empfehle ich Besichtigung meines reichhaltigen Wagenlagers in Jagdwagen u. Selbstfahrern mit u. ohne Autoverdeck, Dogcartwagen, Dogcarts, modern geschl. Milchwagen, Brotwagen, Metzgerwagen und Flachwagen. Auch stehen gebrauchte, gut erhaltene Wagen zum Verkauf.

Fahrzeugfabrik Sticht
Blankenstein–Ruhr, 5 Minuten vom Bahnhof.
Solide Ware! — — Niedrige Preise!



Radler

kauft nur **Marken-Räder.** Nur ein **gutes Rad ist wirklich billig,** denn bei ihm entstehen keine Ausgaben für Reparaturen.

Die Markenräder:

Adler, Torpedo, Hercules, Mammut, Kuxmann, und W.K.C.

erhalten Sie auch mit **5.-** bis **10.-** Mk. Anzahlung u. wöchentlichen Raten von **3.-** Mk. an im

Spezialgeschäft
Gerthenrich & Wolf, Bochum,
Hernerstr. 22 Telefon 3933
Spezialräder von 69.– Mk. an.
Nähmaschinen und **Spezialapparate** zu den gleichen Bedingungen.
Besichtigen Sie unsere sechs großen Schaufenster. Eigene Reparaturwerkstatt.



Wo hole ich meinen Osterbraten?

von nur **allerbesten jungen Qualitäten hiesiger Schlachtung.**

Bratfleisch und Suppenfleisch Pfund nur **40**

Auf alle **Wurstwaren 10% Rabatt**
in bekannter Güte.

LW16

Billige und praktische Geschenke für die Feier der I. hl. Kommunion

Großes Lager in passender **Kommunion-Literatur** von den päpstlichen Verlegern:
Herder, Freiburg
Benziger, Einsiedeln,
Laumann, Dülmen.

Das liturgische Meßbuch von Anselm Schott, O. S. B. in allen Einbandarten stets vorrätig.

Gerahmte Kommunion-Bilder für Knaben und Mädchen in großer Auswahl von **0.50** Mk. an

Schiesti Bilder, gerahmt in allen Größen und Preislagen.

Rosenkränze, Etuis, passende Weihwasserkessel in Holz, Silber und Porzellan.

Heiligen- und Kommunionfiguren, nur künstlerische Ausführungen in allen Größen und Darstellungen.

Kommuniontasse mit Dessertteller, echt Porzellan Luxusausführung mit 10 mm Goldrand, complett **1.50** Mk.

„Osmia" Schreibgarnituren, vornehmes Kommuniongeschenk von **1.80** Mk. an.

„Osmia" Goldfüllfederhalter, ältestes und bestes Fabrikat von **4.00** Mk. an.

Gesangbücher mit besonderem Anhang, vornehme Lederbände.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Mummelley's Zentralbuchhandlung
Telephon 3968 **Bochum** Gegr. 1872.
Obere Marktstrasse 31.

ER UND DU





So alt wie Du Dich fühlst, bist Du. Gerade im Alter macht sich aber der stete Nährsalzmangel bemerkbar. Beuge vor! Für Deine Gesundheit nur

ZWÖLFER-SALZ
VORM. Dr. SCHRÖDER'S AUFBAUSALZ

In Apotheken und Drogerien

Bestimmt zu haben in der Stadt-Drogerie B. Altmikus, Bongardstr. 19, Altstadt-Drogerie, Gr. Beckstr. 11, Kronen-Drogerie, J. Grosche, Jägerstr. 1, Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39, Flora-Drogerie, Bürohaus Bochum, Hattingerstr. 11, Alte Apotheke, Rosenstr. (Alter Markt), Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße 7.

Auslieferungslager: H. Faerber jr., Bochum, Blücherstraße 44. LF, 17